Auktionshaus Vladimir Gutowski



78. Fernauktion

Historische Wertpapiere

4. Dezember 2023

78. Auktion
Historischer Wertpapiere
am 4. Dezember 2023





- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • Telefax 0 53 31 / 97 55 55

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen u. gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
https://www.gutowski.de/Katalog-78/Katalogbilder/Losnr.jpg



Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 27. November bis zum 1. Dezember in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 05331/975524 • Fax: 05331/975555
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der „Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH
Konto Nr. 1144332000 • BLZ 269 910 66
IBAN: DE72 2699 1066 1144 3320 00
BIC: GENODEF1WOB

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Deutschland



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

A. Erlenwein & Cremer AG

Aktie 100 RM, Nr. 395
Uerdingen, 28.6.1929 EF

Auflage 90 (R 8). Gründung 1922 als Uerdinger Likörfabrik und Weinbrennerei AG. Die heute in Düsseldorf ansässige Fa. ist mit der Verwaltung des vorhandenen Grundvermögens und Immobiliengeschäften befasst. Maße: 21 x 29,6 cm. Lochentwertet.



Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vormals W. A. Boese & Co.

Gewinn-Anteilschein 400 Mark, Nr. 3325
Berlin, 4.9.1903 EF

(**R 11**) Gründung 1897 unter Übernahme der Firma "W.A. Boese & Co." in Berlin und der Zweigniederlassung "Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.". 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Altdammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Accumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 bis 1908 baute die Gesellschaft im Auftrag der "Deutsche Ultramobil Gesellschaft mbH" aus Berlin ein Automobil, das als der erste und letzte eigens entworfene PKW der Berliner Vertriebsfirma in die Automobilgeschichte einging. (Vorher vertrieb die 1904 gegründete Deutsche Ultramobil Gesellschaft das sog. in Eisenach gebaute und in Lizenz für die Firma Oldsmobile vertriebene "Ultramobil", Typ Curved Dash.). Laut Beschluß der Generalversammlung vom 20.6.1903 wurde auf eine Aktie eine Zuzahlung von 400 Mark eingefordert. Hierfür erhielt der Aktionär einen auf Namen lautenden durch Indossement übertragbaren Gewinnanteilschein, unter gleichzeitiger Umwandlung seiner Aktie inm einer Vorzugsaktie. Maße: 38 x 23,8 cm. Doppeblatt, vorderseitig Originalsignaturen der Prokuristen, inwendig Originalsignaturen der Inhaber Bass und Herz. rückseitig Bedingungen. Am Rand gelocht. **Seit 1985 nicht mehr angeboten!**



Nr. 3

Nr. 3 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Adler AG Fabrik elektrischer Apparate (3 Aktien)

Hannover, 1921-1923 VF+

Gründung 1921. Herstellung elektrischer Apparate und Geräte aller Art. Aktie 1.000 Mark 20.12.1921. Gründeraktie (Auflage 2000, R 9) + 1.000 Mark 15.6.1923 + 5 x 1.000 Mark 15.6.1923. Maße: 36,1 x 26,9 cm. Das 5-er Stück von 1923 mit Einriß am linken Rand, sonst alles in Ordnung. Alle Papiere mit beiliegenden kompletten Kuponbögen. **Sehr seltene Stücke!**

Nr. 4 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG für Zink-Industrie vormals Wilhelm Grillo

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 124
Oberhausen (Rhld.), 1.1.1894 EF-

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 9**). Schon vor Umwandlung in eine AG (1893/94) wurden seit 1848 Werke in Oberhausen (Zinkwalzwerk, Zinkweissfabrik) und Duisburg-Hamborn (Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik) betrieben. Noch heute als Grillo-Werke mit Sitz in Duisburg bestehende AG mit Werken in Hamborn, Goslar und Voerde. Die Aktionärsfamilie ist vor allem durch Erfolge in der Dressur-Reiterei bekannt. Mit **Originalunterschriften von Julius und August Grillo** vorderseitig und Julius Grillo nochmals rückseitig. **Ausgestellt auf Fabrikbesitzer Julius Grillo in Hamborn.** Rückseitig übertragen auf Frau Kommerzienrat Julius Grillo, Düsseldorf, Hamborn, 29.7.1922, im Original unterschrieben von **Max Grillo** für den Vorstand. 1931 übertragen auf den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Georg Grillo. Maße: 25,7 x 35 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG für Zink-Industrie vormals Wilhelm Grillo

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 1005
Oberhausen (Rhld.), 1.1.1894 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 9**). Mit **Originalunterschriften von Julius und August Grillo** vorderseitig und Julius Grillo nochmals rückseitig.



Nr. 4

Ausgestellt auf Fabrikbesitzer August Grillo in Düsseldorf. Rückseitig übertragen auf Frau Dr. Johs. Hecker, Henriette geb. Grillo, bestätigt in Oberhausen am 18.2.1896, im Original unterschrieben von **Julius Grillo** für den Aufsichtsrat. 1939 übertragen auf Frau Gerda Großboimann in Duisburg, im Original unterschrieben von **Max Grillo** als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Maße: 25,7 x 35 cm. Keine Entwertung! **Aus einer in den 1980er Jahren angelegten Sammlung!**



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

AG Georg Egestorffs Salzwerke u. Chemische Fabriken

Aktie 1.000 RM, Probedruck
Hannover, September 1929 EF+

(**R 12**) Gegründet 1871 als AG Georg Egestorff's Salzwerke mit Sitz in Linden. Nach der 1909 erfolgten Fusion mit der Nienburger Chemischen Fabrik umbenannt wie oben mit Verwaltungssitz in Hannover, Betriebsstätten in Hannover-Linden, Badenstedt, Davenstedt und Nienburg a.d. Weser. Zweck: Betrieb von Salinen, chemischen Fabriken, Farbenfabriken. Das Unternehmen zählte zu den größten Salinenbetreibern Deutschlands. 1965 legte der Großaktionär Kali-Chemie AG die beiden Salinen in Hannover still und verkaufte die Betriebsgrundstücke mit knapp 200.000 Quadratmetern an die Stadt Hannover. Perforiert als Ausführungs-Muster von J.C. König & Eberhardt, zusätzlich als Probedruck abgestempelt. Mit Faksimile-Signatur Julius Gumpel als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 21,3 x 29,9 cm. **Rarität, seit knapp 40 Jahren in der Sammlung.**



Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei Mittweida

Aktie 1.000 RM, Nr. 3482
Mittweida, 14.4.1942 EF+

Auflage 200 (R 8). Gründung 1900 unter Übernahme der 1874 errichteten Brauerei von Keilhauer & Liebers in der Bahnhofstr. 15; eine Niederlage bestand in Chemnitz. Der kleine Betrieb (mit ca. 50 Mitarbeitern wurden knapp 40.000 hl jährlich gebraut) war mit oft zweistelligen Dividenden hochrentabel. 1953 verstaatlicht und als "VEB Mittweidaer Löwenbräu" fortgeführt, 1968 Anschluß an das Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt. Dem Mittweidaer Betrieb zugeordnet wurden 1981 auch die Brauereien Penig und Hartmannsdorf sowie die Erfrischungsgetränke Burgstadt. 1994 wurde die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mittweidaer Löwenbräu GmbH als letzte sächsische Brauerei wieder privatisiert. Im Unterdruck Ansicht einer Oase mit zwei Löwen an der Tränke. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 8

Nr. 8 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 120001-121000
Berlin, März 1943 EF+

(R 7) Gründung 1883 durch Emil Rathenau als "Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität", 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. WK mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvors. Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempp) die AEG 1996 auf. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



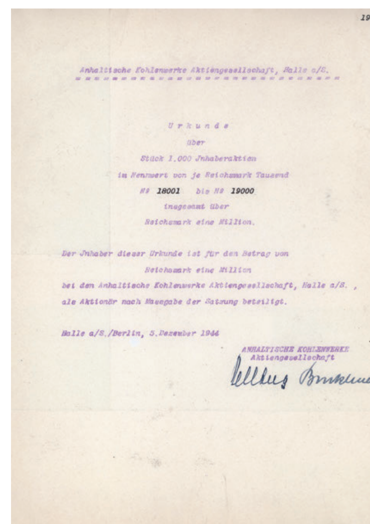
Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Allgemeine Privatkundenbank AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 800056
Hannover, April 1991 UNC

(**R 10**) Gründung 1950 als NIEDERSÄCHSISCHE KUNDENKREDITBANK GmbH, 1952 umbenannt in Norddeutsche Kundenkredit GmbH, 1954 Umfirmierung in NORDDEUTSCHE KUNDENKREDITBANK GMBH, 1957 umgewandelt in eine AG, 1976 Änderung des Firmennamens in NKK BANK AG. 1983 Fusion mit der WKV Kredit-Bank GmbH, Frankfurt und Namensänderung in Allgemeine Privatkundenbank AG. 1995 Fusion mit der 1993 übernommenen Deutsche Spar- und Kreditbank (DSK-Bank), München. 2003 wurden 99,82 % der Anteile an der Bank von General Electric, USA übernommen und nach einem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre mit der GE Bank aus Köln verschmolzen. Das neu entstandene Institut firmierte seit 2004 als GE Money Bank, 2009 mit der Santander Consumer Bank verschmolzen. Maße: 21 x 29,8 cm. **Unentwertet.**



19

Anhaltische Kohlenwerke Aktiengesellschaft, Halle a/S.

Urkunde
über
Stück 1.000 Jnhaberaktien
im Nennwert von je Reichsmark Tausend
№ 18001 bis № 19000
insgesamt über
Reichsmark eine Million.

Der Jnhaber dieser Urkunde ist für den Betrag von
Reichsmark eine Million
bei den Anhaltische Kohlenwerke Aktiengesellschaft, Halle a/S.,
als Aktionär nach Massgabe der Satzung beteiligt.

Halle a/S./Berlin, 5.Dezember 1944

ANHALTISCHE KOHLENWERKE
Aktiengesellschaft

Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 43
Halle (Saale), 5.12.1944 EF+

(R 8) 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Durch Zukauf und Aufschluß zahlreicher weiterer Braunkohlegruben expandierte das Unternehmen, das 1908 seinen Sitz von Frose nach Halle a.S. verlegte (ab 1940 Doppelsitz Halle a.S. und Berlin). Über 5.000 Mann arbeiteten in den 1920er Jahren in 5 Abteilungen: 1. die Mariengruben bei Senftenberg (vier Tagebaubetriebe und ein Kraftwerk), 2. die Grube Elisabeth bei Mücheln Bez. Halle a.S. (ein Tagebau sowie eine große Ringofenziegelei), 3. Abt. Zechau S.-A. (vier Tiefbaubetriebe und ein Tagebau sowie zwei Kraftwerke), 4. Abt. Schönow/Neumark (Tiefbau mit drei Schächten) und 5. Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose i.A. 1932 übernahm der jüdische Industrielle Ignaz Petschek die AKW und gliederte sie in den Petschek-Konzern ein. Nach dessen „Arisierung“ 1939 gelangten die AKW über die Mitteldeutschen Stahlwerke zum Flick-Konzern. Flick verschmolz die AKW mit der Werschen-Weißenfelser Braunkohle AG und reichte sie dann an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ weiter. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. AG 1950 verlagert nach Berlin (West), als Mehrheitsaktionär figurierte dann die Harpener Bergbau-AG aus Dortmund. 1983 umgewandelt in die AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, heutiger Firmensitz ist Düsseldorf. Hergestellt im Umdruckverfahren, mit Originalunterschriften. Maße: 29,6 x 21 cm. Lochentwertet.



Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Auerbacher Bank AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3542
Auerbach i.V., 1.7.1923 EF/VF

Auflage 58.000 (**R 11**). Gegründet 1867 als Spar- und Vorschußverein zu Auerbach, ab 1913 die Auerbacher Bank eGmbH. 1922 in eine AG umgewandelt. Auf Initiative der Stadtgemeinde Auerbach und verschiedener örtlicher Unternehmer, Handwerker und Gewerbetreibenden wurde dann 1925 die Auerbacher Stadtbank AG neu gegründet (die schon einen Monat nach ihrer Gründung wieder den alten Namen “Auerbacher Bank AG” annahm). Die “alte” Auerbacher Bank dagegen hatte sich 1923 in Vogtländische Credit-Bank AG umbenannt und 1924 ihren Sitz nach Plauen i.V. verlegt. Zweigniederlassungen bestanden in Bad Elster, Falkenstein, Oelsnitz, Schöneck und Zeulenroda. 1929 Konkurseröffnung. Maße: 33 x 20,9 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



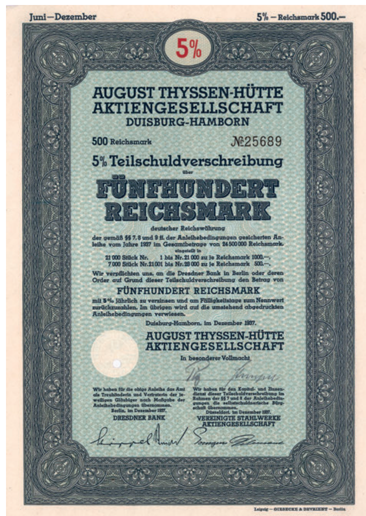
Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Namensaktie 100 RM, Nr. 290
Augsburg, 24.11.1941 EF

Auflage 642 (R 7). Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwollgroßhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schäfflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Ausgestellt auf die Deutsche Bank, Filiale München. Rückseitig Vermerk über den Übergang der Aktie in das Eigentum der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), datiert 18.1.1945. Eingetragen auf Dr. Franz Reinach, Nymwegen. Maße: 21 x 29,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

August Thyssen-Hütte AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 25685
Duisburg-Hamborn, Dezember 1937 EF/VF

Auflage 7.000 (**R 9**). Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen’schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG, heute Thyssen-Krupp. Originalunterschriften. Für diese Anleihe hatten die Vereinigten Stahlwerke eine Bürgschaft übernommen, dort mit Faksimile-Unterschrift Poensgen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG

Vorzugs-Aktie Lit. C 1.000 RM, Nr. 44
Lörrach, 4.3.1925 EF

Auflage 100 (R 7). Gegründet 1923. Gas- und Stromversorger für den Raum Lörrach. Jüngst schloss sich die Gesellschaft mit anderen südbadischen Energieversorgern zu badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg zusammen. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Balcke-Dürr AG

Globalaktie 2.000 x 50 DM, Nr. B11
Ratingen, Februar 1973 EF+

Auflage 50 (R 7). Eine Tochter von Babcock-Borsig, gegründet 1972 durch Fusion der Dürrwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik Dürr & Co., AG seit 1889) und der Maschinenbau-AG Balcke (gegr. 1894/98, AG seit 1905, Werke in Bochum und Frankenthal). Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleistungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 25,8 x 21,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bank für Bauten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1063
Dresden, 29.11.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Die Gesellschaft besaß in bester Innenstadtlage (Waisenhausstraße, Prager Straße, Trompeterstraße) Geschäfts- und Wohnhäuser sowie das Central-Theater, das "Universum" Tonfilmtheater, das Tanzkabarett "Frascati" und den Augustiner-Keller. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. 1936 in "Aktiengesellschaft für Bauten" umfirmiert. Die noch heute bestehende Gesellschaft erhielt nach der Wende ihre Grundstücke zurückübertragen. Wegen des immensen Wertes spielten sich auf den Hauptversammlungen ab 1990 zwischen den zerstrittenen Familien-Aktionären filmreife Szenen ab, die Dallas und Denver in nichts nachstehen. Maße: 27 x 35,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 17 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

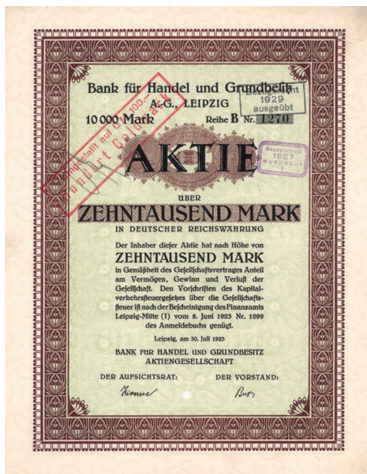
Bank für Handel und Gewerbe AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 279765
Leipzig, 24.9.1923 EF+

(R 8) Gründung im März 1923. Bankgeschäfte insbesondere für Kreise des Mittelstandes. Die Hauptstelle der Bank befand sich am Johannisplatz. 1926 Einrichtung von 32 Spargelder-Annahmestellen in Leipziger Gaststätten. Ein spätes Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1931 stellte die Bank ihre Zahlungen ein; ein Vergleich kam nicht zustande, deshalb ab 1932 in Liquidation. Dekorativ, mit Abb. des Bankgebäudes am Johannisplatz. Maße: 22,5 x 28,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 17



Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1729
Leipzig, 30.7.1923 EF/VF

Auflage nach Kapitalumstellung 1.100 (R 8. Gründung 1902 als "Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH", 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Die Bank hielt Anteile am Leipziger Hypothekenverein, an der Wechsel- und Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH und der Gesellschaft für Haus und Boden mbH. Zwischen der Bank und diesen Unternehmen bestand Personalunion. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Banken und Geldinstitute vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Dekorative Umrahmung im geometrischen Jugendstil. Maße: 28,8 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 19 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bank für Niedersachsen AG

Aktie Lit. G 10.000 Mark, Nr. 3340
Hannover, 7.4.1923 EF

Auflage 12.000 (**R 10**). Gründung 1921 durch niedersächsische Gutsbesitzer und Bankiers, seit 1926 bereits wieder in Liquidation. Großformatiges, ausgesprochen dekoratives Stück mit 14 Wappen in der Umrandung und dem Niedersachsen-Roß im Unterdruck. Maße: 26,4 x 36,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. **Rarität aus einer 40 Jahre alten Sammlung.**



Nr. 20



Nr. 19

Nr. 20 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 1041
Köln, Januar 1956 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). Bereits 1782 gründete Johann David Herstatt in Köln das Bankhaus I. D. Herstatt, das zunächst 1888 vom Kölner Bankhaus J. H. Stein übernommen wurde. Sein Nachfahre Iwan David Herstatt (1913-1995) begann 1931 eine Lehre bei der Deutschen Bank. 1955 kaufte Herstatt das Bankhaus Hocker & Co., mit Unterstützung seines Jugendfreundes Hans Gerling, der 81,4 % der Aktien der nunmehr als I. D. Herstatt KGaA firmierenden Bank übernahm. Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Lange Zeit zunächst als kleine feine Privatbank erfolgreich. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel für den Devisenhandel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Dattel bei Herstatt drehte. Zur Umgehung der beschränkten Kompetenzen wurden Geschäfte mit Strohmännern fingiert, die Schieflagen durch Fehleinschätzung des Dollar-Kurses addierten sich deshalb unbemerkt. Am Ende reichte es aber zur spektakulärsten Banken-Pleite der Nachkriegszeit, in Folge derer sogar Hans Gerling zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen, keine Entwertung.



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 41326
Köln, Dezember 1973 EF+

Auflage 5.000 (R 7). G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen, keine Entwertung.



Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bankverein Werther AG

Aktie 100 DM, Nr. 13678 (geändert in 16038)
Werther (Westf.), 15.10.1993 EF+

Teilblankett, Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1877 als Vorschußverein zu Werther, 1891 Umwandlung in eine AG unter der Firma Bankverein zu Werther, somit die älteste AG in der Region Ostwestfalen-Lippe. 1908 umbenannt in Bankverein Werther AG. Neben der Hauptstelle in Werther gab es eine Repräsentanz in Bielefeld und eine Niederlassung in München. Nach Großaktionärswechsel dann umbenannt in net-m privatbank 1891 AG, im November 2012 squeeze-out der Kleinaktionäre. Stücke aus einer am Ende so nicht durchgeführten Kapitalerhöhung, von denen sich ein früherer Vorstand eine Handvoll aufgehoben hatte. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Lochentwertet.



Nr. 23



Nr. 24

Nr. 23 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Barmer Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24
Barmen, 10.4.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 9**). Die Gründung 1922 ging auf den kontinuierlichen Bedarf der benachbarten "Vereinigte Glanzstoff-Fabriken" an neuartigen Textilmaschinen für die Erzeugung und Veredlung von Zellwolle und Kunstseide zurück. Lange Zeit war die spätere ENKA-Glanzstoff (heute AKZO) auch alleiniger Aktionär. 1926 Sitzverlegung zum heutigen Standort Remscheid-Lennep, wo sich die BARMAG zum weltweit führenden Spezialmaschinenbauer für die Chemiefaser- und Textilindustrie entwickelte. Nach zuletzt sehr wechselvollen Großaktionären landete die Aktienmehrheit zunächst beim Schweizer Textilmaschinen-Konzern Saurer, der wiederum selbst nunmehr zum Schweizer Oerlikon Konzern gehört. Die alte Barmer Maschinenfabrik ist heute als „Oerlikon Barmag" eines von 5 Geschäfts-Segmenten. Maße: 39,5 x 27,6 cm.

Nr. 24 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bau- und Ansiedlungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 68
Frankfurt a. M., 1.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 375 (R 6). Gründung 1912 zur Beschaffung von Kleinwohnungen in Frankfurt a.M. und Umgebung. In der Gemarkung Ginnheim wurde ein 6.400 qm großes Areal erworben, wo die Ges. bis Beginn des 2. Weltkrieges 23 vierstöckige Mietshäuser errichtete. 1952 wurde die AG aufgelöst. Sehr hübsche Blumengirlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 25,4 cm.



Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bausparkasse "Westmark" AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 46
Köln, Oktober 1930 EF+

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1930 durch die Finanzleute Heinrich Baum und Wilhelm Beutgen, die das Aktienkapital anfangs je zur Hälfte hielten und auch beide den Vorstand bildeten. Geschäftsansässig Zeppelinstr. 2 (Schwerthof). 1932 versuchte das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen, die Geschäftstätigkeit der Bausparkasse zu unterbinden und sie in den Konkurs zu drängen. Die entsprechende Senatsentscheidung vom 1.4.1932 wurde jedoch 6 Wochen später wieder aufgehoben und die bis dahin gewonnenen rd. 3.500 Bausparer konnte ihre Verträge fortsetzen. 1933 Sitzverlegung nach Düsseldorf (Wilhelm-Marx-Haus), nachdem die Ratherbroicher Baugesellschaft mbH Alleinaktionär geworden war. 1942 übernahm eine Görlitzer Finanzgruppe um den Sparkassendirektor Walter Riesebeck die Ges., erhöhte das Kapital massiv von 100.000 auf 750.000 RM und richtete sie auf schlüsselfertigen Hoch-, Straßen und Tiefbau sowie das Bauträgergeschäft aus, zugleich Umfirmierung in "Wohnungs- und Industriebau AG Bauhandwerker Arbeitsgemeinschaft" mit Verwaltungssitz in Görlitz (Hindenburgplatz 11). Abb. eines idyllischen Eigenheimes. Auflage der Gründeraktie 50 Stück sowie 1. Kapitalerhöhung 50 Stück, aber beide mit gleichem Ausgabedatum. Hier angeboten das Stück aus der Gründungsemission. Maße: 29,7 x 20,8 cm.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!



Nr. 26

Nr. 26 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

“Bavaria” Konservenfabriken A.-G.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 720
Schwandorf, 1.7.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 2.600 (**R 10**). Gegründet am 22.4.1921 nach Erwerb der Konservenfabrik “Bavaria” Hans Schärfl in Schwandorf-Ettmannsdorf. Verarbeitet wurden insbesondere im bayerischen Wald anfallenden Waldfrüchte, Pilze, usw. ferner Obst und Gemüse aller Art Maße: 25,1 x 37,8 cm. Abheftlochung mittig. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 2-10).



Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Aktie 100 DM, Blankett
München, 10.7.1964 EF+

(**R 10**) 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekenbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der später skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. Mit Kupons.

Nr. 28 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Lederfabrik Franz Vogl & Co. AG

Aktie Serie A 1.000 Mark, Nr. 6252
Arrach, September 1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung im Juli 1923, eingetragen im Oktober 1923. Fabrikation und Verkauf von Leder und Handel mit Rohhäuten und den Nebenprodukten der Lederfabrikation. Am 29.12.1924 Nennwert umgestempelt auf 20 RM. Maße: 19,8 x 26,1 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 28



Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

4 % Sammel-Teilschuldv. 200 x 500 RM, Nr. 23401-23600
München, September 1943 EF

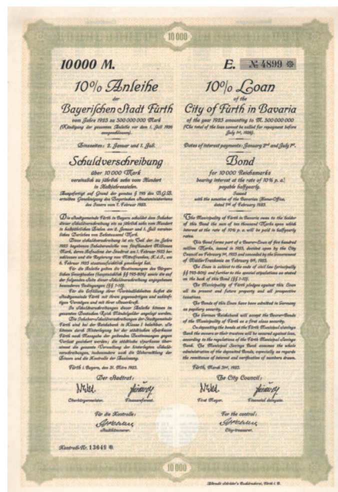
Auflage 20 (R 8). Keimzelle dieser „neuen“ BMW sind die 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umbenannt wurde (interessanter Weise wurde übrigens 1923 in München auch eine „neue“ Bayerische Flugzeugwerke AG gegründet, aus der 1938 die Messerschmitt AG wurde). Die „alte“ BFW war nach deren Konkurs 1916 Auffanggesellschaft für die „Aeroplanbau Otto & Alberti“ und die “Gustav Otto Flugmaschinenwerke”, deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Diese hatten zuvor französische Blériot-Maschinen sowie Doppeldecker der elsässischen Aviatik GmbH verkauft. Während des 1. Weltkrieges kam es im Flugmotorenbau sogar zu einer Zusammenarbeit mit der Rapp Motorenwerke GmbH (ab 1917 Bayerische Motoren Werke GmbH, also der „alten“ BMW, seit 1918 eine AG). Mitbegründer und späterer Hauptaktionär der „alten“ Bayerische Motoren Werke AG war der österreichisch-italienische Industrielle Camillo Castiglioni (1879-1957, Schwiegersohn des Industriellen Ernst Körting aus Hannover, AR-Vorsitzender bei Austro-Daimler und Vorstandsvorsitzender von Austro-Fiat, 1901 Mitgründer des Wiener Aero Clubs sowie Gründer der Ungarische Flugzeugwerke AG und der Phönix Fluzeugwerke AG in Wien). Mit dem Ende des 1. Weltkrieges und dem im Versailler Vertrag enthaltenen 5-jährigen Verbot, in Deutschland Flugmotoren zu produzieren - damals das einzige Produkt von BMW - schien das Unternehmen am Ende. Hauptaktionär Castiglioni verließ 1922 die „alte“ BMW (die sich inzwischen auf die Fertigung von Bremsen spezialisiert hatte und 1920 in „Süddeutsche Bremsen AG“ umbenannt worden war, noch heute als „Knorr-Bremse“ ein Unternehmen von Weltruf). Die BMW-Namensrechte nahm der Flugzeug- und Autonarr Castiglioni mit zur 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die aus diesem Anlaß 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umfirmierte. Dabei nahm er von der „alten“ BMW nicht nur den Vorstandsvorsitzenden Franz Josef Popp mit, sondern auch den erfolgreichen Motorenentwickler Max Friz, der 1923 mit der R 32 das erste BMW-Motorrad entwickelte. 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) und produzierte ab 1929 sein erstes eigenes Serien-Automobil. 1932 folgte der erste „echte“ BMW der AM-Baureihe, der AM 1 (für „Automobilkonstruktion München Nr. 1“). Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren ließ die Auto- und Motorrad-Sparte (trotz interessanter Neuentwicklungen wie dem 1936 vorgestellten Sport-Roadster 328) wieder in‘s zweite Glied treten, mit andauernden Folgen nach Kriegsende: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als “Weißer Ritter” stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 30 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Stadt Fürth (City of Fürth in Bavaria)

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 4897
Fürth i.B., 31.3.1923 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 500 Mio. M, aufgenommen mit Genehmigung der Regierung von Mittelfranken. Großformatig, zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 40 x 27,4 cm.



Nr. 30



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bayerischer Lloyd Schiffahrts-AG

Aktie 100 RM, Blankett
Regensburg, Dezember 1929 EF

(**R 10**) Gründung 1913. Nachdem die Süddeutsche Donau-Schiffahrts-Gesellschaft 1911 in österreichischen Besitz übergegangen war, entsprach die Gründung des Bayerischen Lloyd dem Wunsch, wieder eine eigene nationale Schifffahrtsgesellschaft auf der Donau zu betreiben. Ab 1927 Betriebsgemeinschaft mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 1978 übernahm die Rhenus-WTAG die Aktienmehrheit, nennenswerte Anteile liegen noch beim Bund und beim Freistaat Bayern. Börsennotiz München. Abb. Bavaria vor Flusslandschaft. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 32 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Benno Schilde Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 383
Hersfeld, März 1927 EF

Auflage 1.100 (R 6). Die Gesellschaft ging aus der 1874 gegründeten Maschinen- und Apparatebauanstalt von Benno Schilde hervor, die sich bis zum Ableben des Begründers in dessen Privatbesitz befand und dann als Familien-GmbH weitergeführt wurde. Am 12.4.1922 erfolgte die Gründung der AG. Fabrikation von Ventilatoren, Schlackenaufbereitungsanlagen, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Waschmaschinen, Lackieranlagen und Industrieöfen. Übernommen wurden 1922 die Maschinenfabrik Imperial in Meissen, die Imperial-Förster-Werke in Magdeburg sowie Gelände und Anlagen der Reichsflugzeugwerke Schwerin-Görries. 1966 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in Schilde AG. 1969 verschmolzen mit der Friedrich Haas GmbH und der Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie. in Krefeld zur Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Ab 1977: Babcock-BSH AG, ab 1995 Turbo Lufttechnik. Anfang 2003 Übernahme durch den Frankenthaler Maschinenbaukonzern AG Kühnle, Kopp & Kausch. Firmierung als eigenständige Gesellschaft unter dem Namen TLT-Turbo GmbH, Zweibrücken. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 32



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Benrather AG für gemeinnützige Bauten

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 428
Benrath, 1.12.1938 EF+

Auflage 300. Gegründet 1895 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Die AG baute bis zum 2. Weltkrieg 110 Wohnhäuser mit 226 Wohnungen, danach stieg der Bestand weiter auf 185 Wohnhäuser mit 633 Wohnungen. Aktionäre waren die Demag AG, Duisburg (60 %) und die Capito & Klein AG, Düsseldorf-Benrath (40 %). 1972 Umwandlung in eine GmbH, Gesellschafter waren nun zu 2/3 die Demag AG und zu 1/3 die Fried. Krupp Hüttenwerke AG. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bergbahn AG St. Anton am Arlberg

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 9501-9510
Innsbruck, September 1940 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilschwebebahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde

nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Christoph sowie vom Feldherrnhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zugspitzbahn AG, Ehrwald. Das Kapital wurde 1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wieder 1:4 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 35 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bergbaugesellschaft Teutonia

Aktie 1.000 Mark, Nr. 55
Hannover, 24.9.1898 VF

Gründeraktie, Auflage 300 (**R 11**), ausgestellt auf Hauptmann Gutsbesitzer Otto Lüttig, Beuchte b. Vienenburg. Dieser übertrug seine Rechte und Pflichten aus den Verträgen auf Gewinnung von Kali-, Stein-, und beibrechenden Salzen auf die Ges. und erhielt dafür 100 Aktien,Gründung 1898 mit Kali-Schürfrechten auf einer Fläche von 300.000 Morgen in verschiedenen Gemeinden der Provinz Hannover. 16 Tiefbohrungen wurden niedergebracht. Die nahe Schreyahn (bei Wustrow, Prov. Hannover) angesetzte Bohrung traf ein 19 m mächtiges Hartsalzlager und darunter ein nahezu 500 m mächtiges Carnallitlager. Ab der 200-m-Teufe stand der Schacht andauernd in Kalisalz. Füllörter wurden bei 360 und 460 m angesetzt. Über Tage wurde ein Chlorkaliumfabrik mit einer Tagesleistung von 10.000 dz sowie eine Kainitmühle betrieben. Die Abwässer wurden über eine 26 km lange Endlaugenleitung in die Elbe geleitet. 1912 ging auch die Sulfat- und Bromfabrik in Betrieb. 1909 bzw. 1910 wurden Teile des Kalifelderbesitzes in die Gewerkschaften Ilsenburg und Wartburg mit Sitz in Wustrow abgespalten, 1911 außerdem Gründung der Bergbaugesellschaft Lüchow GmbH, deren Felder im Kreise Lüchow mit Ilsenburg, Wendland, Teutonia und Wartburg markscheideten. Unter Tage wurden die Bergwerke miteinander verbunden. Das unrentable eigene Kaliwerk wurde 1926 stillgelegt und die Übertageanlagen auf Abbruch verkauft. Die Kaliquote fiel an den später in der Kali-Chemie AG aufgegangenen Neustaßfurt-Friedrichshall-Konzern. Zuletzt war die heute zur belgischen Solvay-Gruppe gehörende Kali-Chemie AG, Berlin/Hannover mit über 95 % Großaktionär, die Aktien notierten im Freiverkehr Hannover. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Aufmerksamkeit erregten die Salzstöcke im Kreis Lüchow-Dannenberg dann später durch die Auseinandersetzungen um das geplante Atommüll-Endlager Gorleben. Doppelblatt, zwei Übertragungen aus dem Jahr 1900 und als kraftlos 1935 erklärt. Unterer Rand mit kleinen hinterklebten Einrissen. Maße: 25,8 x 35,7 cm. **Rarität: Seit 1989 in der Sammlung!**

Nr. 36 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Hibernia

Actie III. Em. 1.200 Mark, Nr. 50219-50220
Herne, 15.4.1898 VF

Auflage 8.334 (**R 9**). Die 1854 gegründete Gewerkschaft Hibernia (lateinische Bezeichnung für Irland) initiierte der aus Irland stammende große Ruhrbergbau-Pionier William Thomas Mulvany. Auch die Gewerken waren fast ausschließlich Iren. 1855 wurden bei Bochum große Felder hinzuerworben und in die neugegründete Gewerkschaft Shamrock (irische Bezeichnung für Kleeblatt, das irische Wappenzeichen) eingebracht. Beide Unternehmen wurden 1873 in die "Hibernia und Shamrock Bergwerksgesellschaft" eingebracht, deren AR-Vorsitzender Mulvany bis zu seinem Tod 1885 blieb. 1887 Umfirmierung in "Bergwerksgesellschaft Hibernia". **Eine der mit Abstand bedeutendsten Bergwerksgesellschaften des Reviers.** Auf den Zechen Hibernia, Shamrock I-IV, Wilhelmine-Victoria (sämtlich in Gelsenkirchen), Schlägel und Eisen (bei Recklinghausen), General Blumenthal I-IV und Alstaden förderten zeitweise 25.000 Mann Belegschaft bis zu 6 Mio. Tonnen Kohle im Jahr. Ab 1902 begann aus strategischen Gründen der preußische Staat, Bergwerkseigentum im Ruhrgebiet zu erwerben. 1904 besaß Preußen die knappe Hibernia-Aktienmehrheit, was den überschäumenden Zorn der Schlotbarone erregte. Außerordentliche Generalversammlungen in den Jahren 1904 und 1906 drängten mit den dort beschlossenen Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Aktionärs-Bezugsrechts den Preußischen Staat auf eine Minderheitsposition zurück. Der Vorgang ging als "Hibernia-Kampf" in die Finanzgeschichte ein. Am Ende obsiegte der Staat aber doch: Der preußische Landtag beschloss 1917 ein Gesetz, das die Staatsregierung zur Übernahme aller von Dritten gehaltenen Hibernia-Aktien ermächtigte. Den Widerstand der Wirtschaft brach die Regierung dadurch, dass sie ein Junktim mit der Zustimmung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats herstellte. Der alte Aufsichtsrat legte daraufhin geschlossen das Amt nieder. Bald besaß der Staat Preußen über die Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (VEBA) mehr als 99 % der Hibernia-Aktien und legte 1926 die Hibernia-Bergwerke mit den fiskalischen Zechen der früheren staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen zusammen. Nach dem 2. WK wurde 1954 die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG mit dem Vermögen der alten AG und den Aktien der Emscher-Lippe Bergbau-AG neu gegründet, 1957 außerdem Übernahme der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz. Wichtigste Beteiligung war die Scholven-Chemie AG in Gelsenkirchen-Buer. Alleiniger Aktionär war mittelbar über die VEBA weiterhin der Bund. 1970 gingen die Zechen in der Ruhrkohle AG auf. Mit Originalunterschriften Oberbergrat Harz (AR) und Bergrat Carl Behrens (Vorstand). Maße: 23,6 x 34,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Wenige in Frankreich gefundene Stücke müssen schon kurz nach der französischen Besetzung des Ruhrgebiets im "Ruhrkampf" 1923-25 in Vergessenheit geraten sein.



Nr. 35



Nr. 36

Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Berliner Nordend-Actien-Gesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 272
Berlin, 2.8.1872 VF+

Gründeraktie (**R 9**). Ein typisches Papier des Gründer-Schwindels der frühen 70er Jahre: Gründer resp. Aufsichtsräthe waren A. Lilienhain, Dr. Max Mattner, Carl Böhm, Carl Stiller, Rechtsanwalt Lorek, Director und später Liquidator Hugo Vetter. Der Kurs der Aktie 22-140-0. 1882 waren die Aktien wertlos, die Gesellschaft wurde liquidiert. Aus dem Glagau von 1871: Der Eisenbahn-Ingenieur Carl Stiller, als Aufsichtsrath genannt, bemerkt: “Dr. Max Mattner machte mir den Antrag, von Nordend-Actien 1000 Thaler baar zu nehmen, und die baulichen Arbeiten der Gesellschaft zu leiten. Ich ging darauf ein und parcellirte, gegen 3 Thaler pro Parcelle, ca. 67 Morgen Bauterrain. Mit dem An- und Verkauf der Grundstücke habe ich nie etwas zu thun gehabt, auch nicht den geringsten Gründergewinn bezogen. Für die Solidität der Gesellschaft schien mir Rechtsanwalt Lorek, der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Bürge genug. Derselbe acceptirte meinen Rücktritt “aus Gesellschaftsrücksichten” nicht früher, als bis meine deponirten 1000 Thaler Actien ca. 7 standen, wodurch ich einen grossen Verlust erlitten habe.” Maße: 35,5 x 24,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 38 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 4896
Berlin, 1.7.1913 EF

Auflage 1.000. Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als “Berliner Viehverkehrs-Bank AG” verselbständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in “Handelsbank AG in Berlin”. Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 in der großen Bankenkrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Rückseitig zwei Übertragungen. Maße: 36,6 x 27,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 38



Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

Aktie 100 RM, Nr. 13459
Berlin, 14.8.1924 EF

Auflage 4.000 (R 6). Mit ihrer Gründung im Jahre 1812 eine der ältesten deutschen Versicherungen. Bei ihrer Gründung war die Berlinische Feuer die einzige Versicherungsgesellschaft in Preußen und sollte es auch lange bleiben, denn in ihrem Privileg war ihr vom König zugesagt, dass auf 15 Jahre kein Konkurrenzunternehmen genehmigt werden sollte. Insofern war es die Berlinische Feuer, die im Versicherungsgeschäft Usancen entwickelte und Maßstäbe setzte, die später für alle anderen Versicherungen gelten sollten. Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens 1962 konnte die Gesellschaft mit Stolz feststellen, die älteste deutsche AG zu sein, die noch unter gleichem Namen wie zur Gründung existierte. Nach 1945 verlegte die Berlinische Feuer ihren Sitz nach München. Die Sitzverlegung kam einer Flucht gleich, denn der Ostmagistrat wollte die Gesellschaft enteignen und den alten wohlklingenden Firmenmantel als Aushängeschild für eine staatliche Versicherungsanstalt missbrauchen. 1980 mit der Aachen-Leipziger Versicherungs-AG verschmolzen, seit 1987 firmiert das Unternehmen als “Vereinte Versicherung AG” und gehörte jahrzehntelang zum Schweizer-Rück-Konzern, heute zum Konzern der ALLIANZ-Versicherung. Faksimile-Unterschrift als AR-Vorsitzender: Franz Urbig (Deutsche-Bank-Vorstand). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen und ohne Entwertung!



Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

Aktie 100 RM, Nr. 53320
Berlin, 2.5.1930 EF

Auflage 1.500 (R 8). Faksimile-Unterschrift als AR-Vorsitzender: Franz Urbig (Deutsche-Bank-Vorstand). Maße: 21 x 29,8 cm. Stück ohne Lochentwertung und mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bing Werke vorm. Gebrüder Bing AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 111445
Nürnberg, Oktober 1922 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gegründet 1860 in Nürnberg durch die Brüder Adolf und Ignaz Bing als Großhandlung für Haushaltswaren und Spielzeug, welches im damals bettelarmen ländlichen Franken in Heimarbeit hergestellt wurde. 1879 begannen die Gebrüder Bing selbst mit der Produktion, 1895 Umwandlung in die "Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik AG". In drei Fabriken in Nürnberg und zwei Fabriken im sächsischen Grünhain wurden Haus- und Küchengeräte, Badeöfen, Eisschränke, Korbmöbel, Porzellan, Büromaschinen (insbesondere Schreibmaschinen, 1921 ausgegliedert in die in Berlin gegründete und 1949 nach Nürnberg verlegte Tochterfirma Orga AG), optische, mechanische und elektrische Spielwaren, Modelleisenbahnen, Puppen (u.a. offene Imitationen der Käthe-Kruse-Puppen) sowie Kinderfilme hergestellt. Vor dem 1. Weltkrieg waren die in Berlin, Frankfurt a.M. und München börsennotierten Bing-Werke mit bis zu 5.000 Mitarbeitern der größte Spielzeughersteller der Welt, die Bing-Modelleisenbahnen rangierten bis zur Produktionseinstellung 1932 noch vor Märklin. In der Weltwirtschaftskrise geriet Bing - frühes Opfer der "Globalisierung" - nach Problemen bei der US-amerikanischen Vertriebstochter selbst in Zahlungsschwierigkeiten, 1932 kam es zu einem Zwangsvergleich. Die Spielzeugproduktion wurde eingestellt, um andere Firmenteile zu retten, sie lebt heute nur noch im Spielzeugmuseum in Nürnberg fort. Die beiden Werke im sächsischen Grünhain wurden 1933 in der von österreichischen Industriellen gegründeten "Bing-Emaillier-Werke AG" verselbständigt. Die Nürnberger Spielwarenhersteller Karl Bub und Kraus erwarben Maschinen und Werkzeuge und fertigten Teile der Bing-Eisenbahn weiter, die dann von 1932 bis 1937 als Karl Bub Miniatur Eisenbahn vertrieben wurde. Der frühere Bing-Konstrukteur Hermann Müller erlangte Weltruf mit den Modellautos seiner Firma Schuco. Stephan Bing, Sohn des Firmengründers, wurde 1932 Mitbegründer der Modelleisenbahnfirma Trix (musste aber als Jude 1938 nach England emigrieren). Andere Teile der Bing-Werke wurden von Fritz Hintermayr erworben, der von 1932 bis 1945 Sättel, Werkzeugtaschen für Motorräder und Gasboiler in den Bingwerken herstellen ließ. 1937 wurde die Produktion des Bing-Vergasers aufgenommen. Die Fritz Hintermayr GmbH Bing-Vergaser-Fabrik wurde 2001 in "Bing Power Systems GmbH" umbenannt, sie fertigt heute u.a. die Vergaser für die gerade von AUDI übernommene Motorrad-Kultmarke Ducati, für BMW und Horex. Die AG selbst hatte drei Monate nach dem Zwangsvergleich im August 1932 Konkurs anmelden müssen. Sie wurde von neuen Aktionären 1934/35 mit Reichsmitteln saniert und fortgesetzt, 1936 wurde in verkleinerten Fabrikräumen in der Adam-Klein-Str. 141 auch wieder eine Spielwarenabteilung eröffnet, die aber die frühere Bedeutung nie wieder auch nur annähernd erreichte. 1941 umfirmiert in "Nowag" Noris-Werke AG, kurz nach 1945 erneut in Konkurs. Im großen früheren Bing-Gebäudekomplex in der Stephanstraße befindet sich heute die Hauptverwaltung der bekannten Rüstungs- und Elektronikfirma Diehl. Faksimile Dr. Siegmund Bing (1878-1961) für den Aufsichtsrat, Stephan Bing als Generaldirektor der Bingwerke für den Vorstand. Maße: 36,8 x 26,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Älteste bekannte Aktie der Bing-Werke!**



Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Blankmaterial-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 225
Vohwinkel, Mai 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 40.000 (R 7). Gegründet am 21.4.1923 zwecks Herstellung und Handel mit blankgezogenem Eisen, Schrauben und Muttern. Gründer: Gen-Dir. Heinrich Fingerhut, Vohwinkel, Friedrich Bergmann, Bonn, Kuno Hendrichs, Fabrikant in Hilgen, Wilhelm Backhaus und Wilhelm Cording, Vohwinkel. Über das Vermögen der Ges. ist am 9.5.1927 Konkurs eröffnet worden (1929 mangels Masse eingestellt). Maße: 22,8 x 17,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bonner Portland-Zementwerk AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2788
Oberkassel (Siegkreis), April 1952 EF

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1856 als Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein AG, 1938 Umbenennung in Bonner Portland-Zementwerk AG, seit 1966 Bonner Zementwerk AG. Mehrheitsaktionär waren die Dyckerhoff-Zementwerke in Wiesbaden; 1985 mit Dyckerhoff verschmolzen. Schöne große Vignette mit Werksansicht. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Rückseitig mit der Hand als wertlos beschriftet.



Nr. 44



Nr. 45

Nr. 44 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brandenburgische Flachsröstanstalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 535
Christianstadt (Bober), Juni 1939 EF+

Auflage 800. Gründung 1916 als GmbH, AG seit 1923. Haupterzeugnisse: Flachs-Langfaser, Flachswerg, Leinsaat. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 45 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Brauerei und Malzfabrik Gebrüder Voerkelius AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 48
Cammin i. Pomm., 23.12.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 500 (R 6). Hervorgegangen aus der 1871 gegründeten offenen Handelsgesellschaft Gebr. Voerkelius. Gründung 1921 zunächst als "Voerkelius Brauerei-AG" mit Sitz in Stettin. Gebraut wurde das "Prälatenbräu". 1922 außerdem Erwerb der Treptower Brauerei. Zuletzt gehörte Voerkelius dann zum Stettiner Rückforth-Konzern. Im Krieg wurde die Fabrik zerstört und hinterher nicht wieder aufgebaut. Das Terrain mit der inzwischen mit Sand zugeschütteten Ruine wurde 1970 eingeebnet. Maße: 35,6 x 25,8 cm.



Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei W. Senst AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 112
Potsdam, 15.10.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 443. Gründung 1901. 1906 Übernahme der vormaligen Brauerei Bauer. Ab 1910 beteiligt an der Mälzerei Louisenhof GmbH in Tornow. 1924/25 wurde der Brauereibetrieb stillgelegt. Danach nur noch Grundstückverwaltung. Sehr schöne Umrandung im Historismus-Stil, mit Drachen und Meeresungeheuer. Maße: 25 x 34 cm. Bisher unbekannter Titel aus einem kürzlich in Kanada aufgetauchten Posten.

Nr. 47 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden

Aktie 100 RM, Blankett
Dresden-Plauen, Juni 1932 EF+

(R 7) Gründung 1857. Im Laufe der Jahre wurde die Brauerei auf dem 300.000 qm großen Grundstück in Dresden-Plauen vielfach erweitert und hatte schließlich mit 400.000 hl die 6-fache Kapazität wie bei der Gründung. 1905 Angliederung der Malzfabrik Pirna. Mehrheitsbeteiligungen bestanden an der Schloß-Brauerei Chemnitz AG, der Sächsische Union-Brauerei AG in Zwickau, der Feldschlößchen-Brauerei AG in Chemnitz-Kappel, der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz, der Brauerei zum Felsenkeller Pirna AG und der Brauerei "Glückauf" Richard Hübsch GmbH in Gersdorf. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1952 als "VEB Dresdener Felsenkellerbrauerei" in Volkseigentum überführt, 1991 reprivatisiert (Sächsische Brau Union AG Felsenkellerbrauerei). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 47

Nr. 48 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden

Aktie 300 RM, Blankett
Dresden-Plauen, Juni 1932 UNC/EF

(R 7) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Brauneisenstein- und Manganerz-Bergwerk Vereinigte Victoria I

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 54
Bielstein (Rheinland), 21.9.1907 EF

Auflage 100 (**R 10**). Eisen- und Manganerzförderung bei Aggersiefen in der Gemeinde Wiehl, Kreis Gummersbach, Oberbergamtsbezirk Bonn. Dekorativ verziertes Papier, Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1922. Maße: 33,6 x 21,5 cm. **Erstmals angebotenes Papier!**

Nr. 50 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

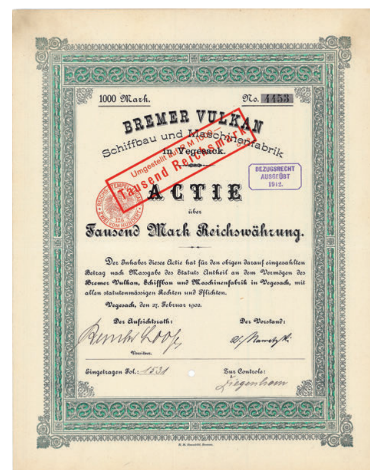
Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 2105
Vegesack, März 1899 VF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Werftenkrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem (oder gerade deswegen?) ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen noch "verzockt", ehe man das Schiff sinken ließ. Maße: 31,3 x 24,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Die horizontale Knickfalte am rechten Rand etwas eingerissen, die oberen Ecken fingerfleckig, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität.



Nr. 50



Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 4453
Vegesack, 27.2.1902 EF

Auflage 2.000 (R 6). Maße: 31,4 x 24,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.


50 Deutsche Mark 50 Deutsche Mark
BREMER VULKAN
SCHIFFBAU UND MASCHINENFABRIK
BREMEN-VEGESACK
50 DM AKTIE Nr.147531
über
FÜNFZIG DEUTSCHE MARK
Der Inhaber dieser Aktie ist an der BREMER VULKAN Schiffbau und Maschinenfabrik, Bremen-Vegesack, nach Maßgabe der Satzung als Aktionär beteiligt.
Bremen-Vegesack, im Mai 1973
BREMER VULKAN SCHIFFBAU UND MASCHINENFABRIK

Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Aktie 50 DM), Nr. 147536
Bremen-Vegesack, Mai 1973 EF+

(R 8) Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reichsmark 200.–
BROWN, BOVERI & CIE AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM
200 Reichsmark AKTIE №10429
ÜBER
ZWEIHUNDERT REICHSMARK
Der Inhaber dieser Aktie ist mit Zweihundert Reichsmark an dem Vermögen der Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages beteiligt. – MANNHEIM, im Januar 1934.
Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brown, Boveri & Cie. AG

Aktie 200 RM, Nr. 10431
Mannheim, Januar 1934 EF

Auflage 8.500 (R 7). Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das breite Produktionsprogramm umfasste im Laufe der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdichter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische Bahnen aller Art (incl. Seil- und Schwebebahnen), Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberleitungs-Omnibusse, elektrische Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken sowie Dreh-, Hub- und Klappbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 9 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Nach Kapitalherabsetzung zur Sanierung und anschließender Wiederaufstockung 1934 kompletter Neudruck der Aktienurkunden. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 54 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Namens-Actie Lit. A 2.000 Mark, Nr. 686
Mainweserhütte b. Lollar, 29.3.1884 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000, davon vernichtet 1.000 Stücke 1896 und 2.000 Stücke 1898, blieben 2.000 (R 8). Gründung 1731 in Lollar durch Johann Wilhelm Buderus, AG seit 1884 als Buderus'sche Eisenwerke in Wetzlar unter Übernahme des gesamten Gruben- und Hüttenbesitzes. Auf der Basis eigener Eisensteingruben entwickelte sich einer der größten Betriebe der Eisen- und Gießerei-Industrie. Ab 1914 auch Stahlerzeugung, die 1920 in das Gemeinschaftsunternehmen Röchling-Buderus AG eingebracht wurde (heute Edelstahlwerke Buderus AG). 1926 mit dem Erwerb der Gewerkschaft Siebenplaneten Schaffung einer eigenen Steinkohlebasis. Zu dieser Zeit erwarb auch der Flick-Konzern seine bis lange in die Nachkriegszeit gehaltene Buderus-Aktienmehrheit. Neben Kundenguss aller Art wurden vor allem Herde, Stahl-Radiatoren und emaillierte Badewannen hergestellt. Das 1977 in Buderus AG umbenannte und bis heute börsennotierte Unternehmen, eine der ältesten Firmen der deutschen Eisenindustrie überhaupt, ist in den Bereichen Heizungsprodukte, Guß- und Edelstahlerzeugnisse (u.a. Teile für den Flugzeugbau) tätig. 2003 unwillkomene Übernahme durch die vor allem an der Heizungstechnik interessierte Robert Bosch GmbH. Verkäufer war der letzte Großaktionär, der Mannheimer Baukonzern Bilfinger Berger AG. Dekorativ. mit Faksimile-Unterschriften Georg und Eugen Buderus. Maße: 33,5 x 23,4 cm. Doppelblatt, inwendig übertragen auf Hugo Buderus. **Keine Entwertung!**


Neue Dividendenbogen 1898 ausgegeben.
Buderus'sche Eisenwerke
Actiengesellschaft zu Mainweserhütte bei Lollar.
Lit. A. ACTIE №0686
über
Zweitausend Mark Deutscher Reichswährung.
2000 Mark Deutscher Reichswährung
Mainweserhütte bei Lollar, den 29. März 1884.
Buderus'sche Eisenwerke.
Der Vorstand: Der Aufsichtsrath:
Bezugsrecht 1909 ausgeübt
2000 MARK

Nr. 54

Nr. 55 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Namens-Actie Lit. A 2.000 Mark, Nr. 1494
Mainweserhütte b. Lollar, 29.3.1884 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000, davon vernichtet 1.000 Stücke 1896 und 2.000 Stücke 1898, blieben 2.000 (R 8). Dekorativ. mit Faksimile-Unterschriften Georg und Eugen Buderus. Maße: 33,5 x 23,4 cm. Doppelblatt, inwendig übertragen auf Frau Ottilie Gruner, geb. Buderus Hamburg. **Keine Entwertung!**

Nr. 56 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Vorzugs-Actie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 96
Gießen, 25.3.1896 VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Maße: 35,2 x 24,3 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. **Keine Entwertung!**

Nr. 57 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Vorzugs-Actie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 621
Gießen, 25.3.1896 VF

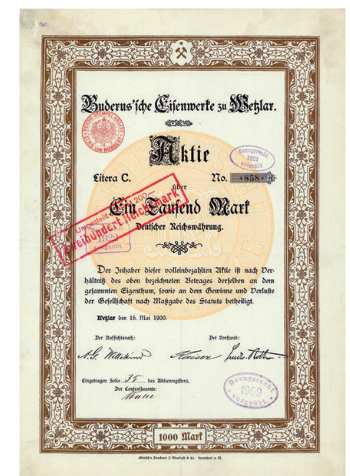
Auflage 4.000 (**R 9**). Maße: 35,2 x 24,3 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Keine Entwertung!


Buderus'sche Eisenwerke zu Gießen.
Vorzugs-Aktie
(Litera B.) No. 96
über
Ein Tausend Mark
Deutscher Reichswährung.
Der Inhaber dieser volleinbezahlten Vorzugs-Aktie ist nach Verhältniß des oben bezeichneten Betrages derselben an dem gesammten Eigenthum, sowie an dem Gewinne und Verluste der Gesellschaft nach Maßgabe des Statuts mit den umstehend bezeichneten prioritätischen Rechten betheiligt.
Gießen, den 25. März 1896.
Bezugsrecht 1909 ausgeübt
1000 Mark

Nr. 56


Buderus'sche Eisenwerke zu Gießen.
Vorzugs-Aktie
(Litera B.) No. 621
über
Ein Tausend Mark
Deutscher Reichswährung.
Der Inhaber dieser volleinbezahlten Vorzugs-Aktie ist nach Verhältniß des oben bezeichneten Betrages derselben an dem gesammten Eigenthum, sowie an dem Gewinne und Verluste der Gesellschaft nach Maßgabe des Statuts mit den umstehend bezeichneten prioritätischen Rechten betheiligt.
Gießen, den 25. März 1896.
Bezugsrecht 1909 ausgeübt
1000 Mark

Nr. 57


Buderus'sche Eisenwerke zu Wetzlar.
Aktie
Litera C. No. 858
über
Ein Tausend Mark
Deutscher Reichswährung.
Der Inhaber dieser volleinbezahlten Aktie ist nach Verhältniß des oben bezeichneten Betrages derselben an dem gesammten Eigenthum, sowie an dem Gewinne und Verluste der Gesellschaft nach Maßgabe des Statuts betheiligt.
Wetzlar den 16. Mai 1900.
Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:
1000 Mark

Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Aktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 858
Wetzlar, 15.5.1900 VF+

Auflage 1.500 (**R 10**). Kapitalerhöhung zum Bau einer Röhrengießerei. Maße: 34,6 x 23,9 cm. Doppelblatt. **Keine Entwertung!**



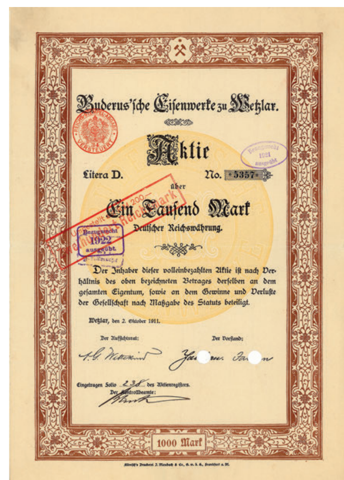
Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Aktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 3364
Wetzlar, 1.5.1905 VF+

Auflage 3.000 (**R 9**). Kapitalerhöhung zwecks Fusion mit der A.-G. Eisenwerke Lollar. Maße: 34,5 x 23,9 cm. Doppelblatt. **Keine Entwertung!**



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Aktie Lit. D 1.000 Mark, Nr. 5357
Wetzlar, 2.10.1911 VF+

Auflage 9.500 (**R 9**). Kapitalerhöhung zwecks Fusion mit der Bergbau-AG Massen. Maße: 34,5 x 23,9 cm. Doppelblatt. Unterschriften des Vorstands lochentwertet.



Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12068
Wetzlar, 25.5.1922 EF

Auflage 27.250 (**R 9**). Faksimile-Unterschrift Katzenellenbogen. Maße: 33,8 x 23,5 cm. Doppelblatt. **Keine Entwertung!**



Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Aktie Lit. H 1.000 Mark, Nr. 51034
Wetzlar, 2.10.1923 EF+

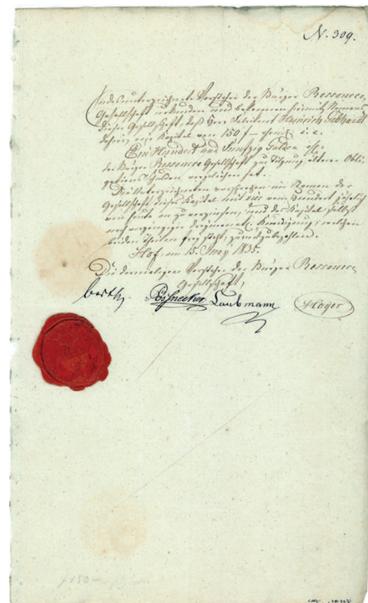
Auflage 30.000 (**R 10**). Maße: 35,8 x 25,1 cm. Keine Entwertung!

Nr. 63 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bürger-Ressource-Gesellschaft

5% Obligation 150 Gulden, Nr. 309
Hof, 15.8.1835 VF

(R 8) Die Bürger-Ressource Hof wurde am 13.11.1799 durch elf angesehene Bürger von Hof gegründet. Mit der Aktienemission 1804 (und späteren kleinen Nachfinanzierungen) wurde der Bau eines Versammlungshaus finanziert; es befand sich an der Stelle, wo heute die Stadtpost steht. Für den selbständigen Mittelstand der Stadt Hof diente es als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Die Einrichtung entsprang vor allem dem Wunsch, sich ungestört von napoleonischen Spitzeln unterhalten zu können. Einen heftigen Streit gab es 1845, als das Grundstück dem Staat für Eisenbahnzwecke abgetreten werden musste: die dafür herausgeschlagene Entschädigung von 30.000 Gulden war bedeutend mehr, als in die Immobilie investiert worden war. Am Ende wurde der Mehrerlös nicht unter allen Vereinsmitgliedern, sondern nur unter den Aktienbesitzern verteilt. Kurz darauf wurde das neue, bis jetzt genutzte Vereinsgebäude an der Poststraße errichtet. Noch heute ist die Bürgergesellschaft (zu Beginn des 20. Jh. in einen eingetragenen Verein umgewandelt) einer der größten Vereine am Ort und pflegt jetzt vor allem das gesellige Leben. Handschriftlicher Text mit rotem Lacksiegel und Originalunterschriften. Handschrift auf Büttenpapier. Maße: 34,5 x 20,7 cm. Einschnittentwertet.



Nr. 63



Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

5 % Schuldv. 50.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 16.1.1961 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**), sogenannte „**Entwicklungshilfeanleihe**". „Normale" Bundesanleihen der Nachkriegszeit hatten ein Volumen von max. 500 Mio. DM. Die zur Jahreswende 1960/61 zu pari aufgelegte sog. Entwicklungshilfe-Anleihe von 1,5 Mrd. DM war de facto eine von der deutschen Wirtschaft zu zeichnende Zwangsanleihe. Im Bundeshaushalt, der 1961 einen Umfang von 48,7 Mrd. DM hatte, wurde sie nur als an die KfW durchlaufender Posten behandelt (die KfW reichte in der Praxis die deutschen Entwicklungshilfe-Kredite aus). Die Stückelung fing (im Gegensatz zu „normalen" Bundesanleihen, wo es für Kleinanleger auch Stücke zu 100 DM und 500 DM gab) deshalb überhaupt erst bei 1.000 DM an und endete bei 1.000.000 DM. Ein Börsenhandel war für diese Anleihe, deren Konditionen schon bei der Ausgabe nicht marktgerecht waren, zunächst gar nicht vorgesehen. Als im Juni 1962 der Börsenhandel doch aufgenommen wurde, lag wegen inzwischen stark veränderter Marktbedingungen der erste Kurs nur bei 92 1/4 % und damit 7,75 Punkte unter dem Ausgabekurs. Damit wurde bei der Entwicklungshilfeanleihe erstmals der bis dahin eiserne Grundsatz durchbrochen, daß bei Bundesanleihen die Erstnotiz nicht unter dem Emissionskurs liegen durfte. Großer roter Bundesadler im Unterdruck. Maße: 29,8 x 21 cm. Mit Kuponbögen. Abheft- und Entwertungslochung.



Nr. 65 (7 Stücke)

Nr. 65 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Buttella-Werk AG (7 Stücke)

7 Aktien vom 24.6. und 10.9.1923, zwei verschiedene Nominalwerte
Hannover, EF

Gründung 1921. Herstellung von Pflanzenbutter und anderen Margarinefabrikaten (die Fabrik war in der Dreyerstr. 8-10). Bereits 1924 wieder in Konkurs gegangen. 2x Aktie 1.000 Mark 24.6.1923 (Auflage 6000, R 10); 3x Aktie 1.000 Mark 10.9.1923 (Auflage 26000, R 10); 2x Aktie 5.000 Mark 10.9.1923 (Auflage 12000, R 10). Maße: 33,6 x 20,9 cm. Allen Aktien liegen die kompletten Kuponbögen bei. **Alles äußerst seltene Stücke aus einer über 30 Jahre alten Sammlung.**



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

C. Lorenz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 408
Berlin, Juni 1928 EF

Auflage 2.700 (R 6). 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die "C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkomplex in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telephonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauf ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 ermeute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C. Schlesinger-Trier & Co. KGaA

Kommanditanteil 1.000 Mark, Nr. 103863
Berlin, Februar 1923 EF

(**R 9**) Alteingesessenes, bereits 1878 gegründetes Privatbankhaus, Sitz Mohrenstrasse 58/59. Bis 1922 Interessengemeinschaft mit dem Bankhaus C. H. Kretzschmar. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. 1928 mit dem Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen (vormals: Mainische Bank KGaA) in Frankfurt/Main verschmolzen. Die Familie Speyer gehörte zu den bedeutendsten jüdischen Handels- und Bankiersfamilien der Stadt, Lazard Speyer-Ellissen entstand aus dem regen Nordamerika-Geschäft der Bank. Das Berliner Haus wurde nach der Fusion als Zweitsitz weitergeführt, bis die Bank 1934 liquidierte. Maße: 28,8 x 22 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr.

Nr. 68 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cammann & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2635
Chemnitz, 25.6.1923 EF

Auflage 1.200. Gründung 1919. Herstellung von Gobelinstoffen, Velours, Dekorations- und Webstoffen. Das 1925/26 vom Architekten Willy Schönfeld als erstes Chemnitzer Hochhaus erbaute Firmengebäude beherbergt neben der Camman GmbH noch zahlreiche weitere Betriebe. Die Cammann GmbH produziert noch heute Möbel- und Dekorationsstoffe. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cappel & Co. Motorwagen- und Tractoren-Verkaufsgesellschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 220
Aachen, Dezember 1927 EF

Gründeraktie, Auflage 450 (R 7). Fortführung des Handelsgeschäfts der Firma Cappel & Symonds in Krefeld. Vertrieb von Motorwagen und Traktoren sowie Zubehör und Ersatzteilen. 1938 erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Carl Dürfeld AG

Aktie 20 RM, Nr. 3273
Chemnitz, März 1930 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1907. Die Weberei speziell für Möbelstoffe in der Röslerstr. 27 besaß ca. 300 Webstühle und beschäftigte knapp 300 Leute. Börsennotiz in Leipzig, Dresden und Chemnitz. Die Übernahme des Betriebes der Chemnitzer Teppichfabrik Oscar Kohorn & Co. im Jahr 1930 konnte die in der Weltwirtschaftskrise chronisch unterbeschäftigte Weberei nicht mehr retten: Die AG ging in Liquidation und ist 1934 erloschen. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 515
Berlin, April 1908 VF

Gründeraktie, Auflage 750. Carl Elöf Lindström (geboren am 26.6.1869 im schwedischen Södertälje, gestorben am 29.12.1932 in Berlin) schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstätte, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. 1905 brachte die Firma den "Record-Plattenapparat" heraus, weswegen Carl Lindström als **Erfinder des Grammophons** mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter gilt. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim "Schallplattenkönig" beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die Tagesleistung der Fabrik an der Schlesischen Strasse betrug nun 150.000 Schallplatten und 1.000 Sprechmaschinen. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100 % Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die CarlLindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungs-Industrie der Vorkriegszeit! Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden. Maße: 26,2 x 34,9 cm



Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Carl Prinz AG für Metallwaren

Aktie 1.000 RM, Nr. 311
Solingen-Wald, November 1929 EF

Auflage 900. Gründung 1913 durch Albert Prinz (1886-1966) zur Fortführung der von seinem Vater Carl Friedrich Prinz übernommenen Firma Carl Prinz vorm. Hermes & Zeyen GmbH. Albert Prinz war auch Mitbegründer des Felgenherstellers Kronprinz AG in Solingen-Ohligs (später Mannesmann-Kronprinz). Haupterzeugnisse: Preß-, Stanz- und Ziehteile, Bestecke aller Art, Koch- und Bratgeschirre, Haushaltsgeräte. In Langenfeld (Rhld.) bestand ein Zweigwerk. 1961 Abkürzung des Firmennamens auf Carl Prinz AG. Die Aktienmehrheit lag bei der Familie Prinz, aber die Aktien notierten auch im Düsseldorfer Freiverkehr. Zuletzt noch knapp 400 Beschäftigte. 1979 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

"CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3296
Liegnitz, 19.1.1920 VF

Auflage 2.000 (**R 10**). 1856 erhielt der Konstrukteur Joseph Rupprecht von der preußischen Regierung die Konzession zur Errichtung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Liegnitz. Nach mehrfachen Eigentümerwechseln erwarben 1875 Felix Hübner und Wilhelm Gubisch (der aber schon 1879 wieder ausschied) die Firma. Mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen erwarb sich das Unternehmen im Osten Deutschlands bis an die russische Grenze einen excellenten Ruf. Felix Hübner starb 1888, danach übernahm sein Bruder Max Hübner die Leitung und verlegte die Fabrik, die inzwischen 800 Beschäftigte hatte, von der Lindenstr. 6 (Liban St.) in die Hedwigstr. 11 (Fr. Peter Sciegiennego St.) Nach dem Tod von Max Hübner 1913 wurde das Unternehmen, inzwischen der größte Industriebetrieb in Liegnitz, in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden nun in Serie Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen, Kartoffelkulturgeräte, Milch-Separatoren, Göpelwerke und Motorlokomobile zum Antrieb von Dreschmaschinen sowie für den Export Mais-Entkörnungsmaschinen. Als Reaktion auf rückläufige Nachfrage in Folge des 1. Weltkrieges wurde danach ein größerer Teil der noch 660 Beschäftigten mit Eisenbahnwaggon-Reparaturen beschäftigt. Seit September 1923 börsennotiert in Berlin und im Freiverkehr Leipzig. Nach weiteren schweren Absatzeinbrüchen wurde 1926 ein Teil des Fabrikgrundstücks verkauft, nur die Gießerei blieb zunächst erhalten. 1927 ging die AG in Liquidation. Die Produktion wurde in geringem Umfang von einer Firma J. Grolich fortgesetzt. Großes Querformat mit dekorativ-kräftiger Umrahmung. Maße: 26 x 36 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14764
Chemnitz, 2.5.1922 EF/VF

Auflage 9.700 (R 8). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelte Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation dieser in Leipzig und Dresden börsennotierten AG. Maße: 26,9 x 37,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chemnitzer Landbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 1422
Chemnitz, 31.12.1924 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1890 als Actien-Vorschuss-Verein Blankenau unter Übernahme des genossenschaftlichen Vorschuss-Vereins Blankenau-Glösa mit Niederlassungen in Wittgensdorf und Chemnitz-Glösa (Langestr. 2). 1922 umfirmiert wie oben. Die Hyper-Inflation 1923 zerstörte die Grundfesten der Bank: Die Kapitalumstellung 1924 erfolgte im unglaublich schlechten Verhältnis 2000:1 von 200 Mio. Mark auf nur noch 100.000 RM, die später auch noch auf 50.000 RM (1932) und 25.000 RM (1934) herabgesetzt werden mussten. Auf so schmaler Basis war kein rentables Geschäft mehr zu betreiben: 1938 beschloß die HV die Auflösung. Schöne kräftige Jugendstil-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,5 cm.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chr. Prinzler & Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7
Halle a.d.S.-Büschdorf, 1.5.1919 EF+

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1889, AG seit 1918. Betrieb einer Eisengießerei und Maschinenfabrik. Dividenden erwirtschaftete die der Familie Eberhardt gehörende reine Familien-AG nie. Das Werk in Büschdorf blieb bis Ende 1950 Privateigentum und wurde erst zum 30.6.1951 mit der Habämfa vorm. Rausch & Filbry in Ammendorf sowie der HALLORIA Diemitz vorm. Maschinenfabrik G. L. Eberhardt in Halle a.S. zum VEB Hallesche Bäckereimaschinen- und Ofenfabrik zusammengefaßt. Der Betrieb wurde dann auf dem Gelände der ehem. Siebel Flugzeugwerke AG in Halle-Diemitz, Dessauer Str. 70/71 angesiedelt; er war Teil des erst nach der Wende von der Treuhand aufgelösten VEB Bäckereimaschinenbau Halle (Habämfa). Großes Hochformat mit dekorativer Umrahmung. Maße: 38,3 x 25,5 cm, lochentwertet.

Nr. 77 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Fermière des Eaux de Baden-Baden Ltd.

1 share 4 £, Nr. 366
1.3.1911 EF

Gründeraktie. Die Ende 1910 mit englischem und französischem Kapital gegründete Ges. erwarb die Konzession zur Ausbeutung von Thermalquellen in Baden-Baden. Bereits wenige Jahre später markierte der Beginn des 1. Weltkrieges das Ende dieser nun „feindlichen" Ges. In Baden Baden entspringen zu Füßen des Neuen Schlosses am Florentinerberg ca. 12 warme bis heiße Quellen (32 bis 69 Grad) mit einer täglichen Schüttung von rd. 800 cbm Thermalwasser, in dem 2.400 kg Mineralien gelöst sind. Es sind damit die heißesten und mineralreichsten Quellen in Baden-Württemberg, wobei die genaue Herkunft des Wassers bis heute ungeklärt ist. Ende des 19. Jh. wurden die Quellen in verschiedenen Stollen zusammengefaßt, die jetzt das Friedrichsbad, die Caracallatherme und die Trinkhalle versorgen. Aus dem Friedrichsstollen, der die Friedrichs-, Höll-, Brüh- und Juden-Quelle zusammenfaßt, werden außerdem die Hotels „Hirsch" und „Badischer Hof" sowie die „Dengler Klinik" versorgt. Aus keltischer Zeit, wo bereits eine Siedlung unterhalb der Quellen bestand, ist wenig bekannt. Erst mit den Römern beginnt im 2. Jh. die Geschichte von Baden-Baden, das sie „Aquae" nannten. Vor allem Kaiser Caracalla machte sich 215 um den luxuriösen Ausbau der Anlagen verdient. Die Anlagen zerfielen nach und nach, als die Alemannen im 4. Jh. die Römer zurückdrängten; 1689 wurde Baden-Baden dann von den Franzosen abgebrannt und mit der ganzen Rheinebene dem Erdboden gleichgemacht. Erst im 19. Jh. wurde Baden-Baden wieder ein Luxusbad von Weltruf, wo Kaiser, Könige und die künstlerische Elite ihrer Zeit kurten. Zweisprachig englisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,3 x 24 cm. Mit anh. Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 77

Nr. 78 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Commerzbank AG

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 144001-145000
Hamburg, Juli 1944 EF-

(R 8) 1870 wurde von hanseatischen Kaufleuten und Privatbankiers die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg gegründet. 1897 entstanden Niederlassungen in Frankfurt am Main und Berlin.



Nr. 78

Nach der Übernahme der Berliner Bank im Jahr 1905 verlagerte die Bank ihren geschäftlichen Schwerpunkt von Hamburg in die Reichshauptstadt. Anfang der 20er Jahre kam es zu einer stürmischen Expansion mit Übernahme zahlreicher Provinzbanken und Filialeröffnungen. 1920 Übernahme der Mitteldeutschen Privat-Bank in Magdeburg und Umfirmierung in Commerz- und Privat-Bank. 1929 Angliederung der Mitteldeutschen Creditbank mit Sitz in Berlin und Frankfurt. 1932 auf Anordnung der Reichsregierung, die in Folge der Weltwirtschaftskrise zeitweise die Aktienmehrheit hielt, Fusion mit dem 1867 gegründeten Barmer Bank-Verein Hinsberg Fischer & Comp. mit 32 Filialen. Rd. 45 % des Filialnetzes gingen als Folge des 2. Weltkriegs verloren und die Bank wurde auf alliierte Anordnung zerschlagen, ehe 1958 die Nachfolgeinstitute wieder zur heutigen Großbank zusammengeschlossen wurden. Die Übernahme des jahrzehntelangen Rivalen Dresdner Bank von der Allianz-Versicherung fiel 2008 mit der schweren Finanzkrise zusammen, weshalb die Commerzbank vom Staat gerettet werden musste; grösster Aktionär ist seitdem der Staat. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 79 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Concordia Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8065
Oberhausen, April 1904 VF+

Auflage 1.000 (**R 12**). Eine der zahlreichen Gründungen der Familie Haniel aus der Mitte des 19. Jh. 1850 wurde der erste Schacht im Grubenfeld Concordia abgeteuft, gleichzeitig wurde ausschließlich von Mitgliedern der Familie Haniel die Bergbau-Gesellschaft Concordia gegründet. Vor allem bei der Kokserzeugung spielte die Concordia später eine Vorreiterrolle. 1877 in der Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach wurde die AG liquidiert und die Gewerkschaft Concordia neu gegründet. 1890 konnte man einem verlockenden Angebot der Deutschen Effekten- und Wechselbank (Frankfurt/Main) und des Berliner Bankhauses Aron & Walter nicht widerstehen: Mit der von beiden Banken initiierten Gründung der Concordia Bergbau-AG traten zum ersten Mal auch fremde Kapitalgeber neben die Familie Haniel. Nach Abschluss eines Betriebsüberlassungsvertrages (1914) mit der lothringischen AG Rombacher Hüttenwerke trat die Concordia 1920 in Liquidation. 1926 übernahmen die Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (später die Schering AG) zwecks Sanierung die Rombacher Hüttenwerke und firmierten sie in die (neue) Concordia Bergbau-AG um. 1968 Stilllegung der Schachtanlagen. Nachdem das Unternehmen schon immer auch starke Interessen in der Chemieindustrie gehabt hatte, wurde 1976 in Concordia-Chemie AG umfirmiert. Letzter Namenswechsel dann 1991 in Concordia Bau und Boden AG, nachdem der Immobilien-Spekulant Minninger Firmenmantel und Börsennotiz übernommen hatte. Schöner G&D-Druck. Maße: 28,2 x 35,5 cm. **Unikat!**

Nr. 80 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Creditbank AG

Aktie 50 DM, Blankett
Flensburg, Juli 1972 UNC

(**R 10**) Gründung 1872 als Genossenschaftsbank, AG seit 1961. Seit 1974 Unternehmensvertrag mit der Vereins- und Westbank. Dekorativ, mit Vignette. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen.

Nr. 81 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dempewolf-Maschinen- und Zahnräderfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5093
Köln-Ehrenfeld, 23.7.1923 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1921. Fabrikation von Maschinen und Zahnrädern aller Art, insbesondere Hochleistungs-Radial-Bohrmaschinen in Serie. Die Fabrik befand sich in Köln-Ehrenfeld in der Lichtstr. 28. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1933 in Konkurs gegangen. Dekoratives Hochformat. Maße: 35 x 24,1 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 79



Nr. 80



Nr. 81



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dessauer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4662
Dessau, 21.5.1921 EF

Auflage 7.000 (**R 10**). Gründung 1895 als Deutsche Gasbahngesellschaft mbH, AG seit 1905. Hergestellt wurden Personen- und Güterwagen, Triebwagen und Spezialwagen jeglicher Art. Letzter Großaktionär: Maschinenbau und Bahnbedarf AG vorm. Orenstein & Koppel. 1949 verlagert nach Dortmund, ab 1951 GmbH. Indirektes Nachfolgeunternehmen: 1996 Fahrzeugtechnik Dessau GmbH, 1999 FTD Fahrzeugtechnik Dessau AG Maße: 28,2 x 36,6 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**

Nr. 83 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

4 % Genussrechts-Urkunde Ausgabe A
100 RM, Nr. 4101
Berlin, 1.3.1926 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1899 in Köln (Sitz 1924-1950 zwischenzeitlich in Berlin) auf Initiative von Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Um vom englischen Kabelmonopol unabhängig zu werden, hatte er bedeutende Kölner Bankhäuser und Kabelhersteller für seine Pläne zum Aufbau eines unabhängigen deutschen Seekabelnetzes gewinnen können. 1900 wurde das erste Nordamerikakabel Emden-Azoren-New York verlegt. 1905 wurde von der Deutschen Seetelegraphengesell-

schaft das Kabel Emden-Vigo (Spanien) übernommen. Der gesamte Besitz ging bis auf kurze Kabelstümpfe in der Nordsee in Folge des Versailler Vertrages verloren. Die danach mühsam wieder in Gang gebrachten Kabel wurden bei Ausbruch des 2. Weltkrieges von den Alliierten erneut getrennt. 1952 konnte der Betrieb auf dem Emden-Vigo-Kabel und dem Azorenkabel wieder aufgenommen werden. Nach dem ersten Schritt 1966 durch Drittel-Beteiligung an der Computer GmbH in Lintorf wurde die Datenverarbeitung bald der wichtigere Geschäftszweig. 1987 mit der zur Quandt-Familie gehörenden ALTANA als übernehmender Gesellschaft verschmolzen. Maße: 29,6 x 21,1 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 43990
Berlin, 20.12.1926 EF

Auflage 8.400 (R 7). Adler mit Blitzen in den Krallen im Unterdruck. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Vorderseitig am oberen Rand mit Stempel „Kraftlos lt. W.B.G.“



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsch-Italienische Teigwarenfabrik Otto Krumm AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 442
Plüderhausen/Stuttgart, Oktober 1911 VF

Auflage 200 (**R 12**). Gründung 21.10.1906 in Welzheim als “Deutsch-Italienische Teigwarenfabrik System Tommasini vorm. Maier & Co.”, am 19.11.1910 nach Erwerb der Firma “Otto Krumm” in Stuttgart umbenannt in “Deutsch-Italienische Teigwarenfabrik Otto Krumm AG”, am 20.3.1915 umbenannt in “Otto Krumm AG”.Am 23.11.1922 wurde der Sitz von Plüdershausen nach Stuttgart verlegt, 1925 nach Fellbach. Herstellung und Verarbeitung von Nahrungs-, Genuß-, Nähr- und Futtermitteln aller Art, Teigwaren, Haferpräparate, Reismehl, Malz- und Kornkaffee, Erbswurst usw. sowie Handel mit solchen Artikeln. 1929 wurde das Konkursverfahren eröffnet, die Grundstücke wurden noch im gleichen Jahr versteigert. 1938 wurde das Konkursverfahren aufgehoben (Schlußtermin). Kapitalerhöhung wegen der Fusion mit der Firma Otto Krumm. Maße: 33,6 x 21,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 86



Nr. 87

Nr. 86 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Otto Krumm AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5176
Plüderhausen, Dezember 1920 VF

Auflage 3.000 (**R 12**). Maße: 32,9 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 87 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Otto Krumm AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9964
Plüderhausen, Februar 1921 EF

Auflage 5.000 (**R 12**). Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Otto Krumm AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13543
Plüderhausen, Januar 1922 EF-

Auflage 11.000 (**R 10**). Maße: 33,1 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 89 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Otto Krumm AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16477
Plüderhausen, Januar 1922 EF-

Auflage 11.000 (**R 10**). Maße: 33,1 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 90 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke

Actie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 11816
Berlin, 14.11.1890 EF

Gründeraktie, Auflage 12.990 (R 6). Die Familie Mannesmann besaß Werke in Remscheid, Komotau und Bous. Vater (Reinhard) und Söhne (Reinhard jr. und Max) erfanden ein Verfahren zur Herstellung nahtloser Stahlröhren, die aus einem Stahlblock im Schräg- und Pilgerschritt-Verfahren gewalzt wurden. Der Prozess wurde eher intuitiv

beherrscht, eine theoretische Erklärung der physikalischen Natur des Walzvorganges wurde erst 40 Jahre später gefunden. Dieses Verfahren hatte folglich auch seine Kinderkrankheiten. Aus den Jahr 1893 ist folgende Geschichte überliefert: Der Bankier Carl Fürstenberg (Berliner Handels-Gesellschaft) besuchte das Mannesmann-Werk in Komotau. Auf einem Morgenspaziergang verlief er sich und kam schließlich zu einem großen Freilager mit Ausschuss. Von einem Arbeiter erhielt er zur Antwort auf die Frage, wo er denn hier sei: “Ach, das ist nur unser Kirchhof.” Der riesige Haufen Schrott war, wie sich dann herausstellte, in der Bilanz als Halbfertigerzeugnisse bewertet. Nun gab es Ärger: Die Banken, allen voran die BHG und die Deutsche Bank, bestanden auf einer Neubewertung der Patente, einer Rückgabe von Aktien durch die Erfinder, der Berufung eines kaufmännischen Vorstands und einer Einschränkung des Versuchsbetriebs. Die Brüder Mannesmann waren darüber, insbesondere über das ihnen zum Ausdruck gebrachte Mißtrauen gleichfalls verärgert und wechselten bald vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Gesellschaft, um nach wenigen Jahren im Unfrieden auszuscheiden. Es kam zu gerichtlichen Auseinandersetzungen, doch einigte man sich schließlich gütlich, wobei die Familie Mannesmann auf einen bedeutenden Teil Ihres Aktienbesitzes verzichten mußte. Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Hochformat, sehr schöner G&D-Druck mit großer symbolhafter Vignette der Metallverarbeitung. Mit **Orginalunterschrift von Reinhard Mannesmann**. Einer der bedeutendsten deutschen Industrie-Autographen. Maße: 34,8 x 24,8 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 91

Nr. 92 **Schätzpreis: 1.800,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft

Anteil Lit. G 1.000 Mark, Nr. 13
Berlin, Juli 1909 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Die DOAG ging aus der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Karl Peters & Gen. hervor, deren Vorläufer wiederum die 1884 gegründete “Gesellschaft für deutsche Kolonisation” gewesen war. Gegen gleichgelagerte Absichten der Engländer begründete Karl Peters die deutsche Kolonie in Ostafrika. Der Sultan von Zanzibar trat der 1887 gegründeten DOAG seine Hoheitsrechte ab, so dass das Unternehmen praktisch ein eigener Staat wurde. Einen 1890 ausbrechenden Aufstand konnte die DOAG nur mit Hilfe des Deutschen Reiches beenden; daraufhin wurden dem Reich die Hoheitsrechte schrittweise bis zum Jahr 1902 übertragen. Wirtschaftliche Grundlagen der DOAG waren 21 Faktoreien und die Ein- und Ausfuhr von Sisal, Kaffee, Kautschuk und Kokosnuss. An 24 weiteren Kolonialgesellschaften bestanden Beteiligungen. Bis zum Verlust der Besitzungen als Folge des 1. Weltkrieges war die DOAG zweifellos die bedeutendste deutsche Kolonialgesellschaft. Mit erstaunlicher Zähigkeit überstand die Gesellschaft die Folgen beider Weltkriege; zuletzt waren wesentliche Aktivitäten vier Firmenbeteiligungen in den Niederlanden bzw. in



Nr. 90

Nr. 91 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mannesmannröhren-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 43818
Düsseldorf, März 1912 EF

Auflage 12.000 (R 6). Kapitalerhöhung für den Ausbau der British Mannesmann Tube Comp. und der Società Tubi Mannesmann. Hochformat, sehr schöner G&D-Druck mit großer symbolhafter Vignette der Metallverarbeitung. Maße: 34,7 x 24,9 cm. **Keine Entwertung!**

Historische Wertpapiere: Geschichte zum Anfassen



Nr. 92

Nigeria. Die in Hamburg börsennotierte DOAG Holding AG erlebte - nun ein Unternehmen im danach pleite gegangenen VDN-Konzern (Vereinigte Deutsche Nickelwerke) - sogar noch die Wende zum 21. Jh. Maße: 34,1 x 24,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 10-14). Von diesem Papier wurden vor über 20 Jahren **nur 3 Exemplare** gefunden.

Nr. 93 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft

Anteil Lit. H 1.000 Mark, Nr. 1856
Berlin, Mai 1913 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Maße: 33,9 x 24,5 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 10-18). Von diesem Papier wurden vor über 20 Jahren **nur 5 Exemplare** gefunden.



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5504
Berlin, Februar 1921 EF

Auflage 5.000 (**R 10**). Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Schöne Umrahmung mit dampfgetriebener Weltkugel. Maße: 26,1 x 35 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 95



Nr. 93

Nr. 95 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Bank AG

Stückaktie, Specimen
Frankfurt a.M., von 2001 UNC

Nullgeziffertes Specimen (R 6). Gründung 1870. Wie die anderen Großbanken auch wuchs die Deutsche Bank nach der Wende zum 20. Jh. vor allem durch reihenweise Übernahmen von Regional- und Privatbanken. Der große Wurf gelang 1929 mit der Fusion mit der traditionsreichen (bereits 1851 gegründeten) "Direction der Disconto-Gesellschaft". Dabei Umbenennung in "Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft", ab 1937 wieder als "Deutsche Bank" firmierend. Nach dem 2. Weltkrieges wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf alliierte Anordnung stillgelegt, die Niederlassungen in der russischen Zone wurden enteignet. In Westdeutschland ordneten die Alliierten die Zerschlagung der Deutschen Bank an, 1952 wurden aufgrund des Großbankengesetzes drei Nachfolgeinstitute ausgegründet: Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München. Auf hartnäckiges Betreiben von Hermann Josef Abs 1956 im Wege der Verschmelzung wieder vereinigt. Nach der Wende 1990 auch Verschmelzung mit der 100%igen Tochter Deutsche Bank Berlin AG, 1999 Übernahme der US-amerikanischen Bankers Trust und Übertragung des Teilbereiches Privat- und Geschäftskunden auf die Deutsche Bank 24 AG - was aber bald wieder rückgängig gemacht wurde. Maße: 20,3 x 30,5 cm.

Nr. 96 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 100 x 1.000 RM, Nr. 1901-2000
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 51 (R 7). Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG“ in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank

AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in “DePfa Bank AG BauBoden” umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Herrn Reichsarbeitsminister. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 96



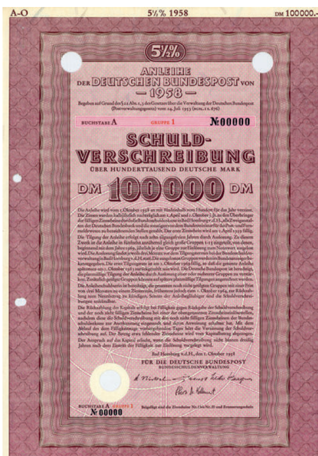
Nr.

Nr. 97 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 50 x 1.000 RM, Nr. 6551-6600
Berlin, März 1927 EF

Auflage 50 (R 7). Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Reichsminister. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



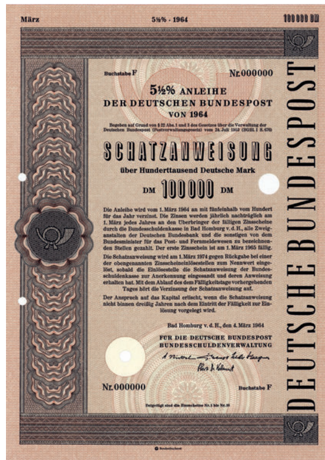
Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Bundespost

5,5 % Schuldverschreibung 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.10.1958 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden. Fast ganzflächiger Unterdruck eines großen stilisierten Radiosenders. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Bundespost

5,5 % Schatzanweisung 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 4.3.1964 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Eine größere und zwei kleinere Posthorn-Vignetten. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Bundespost

6 % Schuldv. 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.6.1964 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Hübsche moderne Umrahmung, Posthorn unterlegt das Prägesiegel. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.



Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsche Dynamo-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23106
Rottluff bei Chemnitz, 15.3.1923 EF-

Auflage 16.000 (R 7). Gründung 1922. Fabrikation von elektrischen Lichtanlagen und Fahrradzubehör. 1925 aufgelöst und in Liquidation, 1929 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 35,4 cm.



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsche Kalksteinwerke AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3306
Hamburg, 1.12.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1923. Betrieb von Kalksteinbrüchen, Herstellung von Bau- und Hochofen-Kalk, Handel mit Bergwerksprodukten. 1924 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Maße: 29,8 x 23,4 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen. Keine Entwertung. **Aus einer uralten Sammlung**!

Nr. 103 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsche Kalksteinwerke AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3307
Hamburg, 1.12.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 10**). Maße: 29,8 x 23,4 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen. Keine Entwertung. **Aus einer uralten Sammlung!**



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Länderbank AG

Aktie 1.000 RM, Blankett
Berlin, November 1942 EF-

(**R 9**) Gründung 1909 als Kolonialbank AG, 1922 umbenannt wie oben. Ihr Bankgebäude Unter den Linden 82 besaß die Bank über ihre Tochtergesellschaft Fugger Grundstücks-AG. 1924 wurde die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) größter Aktionär und damit später der I.G. Farben-Konzern. Das erklärt, warum die außerordentliche verschwiegene Bank neben der Deutschen Bank eine der beiden Hausbanken von I.G. Farben war. 1945 Schließung der Bank durch die russische Besatzungsmacht. 1953 Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Frankfurt/Main und bis 1960 vorübergehend als Westdeutsche Handelsbank AG firmierend. Alleinaktionärin wird 1965 die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, nach Übernahme des I.G. Farben-Ablegers Interhandel AG, Basel. Die SBG gibt 1969 erst 75 % und 1980 auch den Rest der Länderbank-Aktien an die Dresdner Bank ab, die danach 1981 die traditionsreiche Privatbank Hardy & Co. GmbH auf die Länderbank verschmilzt. Das Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel endet 1986, als die Länderbank an die SBG zurückverkauft wird und in "Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG" umfirmiert. Um aber die Verwirrung komplett zu machen: Unter dem Namen "Deutsche Länderbank" betrieb die Dresdner Bank weiterhin einige Niederlassungen in Berlin. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Unten links diagonaler Eck-Knickfalz. Prägesiegel lochentwertet. Nur 10 dieser Blankette sind bis heute erhalten geblieben (ausgestellte Stücke sind nicht bekannt).

Nr. 105 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

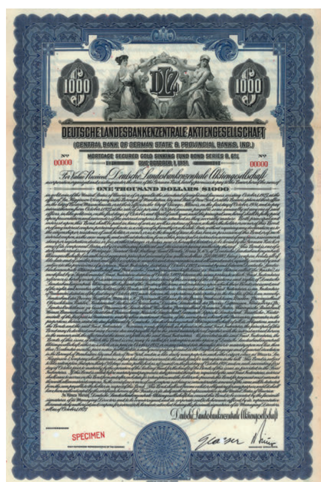
Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.8.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Gründung 1923. Zweck: "Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern." 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 volle bzw. quotale Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 5 Mio. $, an der quotal 11 deutsche Landes- bzw. Staatsbanken beteiligt waren. Die höchsten Anteile hatte die Landesbank der Rheinprovinz (25 %), die Landesbank der Provinz Westfalen und die Thüringische Staatsbank (je 15 %), die Provinzialbank Oberschlesien (10 %) und Hessische Landesbank (7,5 %). Hochwertiger Stahlstich mit Vignette. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit beiliegenden Kupons, lochentwertet.



Nr. 105



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 1.10.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Hochwertiger Stahlstich. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 107 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1914

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 18489
Berlin, 13.6.1914 EF

(R 8) Trotz der Kolonialbestrebungen des Kaiserreichs (Wilhelm II. forderte auch für Deutschland einen "Platz an der Sonne" inmitten der anderen Kolonialmächte) war deutsches Kapital in einem ganz erstaunlichen Ausmaß desinteressiert an Investitionen in den zunächst "Schutzgebiete" genannten deutschen Kolonien. Dies hemmte die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gebiete in einem unvertretbaren Umfang, insbesondere beim Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur mit Eisenbahnlinien als Rückgrat. Zunächst wurde der Finanzbedarf der Kolonien über den Reichshaushalt gedeckt, was 1890-1900 eine der Hauptursachen der sprunghaft steigenden deutschen Staatsverschuldung war. Nach einer Bereisung der Kolonien in Begleitung seines Sekretärs Walter Rathenau kam Kolonialstaatssekretär Dernburg 1908 auf die Idee, die vier Schutzgebiete (Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika) unter Bürgschaft des Deutschen Reichs eigene Anleihen aufnehmen zu lassen und damit den Reichshaushalt zu entlasten. Die Idee, Schulden in Schattenhaushalte auszulagern, hat in Deutschland also schon eine recht lange Tradition. Mit den so am Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln wurde vor allem der koloniale Eisenbahnbau forciert. Der 1894 begonnene Bau der Usambarabahn in Deutsch-Ostafrika war endlich 1905 zu Ende gebracht worden. Etwas schneller kam der 1897 begonnene zweite koloniale Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika zu Ende, nämlich 1902. Togo trat 1904 in das Eisenbahnzeitalter ein und Kamerun schließlich 1909. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges waren in den deutschen Kolonien (ohne Tsingtao in China), finanziert über die Schutzgebietsanleihen, bereits 4.500 km Bahnlinien in Betrieb, nämlich in Deutsch-Ostafrika (Usambarabahn, Mittellandbahn und Ruandabahn), in Kamerun (Manengubabahn und Mittellandbahn), in Togo (Küstenbahn, Inlandbahn und Hinterlandbahn) sowie Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund-Windhuk, Otavibahn, Südbahn, Windhuk-Keetmanshoop und Ambolandbahn). Zwischen 1908 und 1914 wurde (mit Ausnahme von 1912) jedes Jahr eine Schutzgebietsanleihe begeben, deren Verteilung auf die vier Schutzgebiete entsprechend den Finanzbedürfnissen des Eisenbahnbaus jeweils völlig unterschiedlich geschlüsselt war. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde der Schuldendienst auf die Schutzgebietsanleihen eingestellt. Schöner Druck der Reichsdruckerei. Maße: 32,4 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung am unteren Rand mittig.



Nr. 107



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Bank AG

Sammel-Aktie Reihe B 10 x 1.000 Goldmark, Nr. 14
Berlin, September 1924 EF

Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG“ in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung. Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in “DePfa Bank AG BauBoden” umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Eingetragen auf die „Gagfah“, Berlin. Maße: 19,6 x 26,4 cm. Lochentwertet (zwei kleine Löcher unten in der Papiermitte).



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Döring & Lehrmann AG für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1248
Helmstedt, 15.9.1904 VF

Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1904 zur Fortführung des Baugeschäfts von Döring & Lehrmann in Helmstedt (1925 Sitzverlegung nach Halle a.S.). Neben Hoch- und Tiefbauten jeder Art spezialisierte sich die Firma bald auf den Bau von Brikettfabriken und Abraumarbeiten zur Freilegung von Braunkohleflözen, wo sie bei Ausbruch des 1. Weltkrieges über 4.000 Arbeiter in 51 Baggerbetrieben beschäftigte. Weil die Mehrzahl der Arbeiter zum Kriegsdienst einberufen wurden, kamen die Arbeiten zum Erliegen. Doch die Braunkohlengesellschaften bestanden auf Erfüllung der mehrjährigen Verträge und trieben Döring & Lehrmann damit in den Ruin. Fast alle Eimer- und Löffelbagger sowie die Abraumzüge mit 50 Lokomotiven, 700 Kastenkippwagen und 6 Gleisrückmaschinen mussten an die Bergwerke abgetreten werden. Neuinvestitionen waren nicht mehr finanzierbar, 1927 wurde die Auflösung der in Berlin börsennotierten AG beschlossen. Maße: 26 x 35,2 cm. **Nicht lochentwertet**, In dieser Form äußerst selten, kaum mehr als 10 Stücke wurden 2005 noch einmal in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 110 (9 Stücke)

Nr. 110 **Startpreis: 10,00 EUR**

Doubletten-Sammlung Deutschland

9 Wertpapiere von 1898-1930 EF

Gesellschaft Süd-Kamerun, Hamburg, Genussschein, 8.12.1898; Münchener Heikessel- und Metallwaren-Fabrik vorm. Franz Ragaller AG, München, Aktie über 1.000 Mark, Juli 1923; Otawi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin, Anteilschein über 1 £ Sterling, 12.9.1921; R. Graff & Co. AG, Nürnberg, Aktie über 1.000 RM, 26.7.1921; Schauinslandbahn-AG, Freiburg im Breisgau, Aktie über 100 RM, Mai 1930; Siemens Elektrische Betriebe AG, Berlin, 4,5 % Anleihe über 1.000 Mark, Juni 1912; Schlesische Nahrungsmittel-Werke AG, Croischwitz bei Schweidnitz, Aktie Reihe A über 10.000 Mark, Juli 1923; Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG, Frankfurt a.M., Aktie über 100 RM, Juni 1930; Walchensee-Anleihe, München, 7-15 % Schuldverschreibung über 5.000 Mark, 20.2.1923. Nur 2 Stücke mit BARoV-Lochentwertung, die meisten Papiere sehr gut erhalten, nur wenige Stücke sind als VF einzustufen, teilweise mit beiliegenden Kupons.

Nr. 111 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dresdner Bank

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 176001-177000
Berlin, März 1944 EF+

(R 6) Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kaskel in Dresden. 1881 Errichtung einer Niederlassung in Berlin, wohin 1884 auch die Geschäftsleitung verlegt wurde. Verstärkt nach der Jahrhundertwende schlug die Dresdner Bank, wie die anderen Großbanken auch, einen atemberaubenden Expansionskurs durch massenhafte Übernahme kleinerer Regional- und Privatbanken ein. 1931 in der Weltwirtschaftskrise musste die Dresdner Bank vom Deutschen Reich gerettet werden, das daraufhin (teils über die Deutsche Golddiskontbank) Mehrheitsaktionär wurde. Die de facto verstaatlichte Dresdner Bank nahm anschließend durch Fusion die berühmt-berüchtigte Darmstädter und Nationalbank auf, deren Zusammenbruch der Auslöser der Krise gewesen war. 1937 gab das Reich seine Mehrheitsbeteiligung an der inzwischen stabilisierten Bank wieder ab. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Dresdner Bank von den Alliierten zunächst zerschlagen: durch Ausgründung gingen die süddeutschen Geschäfte auf die Rhein-Main Bank über, die norddeutschen auf die Hamburger Kreditbank und die nordrhein-westfälischen auf die Rhein-Ruhr-Bank. Diese drei Institute fusionierten 1957 zur (neuen) Dresdner Bank AG. Dazu erhielten die Aktionäre 1952 “Restquoten” genannte Reichsmark-Aktien der bestehen bleibenden “Altbank”, der die seinerzeit nicht realisierbaren Ost-Ansprüche verblieben. 2001 mit hochfliegenden Allfinanz-Plänen von der Allianz-Versicherung übernommen, 2008/09 dann an die Commerzbank verkauft worden und mit dieser fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 112 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Duisburger AG für Giesserei

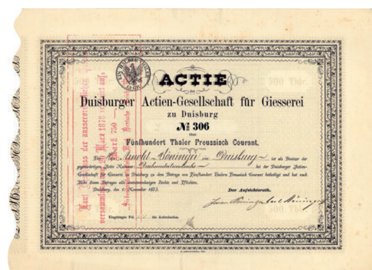
Actie 500 Thaler, Nr. 306
Duisburg, 1.11.1873 VF+

Gründeraktie (R 7). Die Herren Arnold, Iwan und Carl Böninger waren in der Gründerzeit die aktivsten Schöpfer von Aktiengesellschaften an Rhein und Ruhr. Alle ihre Gründungen waren schon nach kurzer Zeit am Ende, mit einer Ausnahme eines später sehr bedeutenden Industriebetriebes: der



Nr. 111

Hohenzollern-Lokomotivfabrik in Düsseldorf. Auch die Duisburger AG für Giesserei musste 1878 durch Kapitalherabsetzung saniert werden, ging aber kurz darauf doch ein. Originalunterschriften von Iwan und Carl Böninger. Hübsche florale Umrahmung. Ausgestellt auf Arnold Böninger in Duisburg. Maße: 23,2 x 31,6 cm. Vier kleine Randeinrisse hinterklebt. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 5-10).



Nr. 112



Nr. 113

Nr. 113 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Duisburger AG für Giesserei

Actie 500 Thaler, Nr. 148
Duisburg, 1.11.1873 VF+

Gründeraktie (R 7). Originalunterschriften von Iwan und Carl Böninger. Hübsche florale Umrahmung. Mit aufgeklebter Steuermarke. Ausgestellt auf Carl Böninger in Duisburg. Maße: 23,2 x 31,6 cm. Drei kleinste Einrisse am linken Rand hinterklebt. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 1-2 + 4-10).

Nr. 114 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 175,00 EUR

Duisburger Maschinenbau-AG vormals Bechem & Keetman

Actie 1.500 Mark, Nr. 1322
Duisburg, 1.7.1897 VF+

Auflage 600 (R 8). Gründung 1862 durch Theodor Keetman und August Bechem, 1872 Umwandlung in eine AG. Spezialität der Fabrik waren Bergwerksmaschinen (Schrämmmaschinen, Gesteinsbohrmaschinen, Förderkörbe), Walzwerkseinrichtungen und Hebezeuge. 1897 wurde, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, ein Tochterunternehmen in Jekaterinoslaw (Rußland) gegründet. Es erwies sich allerdings später als Millionen-Grab und verursachte nach 1900 häufige Dividenden-Ausfälle des Duisburger Stammhauses. 1910 Verschmelzung mit der Benrather Maschinenfabrik zu Benrath (gegr. 1891 als "de Fries & Co. in Düsseldorf) und mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG zu Wetter (gegr. 1838) zur Deutsche Maschinenfabrik AG. 1928 Umfirmierung in Maschinenbau-Unternehmungen AG (Muag), nachdem schon 1926 der reine Fabrikationsbetrieb in die Demag AG überführt worden war, ein Gemeinschaftsunternehmen, in das auch die Vereinigten Stahlwerke ihre gesamten Maschinenbau-Interessen einbrachten. 1933 Übernahme der Brückenbaufirma Harkort in Duisburg. 1935 erwarb die Muag die Demag-Aktienmehrheit, beide Unternehmen fusionierten anschließend zur "neuen" Demag". Zu dieser Zeit produzierten die Werke Duisburg (Walzwerke, hydraulische Pressen, Kompressoren, Bergwerksmaschinen), Benrath (Kran- und Verladeanlagen, Hochöfen, Stahlwerkseinrichtungen, Greifer) und Wetter (Krane, Elektrozüge und Diesellokomotiven). Seit 1974 als Mannesmann-Demag Teil des inzwischen zerschlagenen traditionsreichen Mannesmann-Konzerns gewesen. Hochdekorative Lithographie von O. Gehrke (in der Platte signiert). Kettenglieder in der Umrandung, vier runde Vignetten mit Schlüsseln und Werkzeugen, zwei rechteckige Vignetten mit Zwergen beim Bergbau und in einer Schmiede. Das Stück hat einen interessanten Druckfehler: Für den Rahmen wurde weiter die Druckplatte der 1872er Gründeraktie (Nennwert 500 Thaler) verwendet, deshalb steht bei dieser 1.500-Mark-Aktie in der Umrahmung die Ziffer 500 statt 1.500. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 26,5 cm. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 114



Nr. 115

Nr. 115 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Dynamit-AG vormals Alfred Nobel & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 29308
Hamburg, August 1928 EF

Auflage 35.500 (R 7). Gründung 1865 durch den bis heute wegen der von ihm gestifteten Preise weltberühmten schwedischen Ingenieur Alfred Nobel. 1876 Umwandlung in eine AG mit dem Namen "Deutsch-Oesterreichische Dynamit-AG, vorm. Alfred Nobel & Co.". Fabrikation von Sprengstoffen, Schießmitteln und Munition sowie anderer chemischer Produkte in den Fabriken bei Lauenburg, Saarbrücken, Schlebusch, Würgendorf, Nürnberg und Troisdorf. 1931 Fusion mit der Rhein.-Westf. Sprengstoff-AG (Köln), der AG Siegener Dynamit-Fabrik, der Deutsche Sprengstoff-AG (Köln, vorm. Köln-Rottweiler Pulverfabriken), der Rhein. Dynamitfabrik (Köln), der Dresdner Dynamitfabrik und der Westdeutsche Sprengstoffwerke AG (Köln), mit denen ohnehin schon jahrzehntelang Kartellverträge bestanden hatten. Der größte Teil der Aktien befand sich bis 1914 in den Händen der 1886 gegründeten Nobel-Dynamite Trust Co., London. Ab 1926 Interessengemeinschaft mit der I.G. Farbenindustrie AG, weitere Großaktionäre waren zu dieser Zeit der amerikanische Konkurrent DuPont de Nemours und die britische Imperial Chemical Industries Ltd. Nach 1945 Sitzverlegung nach Troisdorf, 1962 Abschluß eines Organschaftsvertrages mit der ebenfalls zum Flick-Konzern gehörenden Feldmühle AG. Seit der Neugründung 1987 eine fast 100 %ige Tochter der mg technologies AG (vorm. Metallgesellschaft). Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 116

Nr. 116 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Actie 600 Mark, Nr. 381
Eisenach, 15.1.1877 EF/VF

Gründeremission (Ausgabedatum handschriftlich), Auflage der Gründeraktie mit gedrucktem Datum 4.4.1875 sowie der handschriftlich datierten Aktien bis 1877 insgesamt 600 (R 6). Gründung 1876. Erwerb und Ausbeutung von Tonlagern, Kalk-, Gips- und Steinbrüchen in der Umgebung von Eisenach (die Ziegelei lag an der Mühlhauser Straße), auch Bebauung eigener Grundstücke mit Wohngebäuden. 1924 wurde außerdem die benachbarte, schon seit 1838 bestehende Ziegelei in Stregda hinzugekauft. Dort waren 1873/74 bei der Tonförderung Reste einer bandkeramischen Siedlung aus der Zeit 3500 v. Chr. entdeckt worden. 1953 wurde die AG enteignet. Die Ziegeleien produzierten bis zur Wende weiter (die eigene Grubenbahn für den Materialtransport von den reichen Tonvorkommen im Norden von Eisenach war schon in den 1970er Jahren stillgelegt worden). Heute befinden sich auf dem Gelände "An der alten Ziegelei" Einkaufszentren und ein Heimwerkermarkt. Originalunterschriften. Maße: 25,3 x 34,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



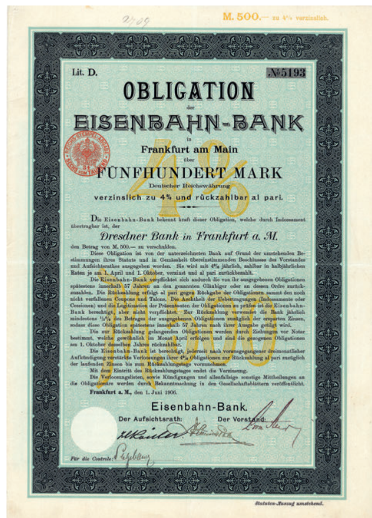
Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 647
Eisenach, 17.7.1922 EF

Auflage 780 (R 7). Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,2 cm.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Bank

4 % Namens-Obl. Lit. D 500 Mark, Nr. 5193
Frankfurt am Main, 1.6.1906 VF+

(**R 12**) Gründung 1898. Zweck war: "Erwerbung und Belehnung von Schuldverschreibungen, Obligationen und Prioritäts-Aktien solcher Eisenbahnen, welche in Deutschland oder der österreichisch-ungarischen Monarchie entweder unter Staatsbetrieb oder im Betriebe einer vom Staate garantierten Eisenbahn-Gesellschaft stehen oder mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattet sind." Bis zur Höhe des Belehnungswertes dieser Effekten konnten zur Refinanzierung eigene Obligationen ausgegeben werden, die aber das achtfache des Grundkapitals nicht übersteigen durften. Diesem Grundgedanken einer an sich soliden Finanzierung machten die Folgen des 1. Weltkrieges einen dicken Strich durch die Rechnung: die Engagements der Eisenbahn-Bank (Länge der Eisenbahnen zusammen 1764 km) befanden sich fast alle in Ungarn und diese Einseitigkeit der Investments war verhängnisvoll. Der Wertpapierbesitz wurde von der Deutschen Regierung beschlagnahmt, der Reparations-Kommission ausgeliefert und 1924 in Paris versteigert. Das Finanzierungsgebäude stürzte krachend zusammen und erst im Jahr 1941 konnte für die umlaufenden Obligationen wieder ein fester Tilgungsplan bekanntgegeben werden. Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegenden Kupons ab 1920.

Nr. 119 **Startpreis: 10,00 EUR**

Eisenwerk Wülfel (17 Stücke)

15 x Aktien 100 DM
2 x Aktien 1.000 DM
Hannover-Wülfel, Mai 1952 EF

Auflage der 100 DM-Aktien 2.500 (R 8), Auflage der 1.000 DM-Aktien 8.000 (R 8). Gründung 1882 als "Hannoversche Messing- und Eisenwerke", 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissions-Werk in Europa. Nach 1945 wurden produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung, Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnräderfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Alle Stücke mit beiliegenden restlichen Kupons, nicht entwertet. Alle Stücke sehr gut erhalten.



Nr. 119 (17 Stücke)



Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Elektrizitätswerk Schlesien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9165
Breslau, 16.9.1913 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1909 als eine der größten Untergesellschaften der Gesfürel, erste Kraftwerke in Kraftborn (früher Tschechnitz) und Mölke. 1927 Stromlieferungsvertrag mit der Elektrowerke AG und Verbindung des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers mit dem Niederschlesischen Steinkohlenrevier durch eine 100 kV-Fernleitung. 1922/31 Fusion mit der Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG in Waldenburg. Zuletzt wurden 1 Mio. Einwohner Mittelschlesiens in 654 Gemeinden versorgt (das Hochspannungsleitungsnetz war 2.500 km lang), außerdem Betrieb der Straßenbahn in Waldenburg (3 Linien, 24 km Gesamtlänge, 40 Motorwagen). Maße: 26,5 x 36,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 121 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eltax Elektro-AG

Aktie 100 RM, Nr. 266
Berlin, Oktober 1929 EF

Auflage 250 (R 8). Gegründet 1921 zwecks Fortführung des unter der Firma Hermann Albert Bumke in Berlin betriebenen Unternehmens. Fabrikation und Handel mit Elektromaterial, Herstellung von Radioapparaten. Noch im Gründungsjahr wurde eine Fabrik galvanischer Elemente angegliedert. 1930 zahlungsunfähig, 1932 liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 121



Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Emil Heinicke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2379
Berlin, 13.8.1920 EF

Auflage 2.400 (**R 9**). Gründung 1911 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma Emil Heinicke in Berlin betriebenen Spezial-Bau und Einrichtungs-Geschäfts. Spezialitäten: Laden- und Fassaden-Bau, Geschäfts-Einrichtungen, Herstellung und Vertrieb von Holz- und Metallartikeln sowie Artikeln der chemischen und Textil-Industrie. Fabrik in Mariendorf. 1914/16 umfangreiche Kriegslieferungen, 1916/17 Errichtung einer Munitionsfabrik, ab 1919 auch Herstellung landwirtschaftlicher Artikel. 1924/25 umfangreiche Neubauten (Friedrichstr. 129, am Kurfürstendamm das Lachmann-Mossesche Gelände, Scheunenviertel in Berlin, Pankow-Niederschönhausen, Bellermannstr., Bahnhof Witzleben u.a.). Lochentwertet. Maße: 33,4 x 25,2 cm.

Nr. 123 **Schätzpreis: 700,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Erba AG für Textilindustrie (4 Stücke)

4x Sammelaktie 10 x 100 DM, Nr. A 491, A 492, A 493, A 494
Erlangen, Dezember 1972 UNC

(**R 10**) Gründung 1880 als "Spinnerei und Weberei Erlangen", 1899 Firmenänderung in "Baumwollspinnerei Erlangen". 1927 Aufnahme der "Oberfränkisches Textilwerk AG" und der "Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg" im Wege der

Fusion und Änderung des Firmennamens in "Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG". 1956 Erwerb der A. Gutmann + Co. GmbH Göppingen (dann: ERBA Textil GmbH). Umbenannt 1964 in "Erba AG für Textilindustrie" und 1968 in "Erba AG". Eines der größten mehrstufigen Textilunternehmen in Deutschland mit Spinnereien, Webereien, Druckerei, Jerseystrickerei und Ausrüstung (in Wangen im Allgäu) sowie Bettwäschekonfektion. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei der Bayerischen Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (39,5 %) und der Landeskreditbank Baden-Württemberg (15,8 %). 1992 wurde das Abschlusskonkursverfahren eröffnet. Maße: 21 x 29,8 cm. Allen Stücken liegen Gewinnanteilscheine Nr. 4-20 bei.



Nr. 123 (4 Stücke)



Nr. 124 (6 Stücke)

Nr. 124 **Schätzpreis: 900,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Erba AG für Textilindustrie (6 Stücke)

6 x Aktie 100 DM, Nr. 684, 685, 686, 687, 688, 689
Erlangen, Dezember 1972 UNC

(**R 9**) Maße: 21 x 29,8 cm. Allen Stücken liegen Gewinnanteilscheine Nr. 4-20 bei.

Nr. 125 **Startpreis: 10,00 EUR**

Erdöl Hannover

11 Anteilscheine von 8 verschiedenen Erdölfirmen
Hannover, 1926-1932 EF

Alles in Hannover ansässige Geselleschaften: 2x Deutsche Erdöl-Bohrgesellschaft, Anteilschein, 6.3.1926; Erdölgesellschaft "Glückauf Nienhagen-Otze", Anteilschein, 29.10.1932; Erdölwerk "Thören", 7.12.1926; 2x Erdölgesellschaft "Westfalia", Anteilschein, 1.5.1927; Erdölwerk "Donner", Anteilschein, 10.4.1926; Erdölwerke "Annemarie", Anteilschein, 7.3.1932; 2x Erdölwerke Dachtmissen, Anteilschein, 28.3.1928; "Petrolifer" Roholcompagnie zu Hannover, Anteilschein, 15.5.1930 Zehn Stücke in Erhaltung EF, nur ein Stück mit Knickfalten ("Petrolifer").

Nr. 126 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Erdölbohrgesellschaft Hildesia zu Hannover

Anteilschein 1 Anteil, Nr. 385
Hannover, April 1927 EF/VF



Nr. 126

Auflage 2.000 (**R 10**). Ausgestellt auf Gustav Cordes, rückseitig bereits im Mai 1927 übertragen. Maße: 29,4 x 22,8 cm. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 127 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 544
Kulmbach, Mai 1990 UNC/EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertet!**



Nr. 127

Nr. 128 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Actie 100 Thaler, Nr. 15483
Eschweiler-Pumpe, 15.8.1871 EF

Auflage 30.000 (R 8). Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereini-



Nr. 125 (11 Stücke)

gungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit dem luxemburgischen Stahlkonzern ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95 % der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 waren in Betrieb die Gruben Gouley/Laurweg, Maria in Mariadorf, Anna I/II in Alsdorf, Adolf in Merkstein, Emil Mayrisch in Siersdorf bei Jülich sowie die Kokerei Anna und das Kraftwerk Anna in Alsdorf und die Dampfziegelei Streiffeld in Merkstein, außerdem im Werk Aue ein Walzwerk, Rohrwerk und Fittingsfabrik und im Werk Ermag ein Stahlwerk und Rohrwerk.In diesem Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalenbank die über 80 %ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. 1992 wurden die Aachener Bergwerke stillgelegt und das Steinkohlenbergwerk Westfalen auf die Ruhrkohle AG übertragen, die später über die RAG Immobilien AG über 99 % der EBV-Aktien hielt. 2008 wurde die Hauptverwaltung in Kohlscheid aufgegeben und der EBV in eine GmbH umgewandelt, die heute nur noch mit der Bergschadenverwaltung beschäftigt ist. Der umfangreiche Immobilienbesitz mit 8.500 Wohneinheiten und zahlreichen Gewerbegrundstücken in der Region Aachen-Eschweiler wurde im September 2007 an die Evonik Industries AG abgegeben (seit 2011 Vivawest). Die mit 220 Beschäftigten bis heute produzierenden, auf eine der ältesten Maschinenfabriken Deutschlands zurückgehenden Röhrenwerke in Eschweiler-Aue wurden in der ESW Röhrenwerke GmbH verselbständigt und nach der Insolvenz 2016 an den italienischen Spezialstahlhersteller Acciaierie Bertoli Safau verkauft. Bei Gründung 1834 war das Kapital in 3.000 Aktien zu 1.000 Thaler eingeteilt, welche 1871 eingezogen und durch 30.000 Stücke zu 100 Thaler ersetzt wurden, anschließend Ausgabe weiterer 9.397 100-Thaler-Aktien. Nach der Hyper-Inflation 1925 zunächst noch auf 180 RM umgestellt, 1929 wurden die alten Aktien eingezogen und in Stücke zu 900 RM umgetauscht. Zart pastellfarbener Unterdruck in hellblau, dekorative Umrahmung. Maße: 21,8 x 29,5 cm. Lochentwertet.



Nr. 128



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Federnwerke Vogelsang AG

Aktie 600 FF, Nr. 1003
Homburg (Saar), 3.2.1934 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet im März 1933. Fabrikation von Waggon- und Autofedern. Vor allem zur Ausrüstung von Güterwagen der Deutschen Reichsbahn übernahm die Firma umfangreiche Aufträge. Eine reine Familien-AG, Aktionäre waren der Alleinvorstand Dr. Max Vogelsang (60 %) und die Erben W. Vogelsang (40 %). 1953 in eine GmbH umgewandelt, später die SFP Schmiede- und Federnwerke Planungs-GmbH. Gründungskapital 600.000 Fr., 1934 erhöht um 600.000 Fr., 1936 umgestellt auf 204.000 RM in 204 Aktien à 1.000 RM. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



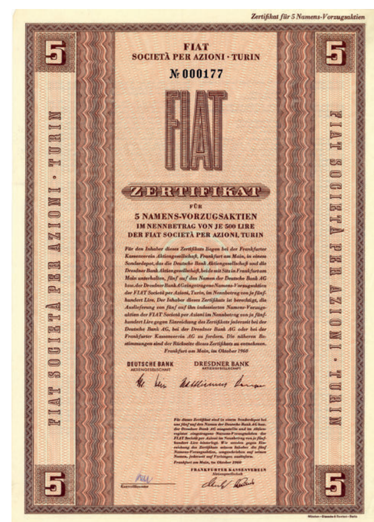
Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 11195
Odermünde bei Stettin, August 1937 EF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1885 als "Schlesische Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle" mit Sitz in Liebau, umbenannt 1891 in "Cellulose-Fabrik Feldmühle" und 1911 dann Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke AG. Häufige Sitzverlegungen 1892 nach Cosel, 1899 nach Breslau, 1912 nach Berlin und 1920 nach Scholwin bei Stettin. 1929 Fusion mit der Papierfabrik Reisholz in Düsseldorf. Mit 14 Werken (u.a. Arnsberg, Königsberg/Pr., Hillegossen bei Bielefeld, Stettin, Flensburg, Uetersen, Oberlahnstein, Heidenau) damals der **größte deutsche Papierproduzent**. Nach Enteignung des Stammwerkes (Pommern war nun zu Polen gekommen) 1945 verlagert nach Hillegossen bei Bielefeld, 1952 nach Düsseldorf, 1962 übergegangen auf die 1959 gegründete AG für Papier- und Zellstoffinteressen, die im gleichen Jahr in Feldmühle AG, Düsseldorf umfirmierte. Ab 1977 Feldmühle Vermögensverwaltung AG, 1992 GmbH und verschmolzen auf die Feldmühle Nobel AG, Düsseldorf. Später gingen die Papieraktivitäten in der Stora Feldmühle AG auf, der heutigen Stora Enso Deutschland GmbH. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

FIAT S.p.A.

Zertifikat für 5 Namens-Vorzugs-Aktien à 500 Lire, Nr. 177
Turin / Frankfurt a.M., Oktober 1960 EF

Giovanni Agnelli, der Graf von Ruffia und der Graf von Bricherasio gründeten 1899 die FIAT-Werke (Fabbrica Italiana Automobili Torino). 1906 wurde das Unternehmen eine AG. Ende des 20. Jh. lieferte sich FIAT mit VW einen ständigen Kampf um die Spitzenposition auf dem europäischen Markt.

Meist gewann VW, doch FIAT kann sich rühmen, mit über 100 Jahren die wesentlich längere Automobil-Tradition zu besitzen. Zum FIAT-Konzern gehörte u.a. auch die Edelmarke Lamborghini sowie Alfa Romeo. Ende der 1990er Jahre beteiligte sich General Motors an der FIAT-Autosparte. Erst war eine langfristige Komplettübernahme geplant, doch 2004 war die finanziell kurzatmige GM froh, sich aus dem Engagement wieder herauskaufen zu können. 2014 Fusion der Fiat S.p.A. mit der US-amerikanischen Chrysler Group LLC zur Fiat Chrysler Automobiles N.V. (FCA). Schließlich ging daraus Anfang 2021 die Holding STELLANTIS hervor, zu der neben FIAT, Alfa Romeo, Chrysler und Jeep inzwischen auch die Marken Peugeot und Citroen sowie neuerdings die von GM abgegebene deutsche Opel gehören. Das Zertifikat ermöglichte den Handel von FIAT-Aktien an der Frankfurter Börse. Die entsprechenden Aktien waren beim Frankfurter Kassenverein in einem Sonderdepot auf den Namen der Deutsche Bank AG und der Dresdner Bank AG hinterlegt, der deutsche Aktionär konnte jederzeit ihre Auslieferung verlangen. Mit FIAT-Firmenlogo und Faksimile-Unterschrift Abs. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen, keine Entwertung! **Das einzige mir bekannte gelaufene Stück.**



Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Flensburg-Ekensunder Dampfschiffs-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 4
Flensburg, 1.8.1935 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1866, AG seit 1873, zunächst unter der Firma “Vereinigte Flensburg-Ekensunder und Sonderburger Dampfschiffs-Gesellschaft”. Kleiner Betrieb mit lediglich 15 Angestellten und 20 Seeleuten. Nach weitgehender Liquidation 1934/35 verblieben nur noch die Frachtdampfer Leontes und Delphin bei der Gesellschaft. Beide Schiffe wurden in der Viehfahrt und der Linienfahrt nach Hamburg eingesetzt und sanken 1941. Maße: 27,1 x 20 cm. Linker Rand knapp geschnitten, mit Abheftlochung.

Nr. 133 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Flughafen AG

Aktie 100 RM, Nr. 560
Darmstadt, 30.5.1938 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1925 als “Hessische Flugbetriebs-AG” für den Flugsportbetrieb. Ausbau des Beförderungsverkehrs von Personen und Gütern. Die erste Fluglinie führte von München über Stuttgart und Mannheim nach Darmstadt. Später auch nach Hamburg, Hannover, Paris, Genf, London, Wien und Zürich. 1934 Umfirmierung wie oben. Bedeutungsverlust in den Nachkriegsjahren. Heute sind viele Gebäude an die Industrie vermietet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 133



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ford-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 50403
Köln, Mai 1976 EF+

Auflage unter 5.000; 1976 wurden keine neuen Aktien begeben, sondern - wie auch die Nummernfolge beweist - ein Teil der 1950er Urkunden durch neu gedruckte Stücke ersetzt (R 8). Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50 % und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Nennenswerte Kriegsschäden (wen wundert's?) erlitten ausgerechnet die Ford-Werke natürlich nicht, so daß bereits am 8.5.1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alle früheren Produktionsrekorde eingestellt. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland auch börsennotiert. Mit Faksimile-Unterschrift der Ford-Legende Robert Lutz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet, aber **ohne den sonst üblichen Eckabschnitt**, in der Form sehr selten.

Nr. 135 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Fortuna Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 5879
Erfurt, 20.11.1937 EF+

Auflage 180, Umtausch der 20- und 100-RM-Aktien. Gründung 1920 durch die Thuringia-Versicherung in Erfurt, die ihrerseits mehrheitlich zur Aachener und Münchener Feuer-Versicherung gehörte. Die Fortuna wurde in Personalunion mit der Thuringia geleitet, deren Sitz sich in der Schillerstraße 6 befand. Verlagert 1946 erst nach Hannover und dann nach Hannoversch-Münden, 1950 schließlich nach München. 1969 verschmolzen auf die Thuringia Versicherungs-AG in München (jetzt eine Tochter der AMB Generali). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 135



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Frankenbank AG Würzburg

Aktie 5.000 Mark, Nr. 9311
Würzburg, März 1923 EF/VF

Auflage 20.0000 (**R 10**). Gründung 1923 zur Fortführung der “Bayerische Genossenschaftsbank eGmbH”. Maße: 27 x 18,8 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.

Nr. 137 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Freistaat Oldenburg (Free State of Oldenburg)

7 % Goldbond 500 $, Nr. D328
Oldenburg, 1.11.1925 EF

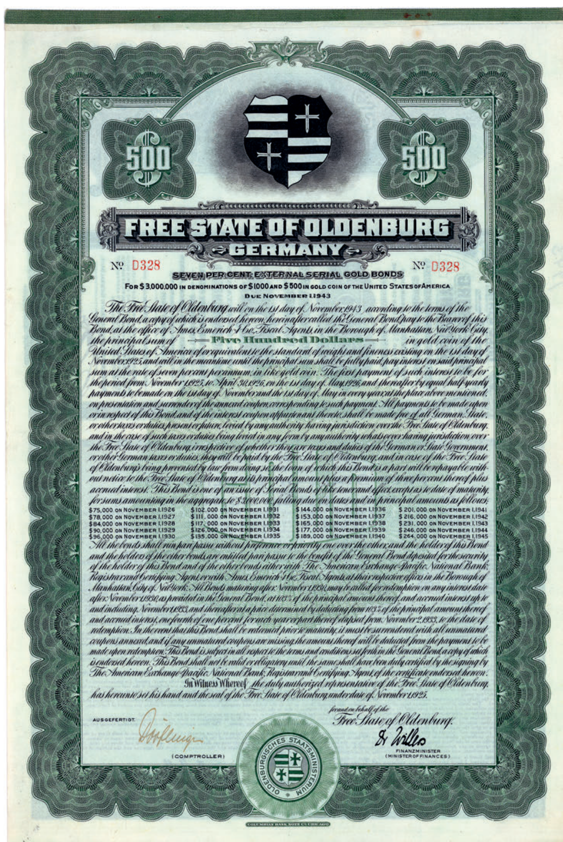
(**R 10**) Mit dem Oldenburger Wappen. Maße: 37,9 x 25,4 cm. Nicht entwertetes Exemplar in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 138 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

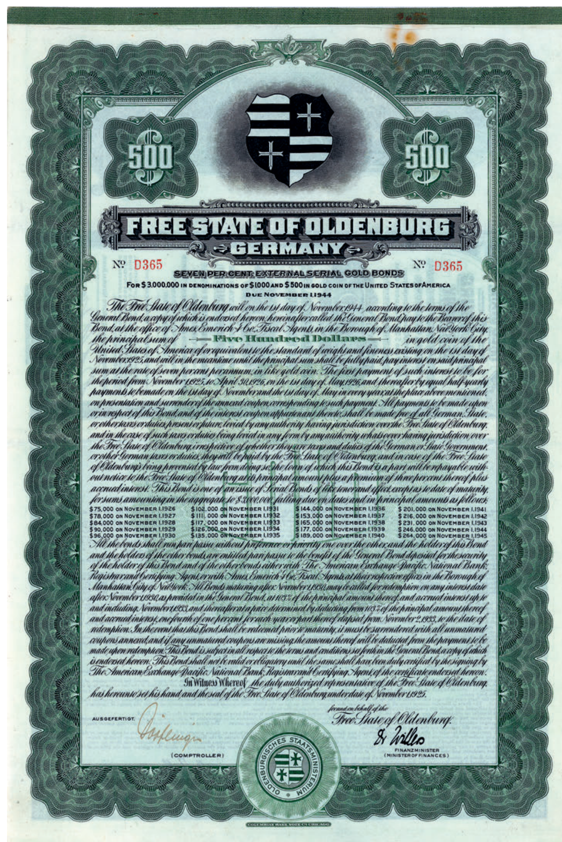
Freistaat Oldenburg (Free State of Oldenburg)

7 % Goldbond 500 $, Nr. D365
Oldenburg, 1.11.1925 VF

(**R 10**) Mit dem Oldenburger Wappen. Maße: 37,9 x 25,4 cm. Oberer Rand rechts mit Abdruck einer etwas angerosteten Büroklammer, sonst tadellos. Nicht entwertetes Exemplar!



Nr. 137



Nr. 138

Nr. 139 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Fürstlich Braunschweig-Lüneburgische General-Kasse

4 % Anweisung 12,50 Thaler, Nr. 2013
Braunschweig, 20.7.1814 VF+

(**R 9**) Friedrich Wilhelm wurde am 9.10.1771 als vierter und jüngster Sohn des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand in Braunschweig geboren, für die militärische Laufbahn erzogen und kämpfte ab 1792 im Krieg gegen Frankreich. 1804 heiratete er die badische Prinzessin Marie Elisabeth Wilhelmine, die ihm die Prinzen Karl und Wilhelm gebar. 1805 erbte er von seinem Oheim, dem Herzog Friedrich August, das Fürstentum Oels in Schlesien. In der Schlacht von Jena und Auerstedt kämpfte er neben seinem Vater, der dort verwundet wurde und an den Verletzungen starb. Friedrich Wilhelm selbst geriet nach der Kapitulation von Rattau bei Lübeck in Gefangenschaft, aus der er nach wenigen Tagen auf Ehrenwort entlassen wurde. Die Regierung in Braunschweig konnte er nach dem Tode seines Vaters und der Verzichtleistung seiner Brüder nicht antreten, da ein Machtanspruch Napoleons ihn seines Erbes verlustig erklärte. Friedrich Wilhelm nahm seinen Abschied aus preußischen Diensten und lebte fortan zu Bruchsal. Beim Ausbruch des Krieges 1809 schloß er sich Österreich an und warb in Böhmen ein Freikorps, das, seiner Uniform wegen, bald die Schwarzen genannt wurde. Mit erfolgreichen und tollkühnen Schlachten erkämpfte er sich nicht nur seinen Beinamen, der Schwarze Herzog, sondern auch sein Herzogtum, dessen ohnehin schon desolate Finanzen er vollständig zu Grunde richtete. Die Rückkehr Napoleons 1815 rief ihn erneut ins Feld. Am 16.6.1815 fiel er in Quatre-Bras. Sehr dekorativ mit großem Wappen und Siegel. Anweisung des "Schwarzen Herzogs" Friedrich Wilhelm zur Geldbeschaffung für die Befreiungskriege gegen Napoleon. **Die Anleihe diente der Ausrüstung des 7.000 Mann starken Braunschweigischen Corps, das Wellington in der kriegsentscheidenden Schlacht bei Waterloo am 18.6.1815 im Zentrum einsetzte.** Die Anleihe wurde ordnungsgemäß zurückgezahlt. Mit Stempel "Zur Vernichtung bestimmt". Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Originalsignaturen. Maße: 34,5 x 20,7 cm. Doppelblatt, mit drei beiliegenden Zins-Coupons. Mit beiliegender Kopie einer ausführlichen Geschichte im HP-Magazin, veröffentlicht im September 1988. Eines der geschichtlich bedeutendsten deutschen Staatspapiere aus der Auflösung einer über 30 Jahre alten Sammlung. Abbildung auf Seite 32.

Nr. 140 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Fulag Film- und Lichtspiel-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6979
Stuttgart, 18.2.1922 VF

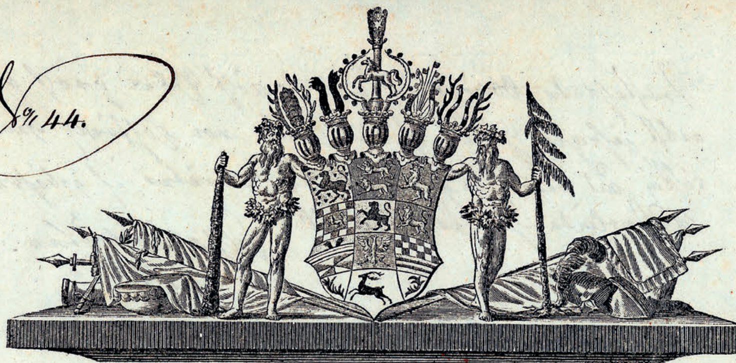
Auflage 8.000 (**R 11**). Gründung 1921 in Stuttgart, 1923 Sitzverlegung nach München (Prielmayerstr. 16 I). Filmverleih, Betrieb von Kinotheatern, Filmproduktion und -handel. Im AR saß u.a. der bekannte Automobilfabrikant Walter Steiger, Burgrieden. 1926 aufgelöst. Maße: 32,8 x 20,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 140

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu Preisen zwischen 20 % und 50 % der Schätzpreise ausgerufen, teilweise noch deutlich niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehle ich Ihnen, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Startpreis zu bemessen!

No 44.



Anweisung
auf die
Fürstlich Braunschweig-Lüneburgische General-Kasse.

Zur Vernichtung bestimmt

Lit. E No 2013.

~~1te Rata zu 12½ Rthlr. zahlbar den 1ten August 1815.~~

Von Gottes Gnaden, Wir Friedrich Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, auch in Schlesien Fürst zu Oels und Bernstadt ꝛc. ꝛc.

befehlen Unserer General-Kasse

dem Pastor Schröter in Westerlinde

oder jedem sonstigen rechtmäßigen Inhaber dieser Anweisung, die Summe von Rthlr. 12½ geschrieben Zwölf einen halben Thaler desgleichen Vier pr. Ct. Zinsen vom 16ten September an, mithin Zehn Ggr. Sechs Pf. in hiesigem Konventions-Gelde, am 1sten August 1815, gegen Rückgabe dieser Anweisung und Quittung des letzten Inhabers, ohne allen Anstand baar auszuzahlen, oder statt einer jeden an Unsere Kassen fällige Zahlung anzunehmen.

Wir bekennen, die Valuta voll und richtig empfangen zu haben, und wollen, daß der Inhaber nach Unserer heute deshalb erlassenen Verordnung behandelt werde.

Gegeben Braunschweig den 20sten Juli 1814.

Auf höchsten Special-Befehl.

Meu

12–12
1–18
14–6

eingetragen Fol. 357. No 1125.

Metz — Rendant. Jungesblut — Controleur.

An
Unsere General-Kasse hieselbst.

Nr. 139

Nr. 141 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Fulag Film- und Lichtspiel-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6980
Stuttgart, 18.2.1922 VF/F

Auflage 8.000 (**R 11**). Maße: 32,8 x 20,8 cm. Stück ohne Lochentwertung. Randverletzungen. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

G. Krautheim AG

Aktie 100 RM, Nr. 2094
Chemnitz, 30.7.1941 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1922 nach Übernahme der bereits bestehenden Gießerei von G. Krautheim. Erzeugung von Stahlguß, Temperguß, Metallguß, Achsbüchsenbau. Der voll in die Rüstungsaufträge des 3. Reiches einbezogene Betrieb wurde nach 1945 enteignet und als SAG-Betrieb (Sowjetische AG) weitergeführt. Die unter dem Namen Marten AG arbeitende Gießerei wurde 1954 Volkseigentum der DDR. Mit der Wende erfolgte die Privatisierung des Kombinates, das seitdem unter dem Namen BHG Brockhausen & Holze Guß- und Verschleißtechnik GmbH arbeitet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gandersheimer Schützen-Gesellschaft

Antheilschein 20 Mark, Nr. 137
Gandersheim, 1.1.1902 EF

Finanziert wurde der Bau des Gandersheimer Schützenhauses, Rückzahlung durch Auslosung. Großes Hochformat, schöne Rankwerk-Umrahmung. Ausgestellt auf den Kreismaurermeister Fr. Prahmann, der auch für den Vorstand unterschrieben hat. Maße: 34,1 x 21,2 cm. Nur **5 Stücke** wurden vor über 10 Jahren gefunden!



Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gas- und Wasserwerk

Actie 1.000 Mark, Nr. 173
Forbach (Lothringen), 1.4.1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Gegründet im Januar 1898 als Gas- und Wasserwerk Forbach, bereits im Mai 1898 umbenannt in “Gas- und Electricitäts-Werke Forbach (Lothr.) AG”. 1912 Sitzverlegung nach Bremen und erneute Umfirmierung in “Vereinigte Lothringer Licht- und Wasserwerke AG” anläßlich des Erwerbs der Gas- und Elektrizitäts-Werke in Groß-Mövern AG und weiterer lothringischer Gaswerke. 1939 Übernahme der Gas- und Elektricitäts-Werke Mörchingen AG, der Gaswerk Vorbrücken (Metzt) AG und der Gas- und Elektrizitäts-Werke St. Avold AG. 1945 umbenannt in “Gasversorgung Jeverland AG” und Sitzverlegung nach Achim, nachdem schon 1929 ein Konzessionsvertrag mit der Stadt Jever geschlossen worden war, der der AG das alleinige Recht zum Verkauf von Gas in der Stadt Jever gab. 1966 in eine GmbH umgewandelt, an der die Energieversorgung Weser-Ems AG mit 50 % beteiligt war. Mit Originalunterschriften (u.a. des bekannten Forbacher Fabrikanten und Holzindustriellen J. B. Adt für den AR). Maße: 32,8 x 21 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gasfernversorgung Thüringen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2248
Erfurt, Dezember 1931 EF

(R 8) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG. Maße: 21,3 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 82
Bremen, Dezember 1906 VF+

Auflage 20 (**R 9**). Gründung 1905 als Gaswerk Hellerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Doppelblatt. Maße: 29,1 x 23 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 147 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 702
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF

Auflage 600 (R 6).1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen erreichte 2003 einen Jahresumsatz von 58 Mio. € und war die achtgrößte Fassbierbrauerei Deutschlands. 2006 Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet.

Bilder der Auktionslose im Internet betrachten (bitte Los-Nr. einsetzen):
www.gutowski.de/Katalog-78/Katalogbilder/Losnr.jpg



Nr. 147



Nr. 150



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebrüder Funke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1508
Düsseldorf, Januar 1929 EF/VF

Auflage 1.447 (**R 11**). Gründung 1919 unter dem Namen Gebr. Funke AG, umbenannt 1930 wie oben. Herstellung von Präzisions-Zahnbohrern, Spezialität Jota Neo-Typ, von Zahnärztlichen Schleifsteinen, Handinstrumenten, Füllungsmaterialien, Kautschuk sowie Schleifsteine für industrielle Zwecke. 1973 Jota AG, Rüthi (Schweiz). Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **2 Stücke** wurden 2019 gefunden!



Nr. 149



Nr. 151

Nr. 149 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Na.-Vorzugs-Aktie Lit. A 3 x 100 Goldmark, Nr. 15241-15243
Köln, 26.11.1924 EF+

Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. € 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Faksimile-Unterschrift Adenauer, der ein großer Förderer des Wohnungsbaus in Köln und Initiator der AG war. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Eingetragen auf die Firma Felten & Guilleaume Karlswerk AG, Köln. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 150 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 336
Leipzig, 1.10.1902 VF

Gründeremission, Auflage 500 (**R 10**). Gründung 1897 zwecks Erwerbung großer Grundstücksflächen in Leipzig und Umgebung zur Errichtung kleiner freistehender Häuser mit preiswerten und gesunden Wohnungen und Gärten. Zwischen Connewitz und Lössnig stellte zu diesem Zweck die Stadt Leipzig ein größeres Bauareal an der bayer. Staatsbahn in Erbpacht zur Verfügung. Die Stadt Leipzig hatte großen Einfluß auf die Gesellschaft (AR-Mitglieder waren überwiegend Stadträte und Oberbürgermeister wie Dittrich), sie garantierte auch für die von der Baugesellschaft aufgenommenen Darlehn. Insgesamt 137 Häuser mit 1107 Wohnungen hatte die Baugesellschaft errichtet, bevor sie 1922 aufgelöst wurde. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,5 cm. Nur **5 Stücke** sind bekannt (3 unentwertet und 2 aus der Reichsbank).

Nr. 151 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gemeinnützige Gesellschaft zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse

Actie 1.000 Mark, Nr. 72
Mülhausen i/Els., 6.12.1892 VF+

Gründeraktie, Auflage 210 (**R 10**). Gründung 1892 unter maßgeblicher Anteilnahme der Textilfirmen der Stadt zwecks Verbesserung der Wohnungsverhältnisse ihrer Arbeiterschaft. Nach dem 1. Weltkrieg umbenannt in „Société d'Assainissement de la Ville de Mulhouse". Ausgestellt auf die Banque de Mulhouse. Mit zwei AR-Originalunterschriften. Rückseitig Übertragungsvermerke von 1929 und 1938 in französisch, u.a. ging die Aktie in den Besitz des bekannten Textilindustriellen Max Dollfus über. Maße: 34,2 x 26,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 48
Berlin, 23.6.1927 EF

Gründeremission, Auflage 450 (R 7). Die von bekannten Architekten wie Bruno Taut und Otto Rudolf Salvisberg entworfenen Wohnbauten und Siedlungen der 1924 in Berlin gegründeten GEHAG, erbaut in den 1920er und 1930er Jahren, gelten als architektonisch und sozial richtungsweisend und stehen heute zu großen Teilen unter Denkmalschutz: Hufeisensiedlung (1925), Waldsiedlung Zehlendorf (1926), Onkel Toms Hütte (1926-32), Wohnstadt Carl Legien (1929) sowie im Bezirk Weißensee im Bereich Buschallee/Kniprodeallee eine etwa einen Kilometer lange zusammenhängende Wohnbebauung (1925-30). Im 3. Reich kam die GEHAG in den Einflußbereich der Einheitsgewerkschaft „Deutsche Arbeitsfront". Nach dem Krieg war die 1962-75 erbaute Gropiusstadt das bekannteste Projekt der nun weitgehend landeseigenen GEHAG. 2005 verkaufte das Land Berlin die Anteilsmehrheit an den Finanzinvestor Oaktree Capital Management und die HSH Nordbank, die diese Anteile 2007 an die börsennotierte Deutsche Wohnen AG weiterreichten. Zu der Zeit gehörten zur GEHAG-Gruppe neben rd. 27.000 Wohnungen in Berlin und Brandenburg auch 20 Senioren- und Pflegeheime sowie ein eigenes Medien- und Kabelgeschäft. 2009 per Fusion vollständig in der Deutsche Wohnen AG aufgegangen, die damit ihr Wohnungsportfolio auf einen Schlag mehr als verdoppelte. Großes Hochformat, typographisch sehr interessant und ungewöhnlich gestaltet. Eingetragen auf die Deutsche Wohnungsfürsorge AG für Beamte, Angestellte und Arbeiter in Berlin. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1941. Maße: 35,6 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Genossenschaft der Schwestern Unserer Lieben Frau

7 % Obligation 1.000 fl., Nr. 270
Mülhausen (Grefrath), 1.6.1928 EF/VF

Auflage 400 (R 8). Ein von den Franziskanerinnen unterhaltenes Krankenhaus nahe Koblenz. Hypothekaranleihe, abgeschlossen mit Genehmigung des Heiligen Stuhles in Rom. Emissionsvolumen 400.000 hfl. Zweisprachig niederländisch/deutsch. Original signiert von Antonie Sommer, die als Generaloberin der Genossenschaft fungierte. Maße: 39,2 x 29,2 cm. Kleine Lochentwertung oben rechts im Steuerstempel.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG

Aktie 500 RM, Nr. 5906
Wiesbaden, 20.12.1924 EF/VF

Auflage 17.979 (**R 9**). Gegründet 1879 als ältestes Unternehmen der Welt auf dem Gebiet der Kältetechnik (Kälteerzeugung und -verwendung), Gasverflüssigung und -zerlegung zwecks Verwertung der Lindes'schen Patente und Verfahren. 1965 Änderung des Firmennamens von "Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG" in "Linde AG". Heute mit über 40.000 Beschäftigten in den Arbeitsgebieten Anlagenbau, Fördertechnik (der Gabelstaplerbereich wurde vor kurzem in die KION ausgegliedert), Kältetechnik und technische Gase einer der 30 großen DAX-Werte. Mit Faksimile-Unterschrift Dr. Carl von Linde. Maße: 20,9 x 29,8 cm. **Keine Entwertung!**



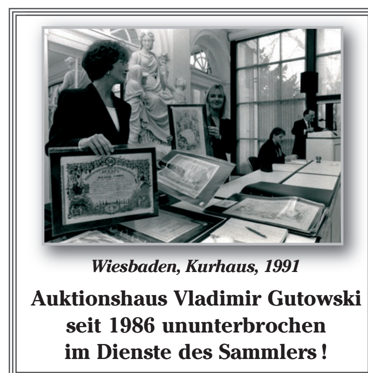
Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

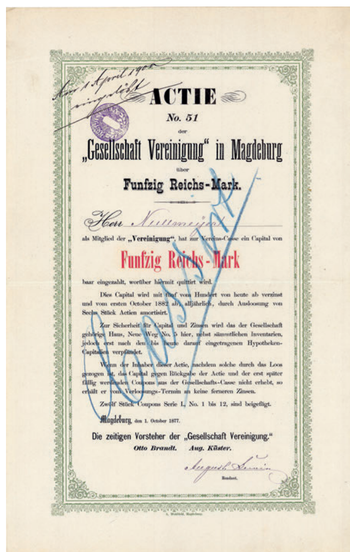
Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG

Aktie 500 RM, Nr. 28088
Wiesbaden, 30.4.1926 EF

Auflage 5.500 (**R 9**). Mit Faksimile-Unterschrift Dr. Carl von Linde. Maße: 20,9 x 29,8 cm. **Keine Entwertung!**



Wiesbaden, Kurhaus, 1991



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gesellschaft Vereinigung in Magdeburg

Actie 50 Mark, Nr. 51
Magdeburg, 1.10.1877 EF/VF

(**R 10**) Diente der Finanzierung des Gesellschafts-Gebäudes Neuer Weg No. 5. Mit 5 % verzinslich, Amortisierung durch jährliche Auslosungen. Maße: 40,4 x 25,8 cm.

Nr. 157 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Getreide-AG vorm. P. Kruse

Aktie Serie C 1000 Goldmark, Nr. 64
Kappeln (Schlei), Januar 1925 EF

Auflage 200 (**R 12**).Gegründet 1921 unter Übernahme der P. Kruse GmbH in Kappeln, vorher lautete die Firma Getreide AG Eckernförde. Handel mit Getreide, Futtermitteln, Düngemitteln und anderen landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln. Zweigniederlassungen in Eckernförde, Hamburg und Kiel. Die heutige Getreide AG entstand 1982 durch Fusion mit dem Getreidehandelshaus Chr. Sieck. Maße: 20,1 x 27,9 cm. Unterer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Getreide-AG vorm. P. Kruse

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 2741
Kappeln (Schlei), 15.10.1938 EF

Auflage 3.100 (**R 12**).Mit Stempel “Ersatz-Ausfertigung, Kappeln (Schlei), den 9.1.47”. Maße: 20,6 x 28,4 cm. Unterer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 157



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Getreide-AG vorm. P. Kruse

Aktie Serie C 1000 RM, Nr. 383
Kappeln (Schlei), 17.12.1941 EF

Auflage 200 (**R 12**). Mit Stempel “Ersatz-Ausfertigung, Kappeln (Schlei), den 9.1.47”. Maße: 21 x 29,8 cm. Unterer Rand leicht uneben geschnitten und mit Abheftlochung, eins der Löcher minimal eingerissen.

Nr. 160 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gewerkschaft Castellengo-Abwehr

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 492
Gleiwitz, 1.3.1928 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1928, um die beiden Steinkohlenbergwerke Castellengo (erschlossen im Jahr 1898) und Abwehr (geteuft in den Jahren 1908/09) aufzunehmen. Die 1000 Kuxe lagen direkt und indirekt vollständig in den Händen der Gräflich Ballestrem’schen Güterverwaltung, davon eine Mehrheit bei der Gewerkschaft Consolidation und eine Minderheit bei der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs AG, deren Aktienkapital wiederum mehrheitlich Ballestrem zuzurechnen war. Die Gewerkschaft mit ihren 4 Förderschächten zählte im Jahr 1930 mit einer Förderung von 2,2 Mio. t zu den bedeutendsten Betrieben im oberschlesischen Revier und wurde bis zum Ende des 2. Weltkrieges unter deutscher Leitung erfolgreich weiter betrieben, ehe die Werke an Polen fielen. Maße: 34 x 21,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 161 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gewerkschaft „Gottessegen“

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 770
Berlin, 26.6.1906 EF

Auflage 1.000 (R 6). Wegen des dort besonders liberalen Bergrechts mit formalem Sitz in Gotha gegründet worden. Ursprünglich zielte man auf

Kalischürf- und Abbaugerechtsame in den Gemarkungen Bönnien und Bültum, Provinz Hannover. 1916 wurden stattdessen die Naftagruben „Ella“, „Milla“ und „Maruschka“ in Tustanowice (Galizien) 1916 erworben, das damals noch zur Doppelmonarchie gehörte (später erst an Polen und dann an die Ukraine gekommen). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 33,8 x 22,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Rückseitig vier Übertragungen bis 1917.



Nr. 161



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Heidelberg

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 271
Siegen, 1.3.1952 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Juristischer Sitz der 1907 gegründeten Gewerkschaft war (wegen des damals äußerst umstrittenen liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar) Gotha, der Verwaltungssitz war Siegen i. Westf. Betrieben wurden Kaolinsand- und Quarzitgruben im Westerwald. Die Gewerkschaft Heidelberg, deren Sitz nach 1945 nach Siegen verlegt worden war, wurde nach Abschaffung der Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft gemeinsam mit der Schwesterfirma „Gewerkschaft Bremen“ in die “Gewerkschaft Bremen-Heidelberg GmbH” mit Sitz in Elkenroth umgewandelt. Die dort betriebene Klebsandgrube wurde erst 1980 geschlossen. Inwendig übertragen 1970 auf die Basalt-AG, Linz. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig als ungültig abgestempelt.



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gewerkschaft „Herkules V“

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 7
Mühlberg (Elbe), 27.5.1918 EF

Auflage 100 (R 6), ausgestellt auf die Gewerkschaft „Mühlbach“, Berlin-Wilmersdorf. Breite Umrahmung, Hammer und Schlegel mit Geleucht im Unterdruck. Maße: 36,7 x 24,9 cm. Rückseitig drei Übertragungen bis 1936.

Nr. 164 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Luther

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 700
Spitze bei Berg.-Gladbach, 12.3.1909 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Grubenfelder der Gewerkschaft lagen in den Kreisen Mülheim a/Rhein-Land und Wipperfürth und den Amtsgerichtsbezirken Bernsberg und Wipperführt. Die älteste Urkunde über Bergbau im Raum zwischen Miebach und Lenzholz in der heutigen Gemeinde Kürten stammt aus dem Jahr 1761. Es handelte sich dabei um das Bergwerk “Anna Fundgrube”, 1860 konsolidiert mit der Grube Luther und unter diesem Namen weiter geführt. Das Herzstück der



Nr. 164

Grube Luther war das Grubenfeld Elisabeth-Margarethaglück mit Brauneisensteinlagerstätte. Am 5.1.1903 erwarb der Kaufmann August Jaeger die Grube Luther, am 1.3.1907 ging dieses Eigentum unter Beteiligung von Jaeger auf die neu gegründete Gewerkschaft Luther über. Der riesige Bedarf an Eisenerz für die Hochöfen der Friedrich Wilhelms-Hütte in Mülheim an der Ruhr, noch dazu in solch hervorragender Qualität wie hier, führte zu höchsten Anstrengungen, um weitere Aufschlüsse zu erhalten, die größten Mengen an Eisenstein wurden dabei im Tagebau an mehreren Stellen gewonnen. Die ehemals selbständige Stadt Bensberg hat die riesige Pinge des Tagebaus in Spitze in den 1960er Jahren als Müllkippe benutzt und vollständig verfüllt. Erst im Jahr 1980 ist das Bergwerkseigentum der Grube Luther erloschen. (Quelle: Wikipedia) Dekorativ verziertes Papier, gedruckt auf Büttenpapier, original signiert. Rückseitig vier Übertragungsvorgänge bis 1926. Maße: 35,8 x 26,6 cm. **Bislang völlig unbekanntes Papier!**



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Sachsen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 622
Hannover, 15.11.1905 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung im September 1905. Gegenstand des Unternehmens: Kalibergbau. Konstituiert auf dem im Grundbuche von Liebenstein eingetragenen Bergwerk "Gefunden Glück 10". Ausserdem Salzabbaugerechtigkeiten in den Gemeinden Immingerode, Tiftlingerode und Gerblingerode (Provinz Hannover), markscheidend mit den Feldern von Neu-Bleicherode. Gedruckt auf Büttenpapier mit Jugendstilelementen im Unterdruck. Originalunterschriften Gustav Jung als Direktor und Albert Schmidt (Rechtsanwalt und Notar) als Mitglied. Maße: 35,5 x 23,2 cm. Doppelblatt, inwendig 2 Übertragungen.

Nr. 166 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gewerkschaft Sanssouci zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 54
Leipzig, 8.12.1944 EF

(R 8) Der Gewerkschaft gehörten die Eisenerz- und Schwerspatgrube "Rotkäppchen 10" in Crawinkler Flur sowie die Kaolin-, Ton- und Chamottewerke Frankenau bei Mittweida i.S. Datum maschinenschriftlich eingetragen, erste Ausfertigung für kraftlos erklärt am 17.11.1944. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 22,8 cm.



Nr. 166



Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Stahlberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 45
Siegen, 20.1.1931 EF

Auflage 100 (R 7). 1611 schlossen sich elf kleine Gruben im Gebiet der Gemeinde Hilchenbach-Müsen zur Gewerkschaft Stahlberg zusammen. Gefördert wurde Eisenerz mit besonders hohem Mangananteil. 1929 wurde die 660-Meter Sohle und damit das Ende der Abbauwürdigkeit des Lagers erreicht. Am 31.3.1931 wurde das Bergwerk stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 34 x 21,5 cm.

Nr. 168 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

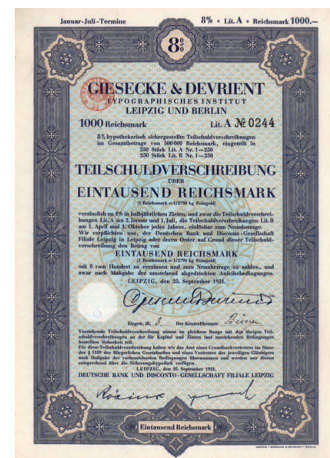
Gewerkschaften Diergardt-Mevissen I-III

4,5 % Teilschuldv. 1.240 Fr., Nr. 448
Rheinhausen, 2.1.1943 EF

Auflage 497 (**R 9**). Gründung 1903 durch die Erben Königs und Mevissen als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 168



Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Giesecke & Devrient Typographisches Institut

8 % Teilschuldv. Lit. A 1.000 RM, Nr. 7
Leipzig und Berlin, 25.9.1931 EF

Auflage 250 (R 6). Gründung 1852 als KG unter der Firma "Officin für Geld und Werthpapiere" in Leipzig (Stammhaus) und Berlin (dort saßen das Börsengeschäft und damit die großen Kunden), 1931 in eine AG umgewandelt. Beide Betriebsstätten (Berlin C 2, Wallstr. 27 und Leipzig C 1, Nürnberger Str. 12) lagen dann in der sowjetischen Besatzungszone und gingen dem Unternehmen damit verloren (aus dem Leipziger Betrieb wurde der VEB Wertpapierdruck der DDR). 1948 Sitzverlegung nach München, 1958 Umwandlung in eine GmbH. Schon früh hatte sich die Firma auf den Wertpapierdruck spezialisiert, wo sie in Deutsch-

land das mit Abstand bedeutendste und fähigste Unternehmen wurde. Heute ist G&D zudem Technologieführer bei Smart Cards und Systemlösungen für die Bereiche Telekommunikation, elektronischer Zahlungsverkehr, Personenidentifizierung, Gesundheit, Pay TV, Multimedia- und Internetsicherheit. Bis heute im Besitz der Familie. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Glückauf-Brauerei AG

Aktie 1.000 DM, Blankett
Gelsenkirchen, November 1953 UNC

(R 8) Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Große Brauerei mit schon damals 180.000 hl Produktionskapazität pro Jahr. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau-und-Brunnen-Konzern eingegliedert. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gothaer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3708
Gotha, 29.9.1917 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Ursprung ist eine 1883 von Fritz Bothmann gegründete Schlosserei. 1892 trat der Kaufmann Louis Glück mit in das Unternehmen ein, das nun als "Fritz Bothmann & Glück Maschinenfabrik & Carussellbau-Anstalt" firmierte. Bei Umwandlung in eine AG 1898 arbeiteten auf dem 110.000 qm großen Fabrikareal am Gothaer Ostbahnhof bereits fast 1.000 Beschäftigte. Außer Eisenbahnwaggons wurden ab 1898 (erstmals für die Straßenbahn Mühlhausen i. Thür.) auch Straßenbahnwagen gebaut, später auch Wagen für die Berliner U-Bahn. Neben dem Bau von Eisenbahn-, Straßenbahn- und Triebwagen auch Automobil- und Flugzeugbau. Die Anfang 1913 gegründete Abteilung Flugzeugbau baute vor Beginn des 1. Weltkrieges Ein- und Zweidecker, anschließend zweimotorige Bomber und Seeflugzeuge (insges. 582 Maschinen). Auslöser hierfür war der von der Luftschifffahrt begeisterte letzte regierende Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Carl Eduard, auf dessen Initiative 1909 der Gothaer Luftfahrtverein am Stadtrand einen Luftschiffhafen einrichtete. 1914 errichtete dann die Heeresverwaltung auf einem Grundstück neben der Waggonfabrik die Militärfliegerkaserne Gotha mit eigenem Flugplatz. Die zweimotorigen Bomber aus der Residenzstadt des Herzogs Carl Eduard (eines gebürtigen Engländers!) erreichten mit 800 km Reichweite erstmals London und wurden durch ihre Einsätze gegen England als "The Gothas" berüchtigt. Übrigens aus diesem Grund benannte sich das in Großbritannien regierende Königsgeschlecht Sachsen-Coburg und Gotha 1917 um in "die Windsors" und sagte sich vom deutschen Haus los. Aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages wurde die Flugzeugproduktion in Gotha 1920 zerstört, aber 1933 mit dem Schul-Doppeldecker Go 145 wieder aufgenommen (die Gotha Go 150 wird 1939 mit 8.048 m einen anerkannten Höhenrekord aufstellen). 1916 Erwerb der Bayerischen Waggon- und Flugzeugwerke in Fürth, die als zweites Werk weitergeführt wurden (1938 verkauft). 1921 Fusion mit der Fahrzeugfabrik Eisenach (Automobilwerk "Dixi", 1928 zur Abwendung einer Zahlungsunfähigkeit an BMW verkauft, womit BMW den Grundstein für die heutige Automobilproduktion legte; in Eisenach baute BMW bis 1929 weiter in Austin-Lizenz den Dixi 3/15 und ab 1930 den BMW Wartburg DA3). 1926 Fusion mit der Cyklon Automobilwerke AG, Berlin Tempelhof (Werk Mylau ebenfalls 1928 wieder verkauft). 1936 Beteiligung an der Gotha-Ilmenauer Flugzeugbau GmbH. 1944 wird das Werk in Gotha zu 80 % zerstört. Trotzdem beginnt noch kurz vor Kriegsende in Friedrichroda die Vorserienfertigung des revolutionären Nurflügel-Strahljägers Ho 229 der Gebrüder Horten. Börsennotiz Berlin und Frankfurt, Großaktionär war die Orenstein & Koppel AG (die inzwischen auch die Aktienmehrheit der Waggonfabrik Dessau besaß). 1946 in eine sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) umgewandelt, bereits 1947 wieder unter deutsche Verwaltung gestellt, 1949 als VEB Waggonbau Gotha verstaatlicht. 1953-60 werden erneut Segelflugzeugtypen aus der Vorkriegszeit gebaut. Bis 1967 stellt Gotha nicht nur Spezial-Güterwagen her, sondern als einziger Straßenbahnwagenhersteller der DDR auch weitere 3000 Straßenbahnwagen. 1967 wird das Werk in VEB Luft- und Kältetechnik Gotha umbenannt und produziert fortan Lüfter, Kühler und Wasseraufbereiter sowie ab 1983 Fahrgestelle für den PKW Wartburg. Nach der Wende wird das Unternehmen schließlich 1997 von dem Anhänger- und Aufliegerhersteller Schmitz (Cargobull) übernommen und stellt heute als "Schmitz-Gotha Fahrzeugwerke GmbH" mit über 500 Mitarbeitern LKW-Auflieger her. Die 1997 abgespaltene "Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH" fertigt mit rd. 400 Beschäftigten Gittermasten und Auslegerverlängerungen für Mobil- und Raupenkräne, aber auch Mulden für Baufahrzeuge. Schöne Eichenlaub-Umrahmung. **Original signiert von dem bedeutenden Industriellen Albert Kandt** (1866-1926), 1905 in den Vorstand der Gothaer Waggonfabrik berufen, aufgrund seines erfolgreichen Wirkens bald zum Generaldirektor aufgestiegen, 1909 zum Kommerzienrat und 1917 zum Geheimen Kommerzienrat ernannt. Die Geschichte des Luftschiff-Hafens am Stadtrand von Gotha und die Gründung des Gothaer Luftfahrtvereins sind der Initiative von Albert Kandt zu verdanken, der ein großer Förderer der Luftschifffahrt war. Maße: 25,8 x 37,2 cm. Doppelblatt. Eine echte Rarität, da diese Aktien an sich beim Aktienneudruck 1930 umgetauscht wurden! Prägesiegel lochentwertet. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grand Hotel Royal-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1335-1336
Bonn, 28.9.1922 EF+

Auflage 625 (R 8). Erwerb und Fortbetrieb des Grand Hotel Royal, das noch heute als "Hotel Königshof" geführt wird. Die AG machte ihren Aktionären mit mehreren Kapitalschnitten und meist dividendenlosen Abschlüssen nie richtig Freude. 1944 wurden der Königshof und der Stadtgarten bei Luftangriffen zerstört, 1954-56 wieder aufgebaut und die Gesellschaft in "Königshof AG" umbenannt. Heute zum Schmunzeln eine Notiz im Geschäftsbericht 1945: "Beschlagnahme des Aus-

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

weichbetriebes Anfang März. Durch Beanspruchung seitens der amerikanischen Besatzungsmacht wurden der Gesellschaft die nicht unerheblichen Bestände der Weinhandlung entzogen, wodurch die letzte Grundlage für gewinnbringende Betätigung verlorenging.” Seit Januar 2003 wird das Hotel Königshof von Althoff Hotels & Residences betrieben. Maße: 21,9 x 29,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



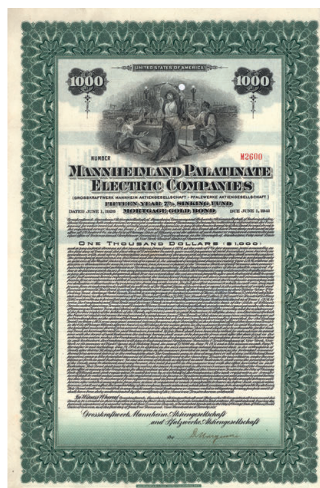
Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Grevener Baumwoll-Spinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 870
Greven i.W., 1.1.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Bereits 1855 wurde das Unternehmen gegründet, 1899/1900 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurden in der Dreicylinderspinnerei in Greven Rohgarne, Effektgarne und Zwirne in allen Variationen aus Baumwolle, Zellwolle und Synthetiks. Zudem wurde in Coesfeld (Westf.) als Zweigbetrieb eine Baumwollbuntweberei übernommen. In der letzten großen Textilkrise Ende der 1980er Jahre schloß auch dieser Traditionsbetrieb. Die Vermögenswerte wurden abgewickelt, 1999 Verkauf des AG-Mantels. Dann die GBS Asset Management AG, ab Juli 2008 wieder börsennotiert. 2019 gelöscht. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,2 x 26 cm.



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Grosskraftwerk Mannheim AG - Pfalzwerke AG (Mannheim and Palatinate Electric Companies)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. M2136
Mannheim, 1.6.1926 EF/VF

Gründung 1921 durch die Stadt Mannheim, die Pfalzwerke, das Badenwerk, die Neckar-AG und die Rhein-Haardt-Bahngesellschaft. Betrieb eines Großkraftwerks und Abgabe des Stroms an die Großaktionäre zu Selbstkosten. Seit 1954 mit Inbetriebnahme des Werk II 600 m stromabwärts vom Stammwerk auch Stromlieferungen an die Deutsche Bundesbahn. Seit 2002 ist die RWE Power AG neuer Großaktionär. Ein meisterhafter Stahlstich der Western Bank Note & Eng. Co. (Western Division American Bank Note Co.) mit zwei weiblichen Allegorien der Elektrizität, rechts ein Bergmann als Götterbote, im Hintergrund Stromgenerator, Eisenbahnen, Fabriken, Straßenbeleuchtung und Gebäude. Maße: 36,4 x 24 cm. Kleine Lochentwertung am oberen Rand der Vignette.



Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Guano-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1882
Hamburg, Juli 1953 EF+

Auflage 4.500 (R 7). Gründung 1858, AG seit 1883 als “Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff’-sche) Guano-Werke” mit Düngemittel-Fabriken in Hamburg, London, Antwerpen und Emmerich (die beiden letzten nach dem 1. Weltkrieg enteignet). 1927 Übernahme der “Merck’schen Guano- und Phosphat-Werke AG” mit Fabriken in Harburg, Schönebeck, Vienenburg und Friedrichstadt, gleichzeitig Umfirmierung wie oben. Im gleichen Jahr Fusion mit der Lübecker Schwefelsäure- und Superphosphat-Fabrik AG, Dänischburg. Nach dem Krieg ging die Mehrheitsbeteiligung der I.G. Farben zunächst an die Essener Wasag-Chemie AG. Später Sitzverlegung erst nach Castrop-Rauxel, dann nach Krefeld. 1957 Fusion mit der “Superphosphatfabrik Nordenham AG”. 1994 wird der StandortKrefeld an die “BASF Düngemittelwerke Victor GmbH” verkauft, seitdem nur noch Vermögensverwaltung und Abwicklung bestehender Pensionsansprüche. Inzwischen übernahm die BASF alle Aktien. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 176 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1634
Berlin, 1.7.1910 VF+

Auflage 250 (R 7). 1887 in Berlin Gründung einer Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft durch den aus Stralsund stammenden Gustav Genschow. Er erwarb dazu 1899 die Badische Schrot- und Gewehrpropfenfabrik Durlach und 1903 die Durlacher Zündhütchen- und Patronenfabrik GmbH. Die drei Firmen wurden 1907 in dieser neu gegründeten AG zusammengefaßt. Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln. Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg überging. Ab 1938 konnten die börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliiertes Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94 % Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH, 1963 gingen die Genschow-Werksanlagen auf die Dynamit Nobel AG über. 1966/67 Zusammenführung der Marken GECO, Rottweil und RWS, 1972 Verlegung der Firma von Karlsruhe-Durlach nach Fürth/Stadeln. 2002 Übernahme durch den Schweizer Technologiekonzern RUAG und Weiterführung als RUAG Ammotec GmbH. An deren Standorten Fürth und Sirok (Ungarn) wird GECO-Munition bis heute hergestellt. Maße: 25 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 176



Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2007
Berlin, 12.4.1913 EF

Auflage 500 (R 6). Maße: 25 x 35 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 178 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gustav Kiepenheuer Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6552
Potsdam, 1.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6).Gründung 1921 zum Erwerb und Vertrieb von Druck- und Kunstwerken, insbesondere Fortbetrieb des bisher unter der Firma Gustav Kiepenheuer Verlag Potsdam betriebenen Verlagsgeschäftes (gegr. 1909 in Weimar). Ab 1929 Sitz in Berlin. 1933 werden 75% der Verlagsprodukte verboten und zum Teil vernichtet. 1944 Schließung des Verlages auf Anordnung der Reichsschrifttumskammer. 1946 Wiederaufnahme der Verlagstätigkeit in Weimar mit Neu-

erscheinungen und Nachauflagen von Heinrich Mann, Anna Seghers, Arnold Zweig. 1948 Gründung einer Außenstelle in Hagen, 1951 Abspaltung dieser unter dem Namen "Kiepenheuer & Witsch". 1977 Verkauf des Verlages an den Kinderbuch-Verlag im Auftrag der SED. Zusammenschluß mit dem Insel Verlag Anton Kippenberg Leipzig, der Dieterichen Verlagsbuchhandlung Leipzig und dem Paul List Verlag Leipzig zur Verlagsgruppe Kiepenheuer mit Sitz in Leipzig. 1990 Auflösung durch die Treuhandanstalt, 1994 Kauf durch Bernd F. Lunkewitz und Eingliederung in die Verlagsgruppe Kiepenheuer und Witsch. Hochinteressante typographische Aktiengestaltung. Maße: 34 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 179 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gutehoffnungshütte Actien-Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Actie 1.000 Thaler, Nr. 5130
Sterkrade, 2.1.1873 EF+

Gründeraktie (R 8). Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Maße: 26,2 x 35,7 cm. Doppelblatt. Dekorativ, Originalunterschriften für den Aufsichtsrat von Heinrich Wiesner und **Maximilian Berthold Haniel** (1841-1883). Für den Vorstand im Original unterschrieben von **Carl Lueg** (1833-1905), GHH-Vorsitzender von 1873 bis 1904. Unter seiner Leitung entwickelte sich die GHH zum erfolgreichen Großunternehmen. **Keine Entwertung!**

Nr. 180 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gutehoffnungshütte Actien-Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb)

Actie 1.000 Thaler, Nr. 4942
Sterkrade, 2.1.1873 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Maße: 26,2 x 35,7 cm. Doppelblatt. Dekorativ, Originalunterschriften für den Aufsichtsrat von Heinrich Wiesner und **Maximilian Berthold Haniel** (1841-1883). Für den Vorstand im Original unterschrieben von **Hugo Jacobi** (1834-1917). Bei der Umwandlung der Hüttengewerkschaft in eine Aktiengesellschaft rückte Jacobi in den Vorstand der neuen Gutehoffnungshütte auf. Auch übernahm er die technische Leitung der GHH-Maschinenbaubetriebe in Sterkrade und Ruhrort. Anfang der 1880er Jahre führte er die Kettenfabrikation ein und gründete neue Abteilung für den Brückenbau. Kurz vor seiner Pensionierung wurde er als Nachfolger Carl Luegs Vorstandsvorsitzer der Gutehoffnungshütte. **Keine Entwertung!**



Nr. 179



Nr. 180

Nr. 181 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 824
Oberhausen, 1.1.1898 EF+

Auflage 3.000 (R 8). Maße: 27,1 x 37,6 cm. Orginalunterschriften von **Franz Haniel jun.** (1842-1916, Sohn von Hugo Haniel und Enkel von Franz Haniel) und **August Haniel** (1916-1921 GHH-Aufsichtsratsvorsitzender) Als Vorstandsvorsitzender unterschrieb die Aktie im Original **Gottfried Ziegler** (1840-1922). Zuerst wurde er als kaufmännischer Direktor in den Vorstand der GHH berufen, um die finanziellen Schwierigkeiten zu bewältigen, in die das Unternehmen nach dem Gründerkrach geraten war. **Keine Entwertung!**



Nr. 181



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

H. Förster & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1373
Leipzig, 1.12.1920 VF

Auflage 500 (R 8). 1895 übernehmen die Klavierbauer Eduard Hermann Förster und Gottwerth Dimler in Leipzig die Klavierfabrik Serbser & Co. und führen sie als oHG H. Förster & Co. weiter. 1906 Aufnahme der Produktion pneumatischer Klaviere. 1908 - die Fabrik beschäftigt inzwischen 120 Arbeiter - Umzug in die neue Klavierfabrik in der Kohlgartenstr. 52. 1918 Umwandlung in eine AG. 1924 scheidet Hermann Förster aus der Firma aus. Bald darauf gerät die gesamte deutsche Pianoforteindustrie, deren unumstrittenes Zentrum die "Musikhauptstadt" Leipzig ist, in eine existentielle Krise. Das Geschäftsjahr 1928 schließt bei Förster nach Absatzeinbrüchen mit einem hohen Verlust ab, eine Produktionsumstellung erscheint nicht möglich. Daraufhin ziehen sich die Banken aus dem Aufsichtsrat der in Leipzig börsennotierten AG zurück und sperren die Kredite, Förster muß die Zahlungen einstellen. Während des 1929 beschlossenem gerichtlichen Vergleichsverfahrens wird der Betrieb fortgeführt, der Vergleich scheitert aber erneut am Verhalten der Banken. 1931 Konkurseröffnung mangels Masse abgelehnt. Großes Querformat, fast ganzflächiger Unterdruck eines Flügels mit hochgeklapptem Deckel. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 36,7 cm.



Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

H.I.S. sportswear AG

Sammelaktie 200 x 5 DM, Nr. 20000034
Garching, April 1997 UNC

(R 7) 1923 gründete der aus Lublin in Polen stammende Henry I. Siegel in New York eine Textilfabrik für die Produktion robuster Arbeitskleidung für Baumwoll-Plantagenarbeiter. Die Baumwollstoffe stammten von drei firmeneigenen Plantagen. Nach dem Tod des Unternehmensgründers 1949 übernahm sein erst 19-jähriger Sohn Jesse Siegel und produzierte Jeans nicht mehr nur als Arbeitskleidung, sondern als modisches Beinkleid. 1956 gründete er die Marke H.I.S., die bald eine der Topmarken für Sportswear wurde und ab 1964 auch Jeans für Frauen produzierte. Mitte der 1970er Jahre kamen H.I.S.-Jeans, die als erste in unterschiedlich kombinierten Beinlängen und Weiten produziert wurden, auch auf den deutschen Markt und wurden mit ihrem „Passformkonzept" bei Damenjeans die No. 1. Die 1997 in Garching bei München gegründete H.I.S. sportswear AG geriet bald in die Verlustzone, wurde 2001/02 (mit anschließendem squeeze-out der Kleinaktionäre) an einen Finanzinvestor verkauft und ging dann pleite. Die Markenrechte erwarb 2007 der Otto-Versand. Druck von G & D mit jeanstragenden Modells im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 184 (28 Stücke)

Nr. 184 **Startpreis: 25,00 EUR**

H. W. Appel Feinkost-AG (28 Stücke)

27 Aktien von 1953-1965 + 7 % Teilschuldv. v. April 1966
Hannover, 1953-1966 EF+

Gründung 1879 von Heinrich Wilhelm Appel als Zucker- und Kolonialwaren-Großhandlung, ansässig zuerst im Hof des "Hotel Kasten". 1886 Umzug auf das Gelände Engelbosteler Damm 72, wo 1924 ein großer Fabrikneubau errichtet wird. 1895 Übergang zum Feinkosthandel. Gründung von Zweigwerken für Marinaden und Fischkonserven in Hamburg-Altona (1911) und Lauterbach auf Rügen (1916). 1923 nach dem Tod des Firmengründers Umwandlung in eine AG. 1931 Übernahme der Krebsabteilung der Triumph-AG in Prostken/Ostpreußen. Appel stellt jetzt mit über 1.400 Mitarbeitern mehr als 1.000 Feinkostartikel her und ist das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland. Mitte der 60er Jahre verkauft die Familie Appel ihre Aktienmehrheit an die Südzucker, die aber das Geschäft in der Rezession nach der Ölkrise nicht in den Griff bekommt. 1975 Verkauf an die Düsseldorfer Senf- und Konserven-Industrie Frenzel KG, die noch im gleichen Jahr das Werk Hannover stillegt und die Produktion der Appel & Frenzel Feinkost in ihren Werken Düsseldorf und Jülich konzentriert. 1977 Umwandlung in eine GmbH. **Inhalt**: 100 DM und 1000 DM-Aktien von April 1953, September 1957, Januar 1961, Juli 1965. Dekorativ, mit stilisierter Abbildung eines Hummers im Unterdruck sowie in den vier Ecken. Alle Stücke sehr gut erhalten, fast alle rückseitig als ungültig abgestempelt. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 185 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hafenmühle in Frankfurt a.M. GmbH

Gesellschaftsanteil 500 DM, Nr. 2055
Frankfurt a.M., Januar 1964 EF+

(R 8) Gründung 1868 in Hausen als Mehl- und Brotfabrik der Firma May & Co., seit 1881 AG. 1908 Verkauf des Grundstückes in Hausen an die Stadt Frankfurt, 1911 Betriebseröffnung der neuen Mühle im Frankfurter Hafen (Franziusstr. 18-20) und aus diesem Anlass Umfirmierung in "Hafenmühle". Großaktionär war ein Konsortium um das Bankhaus Alwin Steffan. Börsennotiz Frankfurt. 1964 in eine GmbH umgewandelt. Zusammen mit den ebenfalls im Osthafen ansässigen Wolff-Mühlenwerken später Teil der Hildebrandmühlen (Marke "Aurora" mit dem Sonnenstern) und damit des Konzerns der VK-Mühlen geworden. 2010 kamen Schließungsgerüchte auf, die nach einem kämpferischen Einsatz des Frankfurter Wirtschaftsdezernenten aber gegenstandslos wurden: Statt dessen investierte der VK-Mühlen-Konzern im Frankfurter Osthafen 13 Mio. EUR in die Modernisierung von Hessens größter Getreidemühle. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 186 (50 Stücke)



Nr. 185

Nr. 186 **Startpreis: 100,00 EUR**

Hannover-Sammlung (50 Stücke)

50 Wertpapiere aus Hannover

Hannover, 1892-1944 EF/VF

Fast alle Stücke in einer sehr guten Qualität aus der Auflösung einer uralten Sammlung, keine Reichsbankpapiere, keine entwertete Exemplare, meistens mit Kupons. **Inhalt der Sammlung**: Abergih AG für Bergwerks- u. Industrie-Unternehmungen, Aktie 1.000 Mark, 19.3.1923 (2x) + Aktie 100 GM, 19.3.1923; Bank für Niedersachsen, Aktie 20 GM, 10.11.1924; Brackmeyer & Co., Aktie 1.000 Mark, August 1923 (2x); Berenberg'sche Buchdruckerei kgaA, Aktie 1.000 Mark, Januar 1924 (2x); Braunschweig-Hannoversche Bergwerksgesellschaft, Anteilschein, 5.12.1921 (2x); Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Braunschweig, Aktie 200 Mark, Juni 1923 + Braunschweig und Hannover, Aktie 100 RM, Juni 1944; Brikettfabrik Niedersachsen, Aktie 1.000 Mark, 25.1.1924; Continental Gummi-Werke, Aktie 100 RM, Mai 1929 + Aktie 1.000 RM, Mai 1929 (3x); Dessauer Kohlenwerke, Aktie 1.000 Mark, Oktober 1923 (2x); Deutsche Film-AG, Aktie 1.000 Mark, Mai 1922; Dreyer, Rosenkranz & Droop, Aktie 1.000 Mark, August 1922; Gebr. Körting, Aktie 1.000 Mark, 21.9.1903 + Aktie 1.000 RM, September 1922 + Genußrechtsurkunde 100 RM, Januar 1926; Hackethal-Draht- und Kabel-Werke, Aktie 100 RM, September 1928; Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik, Aktie 1.000 Mark, 25.11.1919; Hannoversche Immobilien-Gesellschaft, Aktie 1.000 Mark, 1.5.1890 + Aktie 1.000 Mark, 7.1.1924; Hannoversche Finanz-AG, Aktie 100.000 Mark, Oktober 1923 (2x); Hannoversche Landeskreditanstalt, 4 % Pfandbrief 100 RM, 15.9.1940; Hannoversche Porzellanfabrik und Metallwerk, Sammelaktie 5 x 20 RM, September 1925; Mittelland Gummiwerke, Aktie 1.000 Mark, 13.10.1922 + Aktie 1.000 Mark, 15.3.1923 (4x) + Aktie 1.000 Mark, 13.6.1923 (2x); Kali-Bohrgesellschaft "Uetze", Antheil-Schein, 9.6.1905; Kaliwerke Bentheim, Aktie 1.000 Mark, 8.9.1923; Kaliwerke Prinz Adalbert, Aktie 1.000 Mark, 1.7.1910; Norddeutsche Lederwarenfabrik Wilhelm Schmidt, Aktie 20 RM, 29.11.1924 (2x); Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg, Aktie 1.000 Mark, 1.11.1921 (2x) + Aktie 200 RM, 29.11.1924; Reichmannsdorfer Goldbergbau, Aktie 1.000 Mark, Juni 1923 (3x); Stockelbusch-Holzrohr, Aktie 1.000 Mark, September 1923; Strassenbahn Hannover, Aktie 1.000 Mark, 22.6.1892 (Einrisse hinterklebt) + Aktie 1.000 Mark, 1.3.1898; Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co., Aktie 1.200 Mark, 22.11.1921; Union AG für Metallindustrie, Aktie 50 RM, 1.9.1925. Nur 2-3 Exemplare nicht so gut erhalten, sonst meistens EF.

Nr. 187 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1026

Hannover-Linden, 23.3.1918 EF

Auflage 209 (**R 11**). Gründung 1887 unter Übernahme des Fabriketablissements der Neue Hannoversche Gummiwaaren- und Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stärkestr. 14-15). 1920 umbenannt in Mittelland Gummiwerke AG. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. Börsennotiz Hannover; im AR saß u.a. der Bankier L. Rothschild. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen. Ein Stück aus der Kapitalerhöhung um 209.000 Mark. Maße: 35,4 x 23. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Rarität, seit 1989 in der Sammlung.**

Nr. 188 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1642

Hannover, 25.11.1919 EF

Auflage 1.050 (**R 10**). Maße: 35,3 x 22,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nicht entwertet! **Rarität aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 187



Nr. 188


Hannoversche
Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt
in
Hainholz vor Hannover.
ACTIE
№ 537
über
Tausend Mark
= Mark 1000. =
Der Inhaber dieser Actie ist nach Maassgabe des Gesellschafts-Statuts mit
= Tausend Mark =
an dem gesammten Eigenthum, Gewinn oder Verlust der oben genannten Gesellschaft betheiligt. Wegen des Verfahrens beim Verluste oder bei Beschädigung der Actien vergleiche die betreffenden Bestimmungen des Statuts.
Hannover, den 4. Juli 1888.
Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt.
Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:
Eingetragen in das Actienbuch Fol. 19 № 537. Zur Controlle:
Druck von Edler & Krische in Hannover.
Bezugsrecht ausgeübt 1911.
Bezugsrecht ausgeübt 1922
Bezugsrecht 1923 ausgeübt.
Bezugsrecht des Jahres 1905 ausgeübt
Umgestellt auf RM 40.— Vierzig Reichsmark
Bezugsrecht 1921 ausgeübt
Bezugsrecht 1920 ausgeübt
Laut Beschluss der Generalversammlung vom 10. März 1903 ist die Firma abgeändert: Centralheizungswerke Actiengesellschaft.

Nr. 189


Bezugsrecht 1921 ausgeübt
ACTIE
№ 080
der
Hannoverschen Portland-Cementfabrik
Actiengesellschaft
in
HANNOVER.
Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag von
= Tausend Mark =
bei der Hannoverschen Portland-Cementfabrik Actiengesellschaft in Hannover als Actionair mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten betheiligt.
Hannover, den 27. Juni 1884.
Hannoversche Portland-Cementfabrik
Actiengesellschaft.
Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:
Eingetragen in das Actienbuch Fol. 4 Nr.
Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.
Bezugsrecht 1920 ausgeübt
Bezugsrecht ausgeübt
Bezugsrecht 1904 ausgeübt
Bezugsrecht ausgeübt
Umgestellt auf RM 400.— Vierhundert Reichsmark
Bezugsrecht 1922 ausgeübt.

Nr. 190

Nr. 189 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt

Actie 1.000 Mark, Nr. 537
Hannover, 4.7.1888 VF

Auflage 400 (**R 10**). Gründung 1884, umfirmiert 1903 in “Centralheizungswerke AG”. Hergestellt wurden Heizungs-, Ventilations-, Trocken-, Verdampf-, Bade- und verwandte Anlagen, ferner Fabrikation von Rippenrohren, Kesseln und Radiatoren. Die Jahresproduktion betrug ca. 9 Mio. kg Eisenguss. Zweigwerk in Mährisch-Ostrau, Niederlassungen in Berlin, Köln, Frankfurt a.M., Leipzig, Mannheim, Görlitz, Saarbrücken und Amsterdam. Börsennotiz Berlin und Hannover. Ruinöser Wettbewerb in der Branche erzwang 1925 die Produktionseinstellung, nur das Installationsgeschäft wurde zunächst weitergeführt. 1926 Vergleichsverfahren mit anschließender Liquidation. Das Grundstück in Hannover-Hainholz (Hüttenstr. 23) ging 1927 in der Versteigerung an die AG für Heizung und Lüftung, Hannover (vorm. Fritz Kaeferle). Dekorativ, mit Faksimile-Unterschrift Baron von Königswarter. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen aus dem Jahr 1925. Rechter Rand auf einer Länge von 17 cm ohne ersichtlichen Grund hinterklebt. Maße: 34 x 24,6 cm.

Nr. 190 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hannoversche Portland-Cementfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 80
Hannover, 27.6.1884 VF+

Gründeraktie, Auflage 750 (**R 10**). 1873 kauften Friedrich Kuhlemann und Albert Meyerstein eine auf den reichen Misburger Mergelvorkommen fußende Kalkbrennerei nördlich der Güterbahn Hannover-Lehrte, 1877 begannen sie auf dem Gelände den Bau der Hannoverschen Portland-Cementfabrik (HPC). Es war die erste der später sechs Zementfabriken im Raum Misburg. 1884 Umwandlung in eine AG. Die Zementfabrik, die durch einen eigenen Stichkanal an den Mittellandkanal angeschlossen war, produzierte mehr als ein Jahrhundert lang. 1988 wurde die Klinkerproduktion eingestellt, der Steinbruch wird seitdem gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover renaturiert, das Mahlwerk wurde an den Großaktionär Teutonia Zementwerk AG verpachtet. Über Generationen im Familienbesitz, 2004 ging dann die Aktienmehrheit von Teutonia und damit auch von HPC an den HeidelbergCement-Konzern. Ende 2006 squeeze-out der wenigen noch verbliebenen Kleinaktionäre. Originalunterschriften der Firmengründer Friedrich Kuhlemann als Aufsichtsrath und Albert Meyerstein als Vorstand. Originalsignaturen. Maße: 36,8 x 25,5 cm. Doppelblatt, **keine Entwertung**.

Nr. 191 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hannoversche Portland-Cementfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1477
Hannover, 7.11.1898 VF

Auflage 600 (**R 10**). Diese Kapitalerhöhung aufgelegt zur Finanzierung umfangreicher Neubauten. Originalsignaturen. Maße: 36,8 x 25,2 cm. Doppelblatt, **keine Entwertung**.


Bezugsrecht 1921 ausgeübt
ACTIE
№ 1477
der
Hannoverschen Portland-Cementfabrik
Actiengesellschaft
in
HANNOVER.
Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag von
= Tausend Mark =
bei der Hannoverschen Portland-Cementfabrik Actiengesellschaft in Hannover als Actionair mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten betheiligt.
Hannover, den 7. November 1898.
Hannoversche Portland-Cementfabrik
Actiengesellschaft
Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:
Bezugsrecht 1920 ausgeübt
Bezugsrecht 1904 ausgeübt
Umgestellt auf RM 400.— Vierhundert Reichsmark

Nr. 191

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 27. November bis zum 1. Dezember in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich.
Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!



Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hansa Konservenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 48143
Grünstadt (Pfalz), 17.12.1924 EF

Auflage 75.000 (R 8). Gründung 1913. Herstellung von Gemüse- und Obstkonserven, Marmeladen, Konfitüren, Gelees. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst, der Betrieb wurde im April 1937 von der Konservenfabrik Grünstadt Koch & Mann in Grünstadt käuflich erworben. Lochentwertet. Maße: 21,3 x 29,7 cm.



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

6 % Schuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 205
Mannheim, 1.10.1922 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe über insgesamt 120 Mio. Mark. Maße: 34 x 23,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



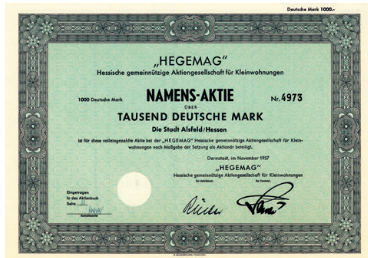
Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Hausbesitzer-Bank Nürnberg AG

Aktie 500 RM, Nr. 4
Nürnberg, 18.7.1928 EF/VF

Auflage 285 (**R 10**). Gründung als Genossenschaft 1912, AG seit 1923. 1936 in der Fränkischen Gewerbebank eGmbH, Nürnberg aufgegangen. Maße: 21,1 x 29,5 cm. Strichentwerter, oberer Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1935).



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

„HEGEMAG“ Hessische gemeinnützige AG für Kleinwohnungen

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 4960
Darmstadt, November 1957 EF

Auflage 1.000 (R 8). Ausgestellt auf die Stadt **Alsfeld/Hessen**. Gründung 1927 zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Kleinwohnungen im Sinne des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes. Bis 1931 waren in Darmstadt, Mainz, Gießen, Bingen, Worms, Neu Isenburg, Friedberg, Bad Vilbel, Ober-Ramstadt und Gernsheim insgesamt 410 Wohnungen errichtet. Rd. 20 % des Bestandes wurden im 2. Weltkrieg zerstört. Vor allem Anfang der 1950er Jahre kamen jährlich bis zu 500 Wohnungen dazu, so daß Ende der 1960er Jahre über 6.000 Wohnungen im Bestand waren, mit Schwerpunkten in Darmstadt (ca. 28 %), Gießen, (ca. 15 %), Offenbach und Neu Isenburg (je ca. 7 %) sowie Alsfeld und Lauterbach (je ca. 6 %). Vermietet wurden die Wohnungen an Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Neben einigen hessischen Städten mit kleineren Anteilen und der Stadt Darmstadt mit über 10 % Aktienanteil hielt das Land Hessen mit über 60 % die Mehrheit, der Schwerpunkt der HEGEMAG-Aktivitäten war aber schon lange Darmstadt. Als sich das Land Hessen aus dem Wohnungsbau 2001/02 zurückziehen wollte, war es deshalb nur natürlich, daß die HEGEMAG 2003 an die Stadt Darmstadt ging und mit der stadteigenen bauverein AG (gegründet 1864 als „Bauverein für Arbeiterwohnungen“) fusioniert wurde. Heute bewirtschaftet die bauverein AG ca. 12.000 Wohnungen, davon 1/3 außerhalb von Darmstadt. 5.000 dieser Wohnungen wurden zur Finanzierung der HEGEMAG-Übernahme 2003 im Rahmen einer sale-and-lease-back-Vereinbarung an ein Bankenkonsortium verkauft. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 196

Nr. 196 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

„HEGEMAG“ Hessische gemeinnützige AG für Kleinwohnungen

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 5475
Darmstadt, Oktober 1960 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Ausgestellt auf die Stadt **Gießen**. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hennenbrauerei AG vormals Adolf Schröder

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 9
Naumburg-Henne, 16.3.1936 EF+

Auflage 100 (R 6). Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Im Gebäude der ehemaligen Brauerei wurde 2005 mit viel Liebe zum Detail das heutige “Hotel zur Henne” eingerichtet. Lochentwertet. Namenspapier, eingetragen auf die Firma J.G. Hoeltz & Söhne in Naumburg a.S. Maße: 32 x 23 cm.

Nr. 198 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Herdfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 802
Herne i.W., Mai 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.200. 1897 gegründet, seit 1922 AG. Hergestellt wurden Kochherde (Kohle-, Gas- u. Elektroherde), außerdem Herdöfen und Gaskocher. Nach dem Krieg auch Produktion von Ölöfen und Kühlschränken. Angesichts des nicht mehr zeitgemäßen Produktionsprogramms mußte der Betrieb mit zuletzt kaum mehr als 100 Mitarbeitern 1972 schließen, 1975 erlosch die AG. Lochentwertet. Maße: 28 x 21,9 cm.



Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Heringsfischerei Dollart AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 668
Emden, Juli 1921 EF+

Auflage 600. Seefischfang mit 5 Segel- und 2 Dampfloggern, vier Schiffe gingen im 1. Weltkrieg verloren. Betriebs- und Verwaltungsgemeinschaft mit der Emder Heringsfischerei und der Großer Kurfürst Heringsfischerei, mit denen gemeinsam 1930/31 auch die Flotte der Glückstädter Fischerei AG übernommen wurde. 1944 Totalbombenschaden, 1947 Beginn der Wiederaufbauarbeiten. 1950 Verschmelzung mit der Großer Kurfürst Heringsfischerei AG. 1961 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,9 cm.



Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

HERMANIA AG vormals Königlich Preußische Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14362
Schönebeck, August 1923 EF

Auflage 42.000 (R 8). Als die 1772 gegründete Preußische Seehandlung (später: Preußische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, “allenthalben Comptoire zu errichten”. So gründete die Seehandlung bereits 1797 als älteste chemische Fabrik in Deutschland überhaupt in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwangen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG, die Hermania AG umgewandelt. 1927 wurde die Chemische Werke Schönebeck AG zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Hermania AG vorm. Kgl. Preußische chemische Fabrik gegründet. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien, Metallsalze sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Letzter Großaktionär war der Possehl-Konzern in Lübeck. Maße: 18 x 26,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hermann Gubelt AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 88
Crimmitschau, 1.3.1926 EF

Auflage 405 (R 6). Gründung als AG im Oktober 1923 zur Übernahme des 1868 gegründeten Unternehmens. Herstellung von Tuchen und verwandten Erzeugnissen. Eine reine Familien-AG, nach dem Krieg nicht verlagert, existierte noch bis 1953. Tolle **Art déco**-Gestaltung. Maße: 28,3 x 21,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hermann Kahl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1606
Hamburg, 22.11.1928 EF

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 6). Gründung als AG 1928 zur Fortführung des unter der Firma Hermann Kahl in Hamburg betriebenen Handelsgeschäftes, Abschluß von Holzhandelsgeschäften, Betrieb von Sägewerken, Hobelwerken und Holzlagerplätzen. 1937 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hermann Schmidt & Sohn AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 44 (neu: 2044)
Schwarzenberg-Neuwelt, 26.6.1927 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1892, AG seit 1923. Betrieb eines Emaillier- und Stanzwerkes für Haus- und Küchengeräte sowie Herstellung und Vertrieb von Blech- und Metallwaren aller Art. Ab 1972 VEB Stanz- und Emaillierwerk Neuwelt, ab 1975 Betriebsbereich V des VEB Schwerter-Emaillierwerk Lauter. 1990 Auflösung und Abriß der Betriebsstätten. Umgewandelt in eine Stamm-Aktie. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hero Conserven A.-G.

Aktie 20 RM, Nr. 4464
Kulmbach, Juli 1925 EF

Auflage 12.750 (**R 10**). Gegründet am 11.6.1923 zwecks Herstellung von Konserven aller Art sowie Obst- und Beerenweinkelterei. Die Gesellschaft stand in enger Verbindung mit der “Helvetia” Conservenfabrik Groß-Gerau AG und der Conservenfabrik Henckell & Roth AG in Lenzburg in der Schweiz. Maße: 16,6 x 21,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 205 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Herzogl. Sächs. Landrentenbank in Coburg

4 % Schuldverschreibung 5.000 Mark, Nr. 81
Coburg, 1.4.1911 EF/VF

(**R 12**) Gründung 1901 als öffentliche Körperschaft. Für alle Verbindlichkeiten der Bank haftete auch der Bayerische Staat als Rechtsnachfolger des Herzogtums Coburg. Dekoratives Papier mit Jugendstilverzierungen mit Coburger Wappen. Wappen-Prägesiegel. Maße: 36 x 23,2 cm. Stempelentwertet.

Nr. 206 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hohenloher Seifenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 562
Augsburg, 20.8.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (**R 10**). Gründung 1921 zur Übernahme der zuvor unter der Firma “Alka-Hohenlohe” Vereinigte Chem. Seifenfabriken Hans Pircher in Augsburg (Rehmstr. 4) und Lendsiedel betriebenen Fabriken. Die Seifen wurden unter dem geschützten Wortzeichen “Alka-Hohenlohe” Prof. Dr. Endriss in den Handel gebracht. Die Ges. besaß außerdem sämtliche Aktien der Möbelfabrik M. Bertram AG in Augsburg. Immerhin bis Mitte der 30er Jahre in den AG-Handbüchern verzeichnet. Hübsches Prägesiegel mit einem einen Bottich umrührenden Alchimisten, Umschrift: “Das Werk muss den Meister loben”. Maße: 33,4 x 24,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1923.



Nr. 205



Nr. 207



Nr. 206

Nr. 207 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Holzindustrie AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 5753
Chemnitz, 12.6.1923 EF/VF

Auflage 5.280 (**R 9**). Gründung 1923. Später Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Fürth. Herstellung von Gegenständen aus Holz für Wohn-, Industrie- und Baubedarf. 1931 von Amts wegen gelöscht. **Herrliche Art-déco-Gestaltung**, große Abb. Tischler bei der Arbeit, Holzfuhrwerk. Mehrfach Hobel im Unterdruck. Maße: 32,5 x 21,4 cm.



Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hugo Schneider AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 163
Leipzig, Mai 1928 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1863 als Lampenfabrik Haeckel & Schneider in Paunsdorf bei Leipzig, 1871 übernahm Hugo Schneider den Betrieb vollständig, AG seit 1899. Die "Hasag" war einer der ältesten Industriebetriebe in Leipzig. Der ehemals handwerkliche Betrieb, in dem Lampen hergestellt wurden, entwickelte sich in Leipzig-Paunsdorf zu einer riesigen Fabrik. 1898 wurde beim Bahnhof Schönefeld ein eigenes Messingwalzwerk errichtet. Hergestellt wurden Messing-, Kupfer- und Aluminiumerzeugnisse, Beleuchtungs-, Heiz- und Kochartikel, Emaillewaren und Isolierflaschen sowie Autobeleuchtung. 1932 wurde die Glühlampenfabrikation in Oberweißbach (hervorgegangen aus der Glühlampenfabrik Germania Eisenach GmbH) in die Hugo Schneider Vereinigte Glühlampenwerke GmbH ausgegliedert. Die Weltwirtschaftskrise traf die Hasag schwer und erforderte eine Sanierung mit Kapitalschnitt. Dann folgte eine sprunghafte Erholung: Die Beschäftigtenzahl, die 1932 auf nur noch gut 1.000 abgesunken war, vervielfachte sich (auch wegen Eröffnung des zweiten Hauptwerkes in Berlin-Köpenick im Jahr 1935) in nur drei Jahren auf fast 3.500. Beschäftigung brachten vor allem umfangreiche Munitionslieferungen an die Reichswehr (ab 1935 die Wehrmacht). Dirigent dieses Aufschwungs, der die Hasag bis Ende des 2. Weltkrieges zum größten Rüstungsbetrieb in Mitteldeutschland und alleinigem Hersteller von Panzerfäusten machte, war als Betriebsdirektor Wilhelm Renner, der Vater von Hannelore Kohl. In den 1940er Jahren arbeiteten zwei Hauptwerke in Leipzig-Paunsdorf und Berlin-Köpenick, außerdem Betriebsstätten in Altenburg, Meuselwitz, Thermos-Langewiesen, Glashütte Großbreitenbach, Schwachstromlampenfabriken Eisenach und Oberweißbach (alle Thüringen) sowie Taucha bei Leipzig und Rhönglashütte Dernbach. Börsennotiz Berlin und Leipzig, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Dresdner Bank (weshalb die AG noch heute im Verzeichnis des Anteilsbesitzes der Allianz-Versicherung mit 25,1 % aufgeführt ist). Nach Kriegsende hielt man sich mit der Herstellung von Kochtöpfen, Milchkannen und Lampen über Wasser. 1947 wurden alle Maschinen und Anlagen von den Sowjets als Reparationsleistung demontiert und die Gebäude

anschließend gesprengt. Patente und Markenrechte wurden danach von anderen DDR-Betrieben genutzt, so z.B. die Wortmarke HASAG bis 1974 vom VEB Leuchtenbau Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Wegen Kapitalherabsetzung bereits 1932 wieder aus dem Verkehr gezogen worden, deshalb sehr selten.


Husumer Möbelfabrik
Aktiengesellschaft
in Rödemis-Husum.
Mark 1000
No. 071
AKTIE
der
Husumer Möbelfabrik Aktiengesellschaft
über
EIN TAUSEND MARK
EIN TAUSEND MARK
RÖDEMIS-HUSUM, den 1. Januar 1903.
Husumer Möbelfabrik
Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat:
Der Vorstand:

Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Husumer Möbelfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 71
Rödemis-Husum, 1.1.1903 EF-

Gründeraktie, Auflage 400 (R 8). Weiterbetrieb der "Husumer Holzbearbeitungsfabrik von H. F. H. Köhn & Co.", außerdem Erwerb und Veräußerung von Grundstücken, Betrieb von Handels- und Bankgeschäften. In der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre eingegangen, nachdem Möbelfabrik, Sägewerk und Holzhandlung keine Dividende abwarfen. Maße: 35,6 x 24 cm. Doppelblatt.


Reichsmark 1000.–
IDUNA
Transport- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft
1000 Reichsmark
AKTIE
№05061
EINTAUSEND REICHSMARK
IDUNA
Transport- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

IDUNA Transport- und Rückversicherungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5048
Berlin, 2.12.1930 UNC/EF

Auflage 9.750 (R 6). Gründung Juni 1920. Im August 1924 Beschlussfassung, die Ges. ohne Liquidation mit der Mutter-Gesellschaft, der 1912 gegründeten Iduna Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückverichерungs-AG zu Halle a.S., zu vereinigen. Im Oktober 1925 wurde dieser Beschluss geändert und es folgte die liquidationslose Fusion auf die Iduna Rückversicherungs-AG (gegründet 1923 als Salia, Hallische Rückversicherung-AG in Halle a.S., 1924 Unbenennung), die den Namen der übernommenen Ges. annahm und den Sitz nach Berlin verlegte. 1931 Umbenennung in Iduna Holding AG unter Aufgabe des nur in geringem Umfange betriebenen Transport- und Rückversicherungs-Geschäfts. Die enge Zusammenarbeit mit den Iduna-Germania Versicherungsgesellschaften endete 1931, nachdem Auseinandersetzungen das Eingreifen des Reichsaufsichtsamtes erforderten, woraufhin die Ges. ihr Hauptaktivum, den Besitz an Iduna-Germania-Aktien, verlor. 1932 wurde die Sanierung beschlossen. Großaktionär war die Rossia International Corp. aus den USA. Abb. der Iduna (germanische Göttin des Herdfeuers) im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**


Reichsmark 500.–
Iduna-Germania
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft
500 Reichsmark
Aktie
№15764
Fünfhundert Reichsmark
Rossia Insurance Company of America,
Hartford Conn. U. S. A.
Fünfhundert Reichsmark

Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 15946
Berlin, 30.9.1930 EF

Auflage 11.902 (R 6). Gründung 1912/13 in Halle a.S. als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, 1924 umfirmiert in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG zur Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Diese verließ die alte Reichshauptstadt bereits 1945 und siedelte nach Hamburg über. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung den Gleichordnungskonzern IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1999 Teil der Signal Iduna-Gruppe. Eingetragen auf Herrn Direktor Dr. Martin Bloch in Köln. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1937. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


1000 Mark
ACTIE
Eintausend Mark Reichswährung.
Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft
Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft

Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7455
Grube Ilse bei Senftenberg, 15.4.1907 EF

Auflage 2.000 (R 6). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Schon 1924 war die ILSE **das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek. In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,4 x 39,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Deutsche Mark 100.–
INDUSTRIEHOF AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART
100 Deutsche Mark
AKTIE
Nr. 2632
über
EINHUNDERT DEUTSCHE MARK
Stuttgart, im Dezember 1951
INDUSTRIEHOF AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 213

Nr. 213 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Industriehof AG

Aktie 100 DM, Nr. 2632
Stuttgart, Dezember 1951 EF+

Auflage 800 (**R 10**). 1923 gegründet, 1932 Übernahme der Grundstücks-AG am neuen Bahnhof in Stuttgart (ausgenommen blieb dabei der Hindenburg-Bau). Der Ges. gehören Geschäftshäuser in der Lautenschlagerstraße und der Friedrichstraße sowie der Metropol-Palast (früher: Ufa-Palast) an der Bolzstraße. Mehrheitsaktionär war lange die Stadtgemeinde Stuttgart (seit Dezember 2003 mit über 90% die LBBW Immobilien GmbH). Die Industriehof AG war ihrerseits mehrheitlich an der Bahnhofsplatz-Gesellschaft Stuttgart AG beteiligt (komplettiert wird die Runde der drei sogenannten "Bahnhofsplatz-Gesellschaften" durch die Schloßgartenbau-AG). Wegen des immens wertvollen Grundbesitzes eine gesuchte Rarität unter den außerbörslich gehandelten Nebenwerten. Faksimile-Unterschrift des Stuttgarter OB Arnulf Klett als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 214

Nr. 214 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

J. Brüning & Sohn AG

7,5 % Obligation 100 £ stg., Specimen
Potsdam, 14.12.1926 EF

Recu specimen aus dem Archiv de Bussy (**R 10**). Gegründet bereits 1848 in Langendiebach (etwas nordöstlich von Hanau). Betrieb einer Zigarrenkisten- und Zigarrenwickelformen-Fabrik. 1898 Umwandlung in eine AG, Sitzverlegungen 1918 nach Berlin (dort auch börsennotiert) und 1921 nach Potsdam. Die Bedeutung der Firma ist schon aus der großen Zahl der Zweigwerke zu erkennen: Herbolzheim, Ragnit (Ostpr.), Lüneburg, Langendiebach, Rehfelde, Leipzig, Hamburg, Herford, Mannheim, Feuerbach und Berlin. 1922 wurde von den Brüning-Aktionären in Den Haag die Handelsgesellschaft "Cuba" gegründet, die als Holding- und Finanzierungsgesellschaft das gesamte Brüning-Kapital übernahm und später auch sämtliche zur Verarbeitung notwendigen Rohstoffe lieferte. Alle Verträge mit der N.V. Cuba wurden 1927 wieder aufgehoben. 1932 wurde der Firmensitz letztmalig verlegt, und zwar zum Hauptwerk Lüneburg. Neben Zigarrenkisten wurden nun insbesondere Sperrholz für Schiffsbau, Innenausstattung, Möbelbau sowie Flugzeugplatten hergestellt. 1967 umgewandelt in die "Ibus-Werke GmbH". Teil einer vornehmlich in Holland platzierten Anleihe von 125.000 £ stg. Maße: 20,6 x 27,3 cm. Perforationsentwertung. Nur drei dieser Archivstücke sind bekannt.

Nr. 215 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 666
Köln, 15.6.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1899 zur Weiterführung des von Ingenieur Julius Pohlig als "J. Pohlig in Köln und Th. Obach in Wien" betriebenen Unternehmens, das seit 1874 bestand, ursprünglich in Siegen. Ausführung von Drahtseilbahnen und Transportvorrichtungen aller Art. Maschinenfabrik in Köln-Zollstock, Eisenkonstruktionsfabrik in Brühl, Niederlassung in Wien. Viele der durch Pohlig erbauten Anlagen erlangten überregionale Beachtung. So stammt die 1912 errichtete Seilbahn auf den Zuckerhut in Rio de Janeiro aus den Pohlig-Werken, aber auch die Wallbergbahn (1951) und der Umbau der Seilbahn zur Zugspitze (1955). Zur Bundesgartenschau 1957 in Köln errichtete Pohlig als erste Flußüberquerung per Seilbahn in Europa die Rheinseilbahn, die den Rheinpark in Köln-Deutz mit dem linksrheinisch gelegenen Zoologischen Garten und der Flora im gegenüberliegenden Stadtteil Riehl verbindet. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Lieferprogramm auch auf Verladeanlagen, Krane, Förderanlagen aller Art und Stahlbauten. Börsennotiert in Köln, später Düsseldorf, letzter Großaktionär war mit 97 % die Felten & Guilleaume Carlswerk AG. 1961 Verschmelzung mit der Bleichert Transportanlagen GmbH Westdeutschland (Westnachfolger der 1874 in Leipzig gegründeten Adolf Bleichert & Co. AG) und der Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel AG zur Pohlig-Heckel-Bleichert Vereinigte Maschinenfabriken AG (PHB). Großaktionär war jetzt die luxemburgische ARBED. 1980 dann Fusion mit der Weserhütte in Bad Oeynhausen zur PHB Weserhütte AG. Ende 1987 Konkurs. Die Maschinenfabrik (ohne Gießerei) wurde von Orenstein & Koppel übernommen, die Gießerei wurde als PHB Stahlguss GmbH mit Sitz in St. Ingbert weitergeführt. Mit **Originalunterschrift des Vorstands Julius Pohlig** (1842-1916), der als Pionier des Seilbahnbaus gilt. Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Maße: 29,5 x 22 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Knickfalten, Rand nur leicht fingerfleckig. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. Ein interessanter deutscher Industrie-Autograph!

Nr. 216 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Jaluit-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 429
Hamburg, 19.10.1907 VF

Auflage 1.200 (**R 10**). Gegründet am 21.12.1887 als AG in Hamburg. Das Grundkapital betrug 125.000 Mark. Mit ihrer Gründung übernahm die Gesellschaft von der Deutschen Handels- und Plantagengesellschaft und der Firma Robertson & Hernsheim in Hamburg das Geschäft auf den Marshall-, Gilbertinseln und den Karolinen. Auch war die Gesellschaft zuständig für Handel und Schifffahrt zwischen Jaluit und den Gilbert und Karolinen. Die Hauptfaktorei befand sich auf der Hauptinsel Jabor des Jaluit Atolls. 1892 erwarb die Gesellschaft auch die im Schutzgebiet gelegenen US-amerikanischen Geschäfte der Firma A. Crawford & Co. sowie der Pacific Island Company. Am 21.1.1888 übernahm die Gesellschaft für das Deutsche Reich die Verwaltung der Inseln. Die Jaluit-Gesellschaft übernahm auch die Verwaltungskosten des Schutzgebiets gegen das Recht, herrenloses Land in Besitz nehmen, Perlenfischerei betreiben und die Guanolager ausbeuten zu dürfen. Die Verwaltung selbst führte von 1888 bis 1893 das Kaiserliche Kommissariat Jaluit (ein Kaiserlicher Kommissar) und von 1893 bis 1906 die Landeshauptmannschaft Jaluit (ein Landeshauptmann mit einigen untergebenen Beamten). Das Deutsche Reich kündigte den Vertrag 1906 und übergab die staatlichen Aufgaben am 1.4.1906 an Deutsch-Neuguinea. In den Jahren bis zur Besetzung Mikronesiens durch die Japaner 1914 war die Gesellschaft dann nur noch rein unternehmerisch tätig. Die Gesellschaft vereinbarte mit den Bewohnern den Anbau von Kokospalmen zur Produktion von Kopra und lieferte beispielsweise Geräte und Saatgut. Ebenfalls warb sie Arbeiter für die Plantagenarbeit an. Es wurde auch Land für Plantagen an Europäer verkauft. Eine Schiffsverbindung



Nr. 215

bestand seit 1899 nach Sydney und Hongkong, die vom Deutschen Reich finanziell gefördert wurde. Die Konzession zum Abbau von Guano auf Nauru wurde an die Pacific Phosphate Co. gegen eine Förderabgabe gegeben, da die Gesellschaft bereits auf der benachbarten Insel Banaba Guano abbaute. Die Gesellschaft zahlte an ihre Aktionäre im Jahre 1900 eine Dividende von 12 % aus und erzielte einen Reingewinn von 151.955 Mark. Mit gedruckter Signatur von dem bedeutendem Kaufmann und Hanseat Johan Cesar Godeffroy (1838-1912) als Vorsitzender des Aufsichtsrates. 27 x 33,9 cm. Rechter Rand oben etwas eingerissen (4 cm). **Nicht entwertetes Stück** mit beiliegendem kompletten Kuponbogen von 1929.


JALUIT-GESELLSCHAFT.

Mark 1000. AKTIE Nr. 0429

über

Ein Tausend Mark.

Für gegenwärtige auf den Inhaber lautende Aktie von Ein Tausend Mark ist der volle Nominalwert bezahlt worden; der Inhaber hat dadurch alle ihm statutenmässig zustehenden Rechte erworben.

Hamburg, den 19. Oktober 1907.

Jaluit-Gesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Dieser Aktie sind Gewinnanteilscheine für zehn Jahre und ein Erneuerungsschein beigefügt.

Bezugsrecht 1910 ausgeübt.

Bezugsrecht 1912 ausgeübt.

Umgestellt auf RM ... Einhundert Reichsmark

Nr. 216


DEUTSCHE MARK 100,-

JOHN DEERE-LANZ

VERWALTUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

100 DEUTSCHE MARK AKTIE Nr.000065

ÜBER

EINHUNDERT DEUTSCHE MARK

MANNHEIM, im September 1981

JOHN DEERE-LANZ VERWALTUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

John Deere-Lanz AG

Aktie 100 DM, Nr. 65

Mannheim, September 1981 EF

Auflage 300 (**R 9**). Bereits 1859 gründete Heinrich Lanz eine Einzelfirma für den Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, insbesondere mit englischen Ackergeräten. 1860 richtete er in einem Gartenhaus eine Reparaturwerkstatt ein und beschäftigte zwei in England geschulte Mechaniker. Im selben Jahr gelang der profitable Verkauf einer transportablen Dreschmaschine der Firma Clayton & Shuttleworth, 1863 verkaufte Lanz erstmals eine US-amerikanische Getreidemähmaschine der Firma McCormick. Seit 1867 entwickelte und baute Heinrich Lanz eigene landwirtschaftliche Maschinen, 1870 war die Firma Heinrich Lanz & Co. die zweitgrößte Maschinenfabrik in Mannheim. 1879 begann Lanz mit dem Bau von Lokomobilen und brachte die erste Dampfdreschmaschine mit dazugehöriger Lokomobile heraus. 1900 ist Heinrich Lanz auf der Weltausstellung in Paris mit den größten Lokomobilen der Welt vertreten. 1902 knüpfte Heinrich Lanz während einer Reise durch die USA erste Kontakte mit dem Landmaschinen- und Traktorenhersteller John Deere. Drei Jahre später starb Heinrich Lanz im Alter von 66 Jahren. 1925 Umwandlung in eine AG. In den 20er Jahren war das Unternehmen Teil des Röchling-Konzerns. 1924-27 Interessengemeinschaft mit Buckau-Wolf in Magdeburg: Lanz übernahm für beide Firmen den Dreschmaschinen- und Schlepperbau, Buckau-Wolf die Fertigung von Lokomobilen und stationären Motoren. Nach einem unschönen Verlustabschluss 1931 übernahm eine der Deutschen Bank nahestehende Gruppe die Kontrolle. 1932 Fusion mit der Lanz-Wery Maschinenfabrik AG, Zweibrücken. 1938 Erwerb von 95% der Aktien der Hofherr-Schrantz Clayton-Shuttleworth Landwirtschaftliche Maschinenfabrik AG, Wien. 1942 lief der 100.000ste Bulldog vom Fließband. Ab 1945 Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Werkes. 1953 verließ der 150.000ste Lanz-Bulldog das Werk. Im selben Jahr wurde die Lanz Iberica S.A., Madrid gegründet. 1956 erwarb Deere & Company die Aktienmehrheit. 1967 Verkauf des beweglichen Anlagevermögens und der vorhandenen Vorräte an den Großaktionär, seither beschränkt sich die John Deere-Lanz Verwaltungs-AG auf die Vermietung und Verpachtung des Mannheimer Werkes an John Deere & Co. Heute ist Mannheim für John Deere mit 2.700 Mitarbeitern die zweitgrößte Fabrik des Konzerns und der größte Produktionsstandort außerhalb der USA. Maße: 21 x 29,8 cm. Linke untere Ecke zwecks Entwertung abgeschnitten, rückseitig Entwertungsstempel der Deutschen Bank von 2003.


100 REICHSMARK REICHSMARK 100

KALIWERKE SALZDETFURTH AKTIENGESELLSCHAFT.

AKTIE

ÜBER

HUNDERT REICHSMARK.

KALIWERKE SALZDETFURTH AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kaliwerke Salzdetfurth AG

Aktie 100 RM, Nr. 71948

Bad Salzdetfurth, 10.1.1929 EF

Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**


KALKWERK SOLNHOFEN Aktiengesellschaft in SOLNHOFEN

20 Reichs-Mark AKTIE

ÜBER

ZWANZIG REICHS-MARK

Solnhofen, im Dezember 1924.

Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kalkwerk Solnhofen AG

Aktie 20 RM, Nr. 188

Solnhofen, Dezember 1924 VF

Auflage 3.500 (R 7). Gründung im Juni 1923 durch etliche lokale Gutsbesitzer. Herstellung und Vertrieb von Düngerkalk, Ätzkalk u. sonstigen Kalkprodukten, Dünge- u. Futtermitteln. 1926 verursachte der mangelhafte Zustand der Werkanlagen große Produktionsschwierigkeiten. Die Aktienmehrheit wurde daraufhin an die Nürnberger Familie Sebald verkauft, der auch das Kalk- und Portlandzementwerk Hartmannsdorf b. Hersbruck gehörte. Deren gemeinsam mit dem Vorstand und dem Spar- und Darlehnskassenverein Treuchtlingen erarbeitetes Sanierungskonzept verfing aber nicht: 1927 Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend.


Karlsruher Brauereigesellschaft
vormals
K. Schrempp.
AKTIE
№ 2094
über
Eintausend Mark.
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von
Eintausend Mark
bei obenbezeichneter Aktien-Gesellschaft beteiligt und tritt damit in alle statutenmäßigen Rechte eines Aktionärs ein.
Karlsruhe, den 1. Juli 1919.
Karlsruher Brauerei-Gesellschaft
vormals K. Schrempp.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Der Vorstand:

Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Karlsruher Brauerei-Gesellschaft vormals K. Schrempp

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2094
Karlsruhe, 1.7.1919 EF/VF

Auflage 300 (R 8). Gründung 1889 zur Übernahme der Brauerei von Karl Schrempp (vormalige Brauerei Schuberg in der Karlstr. 65). Mit über 100.000 hl Jahresausstoß damals eine der großen Brauereien. 1920 Fusion mit der Brauerei A. Printz, 1933 Umfirmierung in "Brauerei Schrempp-Printz AG" (der Zusatz Printz fiel 1964 fort). 1968 Stillegung der eigenen Mälzerei. Mehrheitsaktionär war zuletzt über die Bank für Brau-Industrie und die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern. 1972 auf die Binding-Tochter Mainzer Aktien-Bierbrauerei verschmolzen. Mit Originalunterschrift von Karl Schrempp als Vorstand. Maße: 35 x 23 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


R.K. PAROCHIE VAN HET H. HART VAN JEZUS te Paderborn.
8 pCt. 1e Hyp. 10-jarige Goldleening
1e HYPOTHECAIRE OBLIGATIE
Een Duizend Gulden
KATH. KIRCHENGEMEINDE „HERZ-JESU" in Paderborn.
8 % ige Hypothekaranleihe
HYPOTHEKAR-OBLIGATION
Ein Tausend Holländische Gulden
No. 058

Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kath. Kirchengemeinde "Herz-Jesu"

8 % Pfandbrief 1.000 fl., Nr. 58
Paderborn, 1.2.1926 VF

Auflage 150 (**R 9**). Römisch-katholische Kirche, die der Verehrung des heiligsten Herzens Jesu geweiht ist. Maße: 38,4 x 29,3 cm. Kleine Lochentwertung oben rechts (in dem holländischen Steuerstempel). Nur 10 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.


KAUFMANNSHAUS AKTIEN-GESELLSCHAFT IN KÖLN
1000 MARK AKTIE A Nr. 015486
ÜBER EINTAUSEND MARK
KÖLN, den 1. April 1922.
Kaufmannshaus Aktien-Gesellschaft

Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kaufmannshaus AG

Aktie A 1.000 Mark, Nr. 15486
Köln, 1.4.1922 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 45.000 (R 8). Sitz Rheingasse 8. Gründung durch 114 Personen als Besitzgesellschaft für das Gebäude der Kölner Börse. AR-Mitglieder waren u.a. der Bankier Pferdmenges, OB Konrad Adenauer, Verleger Alfred Neven du Mont, Bankier Simon Alfred Frhr. von Oppenheim. Maße: 17,3 x 24,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


Keramische Industrie, A.-G.
Düben-Mulde
2000 M AKTIE Nr. 6106
über
zwei Aktienrechte zu je M 1000.— im Nennwerte von
Zweitausend Mark
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Zweitausend Mark Deutsche Reichswährung bei obengenannter Aktiengesellschaft mit sämtlichen statutengemässen Rechten und Pflichten als Aktionär beteiligt
Düben-Mulde, den 1. September 1923
Keramische Industrie, Aktien-Gesellschaft
Der Aufsichtsrat:
Der Vorstand:

Nr. 223

Nr. 223 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Keramische Industrie AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 6117
Düben-Mulde, 1.9.1923 EF

(R 8) Gründung 1923. Handel mit keramischen Erzeugnissen und Herstellung solcher. 1925 Konkurseröffnung, 1926 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 28,4 x 21,8 cm. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung.

Nr. 224 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Keramische Industrie AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2095
Düben-Mulde, 1.9.1923 EF

(R 6) Lochentwertet. Kapital laut Handbuch: 50 Mio. in 5000 x 10.000 RM. Maße: 28,6 x 21,9 cm. Gleiche Jugendstil-Gestaltung wie das Los davor.


Reichsmark 100.—
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Schildau–Mockrehna
100 Reichsmark Stamm-Aktie
EINHUNDERT REICHSMARK
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von Einhundert Reichsmark an dem gesamten Eigentum der Kleinbahn-Aktiengesellschaft Schildau–Mockrehna und dem Gewinn und Verlust derselben nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages beteiligt.
SCHILDAU, den 25. Februar 1929.
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Schildau–Mockrehna

Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kleinbahn-AG Schildau-Mockrehna

Aktie 100 RM, Blankett
Schildau, 25.2.1929 UNC/EF

(**R 10**) Schon vor dem 1. Weltkrieg war eine normalspurige Kleinbahn von Mockrehna (an der Hauptbahn Halle-Falkenberg/Elster bzw. Leipzig-Cottbus) zu der 11 km entfernten in der damals preußischen Provinz Sachsen gelegenen Stadt Schildau geplant. Am 15.9.1919 wurde die Kleinbahn-AG Schildau-Mockrehna dann durch den Freistaat Preußen, die Provinz Sachsen, die Stadt Schildau und sechs weitere Gemeinden gegründet. Eröffnet für den Güterverkehr am 21.6.1921 und den Personenverkehr am 26.8.1922. Der sehr übersichtliche Fahrzeugpark umfasste zumeist zwei Dampflokomotiven, zwei Personen-, einen Pack- und einen Güterwagen, später auch noch einen Triebwagen. 1942 umfirmiert in "Eisenbahn-AG Schildau-Mockrehna". Bis 1945/46 Betriebsführung durch die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg, dann übergegangen 1947 auf die Sächsische Provinzbahnen GmbH in Halle a.S. und 1949 auf die Deutsche Reichsbahn. Am 22.5.1971 wurde der Betrieb eingestellt. Ausgegeben von der 100-RM-Aktie waren 66 Einzelurkunden, daneben wurden ausweislich der erhalten gebliebenen Original-Lieferunterlagen von Giesecke & Devrient 3 dieser Reservestücke geliefert. Maße: 21,1 x 29,9 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen. Dabei: **Zwei DIN A4-Originalumschläge von Giesecke & Devrient,** in denen 3 dieser Reserve-Aktien + 3 der Reserve-Gewinnanteilschienbögen am 27.6.1929 geliefert wurden.

Nr. 226 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 500 Mark, Blankett
Stendal, 1.10.1911 EF+

Blankett der Gründeraktie (**R 10**). Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett

wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 26,5 cm.



Nr. 226

Nr. 227 **Startpreis: 75,00 EUR**

Kleine Sammlung Deutschland

18 Wertpapiere
1872-1936 EF/VF

Die Sammlung enthält folgende Stücke: Bergbau-AG Eilenburg, Aktie 5.000 Mark, Juni 1923; Braunkohlenwerk Luise AG, Altenweddingen, Aktie 1.000 Mark, 10.3.1923; Carl Bödiker & Co. KgaA, Hamburg, Aktie 1.000 Mark, 23.8.1922 (2x) + 1.000 Mark, 12.1.1923; Erdöl-Bohrgesellschaft Plockhorst, Braunschweig, Anteilschein, 1.5.1934; Ges. für Metallindustrie mbH, Berlin, Anteilschein, 500 Mark, 1.5.1906; Konversionskasse für deutsche Auslandsschulden, 3 % Dollar-Bond, 1.7.1936; Moritz Blank Nachf. AG, Leipzig, Aktie 1.000 RM, 19.2.1925; Münchener Heizkessel- und Metallwaren-Fabrik, München, Aktie 10.000 Mark, Juli 1923; Niedersächsische Landesbank, Bodenwerder, Aktie 1.000 Mark, 1.7.1923; Norddeutsche Union-Werke, Hamburg, Aktie 1.000 Mark, 22.9.1923 (2x); Ostpreußische Kalkwerke, Berlin, Aktie 1.000 Mark, Juli 1923; Schubert & Salzer Maschinenfabrik, Chemnitz, Aktie 100 RM, Juni 1932; Steinkohlenbergwerks-AG Harzungen zu Ilfeld, Ilfeld, Aktie 1.000 Mark, 26.1.1923; Thüringer Dörr-Gemüse, Grossheringen, Aktie 1.000 Mark, 1.6.1891; Transatlantische Güteversicherungs-Gesellschaft, Berlin, Actie 500 Thaler, 22.3.1872 (ausgestellt auf den Krefelder Bankier Conrad Holthausen, vertikale Knickfalte hinterklebt). Alle Stücke in guter Sammlerqualität (nur ein Stück in Erhaltung VF, die restlichen EF/VF oder EF), alle nicht entwertet, meistens mit Restkupons!

Nr. 228 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1255
Emmendingen, April 1951 EF+

Auflage 600. Gesellschafter der Marabu Brennerei GmbH und der Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen war die jüdische Firma J. M. Wertheimer & Cie. Im Zuge der Arisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint Mercedes Bahlsen (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitsaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die **MAST-JÄGERMEISTER AG** aus Wolfenbüttel die Anteile, die Klosterbrennerei AG trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Produkte unter dem Markennamen "Klosterbrennerei" werden noch heute von der Fa. Schwarze im westfälischen Oelde hergestellt. Rückseitig vermerkt: Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 411,40 ausgezahlt worden. Braunschweig, 28. Mai 1979. Rückseitig gedruckte Informationen zur Liquidation auf Veranlassung des Abwicklers. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 229 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kölner Bürgergesellschaft

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 2387
Köln, 22.4.1932 EF-

Auflage 1.080 (R 7). Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Bis heute im Düsseldorfer Freiverkehr börsennotiert. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Ungelochtes Exemplar mit beiliegendem kompletten Kuponbogen!



Nr. 229

Nr. 230 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Koenig & Bauer AG

Aktie Lit. C 100 DM, Blankett
Würzburg, Juli 1979 EF+

(**R 9**) Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), dem Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach



Nr. 227

der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Maße: 21 x 29,7 cm. Abheftlochung.



Nr. 230



Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kolbenschmidt AG

Aktie 5 DM, Blankett
Neckarsulm, Juli 1996 EF+

(**R 10**) Gründung 1910 durch Karl Schmidt in Heilbronn als Deutsche Ölfeuerungswerke, Industrieofen- und Ölbrennerbau. 1917 Sitzverlegung nach Neckarsulm. Umwandlung 1924 in die Karl Schmidt GmbH, 1984 in die Kolbenschmidt AG. Spezialitäten sind Fertigkolben, Zylinderköpfe, Gleitlager, Motorblöcke sowie Öl- und Wasserpumpen insbesonderer für den Automobil- und Maschinenbau. 1998 Übernahme durch die Automobilzulieferer-Sparte von Rheinmetall, Verschmelzung auf die Rheinmetall Beteiligungen AG und Umfirmierung in Kolbenschmidt Pierburg AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons.



Nr. 232

Nr. 232 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kraftwerk am Höllenstein AG

Aktie 100 RM, Nr. 4748
Straubing, 30.11.1940 EF

Auflage 800 (R 7). Gründung 1923. Betrieb eines Wasserkraftwerkes im Schwarzen Regen zwischen Viechtach und Kötzting. Großaktionäre 2004: Stadtwerke Straubing (89 %), e.on Bayern (11%). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht rostfleckig**, wie die meisten bekannten Stücke.



Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kreditbank Gladbach AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 337
M. Gladbach, September 1941 EF

Auflage 500 (**R 9**). Gründung 1922 als “Kreisbank Gladbach AG”, 1941 umbenannt in “Kreditbank Gladbach AG”, seit 1985 “Gladbacher Bank AG von 1922”. Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank. Ausgestellt auf die Gladbacher Lebensversicherung AG, M.-Gladbach. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 234 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Krefelder Teppichfabrik AG

Aktie 20 DM, Nr. 150
Krefeld, 30.6.1958 UNC

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1898 zwecks Übernahme der unter der Firma Joh. Kneusels & Co. betriebenen Teppich-Knüpferei und Weberei. 1900 Fabrikneubau in Krefeld, Grüner Dyk 68. Auf behördliche Anordnung 1940 stillgelegt, 1943 Totalzerstörung bei einem Bombenangriff. Die wiederhergestellten Räumlichkeiten waren ab 1948 vermietet. 1959 Umwandlung in die “Willy Nelsbach KG”. Kleinformat. Maße: 14,8 x 20,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 235 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kurverwaltung AG

Aktie 100 RM, Nr. 190
Blankenburg/Harz, Oktober 1925 EF

Gründeraktie, Auflage 600 (**R 9**). Zweck war Hebung und Pflege des Fremdenverkehrs, u.a. durch den Bau eines Tennisplatzes. Wurde kurze Zeit später liquidiert. Maße: 26,5 x 19 cm.

Nr. 236 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Land Bayern

3,5 % Schuldv. 50.000 RM, Nr. 34
München, 30.6.1941 EF+

(R 8) Ausgegeben u.a. auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bayern von 1933 und des Gesetzes über das außerordentliche Wohnungsbauprogramm 1934. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 237 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 346
Halle a.S., August 1938 EF

Auflage 150. Gründung 1922. Filialen in Stendal, Heiligenstadt, Beetzendorf, Magdeburg, Salzwedel und Eisleben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 234



Nr. 235



Nr. 236



Nr. 237



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG

Aktie (Interimsschein) 500 RM, Nr. 5762
Karlsruhe, Juni 1927 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1923 als "Badische Landesgewerbebank AG", von 1927 bis 1939 "Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG", 1939 Umfirmierung in Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG, 1971 Verschmelzung mit der "Raiffeisen-Zentralbank Baden AG" zur "Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG", letztlich in der DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzeninstitut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der "Südwestdeutschen" gegründet worden war). Nach Vollzahlung am 30.6.1928 auf Aktie umgestellt. Lochentwertet. Ausgestellt auf die Badische Beamtenbank eGmbH. Maße: 29,5 x 20,8 cm.



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Landeshauptstadt Darmstadt

8 % Schuldverschreibung 5.000 RM, Nr. 260
Darmstadt, 1.4.1926 EF

Auflage 288 (R 6). Großformatiges Papier mit riesigem Wappen im Unterdruck. Maße: 38 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Prägesiegel lochentwertet.

LANDKRAFTWERKE LEIPZIG AKTIENGESELLSCHAFT IN KULKWITZ.

G l o b a l - A k t i e
über
Zweimillionenzweihundertfünftausend Reichsmark.

RM 2.205.000.--. Nr. 2 206 - 4 410.

Inhaber dieser Globalaktie ist an dem Grundkapital unserer Gesellschaft mit 2.205.000.-- Reichsmark, eingeteilt in 2 205 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je RM 1.000.--, beteiligt.

Kulkwitz, den 1. April 1941.

LANDKRAFTWERKE LEIPZIG AKTIENGESELLSCHAFT IN KULKWITZ
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzer.

Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Landkraftwerke Leipzig AG

Global-Aktie 2205 x 1.000 RM, Nr. 2206-4410
Kulkwitz bei Leipzig, 1.4.1941 EF

Die Urkunde verbriefte die 13,8 %-Anteile der Großaktionäre Provinzialverband der Provinz Sachsen resp. Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt AG (**R 9**). Gründung 1910 zwecks Stromversorgung der Leipziger Außenbahn-AG und der benachbarten preußischen Ortschaften. Bald darauf wurden auch die (sächsischen) Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma und Rochlitz sowie die (preußischen) Kreise Delitzsch, Merseburg, Torgau, Querfort und Eckartsberga als Stromabnehmer gewonnen. Die im Kraftwerk Kulkwitz verstromte Braunkohle gewann die Ges. im eigenen Tagebau (Carolaschacht, König-Albert-Schacht). Anfang der 1930er Jahre wurde die Energie AG Leipzig (Enag) der Hauptstromabnehmer zur Weiterverteilung. 1937 Eingliederung der Leipziger Braunkohlenwerke AG in Kulkwitz, nachdem deren AK schrittweise zu 100 % übernommen worden war. Börsennotiz Berlin, Dresden und Leipzig, größter Einzelaktionär war die AG Sächsische Werke (30,5 %). Maschinenschriftliche Ausfertigung auf Büttenpapier, mit Originalunterschriften. Bei Neustückelung des Aktienkapitals 1941 wurden die 15.250 Stück 1.000-RM-Aktien nicht einzeln gedruckt, sondern in **9 unterschiedlich großen Global-Aktien** verbrieft. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Landmaschinen-Finanzierung AG (FIGELAG)

Aktie 1.000 DM, Nr. 594
Frankfurt/M., 1.9.1950 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.450 (R 6). Gegründet wurde die FIGELAG 1926. Mit rd. 100 Beschäftigten gewährte sie Kredite zur Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, anfangs stand insbesondere die Mechanisierung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Motorpflügen im Fokus. Die Ges. wurde in Personalunion mit der Finanzierungs-Ges. für Industrielieferungen AG (Maschinenbank) in Berlin geführt. Aktionäre waren die Deutsche Rentenbank-Kredit-Anstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank), die Deutsche Bank, die Dresdner Bank, die Commerz- und Privatbank, die Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank, die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse und die Reichs-Kredit-Gesellschaft. Als “ruhendes Kreditinstitut” nach 1945 nicht wieder zum Geschäftsbetrieb zugelassen. Deshalb wurde 1950 in Frankfurt/Main die Landmaschinen Finanzierung AG “FIGELAG” neu gegründet, und zwar durch die Landwirtschaftliche Rentenbank, die Deutsche Genossenschaftskasse, den Hessischen Finanzminister für ein Konsortium von 11 Bundesländern, die Maschinenfabrik Fahr AG stellvertretend für die Landmaschinen-Industrie sowie Vertreter von Landmaschinenhandel und Schmiedehandwerk. Finanzhistorisch interessant ist, daß die von den Alliierten zerschlagenen Großbanken nun außen vor blieben, bei der Schwesterfirma “Maschinenbank” aber weiter mit im Boot waren. 1958 Aufnahme des ehemaligen Berliner Instituts durch Fusion. Mit Umbenennungsstempel „Jetzt: Finanzierungsgesellschaft für Landmaschinen AG - FIGELAG“. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer's Nachfolger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1872
Landshut, 1.6.1922 EF

Auflage 1.700 (R 8). Bereits 1489 wird am Landshuter Hammerbach eine Papiermühle gebaut. 1871 erwerben Christian Meyer und Viktoria Leinfelder die Papiermühle, brechen sie sogleich ab und errichten an der Stelle die noch heute stehende fünfstöckige Getreidemühle. 1898 nach dem Tod von Christian Meyer Umwandlung in eine AG. 1936 und 1970 wird die Mühle jeweils total umgebaut und erneuert. 1985 Spezialisierung auf die Bio-Vermahlung, 1996 als erste Mühle in ganz Europa nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert. Noch heute bestehende AG, deren Aktien gesuchte Liebhaberstücke im Nebenwertemarkt sind. Maße: 34,3 x 25 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 243 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer's Nachfolger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7770
Landshut, 28.5.1923 EF

Auflage 7.500 (R 6). Lochentwertet. Maße: 34,5 x 25,2 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10331
Eisenach, 1.5.1922 EF/VF

Auflage 7.000 (**R 9**). Die oHG Scharfenberg & Hartwig in Gotha brachte bei der Gründung 1918 ihre Fabrik für Landwirtschaftsmaschinen am Eisenacher Güterbahnhof ein. 1924 Umfirmierung in Lamea AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1931 Eröffnung des Konkursverfahrens. Großformatig, hübsche Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 25,2 x 34 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landwirtschafts- und Handelsbank AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 31770
Spandau, Januar 1924 EF/VF

Gründeraktie, Auflage zuletzt 55.000 (R 8). Gründung im November 1923. Betrieb von Bankgeschäften in Arbeitsgemeinschaft mit der Spandauer Lebensversicherungs-AG. Zweigstellen in Anklam und Cladow a.H. Im Dezember 1930 wurde die Auflösung beschlossen, 1932 erloschen. Umgestellt auf 20 RM. Lochentwertet. Maße: 17,8 x 25,2 cm. Unterer Rand uneben nach Abschnitt der Kupons.



Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5275
Leipzig, 6.5.1922 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Großformatig, dekorative Ornament-Umrahmung. Maße: 26,7 x 35,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!**



Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Langenohl & Tillmanns Fußwohlschuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 104
Wermelskirchen, Juni 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Gegründet 1906 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Langenohl & Tillmanns mit allen Aktiven und Passiven. Neben der Grundstücke und Fabrikationsanlagen wurden auch die Patente von Ewald Langenohl erworben. Die Gesellschaft geriet Mitte 1910 infolge Kündigung des Kredits seitens des Barmer Bankvereins in Zahlungsschwierigkeiten, weswegen im August 1910 ein Konkursverfahren eröffnet wurde. Dekorativ, mit Jugendstilunterdruck. Originalunterschriften des Vorstands. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 35,5 cm.

Bitte schicken Sie mir Ihre Schriftgebote frühzeitig zu. Das erleichtert mir die Arbeit sehr!



Nr. 248

Nr. 248 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Leerer Heringsfischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3424
Leer i. Ostfr., März 1922 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1905, Seefischfang mit anfänglich 5 Stahldampfloggern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Bremen. 1957 Zusammenarbeit mit der Emder Heringsfischerei und der Gesellschaft Großer Kurfürst, 1961 Umwandlung in eine gemeinsame GmbH. 1969 Ende der Fangfahrten und Sitzverlegung nach Bremerhaven, 1976 Liqiudation. Maße: 29,1 x 22,2 cm. **Unentwertetes Stück!**

Nr. 249 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipnik-Lundenburger Zuckerfabriken-AG

Aktie 300 RM, Nr. 3534
Wien, September 1940 EF

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1867. Herstellung und Vertrieb von Zucker, Betrieb der Landwirtschaft. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Großaktionär. Schoeller & Co., Wien. Seit 1995 eine Beteiligungsgesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 250 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3105
Leipzig, 4.3.1890 EF

Auflage 6.000 (R 6). Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privat-Notenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombardgeschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berüchtigten "Sächsischen Bankenkrach". Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Anders als die drei früheren querformatigen Emissionen nun erstmals im Hochformat. Ein schöner, mehrfarbiger Druck mit großem Wappen im Unterdruck. Maße: 29,2 x 22,6 cm. **Mit beiliegenden Kupons und nicht entwertet!**



Nr. 250



Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Leipziger Bankverein

Aktie 20 RM, Nr. 7717
Leipzig, Juni 1925 EF+

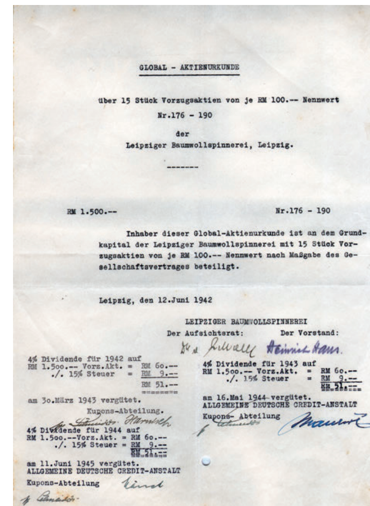
Auflage 5.000. Gründung 1921. Bank vor allem für den Mittelstand. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1928 Zahlungseinstellung wegen unkorrekter Geschäftsführung. 1932 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 252 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Leipziger Baumwollspinnerei

Global-Vorzugs-Aktie 15 x 100 RM, Nr. 176-190
Leipzig, 12.6.1942 EF/VF

(**R 11**) Gründung 1884. Neben Baumwollgarnen waren Cordzwirne für Auto- und Fahrradbereifung eine Spezialität. Zu 100 % an der Leipziger Baumwollweberei in Wolkenburg (Mulde) beteiligt. Börsennotiz Leipzig. Nach 1945 VEB Leipziger Baumwollspinnerei, 1993 von der Treuhand an einen Kölner Unternehmer verkauft, ab 2001 Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH. Verwaltet wird das Betriebsgelände, heute als Arbeitsstätte für Architekten, Werbegraphiker und Möbeldesigner eine „in-location". Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Wasserzeichenpapier. Maße: 29,5 x 20,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



GLOBAL - AKTIENURKUNDE

über 15 Stück Vorzugsaktien von je RM 100.-- Nennwert
Nr.176 - 190
der
Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig.

RM 1.500.-- Nr.176 - 190

Inhaber dieser Global-Aktienurkunde ist an dem Grundkapital der Leipziger Baumwollspinnerei mit 15 Stück Vorzugsaktien von je RM 100.-- Nennwert nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages beteiligt.

Leipzig, den 12.Juni 1942

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

4% Dividende für 1942 auf
RM 1.5oo.-- Vorz.Akt. = RM 6o.--
./. 15% Steuer = RM 9.--
RM 51.--
am 30.März 1943 vergütet.
Kupons-Abteilung.

4% Dividende für 1943 auf
RM 1.5oo.-- Vorz.Akt. = RM 6o.--
./. 15% Steuer = RM 9.--
RM 51.--
am 16.Mai 1944 vergütet.
ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT
Kupons- Abteilung

4% Dividende für 1944 auf
RM 1.5oo.--Vorz.Akt. = RM 6o.--
./. 15% Steuer = RM 9.--
RM 51.--
am 11.Juni 1945 vergütet.
ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT
Kupons-Abteilung

Nr. 252



Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 1477
Leipzig-Großzschocher, 1.9.1926 EF

Auflage 5.750 (**R 9**). Gründung 1864, AG seit 1884. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Großzschocher-West wurde 1906 auf einem 12.150 qm großen Areal ein zweites Werk errichtet und 1922 die gesamte Produktion dort konzentriert. Mitte 1925 wurde die Fabrik stillgelegt und nach vier Wochen mit stark reduziertem Personalstamm wieder mühsam in Gang gebracht, 1926 Sanierung durch Vergleich und Kapitalschnitt. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Im November 1926 fusionsweise Übertragung des Vermögens auf die Phil. Penin Gummiwaarenfabrik AG, Leipzig-Plagwitz. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 254 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 93015
Leipzig, 21.3.1923 EF/VF

Auflage 62.000 (**R 9**). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit

1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Großformat. Maße: 26,5 x 36,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.


Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank A.-G.
1000 Mark. AKTIE № 093015
Eintausend Mark

Nr. 254


100 Goldmark.
Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank A.-G.
100 Goldmark AKTIE № 2539
EINHUNDERT GOLDMARK.

Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 2554
Leipzig, 25.11.1924 EF

Auflage 1.950 (R 6). Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


100 Goldmark.
Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank A.-G.
100 Goldmark №3069
Vorzugs-Aktie
Einhundert Goldmark.

Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Vorzugs-Aktie 100 Goldmark, Nr. 3069
Leipzig, 25.11.1924 EF+

Auflage 50 (R 7). Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 257 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 4880
Leipzig, 22.4.1925 EF

Auflage 2.500. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reichsmark 100.–
Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank Aktien-Gesellschaft
100 Reichsmark AKTIE №14580
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 14006
Leipzig, 27.3.1930 EF

Auflage 5.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet und als ungültig abgestempelt.


20 Reichsmark.
Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann, Aktiengesellschaft
Leipzig
AKTIE №4205
ZWANZIG REICHSMARK

Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG

Aktie 20 RM, Nr. 4250
Leipzig, Mai 1925 EF

Auflage 21.000 (R 8). Gründung 1895. 1926 Angliederung der "Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung in "Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG". Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Klavieren und Konzertflügel. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 260 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Tangier-Manier Alexander Grube AG

Vorzugs-Aktie 5.000 Mark, Nr. 32
Leipzig, 15.8.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 6). Gegründet 1923. Fabrikation von Rastern für das graphische Gewerbe sowie Fabrikation von Farbspritzanlagen aller Art unter den gesetzlich geschützten Namen Luftikus, Leitag und Letmag-Kompressoren. 1926 Firma umbenannt in Leipziger Tangier-Werk AG. 1937 umgewandelt in eine Stamm-Aktie. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 27,8 cm.


LEIPZIGER
TANGIER-MANIER
ALEXANDER GRUBE AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-PLAGWITZ
VORZUGSAKTIE
FÜNFTAUSEND MARK

Nr. 260


1000 RM.
LEONHARD TIETZ
AKTIENGESELLSCHAFT IN KÖLN
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leonhard Tietz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22098
Köln, 25.7.1927 EF+

Auflage 4.500 (R 6). Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 "Leonhard Tietz AG", 1933/36 umbenannt in **Westdeutsche Kaufhof AG**. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Die Aktien aus dieser 1926 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung um bis zu 6 Mio. RM konnten ausschließlich von den Bondinhabern der ebenfalls 1926 in den USA aufgelegten Dollar-Anleihe bezogen werden, die als Optionsanleihe ausgegeben war. Faksimile-Unterschrift von Gen.-Dir. Alfr. Leonh. Tietz. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Als Aufsichtsratsvorsitzender trägt die Aktie die gedruckte Unterschrift des Barmer Bankiers Theodor Hinsberg, Mitgesellschafter des Barmer Bankvereins. Maße: 21,4 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 262 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2496
Nürnberg, Juni 1932 EF

Auflage 2.700 (R 6). Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten "leonischen Industrie" (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Plätte sowie von

Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur "Leonische Werke Roth-Nürnberg AG" zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzting, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weißenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Braslien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.


RM 1000.–
Leonische Drahtwerke Aktiengesellschaft Nürnberg
RM 1000.– AKTIE № 2496
über
Eintausend Reichsmark
Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Leonischen Drahtwerke Aktiengesellschaft nach Maßgabe ihrer Satzung als Aktionär beteiligt.
Nürnberg, im Juni 1932.
Leonische Drahtwerke Aktiengesellschaft Nürnberg

Nr. 262


RM 100.–
Leonische Drahtwerke Aktiengesellschaft Nürnberg
RM 100.– AKTIE № 5725
über
Einhundert Reichsmark
Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Leonischen Drahtwerke Aktiengesellschaft nach Maßgabe ihrer Satzung als Aktionär beteiligt.
Nürnberg, im Oktober 1941.
Leonische Drahtwerke Aktiengesellschaft Nürnberg

Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 5723
Nürnberg, Oktober 1941 EF+

Auflage 3.000 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Ausgabe 1926 RM 20.–
LERCHE & NIPPERT
HOCH- UND TIEFBAU AKTIENGESELLSCHAFT
20 Reichsmark AKTIE Lit. A № 001136
über
ZWANZIG REICHSMARK
Berlin, im November 1926.
LERCHE & NIPPERT
HOCH- UND TIEFBAU AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lerche & Nippert Hoch- und Tiefbau AG

Aktie 20 RM, Nr. 1137
Berlin, November 1926 EF-

Auflage 2.200 (**R 10**). Gründung 1921 als "Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG", 1922 Umfirmierung anläßlich der Übernahme der seit 1908 bestehenden Tief- und Betonbaufirma Lerche & Nippert. Die Ges. besaß auch eine Ziegelei in Mühlenbeck, Grundstücke in Waidmannslust, Borgsdorf, Oranienburg und Hohenneuendorf, ferner eigene Geschäftshäuser in Berlin (NW 6, Karlstr. 2) und Hameln. 1926 zudem Erwerb der Zweigniederlassung Hannover der Rheinisch-Westfälische Bauindustrie AG, Düsseldorf. Ausführung von Aufträgen hauptsächlich für Behörden und gemeinn. Baugesellschaften. Börsennotiz Berlin (bis 1926 amtlich, danach Freiverkehr). In der Weltwirtschaftskrise blieben die Aufträge aus, die Banken drehten den Kredithahn zu, 1931 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. Nur **5 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

Nr. 265 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Lindener Actien-Brauerei

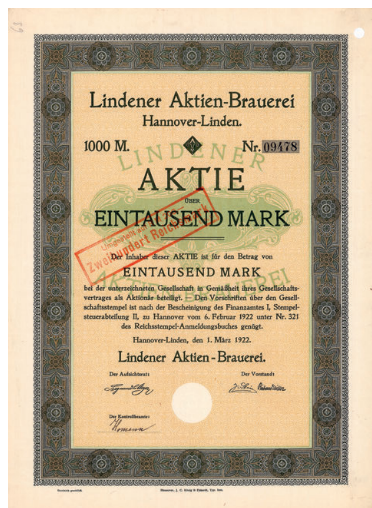
Aktie 1.000 Mark, Nr. 7324
Hannover-Linden, 1.5.1921 EF

Auflage erst 2.952, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stück (R 8). Ausgegeben zur Übernahme der AG Schlossbrauerei Schöneberg in Berlin. Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städtischen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-

AKTIE
Nr. 7324 der
Bezugsrecht 1922 ausgeübt
Lindener Actien-Brauerei
über
Eintausend Mark
Umgestellt auf RM 200.– Zweihundert Reichsmark
Der Inhaber dieser AKTIE ist für den Betrag von
EINTAUSEND MARK
bei der unterzeichneten Gesellschaft in Gemäßheit ihres Gesellschaftsvertrages als Aktionär beteiligt.
Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes I, Stempelsteuerabteilung II zu Hannover vom 20. April 1921 Nr. 233 des Anmeldungsbuches genügt.
Hannover-Linden, den 1. Mai 1921.
Lindener Actien-Brauerei
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Der Kontrollbeamte:
Edler & Krische, Hannover.

Nr. 265

Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Maße: 34 x 23,4 cm. Doppelblatt, nicht entwertet. **Rarität aus einer vor über 30 Jahren angelegten Sammlung.**



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lindener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9478
Hannover-Linden, 1.3.1922 EF

Auflage erst 11.000, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stück (R 7). Lochentwertet. Maße: 35,8 x 26,2 cm.

Nr. 267 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Liquidations-Casse in Hamburg AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 7018 (geändert in Nr. 9)
Hamburg, 18.4.1925 EF

Auflage 1.425 (R 8) nach Kapitalrückzahlungen 1933 und 1938 noch 525. Gründung 1887 als "Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit beiliegendem Erneuerungsschein zur Aktie Nr. 7019 (geändert in Nr. 9).



Nr. 267



Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lloyd-Werft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1287
Hamburg, Januar 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1921, Betrieb in Hamburg, Alter Teichweg 33, mit Zweigndl. in Berlin. Bau von Wasserfahrzeugen aller Art für Sport- und Nutzzwecke, insbesondere Kanadiern, Ruder- und Segelbooten, Motorbooten und Hochseemotorfischkuttern. 1924 Fusion mit der Johannes Lenzen AG in Hamburg. Letztere war 1909 als Altonaer Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz AG gegründet worden, gleich danach Umfirmierung in Johannes Lenzen AG. Zweck: Finanz- und Handelsgeschäfte aller Art, insbes. auch Exportgeschäfte. 1926 Fusion mit der Hanseatische Grundeigentums-Ges., deren Namen die AG gleichzeitig annahm. Nach Zwangsversteigerung aller ihrer Grundstücke 1930 in Liquidation gegangen. Dekorativ gestaltet, große Hand mit Kanu und Fischkutter im Unterdruck. Maße: 24,6 x 34,5 cm. Der Begriff „Dachbodenfund" passt hier wie sonst nirgends, denn tatsächlich wurden die Stücke letztes Jahr von einem Dachdecker gefunden. Unentwertet, mit Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

Nr. 269 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 300 RM, Nr. 12022
Berlin, März 1927 EF

Auflage 500 (R 6). Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die "Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wissmannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 269



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Löwenwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 526
Heilbronn, Mai 1942 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1897 als "AG Bierbrauerei zum Löwen" nach Übernahme der Werksanlagen von Albert Neuffer vorm. Louis Hentges in Heilbronn. Neben einer Anzahl von Wirtschaftsanwesen wurden auch die Brauereien H. Jacob in Heilbronn und die Krebs'sche Brauerei in Kochendorf geführt. 1920 Firma umbenannt wie oben und Aufnahme der Produktion von Marmeladen, Konfitüren, Obst- und Gurkenkonserven und Fruchtsirupen, ferner Aufbau einer chemischen Abteilung zur Herstellung von kolloid-chemischen Erzeugnisse. 1957 auf die Allgemeine Wohnungsbau- und Verwaltungsges. mbH, Freiburg i.B. übergegangen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Losenhausenwerk Düsseldorfer Maschinenbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 466
Düsseldorf, November 1935 EF+

Auflage 615 (R 6). Gegründet 1897 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Firma J. Losenhausen, Düsseldorf als Düsseldorfer Maschinenbau-

AG vorm. J. Losenhausen, 1926 umbenannt wie oben. Herstellung von Werkstoff- und Baustoff-Prüfmaschinen, Waggon-, Auto- und Fuhrwerkswaagen, Spezialwaagen. Die Abt. Kranbau wurde 1934 an die Schenck & Liebe-Harkort AG in Düsseldorf übertragen. Das Unternehmen Losenhausen erfand im Jahr 1934 die erste Bodenverdichtungsmaschine (“Vibromax”). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lothringer Eisenwerke

Actie 500 Mark, Nr. 9612 (umgestempelt als Aktie über 300 Mark Nr. 1704)
Ars an der Mosel, 31.12.1879 VF

Auflage erst 12.525, nach Kapitalherabsetzungen 1883 und 1887 noch 6.140 (**R 9**). Gründung 1873 zur Übernahme der Eisen- und Kokswerke von Dupont & Dreyfuss. Betriebe: Schweiß- und Walzwerke, Röhrenwerk, Gießerei, Schrauben- und Kleineisenfabrik. Eine Klage auf Genehmigung der Wiederaufnahme der seit 1887 stillgelegten Eisenerzförderung wurde mit Rücksicht auf den Militärfiskus 1911 abgewiesen, da die erzführenden Schichten zum Teil unter den Befestigungsanlagen von Metz lagen. 1913 machte die Gewerkschaft Deutscher Kaiser im Auftrag des Großaktionärs und Aufsichtsratsvorsitzenden August Thyssen ein Angebot zur Übernahme der Aktien zum Kurs von 30 %. Doppelblatt. Maße: 33,2 x 21,9 cm.

Nr. 273 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

“Louisenwerk” Thonindustrie-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 3892 (geändert in 292)
Voigtstedt, 10.8.1923 EF

Auflage 2.250, nach Umstellung auf 100 RM und Kapitalberichtigung 1941 zuletzt nur noch 260 (R 6). Gründung 1900. Herstellung von Ton- und Ziegelwaren, Handel mit Baumaterialien. Die Ziegelei Louisenwerk im Norden von Voigtstedt (bei Artern) bzw. ihre Tongrube wurde berühmt für ihre Funde aus dem Pleistozän. “Voigtstedt-Warmzeit” heißt ein Zeitalter der Erdgeschichte vor etwa 470.000 Jahren. Am südlichsten jemals erreichten Gletscherrand haben Winde den Löß und Ton der Goldenen Aue aufgehäuft. Dadurch wurden Fossilien von Tieren wie Bison, Biber, Hyäne, Süd-Elefant u.v.m. konserviert. Etwa 2.500 Funde werden heute als Voigtstedt-Sammlung im Senckenberg-Institut in Weimar verwahrt. Die AG war mit Dividenden regelmäßig um die 15 % hoch rentabel, wobei sich fast alle Aktien im Besitz der Gründerfamilien befanden. 1949 enteignet und übertragen an die Ind.-Verw. Sachsen-Anhalt, Ziegelei Louisenwerk, Voigtstedt. Inzwischen ist der Ton abgebaut und die Ziegelei stillgelegt. Maße: 33 x 24,9 cm. Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 273



Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Lübeck Linie AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 35
Lübeck, Mai 1950 EF+

Auflage 514. Gründung 1924 zum Betrieb einer Reederei. 1935 übernahm der heutige Alleinaktionär L. Possehl & Co. mbH die Aktienmehrheit.1945/46 mußte die Gesellschaft ihre 6 Schiffe an die Alliierten abgeben. 1950 konnte sie den Betrieb mit den beiden neu in Dienst gestellten Frachtern “Possehl” und M/S “Lübeck” wieder aufnehmen. Seit 1951 vor allem Autotransporte von Lübeck nach Skandinavien, daneben auch Autotransporte über See und weltweite Trampfahrt. Mit rot-weißer Reederei-Flagge. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 275 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4565
Lübeck, 1.10.1918 EF

Interimsschein, Auflage 3.500. Gründung 1873. Die Gesellschaft stellte Fluß-, See- und Trockenbagger, Kohlenbagger, Taucherglocken, Dampf- und Schiffsmaschinen her. Börsennotiz Hamburg und Berlin. Ab 1911 enge Interessengemeinschaft mit der Orenstein & Koppel AG in Berlin, 1948 Fusion. Heute eine der (nicht ganz sorgenfreien) Maschinen- und Anlagenbau-Töchter des Krupp-Hoesch-Konzerns. Kapitalerhöhung übernommen von O&K, eingezahlt erst 250 Mark, später wurden die restlichen 750 Mark quittiert. Maße: 34,8 x 23,6 cm. Kleine Lochentwertung rechts in der Papiermitte.



Nr. 275



Nr. 276

Nr. 276 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Lugauer Kammgarn-Spinnerei vorm. F. Hey AG

Aktie 500 RM, Nr. 1540
Lugau (Erzgeb.), 16.12.1941 EF

Auflage 900. Hergestellt wurden Garne aus reiner Wolle, Mischgarne und Zellwollgarne. Die Fabrik wurde nach 1945 enteignet, die AG selbst verlegte auf Betreiben des Großaktionärs (Glanzstoff AG Wuppertal-Elberfeld) 1964 ihren Sitz nach Dettingen a.Erms und trat dort in Abwicklung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

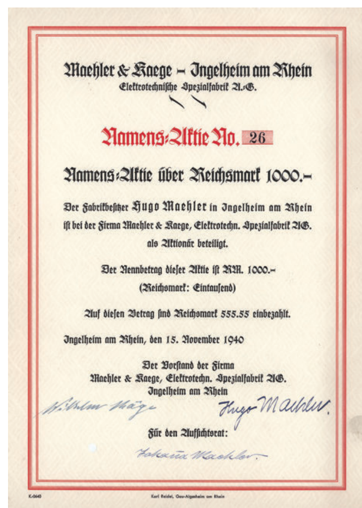
Nr. 277 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Maehler & Kaege Elektrotechnische Spezialfabrik AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 56
Ingelheim am Rhein, 15.11.1940 EF

Auflage 180, ausgestellt auf den Fabrikbesitzer Hugo Maehler. 1907 gründeten Hugo Maehler und Wilhelm Kaeger in Hintergebäuden des Weinguts Werner an der Mainzer Straße eine Produktionsstätte für Wandarme von Außenbeleuchtungen, deren starkes Wachstum schon 1911 eine Verlegung in die Binger Straße erforderte. Bald spezialisierte sich die 1928 in eine AG umgewandelte Firma auf explosionsgeschützte Spezialgeräte und

-leuchten, Schutzleuchten für den Einsatz unter Tage und Unterwasserleuchten sowie von Komponenten für die Fahrzeugelektrik. Zweigwerke arbeiteten in Tiefenbach und Gemünden im Hunsrück. Beim Umzug 1989 in einen größeren Neubau „Am Großmarkt“ (heute Polizeistation) war M&K der nach Boehringer zweitgrößte Industriebetrieb in Ingelheim. 2007 wurde der Ingelheimer Betrieb geschlossen, die reine Familien-AG hatte bereits seit 2005 keine Hauptversammlungen mehr abgehalten. Das Unternehmen bekam zunächst einen niederländischen Besitzer, mehrfach weitergereicht, heute in diverse Einzelteile zerlegt, aber M&K-Produkte sind immer noch am Markt. Originalunterschriften der Firmengründer Wilhelm Kaege und Hugo Maehler für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 277



Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Maehler & Kaege AG

Vorzugs-Aktie 100 DM, Nr. 3912
Ingelheim/Rhein, Februar 1979 UNC/EF

Auflage 4.600 (R 8). Maße: 29,8 x 21 cm. Unentwertet, mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons Nr. 24-40).



Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Maehler & Kaege AG

Aktie 100 DM, Nr. 27477
Ingelheim/Rhein, Februar 1979 UNC/EF

Auflage 5.400 (R 8). Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Märkisches Elektrizitätswerk AG (Landesversorgung von Brandenburg, Pommern und Mecklenburg)

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 15110
Berlin, April 1939 EF+

Auflage 1.950 (R 6). Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohenzollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1916 erwarb die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931 brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Ausgestellt auf den Provinzialverband von Pommern. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ungelochtes Exemplar!**

Nr. 281 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 100 RM, Nr. 21936
Magdeburg, 16.3.1938 EF+

Auflage 2.000, zum Umtausch aller vor 1925 ausgegebenen Aktien (R 8). Durch königliche Kabinettsorder vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger Hagelversicherung die Konzession zum Geschäftsbetrieb. 1924 Abschluß einer Interessengemeinschaft (gemeinsame Verwaltung) mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei Kriegsende 93 % der Aktien besaß. 1946 Verlegung des Direktionssitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG (Anteil zuletzt 99,72 %) lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Ausgestellt auf die Magdeburger Rückversicherungs-AG. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 281



Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mannheimer Milchzentrale AG

Namens-Aktie 200 Mark, Nr. 84
Mannheim, Mai 1914 EF

Gründeraktie, Auflage 150 (R 6). Die 1911 als Genossenschaft gegründete Milchzentrale errichtete 1912 auf einem über 27.000 qm großen Grundstück in der Mannheimer Innenstadt (Viehhofstr. 50) eine hochmoderne neue Molkerei, die später in der Spitze bis zu 500 Mitarbeiter beschäftigte. 1914 in eine AG umgewandelt. „Die Gesellschaft dient dem gemeinnützigen Zwecke, den Bewohnern der Stadt Mannheim, insbesondere den minderbemittelten Volksklassen, möglichst gute und billige Milch und Milchprodukte zu verschaffen.“ Die in dem Unternehmen stark engagierte Stadt Mannheim besaß das Bestellungsrecht für zwei der drei Vorstandsmitglieder. Aktionäre waren zu Beginn der 1960er Jahre die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim eGmbH (35 %), die Stadt Mannheim (32 %), die Landw. Genossenschaftsberatung GmbH, Karlsruhe (14 %), die Raiffeisen-Zentralkasse Rheinpfalz eGmbH, Ludwigshafen (12 %) und der Milchhändlerverein Mannheim e.V. (7 %). 1967 Übernahme der Heidelberger Milchversorgung GmbH und Umfirmierung in „Milchzentrale Mannheim-Heidelberg AG“. Neben dem Hauptwerk in Mannheim bestanden nun Zweigbetriebe in Heidelberg, Schefflenz, Osterburken, Tauberbischofs-

heim und Wertheim. Ab 1983 verstärkte Zusammenarbeit mit der Milchzentrale Karlsruhe GmbH und erneute Umfirmierung in „Milchzentrale Nordbaden AG“. 1984 Übernahme der Frischdienst-Zentrale Kurpfalz GmbH. In Betrieb waren nun noch die Werke Mannheim und Schefflenz, die zusammen ca. 100 Mio. kg Milch im Jahr verarbeiteten. Inzwischen hatte die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim-Heidelberg eG ihren Anteil auf 98,1 % ausgebaut. Noch 1998 - der Jahresumsatz lag inzwischen über 200 Mio. DM - wurde das Mannheimer Werk für die Herstellung von Molkereifrischprodukten vollständig automatisiert, während sich das Werk Schefflenz auf die Herstellung von Frischkäse spezialisierte. Der Konkurrenz der Nahrungsmittel-Multis wie Danone oder Unilever vermochten die Mannheimer auf die Dauer aber nicht standzuhalten: Die zuletzt noch 70 Mitarbeiter dort verloren nach der Produktionseinstellung 2001 ihre Arbeit, das Werk Schefflenz mit 35 Beschäftigten wurde an die holländische Campina Melkunie verkauft. Seither befindet sich die AG in Liquidation, die ständig drohende Insolvenzgefahr wurde erst 2007 mit dem Verkauf des früheren Werksgeländes in der Mannheimer Innenstadt für 10 Mio. Euro gebannt. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Mannheim. Großformatiges Papier mit schöner Umrahmung im Historismus-Stil. Einer der interessantesten Mannheimer Regionalwerte. Eingetragen auf die Stadtgemeinde Mannheim, rückseitig übertragen auf den Badischen Frauenverein, Zweigverein Mannheim. Maße: 38 x 27,1 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Marschel Frank Sachs AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1923
Chemnitz, 7.12.1927 EF

Auflage 7.920 (R 7). Bei der Gründung 1921 wurden die Betriebe der jüdischen Textilunternehmer Marschel, Frank und Sachs in dieser AG zusammengefasst. Neben dem Marschelwerk und dem Frankwerk in Chemnitz waren dies das Sachswerk in Böhringen, Spinnereien in Magdeburg und Wilischthal, ein Werk in Zschopau sowie weitere kleinere Betriebe. Mit über 6.000 Beschäftigten (davon allein 2.500 im Marschelwerk) war die Firma der grösste integrierte Trikotagenhersteller Kontinentaleuropas. 1933 mussten die jüdischen Hauptaktionäre ihre Vorstands- und Aufsichtsratsposten räumen, 1938 war die “Arisierung” der AG unter Federführung der Deutschen Bank auch kapitalmäßig abgeschlossen, zugleich dann Umfirmierung in Mafrasa AG. In der DDR dann enteignet, später war der VEB Trikotex der grösste Trikotagenhersteller der DDR und wurde nach der Wende vom westdeutschen Konkurrenten Schiesser übernommen. Die AG selbst erwachte nach der Wende zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen ebenfalls wieder zum Leben: 1995 Beschluß der Fortsetzung der Gesellschaft als Mafrasa Textilwerke AG, Chemnitz. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück mit beiliegendem restlichen Kuponbogen und Lieferbarkeitsbescheinigung von 1949.



Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Marting & Co. KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1506
Bremen, Februar 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 40.000 (**R 10**). Gründung im Februar 1923 zur Herstellung und zum Vertrieb von Kartonagen aller Art. Hergestellt wurden Versandschachteln, Holzstoffkisten und Lagerkisten. 1930 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1931 wurde die Firma gelöscht. Maße: 28,8 x 21,1 cm.



Nr. 285

Nr. 285 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Maschinenbau-AG Balcke

Aktie 100 RM, Nr. 20824
Bochum, Oktober 1933 EF

Auflage 21.000 (**R 9**). Die Balcke & Co., Bochum (gegr. 1894) und die Bettinger & Balcke GmbH, Frankenthal (gegr. 1898) fusionierten 1905 zur Maschinenbau-AG Balcke, Bochum. 1918 Übernahme der Westfälische Maschinenbau-Industrie Gustav Moll & Co. AG, Neubeckum. Die Werke Bochum und Neubeckum produzierten für die Kraft- und Wärmewirtschaft Wasserrückkühlanlagen, Kühltürme, Wärmetauscher, Wasseraufbereitungsanlagen, Heizungsanlagen, Gas- und Ölfeuerungen. Das Werk Frankenthal war auf Pumpen spezialisiert. Börsennotiz Düsseldorf und Berlin, größter Einzelaktionär war die Westfalenbank AG. 1972 Fusion mit der Dürrwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik Dürr & Co., AG seit 1889) zur Balcke-Dürr AG mit Babcock-Borsig als Großaktionär. 2001 mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert, 2002 eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet!**) eine große Rarität.



Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 6468
Kassel, Februar 1935 EF

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1878 durch Carl Beck, dem Sohn eines Zündholzfabrikanten, und dem Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in’s Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkränen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte nun Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe (B&H war der führende europäische Schlachthofausstatter), Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 “Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft”. 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 Umwandlung in eine GmbH und vollständige Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werksgelände Wolfhager Straße/Westring übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 287 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 7522
Kassel, September 1940 EF+

Auflage 400 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 288 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 536
Cöthen, 1.4.1907 EF/VF

Auflage 200 (R 8). Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melcior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massi-

ven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. In großem Umfang wurde auch Rohguss an andere Fabriken geliefert, wobei Stücke bis zum Einzelgewicht von 40 t gegossen werden konnten. Großaktionär war zuletzt der Jakob-Michael-Konzern, Börsennotiz Berlin und Freiverkehr Magdeburg. 1932 Entwicklung der Papierstoffzentrifuge “Erkensator”, zu deren Produktion die Fabrikanlagen der Banning & Seybold Maschinenbau in Düren übernommen wurden. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die **Junkerswerke**, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes “Marienhütte” in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG, gleichzeitig Verkauf der Papiermaschinenaktivitäten mit den Werken Banning & Seybold (Düren) und Füllnerwerk (Bad Warmbrunn). Das AG-Handbuch spricht von einem “einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes”, was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18 (Nachbau einer Rheinetall-Krupp-Entwicklung). Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernomen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Sehr hübsche Umrahmung, toller Unterdruck im Stil eines Maschinentelegrafen. Originalunterschriften Dr. Paul Wagner (AR-Vors.) und Hartwig Wagner (Vorstand). Maße: 35 x 24,5 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 288

Nr. 289 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2424
Cöthen, 10.1.1922 EF

Auflage 2.770 (R 7). Maße: 34 x 23 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 7322
Augsburg, 8.6.1912 VF

Auflage 9000 (R 6), kompletter Neudruck der alten, noch auf Gulden lautenden Aktien. Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander‘schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1921 übernimmt die Gutehoffnungshütte aus Oberhausen (deren Ursprung die 1758 errichtete Eisenhütte St. Antony war) die Aktienmehrheit bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 1923 Erwerb erster Anteile an der Ferrostaal in Den Haag sowie einer Aktienmehrheit an der Zahnräderfabrik Renk in Augsburg. 1971 erwarb MAN von der Salzgitter AG die finanziell angeschlagene Büssing-Automobil-Werke AG in Braunschweig (gegr. 1903 durch Heinrich Büssing, dann einer der größen Hersteller von LKW und Omnibussen in Mitteleuropa), woher das heutige MAN-Werk für LKW‘s und Busse in Salzgitter stammt. 1979 Zusammenschluß des MAN-Druckmaschinenbaus mit der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach/Main. 1980 Übernahme von Burmeister & Wain in Dänemark, einem der größten Konkurrenten im Dieselmotorenbau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Konzernschwester Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Neben großen Dieselmotoren konzentriert sich MAN heute auf den Bau von LKW und Omnibussen, angetrieben vom (seit 2011) Großaktionär VW, der seine Beteiligungen beim Konkurrenten Scania und bei MAN bald unter ein Dach bringen will. Doppelblatt, Unterschriften lochentwertet. Maße: 25,9 x 38,3 cm.

Nr. 291 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

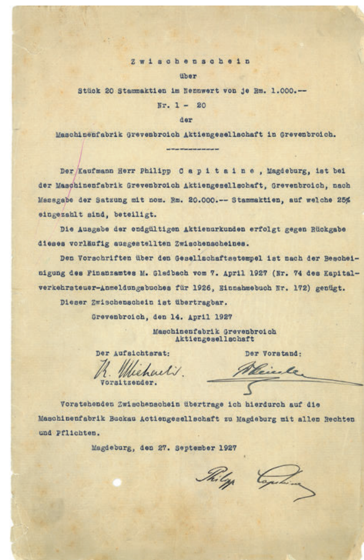
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 27483
Augsburg, Dezember 1939 EF+

Auflage 10.000 (R 6). Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.**



Nr. 291



Zwischenschein
über
Stück 20 Stammaktien im Nennwert von je Rm. 1.000.--
Nr. 1 - 20
der
Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft in Grevenbroich.

Der Kaufmann Herr Philipp Capitaine, Magdeburg, ist bei der Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft, Grevenbroich, nach Massgabe der Satzung mit nom. Rm. 20.000.-- Stammaktien, auf welche 25% eingezahlt sind, beteiligt.

Die Ausgabe der endgültigen Aktienurkunden erfolgt gegen Rückgabe dieses vorläufig ausgestellten Zwischenscheines.

Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes M. Gladbach vom 7. April 1927 (Nr. 74 des Kapitalverkehrsteuer-Anmeldungsbuches für 1926, Einnahmebuch Nr. 172) genügt.

Dieser Zwischenschein ist übertragbar.

Grevenbroich, den 14. April 1927
Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzender.

Vorstehenden Zwischenschein übertrage ich hierdurch auf die Maschinenfabrik Buckau Aktiengesellschaft zu Magdeburg mit allen Rechten und Pflichten.

Magdeburg, den 27. September 1927

Nr. 292

Nr. 292 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 65,00 EUR

Maschinenfabrik Grevenbroich AG

Interimschein 20 x 1.000 RM, Nr. 1-20
Grevenbroich, 14.4.1927 VF

Gründeraktie, **Auflage 5** (**R 10**). Gegründet am 15.2.1927 nach Übernahme einer bereits bestehenden Maschinenfabrik in Grevenbroich. Hergestellt wurden emaillierte Gefäße für Brauereien, Molkereien usw. Sitz der Ges. war bis 27.9.1927 in Grevenbroich, danach in Magdeburg. Im September 1927 vollständig in den Besitz der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG in Magdeburg übergegangen. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 33 x 20,9 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links. Randverletzungen.

Nr. 293 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Maschinenfabrik Kappel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 560
Chemnitz, 15.4.1942 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1860 in Kändler bei Chemnitz durch den Fabrikanten Albert Voigt, 1867 Verlegung der Fabrik nach Kappel, seit 1872 AG als “Sächsische Stickmaschinenfabrik”, ab 1888 Firmenname wie oben. Hergestellt wurden mit bis zu 1.500 Beschäftigten Stickmaschinen, Tüllwebstühle, Wirkmaschinen, Sägegatter- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Motoren für Gas-, Benzin- und Rohölbetrieb, Werkzeugmaschinen sowie Schreibmaschinen. Zweck praktischer Anwendung wurde in Plauen eine eigene Stickerei betrieben, außerdem lange Zeit Alleinaktionär bei der Sächsische Tüllfabrik AG. Börsennotiz Berlin, Dresden und Freiverkehr Chemnitz. Im Sog der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, als Auffanggesellschaft wurde 1932 die Maschinenfabrik Kappel GmbH gegründet, seit 1938 betrieb nach einer starken Aufwärtsentwicklung die AG das Geschäft wieder selber. 1945 demontiert, 1946 enteignet, 1951 im VEB Schleifmaschinenbau aufgegangen. 1990 Gründung des Schleifmaschinenwerks Chemnitz auf dem ehem. Kappel-Gelände, 1995 von der Hamburger Körber-Gruppe übernommen. Maße: 26 x 35,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 293



Nr. 294

Nr. 294 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Mechanische Plüschfabrik Türk & Kneitz GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 225
Kulmbach, 1.10.1906 EF+

Gründeranteil, Auflage 400 (R 6). Gründung 1895 im Umfeld der bedeutenden Kulmbacher Spinnerei, die viele weitere Textilbetriebe in die Gegend zog. 1906 wandelten die Fabrikbesitzer Georg Türk und Albert Kneitz die offene Handelsgesellschaft in eine GmbH um. Als Plüsch bezeichnet man ein aus Seide, Baumwolle oder Kammgarn verfertigtes samtartiges Gewebe, dessen Haare aber bedeutend länger sind als die von Samt. Verwendet wurde Plüsch zu Möbelstoffen, Damenmänteln, Besätzen und Tischdecken. Bis in die 1970er Jahre in Familienbesitz geblieben, danach an die Vorwerk-Gruppe aus Wuppertal verkauft und als „Vorwerk Möbelstoffwerke Türk & Kneitz“ weitergeführt. Ab 1985 für das Geschäft mit technischen Textilien der Vorwerk-Gruppe zuständig. Schöner hochformatiger G&D-Druck. Maße: 36,4 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten, mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1910).

Nr. 295 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

Aktie 200 RM, Nr. 94587
Hannover-Linden, Februar 1927 EF

Auflage 18.500 (**R 11**). Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert wurden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere “Lindener Samt”, Velveton, “Lindener Leder”, Rippensamt und Cords; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. Beteiligungen an Rheinische Velvetfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarza. 1954 in Konkurs gegangen. Sehr dekorative Gestaltung, ganzflächige Ansicht des riesigen Werkes im Unterdruck, mit der Stadt Hannover im Hintergrund. Maße: 20,8 x 29,7 cm. **Nicht entwertet!** Nach Kapitalherabsetzungen 1931 und 1933 ungültig geworden und schon damals vergessen, deshalb eine **Rarität**.

Nr. 296 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

Aktie 200 RM, Nr. 5858
Hannover-Linden, März 1928 EF+

Auflage 13.125 (**R 9**). Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet. **Rarität, seit knapp 40 Jahren in der Sammlung**.



Nr. 297

Nr. 297 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Mecklenburger Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 10084
Schwerin (Meckl.), 1.3.1944 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1850, Notenbank bis 1878. 1930 Übernahme der Mecklenburgischen Bank (gegr. 1880) in Schwerin. 1933 Fusion mit der Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank. Maße: 21 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 298

Nr. 298 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 650
Rostock, 20.6.1925 EF

Gründeraktie, Auflage 768. Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer



Nr. 295



Nr. 296

waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Mecklenburger Stierkopf-Wappen in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 299

Nr. 299 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Aktie 80.000 RM, Nr. 6
Halle/Saale, November 1934 EF+

Auflage 23 (R 8). Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mitteldeutsche Landlichtspiele AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1142
Magdeburg, 7.10.1922 EF

Auflage 900 (**R 9**). Gründung im Juni 1922 zum Betrieb von Lichtspieltheatern in verschiedenen Landgemeinden im Umkreis von Magdeburg. 1923 Produktionsfirma von „Des deutschen Kindes Weihnachtsfest". Bereits Ende 1924 wieder in Liquidation gegangen. Eingetragen auf den Magdeburger Bankier Heinrich Louis Banck als Aufsichtsratsvorsitzender und mit seiner eigenhändigen Signatur auf der Rückseite. Maße: 32,2 x 23,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 301 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mitteleuropäische Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 2011
Köln, Juni 1921 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1917. Zum 1.1.1960 verschmolzen auf die Agrippina-Versicherungs-AG, deren Aktien fast vollständig an die Zürich Versicherung gingen. 2006 Verschmelzung zur Zurich Versicherung AG/Deutschland. Maße: 34 x 23,8 cm. Eingetragen auf Paul Biering, Köln. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1936. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 301



Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 2979
Berlin, 21.12.1925 EF+

Auflage 3.100. Gründung 1899 als "Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn". Strecke Neukölln - Mittenwalde - Schöneicherplan (33,2 km). 2/3 der Strecke wurden in der Ostzone 1947 entschädigungslos enteignet. Die Reststrecke Berlin Neukölln (Hermannstr.) - Teltowkanal - Britz - Buckow - Rudow wird bis heute für den Güterverkehr intensiv genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Niederwald-Bahn-Gesellschaft

Actie 500 Mark, Nr. 1946
Berlin, 1.7.1884 VF

Gründeraktie, Auflage als Stammaktie 1.086 (R 8). Gründung 1884 unter Ausgabe von 2400 Aktien. Bau und Betrieb der 2,3 km langen Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald (überwundener Höhenunterschied 223 m). 1886 wurden außerdem die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald erworben. Letztere Strecke 1917 stillgelegt. Die Niederwaldbahn beförderte jährlich über 200.000 Personen. 1920 wurden die Bahnanlagen an die Stadt Rüdesheim verkauft. Endgültige Betriebseinstellung am 30.8.1939. Sehr dekorative Aktie mit Abb. des Niederwald-Denkmals. Zur Verherrlichung der Siege im deutsch-französischen Krieg 1870/71 wurde das Denkmal auf der Südseite des Niederwalds errichtet, 225 m über dem Rhein, Bingen gegenüber, und am 28.9.1883 enthüllt. Eine 10 1/2 m hohe, bronzene Kolossalfigur der Germania auf einem 25 m hohen, mit Reliefs und allegorischen Figuren (Krieg und Frieden; Rhein und Mosel) geschmückten, Sockel, ein Meisterwerk Schillings. Gegossen wurde die Germania übrigens in München in der Königlichen Erzgiesserei unter der Leitung von Ferdinand von Miller, Vater des später berühmten Oskar von Miller. Eine nicht so sehr bekannte Geschichte am Rande: Zu der Enthüllungsfeier in Anwesenheit des Kaisers und zahlreicher deutscher Fürsten hatten die Anarchisten eine Dynamitexplosion vorbereitet, die aber wegen der feuchten Witterung misslang. Zwei der deshalb Angeklagten wurden 1885 in Halle enthauptet. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 34,6 x 22 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen von 1904 (Kupons Nr. 29-30 + Anweisung zur Abhebung der Gewinn-Anteilscheine). Unentwertet.



Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Nienburger Maschinenfabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 12566
Nienburg a. S., 25.9.1923 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1872 in Magdeburg unter der Firma Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Sitz ab 1874 in Nienburg, zeitweilig auch in Berlin. 1923 umbenannt in Nienburger Maschinenfabrik. Spezialitäten: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Kokereien, Kohlendestillationen, Guss aller Arten. 1929 mangels Sanierungsmöglichkeiten in Liquidation gegangen, die Fabrikationsunterlagen (Patente, Modelle, Zeichnungen) gingen in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz über. Nennwert auf 100 RM herabgestempelt. Maße: 18,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Nord-West-Deutsche Hefe- und Spritwerke AG

Namensaktie 250 RM, Nr. 116
Hameln, 17.9.1941 EF

Auflage 1.050 (R 6). Bei der Gründung 1907 (anfangs mit juristischem Sitz in Hannover, 1918 nach Hameln verlegt) übernahm eine Gruppe von Bäckermeistern eine in Hameln 1870 errichtete und seit 1895 stillliegende Zuckerfabrik einer Bremer Zuckerraffinerie. Die Hefe- und Spiritusfabrik erzeugte Hefe, Sprit, Backpulver und Puddingpulver. Um 1910 wurde in dem Fabrikgebäude außerdem eine Teppich-Weberei untergebracht. 1940 Hinzuerwerb der Hefefabrik Wilcke im ostpreußischen Rastenburg. 1974 Zusammenlegung des operativen Geschäfts in der Nordwestdeutsche HEFE-UNION (zusammen mit den Firmen R. Moormann in Werne und C. C. Christiansen in Flensburg) und 1977 Verlegung der Hefeproduktion nach Monheim. Die bis heute bestehende AG (jetzt: NWDH Holding AG) hält eine Mehrheit am hefeproduzierenden Gemeinschaftsunternehmen und ist zudem mit der Entwicklung des eigenen Grundbesitzes befaßt (vor allem der ehemaligen Fabrik in Hameln, dem HefeHof, seit 2000 eine Shopping-Mall). Eingetragen auf Herrn Fr. Maarahend, Osnabrück. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Norddeutsche Automobilfabrik AG

Aktie 1.000 Mark Januar 1922, Nr. 1714
Hamburg, Januar 1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 9**). Gründer waren Carl Herzog von Croy, der Bankier E. L. Wolf und verschiedene sehr ranghohe Militärs. Unter der Marke "NAFA" begann 1923 die Produktion eines als "Das neue Kleinauto" angepriesenen Kleinwagens, der aber im Markt kaum Erfolg hatte. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Interessanter Weise belebte viel später Mercedes den Namen wieder und stellte 1986 ein winziges, nur 2,50 m langes "Nafa" (= Nahverkehrsfahrzeug) auf die Räder, aus dem sich dann der Kleinwagen SMART entwickelte. Maße: 25,5 x 34,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Norddeutscher Bankverein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9647
Berlin, 22.6.1922 EF+

Auflage 10.000 (R 7). Gegründet bereits 1890 als "Dissener Volksbank" in dem beschaulichen Städtchen Dissen am Teutoburger Wald. 1922 Übernahme der "Nordischer Bankverein AG", Sitzverlegung nach Berlin und Umfirmierung in Norddeutscher Bankverein AG. 1924 Beschluß der Liquidation, 1926 gelöscht. Maße: 36,2 x 26 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt).



Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Nordische Baugesellschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 410
Kiel, 19.4.1929 EF+

Auflage 375 (**R 10**). Gründung im Februar 1929. Zweck war Verwaltung und Nutzung des erworbenen Erbbaurechts auf dem Grundstück Holstenstrasse, Holstenbrücke und Paulstrasse. 1942 waren die Gebäude (Geschäftshäuser) langfristig vermietet. 1947 Rückübertragung des 1929 erworbenen Erbbaurechts an die Grundstückseigentümerin. Es verblieben der Gesellschaft das Grundstück Holstenstr. 80 (Gebäude im Dezember 1943 total vernichtet) und als unbebautes Grundstück Willestr. 5-7. Mit Umstellungsstempel auf 100 DM. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

NORIS-Versicherungs-AG

Namensaktie 5.000 Mark, Nr. 11085 (geändert in 3332)
Nürnberg, 1.7.1923 EF

Auflage 4.400 (**R 10**). Gründung 1918 durch die Allianz Versicherungs-AG, die Deutscher Lloyd Versicherung-AG, die Allgemeine Versicherungs-AG Hamburg, die Union AG für See- und Flussversicherung Stettin, die Bayerische Handelsbank, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, die Bayerische Vereinsbank, die Dresdner Bank Filiale Nürnberg und weitere Persönlichkeiten der fränkischen Hochfinanz. Versicherung gegen Transport-, Feuer- und Einbruchdiebstahl-Gefahr sowie Rückversicherung in allen Zweigen. Ab 1928 in Liquidation, im Mai 1930 nach Auszahlung einer Liquidationsrate von 12 % des Aktiennennwertes an die Aktionäre im HR gelöscht. Maße: 26,4 x 19,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

NSU Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5153
Neckarsulm, Januar 1941 EF

Auflage 2.400 (R 7). Das Unternehmen wurde 1873 von Christian Schmidt und Heinrich Stoll in Riedlingen an der Donau gegründet, ursprünglich wurden Strickmaschinen hergestellt. 1880 Sitzverlegung nach Neckarsulm, ab 1884 AG als "Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik". Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekannten Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. Ab 1913 firmierte das Unternehmen als Neckarsulmer Fahrzeugwerke AG und NSU wurde offizielles Markenzeichen. 1926 Übernahme der "Schebera AG Automobilwerk" in Berlin-Charlottenburg und Umfirmierung in "NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma "NSU Automobil-AG" umwandelte. 1932 umfirmiert in "NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaues. Umfirmiert 1938 in "NSU Werke AG". Im März 1945 erlitt das Werk bei einem Luftangriff schwere Schäden. Nach Kriegsende 1945 wurden zuerst nur Fahrräder produziert, dann auch Betrieb einer Großreparaturwerkstatt für US-Heeresfahrzeuge. 1951 Beginn der Serienfertigung des Motorrollers "NSU-Lambretta" und der Motorräder "Consul", "Fox" und "Lux", ab 1953 des Mopeds "Quickly", Legenden wurden auch die Motorräder "Solo" und "Max". Ab 1956 Wiederaufnahme des Automobilbaus, um die anhaltende Verschlechterung des Zweiradgeschäfts auszugleichen. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1960 umbenannt in "NSU Motorenwerke AG". An allen deutschen Börsen notiert, Großaktionär war in der Nachkriegszeit die Dresdner Bank. 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Vorderseitig als kraftlos abgestempelt.

Nr. 311 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Oberlausitzer Zuckerfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 9048
Löbau i.Sa., 28.7.1926 EF+

Auflage 17.428 (R 7). Gründung 1883. Herstellung, Erwerb, Verarbeitung und Verkauf von Zucker sowie Betrieb der Landwirtschaft. Haupterzeugnisse waren Weißzucker, Melasse sowie Naß- und

Trockenschnitzel. Großaktionär war die Süddeutsche Zucker-AG in Mannheim. In der DDR als Zuckerfabrik Löbau VEB weiter geführt. Nach 1990 von der Südzucker AG übernommen, diese schließt das Werk Ende der Kampagne 2002. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.


RM 20.–
Oberlausitzer Zuckerfabrik Aktiengesellschaft
20 Reichsmark AKTIE № 009052
über
ZWANZIG REICHSMARK
DEUTSCHE REICHSWÄHRUNG
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrag von ZWANZIG REICHSMARK bei der Oberlausitzer Zuckerfabrik Aktiengesellschaft als Aktionär mit allen satzungsgemäßen Rechten und Pflichten beteiligt.
Löbau i. Sa., den 28. Juli 1926.
DER VORSTAND: DER AUFSICHTSRAT:
Vorsitzender

Nr. 311


Ohlauer Hafenbahn- und Lagerei-Aktien-Gesellschaft, Ohlau
1000 MARK AKTIE № 1342
ÜBER
EINTAUSEND MARK
Aktien-Ausgabe 1921
Der Inhaber dieser Aktie ist an der Ohlauer Hafenbahn- und Lagerei-Aktien-Gesellschaft, Ohlau mit 1000 Mark beteiligt.
Ohlau, im Mai 1918.
Ohlauer Hafenbahn- und Lagerei-Aktien-Gesellschaft
DER AUFSICHTSRAT: DER VORSTAND:
DER KONTROLLBEAMTE:

Nr. 312

Nr. 312 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Ohlauer Hafenbahn- und Lagerei-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 835
Ohlau, Juli 1921 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1917 zum Betrieb der Ohlauer Hafenbahn, des Oderhafens mit Hafen- und Lagereianlagen und einer Kalksandsteinfabrik. Letzter Großaktionär war die “Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG”. Maße: 23,7 x 33 cm. Mit Gummi-Stempel “Aktien-Ausgabe 1921” auf Vordruck von 1918. Kleine Lochentwertung unten links.


Oldenburgische Glashütte.
Mark 1000. Aktie № 2452
Ein Tausend Mark Reichswährung.
Oldenburgische Glashütte.

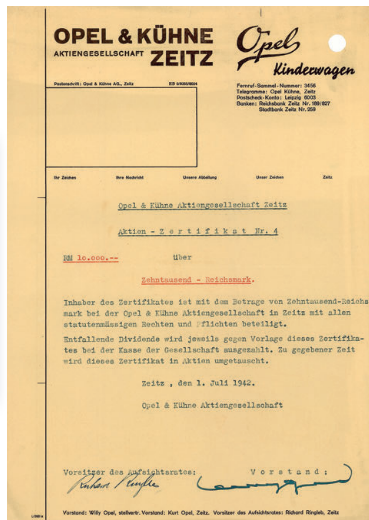
Nr. 313

Nr. 313 Schätzpreis: 450,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2452
Oldenburg, 1.5.1914 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftig waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osternburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der “Ges. zum Erwerb der Owens’schen Patente”, womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. Börsennotiz bis 1942 in Hamburg, ab 1949 in Bremen. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 36 cm.


OPEL & KÜHNE AKTIENGESELLSCHAFT ZEITZ
Opel Kinderwagen
Opel & Kühne Aktiengesellschaft Zeitz
Aktien - Zertifikat Nr. 4
RM 10.000.-- über
Zehntausend - Reichsmark.
Inhaber des Zertifikates ist mit dem Betrage von Zehntausend-Reichsmark bei der Opel & Kühne Aktiengesellschaft in Zeitz mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten beteiligt.
Entfallende Dividende wird jeweils gegen Vorlage dieses Zertifikates bei der Kasse der Gesellschaft ausgezahlt. Zu gegebener Zeit wird dieses Zertifikat in Aktien umgetauscht.
Zeitz , den 1. Juli 1942.
Opel & Kühne Aktiengesellschaft
Vorsitzer des Aufsichtsrates: Vorstand:

Nr. 314

Nr. 314 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Opel & Kühne AG

Aktien-Zertifikat 10.000 RM, Nr. 4
Zeitz, 1.7.1942 EF

Auflage 5 (**R 10**). Gründung 1928 unter Übernahme der Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen sowie Holzwaren. Zeitz war damals in Deutschland die “Hauptstadt der Kinderwagen”, in der es unzählige einschlägige Fabriken gab. Sie wurden zu DDR-Zeiten im VEB ZEKIWA zusammengefaßt, mit über 2000 Beschäftigten die größte Fabrik für Kinderwagen und Puppenwagen in ganz Europa, die auch den westdeutschen Markt versorgte. Nach der Wende als ZEKIWA GmbH reprivatisiert, 1996 in Gesamtvollstreckung gegangen. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften. Hinweis im Text, das dieses Zertifikat “zu gegebener Zeit” in Aktien umgetauscht wird. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,2 cm.

Nr. 315 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Ostsachsen-Bank AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 369
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF

Auflage 130 (R 6). In Neugersdorf im Quellgebiet der Spree, direkt an der deutsch-tschechischen Grenze, entwickelten sich in der zweiten Hälfte des 19. Jh. in der Textilindustrie und im Textilmaschinenbau Unternehmen von Weltruf. So kam es, daß in der mit 11.000 Einwohnern eher überschaubare Kleinstadt dennoch sieben Geschäftsbanken tätig waren (neben der Ostsachsen-Bank in der Rosenstr. 8 auch die ADCA, die Commerzbank, die Löbauer Bank, die Oberlausitzer Bank, die Sächsische Bank sowie die Städtebank und Staatsbank der Oberlausitz). Die Ostsachen-Bank war von Anfang an in eine Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen eingebunden. Großes Hochformat, hübscher G&D-Druck. Maße: 34,8 x 25,8 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.


OSTSACHSEN-BANK
Aktiengesellschaft in Neugersdorf
NEUGERSDORF, SA.
500 Reichsmark № 0432
Namens-Aktie
über
Fünfhundert Reichsmark
NEUGERSDORF, SA., den 16. Juli 1925.
Ostsachsen-Bank Aktiengesellschaft in Neugersdorf
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 315


RM 100.–
OTTO HENNING A.G.
LITHOGR. KUNSTANSTALT
BUCH- u. STEINDRUCKEREI
VERLAGSANSTALT-BUCHBINDEREI
GREIZ i/V.
Reihe IV №. 1417
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von
Hundert Reichsmark
bei der Firma Otto Henning, Aktiengesellschaft, in Greiz als Aktionär beteiligt und hat alle ihm satzungsgemäß zustehenden Rechte erworben.
Greiz, den 10. Mai 1928.
Otto Henning, Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 316

Nr. 316 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Otto Henning AG

Aktie 100 RM, Nr. 1410
Greiz i.V., 10.5.1928 EF

Auflage 360 (R 8). Gründung 1907, kurz vor dem Tod des Hofdruckereibesitzers Otto Henning in Greiz, der damit die weiteren Geschicke seiner Firma (Lithographische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Verlagsanstalt, Buchbinderei) regelte. Otto Henning (1833-1908) verlegte in seiner Druckerei das Amtsblatt der Stadt Greiz sowie die Landtagsberichte des Fürstentum Reuß ältere Linie und war Herausgeber des Greizer Tageblattes. 1872 gehörte er zu den Initiatoren der Eisenbahnlinie Gera-Weischlitz und war Direktor und Vorstand der Greizer Eisenbahngesellschaft. Politisch betätigte sich Otto Henning als Landtagsmitglied und 1887-90 Mitglied des Reichstages für die Deutsche Reichspartei, er wurde zum Ehrenbürger der Stadt Greiz ernannt. Seine Druckerei ging später 1931 als eines der unzähligen Opfer der

Weltwirtschaftskrise bankrott. 1931 aufgelöst. Schöne Umrahmung in ausdrucksstarken Farben, Firmenlogo mit Hahn. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 20 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Park-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1644
Leipzig, 12.10.1921 EF+

Auflage 700. Gegründet im März 1912 als "Bau-AG Brühl". Zweck: Verwertung der Besitzungen Brühl 57 und 59 sowie Parkstraße 4 und 5 durch entsprechende Bebauung mit einem Hotel, Läden etc. Initiator der Gesellschaft, an der sich auch vermögende Privatmänner aus Bochum, Letmathe, Halle a.S. und der Graf von der Schulenburg (Rittergut Emden, Krs. Neuhaldensleben) interessierten, war der Leipziger Kaufmann Adolph Kirschberg. Er brachte die Rechte aus zwei Grundstückskaufverträgen ein: Mit den Erben Kratzsch/Bässler für die Grundstücke Brühl 59 und Parkstraße 5, sowie mit dem Rat der Stadt Leipzig (1911 für seine Rechnung vom Westdeutschen Bankverein AG zu Hagen erworben) für die Grundstücke Brühl 57 und Parkstraße 4. Äußerer Anlaß für die Gründung des Unternehmens war die Tatsache, daß das Grundstück Brühl 57 schon seit 1908 eine Baulücke war, was die Stadt Leipzig dazu bewog, die Grundstücke Brühl 55 und 57 zur Verlängerung der Nikolaistraße nach Norden zu verwenden, so daß sich seit 1912 Nikolaistraße und Brühl kreuzen. Ende Oktober 1912 wurde mit dem Abbruch der alten Gebäude begonnen, genau ein Jahr später konnte der neue Gebäudekomplex schon eröffnet werden. 1916 umbenannt in "Park-Hotel AG". Nach dem Krieg nicht verlagert. 1992 zwecks Mobilisierung der wertvollen Innenstadtgrundstücke Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung als Park-Hotel AG i.L. Großes Hochformat, mit phantasievoller Zierumrandung. Maße: 34,9 x 24,3 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 318 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Paul Hoffmann A.-G.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3384
Nürnberg, 31.8.1923 EF

Auflage 5.000 (**R 10**). Gegründet am 15.7.1922 von dem Metallwarenfabrikanten Paul Hoffmann und seiner Ehefrau Lina Hoffmann. Hergestellt wurden Metallwaren, elektrische Apparate, Maschinen etc. Faksimilesignatur des Rechtsanwalts Dr. Justin Goldstein als Vorsitzender des Aufsichtsrats (der 1938 im Novemberpogrom schwer misshandelt wurde). Maße: 24,5 x 32,5 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupon für 1931 + Erneuerungsschein).

Nr. 319 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pelikan AG

Namens-Aktie 50 DM, Nr. 7583
Hannover, Dezember 1978 EF+

1832 gründete der Chemiker Karl Hornemann eine kleine Fabrik zur Herstellung von Künstlerfarben und Malzubehör. Der Chemiker Günther Wagner ergänzte das Lieferprogramm um Tinten, Tuschen und Leim. In den 1880er Jahren begannen Pelikan-Werke weltweit zu expandieren und besaßen bald Produktionsstätten in 12 Ländern. Weitere Meilensteine waren die Entwicklung von Schreibbändern (1904) und Kohlepapier (1907). 1922-37 Bau von Zweigwerken in Danzig, Zürich, Sofia, Warschau, Rio de Janeiro, Zagreb, Buenos Aires, Mailand, Barcelona und Wien. Auch nach dem Krieg war Pelikan bald wieder einer der weltweit größten Hersteller von Büro- und Schulbedarf sowie Schreibgeräten (jeder, der in der Schule noch mit dem Füller Schreiben gelernt hat, weiß das). Die Produkte wurden Anfang der 80er Jahre in 25 Werken hergestellt und in 136 Ländern vertrieben. Beim Börsengang 1978 war die Firma schon im Niedergang, weil sich ein Engagement in der Trockenkopierer-Herstellung als Desaster erwies. 1982 Vergleich, danach von der Schweizer Firma Condorpart AG übernommen, zugleich ging der Hauptsitz nach Zug/Schweiz. Mit dem berühmten Firmen-Emblem: Kopfteil einer Ritter-Rüstung, darunter Pelikan mit Jungen im Nest. Rückseitig zwei Übertragungen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen. Lochentwertet. **Rarität, seit 1986 in der Sammlung.**



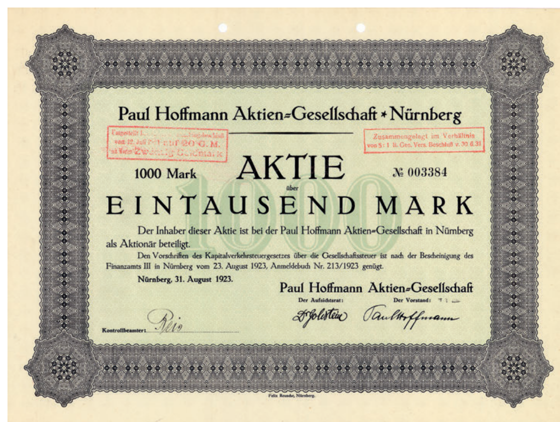
Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff

Actie I. Emission 1.000 Mark, Nr. 216
Bremen, 21.5.1887 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Bereits im Jahr 1857 gründete Nicolaus Heinrich Waltjen eine chem. Fabrik auf der Stephanikirchenweide. Waltjen, Bruder von Caersten Waltjen, der eine Eisengießerei auf der Stephanikirchenweide besaß, aus der sich später die Großschiffswerft AG "Weser" entwickelte, destillierte Erdöl, Holz, Torf und Steinkohle. Er stellte Paraffin und Leuchtpetroleum her. Seine Fabrik ging im Jahr 1863 an den Kaufmann Carl Eduard Meyer sen. über, der zugleich Bankier war, jedoch mit der chem. Fabrik keine glückliche Hand bewies. Nach zwei Jahren verkaufte er an den Kaufmann Christian August Korff (1812-1885). Seit 1876 produzierte Korff das "Kaiseröl", das als Leuchtpetroleum sehr beliebt war. 1922 Umfirmierung in Mineraloel-Raffinerie



Nr. 318



Nr. 319

vorm. August Korff. Herstellung von Petroleum und Leichtbenzin, später Spezialisierung auf Schmierstoffe. Börsennotiz Bremen/Hamburg. Während des 2. Weltkrieges unter Aufsicht eines Verwalters für das Feindvermögen gestellt, da die Gesellschaft zum Konzern der Standard Oil Company gehörte. **Heute ein Teil von ESSO.** Maße: 32 x 21,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Pfälzische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 50287
Ludwigshafen a.Rh., Mai 1929 EF

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen besondere Rechnung tragen sollte. 1990 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs Dresdner Bank Verschmelzung mit der 1868 in Meiningen gegründeten Deutschen Hypothekenbank. Besonders aufwändige Gestaltung mit geflügelten Löwen, Münchener Kindl und weinumrankten Säulen. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Phönix AG für Zahnbedarf

Aktie 100 RM, Nr. 1089
Berlin, Mai 1939 EF

Auflage 100 (R 8). Gegründet 1917 zwecks Herstellung und Vertrieb zahnärztlicher und zahntechnischer Bedarfsartikel und Verwertung hierauf bezüglicher Erfindungen, Verfahren und Patente. Erzeugnisse: Zähne, zahnärztliche Einrichtungsgegenstände, zahnärztliche Instrumente und Materialien; Pharmazeutika für Zahnärzte, Edelmetall-Legierungen. Die Phönix AG für Zahnbedarf ist hervorgegangen aus der Firma C. Ash & Sons, einer Tochtergesellschaft der Claudius Ash, Sons & Co. Ltd. in London, die seit ca. 1840 bestand. In Berlin war die Firma seit 1870 ansässig. Neben der Zentrale Berlin, Rankestraße 5, und der Fabrik Berlin, Tegeler Straße 6/7, wurden Filialen betrieben in Breslau, Halle (Saale), Hamburg, Königsberg (Pr.) und Wiesbaden. Großaktionär (1943): "Vita" Zahnfabrik H. Rauter oHG, Essen (über 75 %). 1948 verlagert nach Essen, 1992 nach Konkursverfahren erloschen. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pinguin-Cigarettenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 72101
Düsseldorf, 1.7.1923 EF

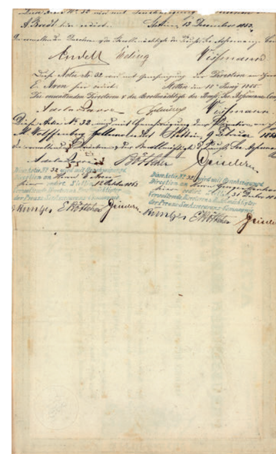
Auflage 45.000 (**R 9**). Gründung 1903 als "Deutsche Telegraphon-AG". Nach Übernahme der Zigarettenfabrik Duell & Wittig in Düsseldorf sowie der Tabakhandlung Andreas Avramikos & Co. in Hamburg swit 1920 zunächst als "Andreas Avramikos & Co. AG" firmirend, seit 1921 Firmenname wie oben. 1925 zur Vermeidung des Konkurses Verkauf aller Aktiva an die Caravellis Zigarettenfabrik GmbH (gehörte zu den Vereinigten Tabakindustrien Mignot et de Bock im holländischen Eindhoven). Die Aktien notierten an fünf deutschen Börsen im Freiverkehr. 1927 erlosch die AG. Sehr hübsche Art-Deko-Gestaltung in Grün-Tönen, mit stilisierter Tabakpflanze im Unterdruck. Maße: 24,2 x 17,1 cm. Kaum 10 Stück sind seit vielen Jahren bekannt. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen.

Nr. 324 **Schätzpreis: 50.000,00 EUR**
Startpreis: 25.000,00 EUR

Preußische See-Assecuranz-Compagnie

Namens-Actie 750 Thaler, Nr. 32
Stettin, 1.5.1825 VF

Gründeraktie, Auflage 800 (**R 11**). Gegründet am 12. März 1825 unter Zuziehung der königlichen Regierung zu Stettin gemäß der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 5. Januar 1821. Die Gründer waren die Kaufleute Wißmann, Steinicke, Weiß, Witzlow und Gribel. Das Grundkapital betrug 600.000 Thaler und wurde in 800 Aktien zu je 750 Thaler aufgeteilt. 20 Prozent des Nominalwertes, also 150 Thaler, wurden beim Empfang der Aktie bar eingezahlt, über den Rest von 600 Thaler musste der Aktionär zwei Monate nach Aufforderung durch die Direktion einen Sola-Wechsel ausstellen. Auf die ersten baren Einschüsse zahlte die Gesellschaft vier Prozent Zinsen. Die Gesellschaft wurde auf 15 Jahre unter der Bedingung errichtet, dass "die Assecuranzgesellschaft, wenn sie nicht das erwartete Gedeihen gewinnen sollte, die Abkürzung des bemerkten Zeitraums und Zulassung anderer ähnlicher Versicherungsanstalten sich gefallen lassen muss". Versichert wurden die "Gefahr zur See und auf Ströhmen" sowie "Türkengefahren". Die Direktion bestand aus fünf Aktionären, die alle in Stettin wohnhaft und Eigentümer von mindestens zehn Aktien sein mussten. So lange die Seehandlungs-Societät Mitglied der Compagnie war und Eigentümerin von mindestens 50 Aktien, stellte sie immer einen der Direktoren (Quelle: "Das See-Recht und die Fluss-Schifffahrt nach den Preussichen Gesetzen, mit Rücksicht auf die wichtigsten fremden Seegetzgebungen" von Alexander Miruss, Band II., Leipzig, 1839). Durch Allerhöchsten Erlass vom 21. September 1848 wurde die Gesellschaft anderweitig geordnet, genau wie am 21.7.1852. Nach dem 1852 revidierten Statut versicherte sie auch gegen Feuergefahr, Seegefahr und Stromgefahr. Bis zum Jahr 1862 ging das Grundkapital durch Verluste von 450.000 Thaler auf 400.000 Thaler zurück. Zu diesem Zeitpunkt standen noch 600 Aktien aus. Danach entwickelte sich die Gesellschaft jedoch sehr erfreulich. In den 1870er-Jahren wurden Dividenden von 16 und 18 Prozent gezahlt. Die Gesellschaft schritt 1884 wegen des Todes ihres Direktors Geiseler zur Liquidation und brachte in 1884 und 1885 auf jede, mit 150 Mark eingezahlte Aktie 230 Mark zur Rückzahlung (Quelle: Vereinsblatt für deutsches Versicherungswesen: Berlin, 1897, Band 25, Seite 400). Die Preußische See-Assekuranz-Compagnie war die erste Aktiengesellschaft Stettins (Quelle: Acta Borussica, Protokolle des Preußischen Staatsministeriums ab 1817, herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, vormals Preußische Akademie der Wissenschaften). **Ausgestellt auf Seine Majestät den König von Preußen. Friedrich Wilhelm III.** (1770-1840) aus dem Haus Hohenzollern war von 1797 bis 1840 König von Preußen und Kurfürst von Brandenburg. **Original signiert von Friedrich Wilhelm Gribel** (1785-1846), dem bedeutenden Stettiner deutscher Reeder und Kaufmann. 1817 war Gribel an der Neugründung der "Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei" beteiligt, deren zweiter Direktor er 1820 wurde. Er hatte maßgeblichen Anteil daran, dass die Zuckersiederei die bedeutendste Fabrik in Stettin wurde. Mit den Schiffen seiner Reederei holte er Rohrzucker (Rohzucker) von den Westindischen Inseln als Rohstoff für die Aufbereitung. Mit seinen Plänen für die Gründung einer Westindischen Handelskompanie, die auch mit südamerikanischen Staaten Handel treiben sollte, scheiterte er jedoch am Widerstand des preußischen Ministeriums. Gribel gehörte 1819-1823 dem Stadtrat von Stettin an, von 1832 bis 1837 war er Vorstandsmitglied der Korporation der Kaufmannschaft. In dieser Funktion gehörte er dem Eisenbahn-Comité an, dass den Bau der Berlin-Stettiner Eisenbahn vor allem finanziell vorbereitete. 1840 wurde ihm der Titel Kommerzienrat verliehen. Die "Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft" wurde 1845 von ihm mitbegründet. Rückseitig mehrere Übertragungen in den Jahren 1853, 1855, 1858 und 1860, jeweils mehrfach original signiert. Maße: 35,4 x 21,2 cm. Oberer Rand mit alter Leimspur, rechter Rand mit kleinen Verletzungen/Absplitterungen, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. Seit über 20 Jahren nur zwei Exemplare bekannt! **Museale Rarität.**



Nr. 324 (Rückseite)

Preussische See-Assecuranz-Compagnie

Zins- und Dividenden-Quittungen
No. 1 bis 10 ausgegeben.

ACTIE № 32

in der

PREUSSISCHEN SEE-ASSECURANZ-COMPAGNIE

für den Werth

von

SIEBEN HUNDERT UND FUNFZIG THALERN KLINGEND PREUSS. COURANT

in $\frac{1}{1}$ à $\frac{1}{12}$ Stücken nach dem Münzfuße von 1764.

Der Besitzer dieser Actie ~~Herr~~ Sr. Majestät der König von Preussen
hat vermöge derselben verhältnißmäßigen Anspruch an den Fonds und die Austheilungen der aus

ACHT HUNDERT ACTIEN ZU 750 THALERN

bestehenden Preußischen See-Assecuranz-Compagnie in Gemäßheit ihres Plans.
Diese Actie kann, ohne ausdrückliche, umstehend zu bemerkende Genehmigung der Direction dieser Anstalt, auf Niemand gültig übertragen werden. Stettin den 1ten May 1825.

Directoren:

Wetzel · Steincke Toussaint Gribel Wißmann.
Bevollmächtigter
der Preußischen See-Assecuranz-Compagnie.

Nr. 324



Mark 1000 Nr. 3044

Quarz-Werke - Aktiengesellschaft
Bündheim bei Bad Harzburg

Aktie über Eintausend Mark

Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von Eintausend Mark bei der unterzeichneten Aktiengesellschaft als Aktionär beteiligt. Bündheim, den 25. November 1922.

Quarz-Werke · Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

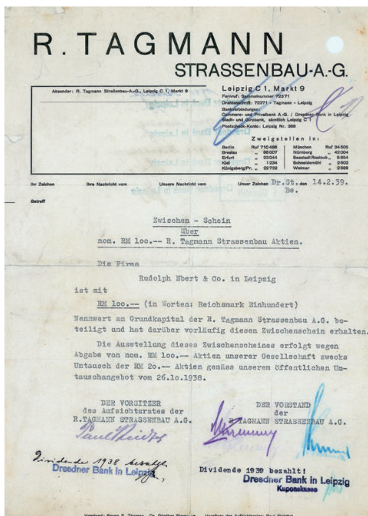
Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Quarz-Werke-AG Bündheim

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3044
Bündheim, 25.11.1922 VF

Auflage 5.000 (**R 9**). Gründung im April 1922 zur Gewinnung und Verarbeitung von Mineralien aller Art, insbesondere von Quarzsteinen. Ende 1925 Beschluß der Liquidation. Maße: 23,4 x 34,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 2-10).



R. TAGMANN
STRASSENBAU-A.-G.

Leipzig C 1, Markt 9

Dr.St. 14.2.39.

Zwischen - Schein
über
nom. RM 100.-- R. Tagmann Strassenbau Aktien.

Die Firma
Rudolph Ebert & Co. in Leipzig
ist mit
RM 100.-- (in Worten: Reichsmark Einhundert)
Nennwert am Grundkapital der R. Tagmann Strassenbau A.G. beteiligt und hat darüber vorläufig diesen Zwischenschein erhalten.

Die Ausstellung dieses Zwischenscheines erfolgt wegen Abgabe von nom. RM 100.-- Aktien unserer Gesellschaft zwecks Umtausch der RM 20.-- Aktien gemäss unserem öffentlichen Umtauschangebot vom 26.10.1938.

DER VORSITZER des Aufsichtsrates der R.TAGMANN STRASSENBAU A.G.

DER VORSTAND der R.TAGMANN STRASSENBAU A.G.

Dividende 1939 bezahlt!
Dresdner Bank in Leipzig

Nr. 326

Nr. 326 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

R. Tagmann Strassenbau AG

Aktien-Zwischenschein 100 RM
Leipzig, 14.2.1939 VF

(**R 10**) Gründung 1885 als Leipziger Asphaltwerk R. Tagmann, seit 1923 AG als Asphaltwerke R. Tagmann AG. 1934 umfirmiert in R. Tagmann Straßenbau-AG. Überregional tätiger Straßenbaubetrieb mit Filialen in Berlin, Breslau, Erfurt, Kiel, Königsberg i.Pr., München, Nürnberg, Rostock, Schneidemühl und Weimar. Maschinenschriftliche Ausführung auf Geschäftsbriefbogen der Ges., Originalunterschriften von Vorstand und Aufsichtsrat. Lochentwertet. Eingetragen auf die Firma Rudolph Ebert & Co. in Leipzig. Rückseitig quittierte Dividendenzahlungen durch die Dresdner Bank in Leipzig bis 1943. Maße: 29,5 x 21 cm. Kleine Randverletzungen fachgerecht restauriert. Nur **2 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

EIN HALBER THALER 15 GR.

ACTIE
des
Rauen'schen Bergwerks-Vereins.

No. 651 Fol. 163

Fünf Hundert Thaler Pr. Courant.

Herr Präsident v. Lamprecht

hat zur Casse des Rauen'schen Bergwerks-Vereins
Fünf Hundert Thaler Pr. Courant
baar eingezahlt und nimmt nach Höhe dieses Betrages und nach Maassgabe des am 15. November 1844 von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst bestätigten Gesellschafts-Statuts vom 20. September 1844 verhältnissmässigen Antheil an dem gesammten Eigenthume, dem Gewinne und Verluste des Vereins.

Berlin, den 15. Februar 1845.

Direction des Rauen'schen Bergwerks-Vereins.

Cassen-Buch Fol. 4

Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 2.400,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Rauen'scher Bergwerks-Verein

Actie 500 Thaler, Nr. 651
Berlin, 15.2.1845 VF+

(**R 10**) Im 18. Jahrhundert entdeckte man in den Rauenschen Bergen mehrere Braunkohlelagerstätten. Nach genaueren Erkundungen im Jahre 1829 im Schlangengrund und am Teufelssee begann man im Jahr 1842 mit dem Abbau. Das erste Schürfgesuch stellte der Maurermeister F. Schilling am 26. April 1841 beim königlichen Bergamt in Rüdersdorf. In den folgenden Jahren übernahm Conrad von Rappard dieses Grubenfeld. Er gründete zusammen mit 25 Anteilseignern die AG Rauenscher Bergwerksverein. Diese ging 1853 in Konkurs. Das Bergwerk lag südlich von Fürstenwalde im Rauener Gebirge. Das Gebirge zwischen Rauen, Petersdorf und Saarow wurde durch den Rauen'schen Bergwerks-Verein, die Petersdorfer und die Saarower Gewerkschaft gemuthet. Von 1843 bis 1874 wurden 1.740.000 qm Braunkohle in den Rauenschen Bergen gefördert. Mehrere Originalsignaturen. Ausgestellt auf den Präsidenten v. Lamprecht. **Gustav Eduard Ferdinand von Lamprecht** (1790-1864), Wirklicher Geheimer Rat, war Präsident des Bankdirektoriums in Berlin. Maße: 32,7 x 21,5 cm. Doppelblatt, inwendig ein Übertragungsvorgang vom 5.4.1845.

Nr. 328 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 42
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF+

Auflage 60 (R 6). Gründung 1923 durch ortsansässige Textilunternehmer und Kaufleute. Die Bank stand von Anfang an in enger Verbindung zur Girozentrale Sachsen und damit zum Sparkassenlager. Bei Gründung waren die Aktien 5-fach überzeichnet. Bis zuletzt wurden Dividenden von 7 bzw. 10 % erwirtschaftet. Nach 1945 enteignet. 2006 entstand

die "Reichenbacher Bank" auf ungewöhnliche Weise neu: Heute ist es eine 170 m lange Bank aus Lärchenholzbohlen am Rosensee auf der 4. Sächsischen Landesgartenschau in Oschatz, mit der sich traditionsgemäß die Stadt Reichenbach i.V. als Ausrichter der Landesgartenschau 2009 präsentierte. Die VZ-Aktien konnten satzungsgemäß nur von AR-Mitgliedern erworben werden, waren bei der Gesellschaft zu hinterlegen und wurden bei Ausscheiden aus dem AR in St.-Aktien getauscht. Traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


REICHENBACHER BANK AKTIENGESELLSCHAFT
Lit. B. No. 53 0 1000 Reichs-Mark
Vorzugs-Aktie
über
Eintausend Reichs-Mark
Reichenbach i. V., den 3. November 1924.
Reichenbacher Bank Aktien-Gesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
REICHENBACH I. VOGTLAND

Nr. 328


Reinstrom & Pilz, Aktiengesellschaft
in Schwarzenberg i/Sa.
1000 Mark AKTIE № 6076
TAUSEND MARK
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Reinstrom & Pilz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6076
Schwarzenberg i.Sa., 6.10.1921 VF+

Auflage 2.500 (**R 11**). Gründung 1899 als "Schwarzenberger Emaillir- und Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz AG", 1909 umbenannt wie oben. Die Fabrik im Erzgebirge produzierte Emaillewaren (Blechgeschirre, Haushalts- und Küchengeräte) und andere Artikel der Metallindustrie, wie z.B. im 2. Weltkrieg Fahrzeugverbandskästen für die Wehrmacht. Gemeinsam mit der vormaligen "Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik GmbH" nach der Enteignung seit 1952 zum VEB Formenbau Schwarzenberg gehörend. Der Betrieb produzierte nicht nur Werkzeuge für die Automobilindustrie, sondern 1956-58 auch Formen für den VW-Käfer, später für den Trabant. 1970 Zuordnung zum neuen Kombinat Umformtechnik Erfurt, dem später bedeutendsten Hersteller von Großwerkzeugen im Ostblock. Nach der Wende als "Formenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge" reprivatisiert, 1993 Übernahme aller Geschäftsanteile durch die KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg, gleichzeitig umbenannt in KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg GmbH. Von Mercedes-Benz kommt ein erster großer Auftrag, später vielfach ausgezeichneter Zulieferer auch für VW und alle anderen großen Marken. 1998 wird im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Hajo Schommer das 100-jährige Jubiläum gefeiert. 2007 Zuordnung zur KUKA Systems GmbH. 2008 Erweiterung des 1997 eröffneten Zweigwerkes im tschechischen Ostrov. Schöner G&D-Druck mit Umrahmung aus Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34,5 cm. Nur **2 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!


Reklame- und Verlag-Aktiengesellschaft
„Revag"
Reichsmark: Tausend
1000 Mark AKTIE № 0413
ÜBER
EINTAUSEND MARK
DEUTSCHE REICHSWÄHRUNG
Reklame- und Verlag-Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Reklame- und Verlag-AG (ab 1930 „Revag" Grundstücksverwaltungs-AG)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 423
Berlin, Februar 1921 EF

Gründeraktie, 1930 per Stempel umbenannt in „Revag" Grundstücksverwaltungs-AG (Auflage ursprünglich 1000, ab 1925 nach Umstellung auf 1.000 RM dann noch 500. Gründung 1921 durch den bedeutenden Berliner Zigarettenfabrikanten Josef Gárbaty-Rosenthal zwecks Erwerb von Reklame-, Verlags- und Urheberrechten, ferner Verwaltung der Grundstücke des Berliner Zigarettenimperiums Gárbaty. 1930 Umfirmierung in "Revag" Grundstücksverwaltungs-AG, fortan Verwaltung der insgesamt 45.000 qm großen gesellschaftseigenen Grundstücke einschließlich des Verwaltungssitzes in S 29, Jerusalemer Str. 14. Der jüdischstämmige „Zigarettenkönig" Josef Garbáty-Rosenthal fungierte als Vorstand, sein Bruder Moritz war Aufsichtsrats-Vorsitzender. Nach der Machtergreifung durch die Nazis kam eine schwere Zeit für die Familie Gárbaty und ihre Unternehmungen, die 1938 zwangsverkauft wurden. Schon zuvor war die „Revag" 1935 in eine GbR umgewandelt worden. Hochformatiger G&D-Druck. Maße: 34 x 25 cm.


RHEDEREI
DER SAALE-SCHIFFER
AKTIEN-GESELLSCHAFT
Lit. A № 293
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK
Herr Hermann Neubert in Nienburg/S.
EINHUNDERT REICHSMARK
Halle a. d. S., den 1. Januar 1929.
Rhederei der Saale-Schiffer Aktien-Gesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namens-Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 300
Halle a.d.S., 1.1.1929 EF/VF

Auflage 620 (R 7). Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Maße: 34,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Rhein.-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-Aktien-Gesellschaft
Crefeld
1000 MK. Nr. 4235
AKTIE
über
Eintausend Reichsmark.
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage
Eintausend Reichsmark
bei der Rheinisch-Pfälzischen Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-Aktien-Gesellschaft in Crefeld als Aktionär nach Maßgabe der Statuten beteiligt.
Crefeld, im Juli 1923.
Rhein.-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- u. Kohlenbergwerks-Aktien-Gesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Für die Kontrolle:

Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rhein.-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10042
Krefeld, Juli 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 60.000 (R 8). Gründung im Juni 1923, eingetragen am 8.8.1923. Umbenennung 1924 in Rheinisch-Pfälzische Baustoff- u. Kohlenbergwerks-AG. Dekoratives Kleinformat mit floraler Umrandung. Maße: 24,5 x 16 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

Nr. 333 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 94438
Essen, Juli 1920 EF

Auflage 42.000 (R 7). Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesell-

schaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Mit Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes. Maße: 29 x 40 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 333



Nr. 334

Nr. 334 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Aktie 1.200 Mark, Nr. 14671/72
Meiderich bei Ruhrort, 19.10.1898 EF

Auflage 2.700 (**R 9**). Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. FF Kapital als "S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der "Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der "Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Rückseite in französisch. Originalunterschriften. Maße: 23,2 x 33,4 cm. **Keine Entwertung!**

Nr. 335 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Rhume-Mühle

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 4190
Northeim, 20.10.1922 EF

Auflage 2.300. Die Geschichte der Mühle beginnt bereits um das Jahr 1000, als das Kloster St. Blasien gegründet wurde und sie in dessen Besitz kam. 1322, inzwischen die Bannmühle der Grafen von Northeim und des Stifts St. Blasii, wurde für die Mühle die durch Northeim fließende Rhume im Rhumekanal kanalisiert. 1863 verkaufte die Königl. Klosterkammer zu Hannover die Mühle an eine neu gegründete Aktiengesellschaft. 1864 vollständiger Neubau der Mühle durch die AG als stattliche vierstöckige Industriemühle, 1878 Errichtung des Speichergebäudes, danach mehrfach renoviert und modernisiert. Zum Antrieb der Mahlgänge wurden die Wasserräder abgeworfen und statt dessen sechs Turbinen eingebaut. Auf dem riesigen Mühlenareal wurde 1932 das Gustav-Wegner-Stadion von Eintracht Northeim errichtet. 1957 wegen Rückgang der Graupen- und Grützemüllerei Umstellung dieses Betriebszweiges auf Futtermittelherstellung (die gemeinsam mit weiteren Gesellschaftern dafür gegründete GmbH stellte den Betrieb aber bereits 1961 wieder ein). In den 1950er Jahren wurde mit dem Bau eines neuen Wasserkraftwerkes begonnen, das die Hälfte des produzierten Stroms in das öffentliche Netz einspeiste. Großaktionär der im Freiverkehr Hannover börsennotierten AG war zuletzt die Bremer Rolandmühle GmbH. Nach einem katastrophalen Geschäftsjahr 1966 mit ruinösen Preisen und Trockenheit, die das Wasserkraftwerk schwer traf, wurde die Mühle stillgelegt und die AG verschwand. Pfingsten 1968 vernichtete ein verheerendes Großfeuer das Hauptgebäude. Als die Decken einstürzten, stieg eine 200 m hohe Funkenfontäne gen Himmel. Der Feuerwehreinsatz war dramatisch, da im Getreide gelagerte Beutel mit dem Insektizid Phosphorwasserstoff bei Kontakt mit Luft und Wasser ein tödliches Gas bilden konnten. Noch heute wird ein Teil des erhalten gebliebenen Speichergebäudes zum Trocknen und Lagern von Getreide genutzt, und das Kraftwerk am Beginn des Rhumekanals produziert immer noch Strom. Rückseitig übertragen. Maße: 22,5 x 31,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 335



Nr. 336

Nr. 336 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Riebeck-Brauerei AG

Aktie B 100 RM, Nr. 35856
Leipzig, 26.2.1938 EF

Auflage 35.650. Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Maße: 22,5 x 31,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 337

Nr. 337 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Ring-Messhaus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 672
Leipzig, 25.10.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die 1921 gegründete Gesellschaft betrieb Messe- und Geschäftshäuser. Sehr dekorativ mit floralen Elementen verziertes Papier. Maße: 24 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rostocker Aktien-Zuckerfabrik

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4112
Rostock, 8.5.1922 EF+

4. Emission, Auflage 5.000 (R 7). Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Maße: 35,7 x 24,3 cm. Doppelblatt, **unentwertet**.



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Saardruckerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 86
Saarbrücken, 27.10.1936 EF+

Auflage 540 (R 7). Gründung 1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Buchdruckerei, Lithografie, Buchbinderei und Geschäftsbücherfabrik. Urspüngliches Aktienkapital 600.000 M, erhöht 1920 um 600.000 M und 1922 um 4,8 Mio. M, umgestellt 1923 5:1 von Mark in Francs, 1926 Erhöhung um 600.000 Fr., 1936 Umstellung 10:3 von Fr. auf 540.000 RM in Aktien zu 100 und 1.000 RM. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. Mitte der 50er Jahre erscheint als Firmensitz die Parallelstr. 38, das Kapital wird auf 13,5 Mio. ffrs. umgestellt. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG (Firmensitz nun Futterstraße). 1960 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 RM, Blankett
Magdeburg-Südost, April 1928 EF+

(R 8) Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau

Actie 100 Thaler, Nr. 1725
Harthau i. Erzgebirge, 15.10.1871 VF

Gründeraktie, Auflage 2.040. Gegründet 1871 als "Sächsische Kammgarn-Spinnerei" unter Übernahme der Firma C. F. Solbrig mit zwei Fabriken in Harthau, Bez. Chemnitz mit ca. 360 Arbeitern (Annaberger Str. 58 und Klaffenbacher Str. 45, Gesamtfläche fast 600.000 qm). 1927 Verschmelzung mit der Kammgarnspinnerei Schaefer & Co. in Harthau und der Wollindustrie AG in Chemnitz, dabei Umfirmierung in "Vereinigte Kammgarnspinnereien AG". 1937 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Ein hochinteressantes Detail am Rande: Niemand geringeres als Karl May unterrichtete einige Wochen lang die Arbeiterkinder in der werkseigenen Schule in der Arbeiterkolonie. Ein Kollege bezichtigte ihn des Uhrendiebstahls. Da er floh, nahm die Entwicklung ihren Lauf, die ihm Muße zur Schriftstellerei im Knast einbrachte. Originalunterschriften, u.a. A. Solbrig. Maße: 34,5 x 23,7 cm.

Nr. 342 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft

Aktie 100 RM, Nr. 91
Salzburg, Juni 1940 EF

(**R 9**) Gründung 1920 durch das Land Salzburg, das dabei seine Stromleitungen von Bischofshofen und St. Johann nach Saalfelden als Sacheinlage einbrachte. Anschließend wurde das Großkraftwerk Bruck-Fusch (Bärenwerk) gebaut. Dazu kamen später das Angertalwerk in Bad Hofgastein und das Murfallwerk in Hintermuhr. 1947 als Landesgesellschaft für das Bundesland Salzburg verstaatlicht worden. 1949 wurden gegen Hergabe einer Beteiligung von 36 % alle im Land Salzburg gelegenen Anlagen der Oberösterr. Kraftwerke AG, Linz, übernommen, mit Ausnahme der Kraftwerke selbst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 342



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft

Aktie 100 RM, Nr. 195
Salzburg, 26.4.1942 EF

(**R 9**) Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Samlandbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1642
Königsberg i.Pr., 4.8.1900 EF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1899 durch Lenz & Co. Die 45 km lange Strecke Königsberg-Marienhof-Neukuhren-Rauschen-Warnicken in Ostpreußen ist noch heute in Betrieb. Rückseitig Auszug aus dem Statut. Maße: 24,7 x 34,3 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 345 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EU

Samsonia AG Fabrik sanitärer Bedarfsartikel

Aktie 1.000 Mark, Nr. 32263
Taucha bei Leipzig, 10.8.1923 EF

Auflage 14.000 (**R 12**). Gründung 1921 als Samsonia AG, zuletzt als Samsonia AG Metallwarenfabrik firmierend. Hergestellt wurden Gebrauchsgegenstände für die Krankenpflege aus Metall: Bettteller, Irrigatoren, Spucknäpfe, Herzkühler, Wärmeflaschen etc, später auch Taschen-Parfüm-Zerstäuber und Frühstücksdosen aus Aluminium. Beim Konkurs 1926 waren nicht einmal mehr Mittel zur Deckung der Verfahrenskosten vorhanden. Sehr dekorativ, mit Ansicht der großen Samsonia-Fabrik in Taucha. Maße: 22,5 x 29,2 cm. **Das einzige bekannte Stück ohne Lochentwertung** aus einer uralten Sammlung, angelegt vor über 35 Jahren. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 345



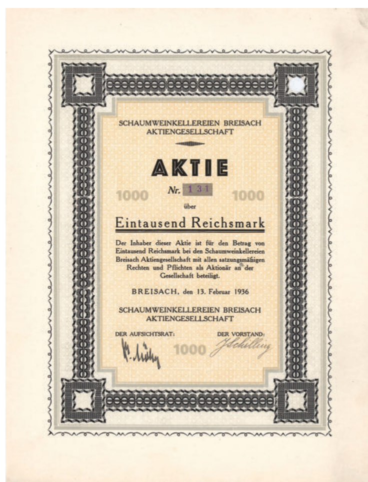
Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Samsonia AG Metallwarenfabrik

Aktie 20 RM, Nr. 522
Taucha bei Leipzig, 15.12.1924 EF

(**R 10**) Gründung 1921 als Samsonia AG Fabrik sanitärer Bedarfsartikel. Herstellung und Großvertrieb, insbesondere von Wärmflaschen, Leibwärmer, Parfüm-Zerstäuber, Frühstücksdosen aus Aluminium. Sehr dekorativ mit Fabrikansicht im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. A**us einer uralten Sammlung!**



Nr. 347

Nr. 347 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schaumweinkellereien Breisach AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 112
Breisach, 13.2.1936 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1931. Lohnwerkbetrieb vorwiegend für die Firma Champagne Deutz & Geldermann. Ab 1936 Lösung des Werklohnvertrages und Überführung der Schaumweinkellerei Breisach in die neuerrichtete Deutz & Geldermann Schaumweinkellereien AG. 1987 wurde das Unternehmen geteilt in die Kellereien Deutz in Ay und Geldermann in Breisach. 2003 wurde Geldermann von Rotkäppchen-Mumm übernommen. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 22,6 cm.



Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schlee-Werk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4869 (geändert in Nr. 1138)
Birkwitz Bez. Dresden, Juli 1922 EF

Auflage 3.000, nach Goldmark-Umstellung 1924 noch 1400 (R 8). Gründung 1919 als "Hermes" Erste Sächsische AG für Telephon- und Schwachstromindustrie in Dresden, 1921 umfirmiert wie oben. Hergestellt wurde zuletzt Automobil- und Motorradzubehör, außerdem Metallgießerei. 1925 in Liquidation gegangen. Großes Hochformat. Lochentwertet. Maße: 35,1 x 25 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schlesische Motorwagen-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 18
Waldenburg i. Schles., 25.11.1924 EF

Auflage 75 (R 7). Gründung 1923 zum An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen aller Art, Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Hauptsächlich Kundendienst für Mercedes-Benz. Firma 1949 verlagert nach Gundelsheim am Neckar, 1953 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,2 cm.



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schlesische Zentralgenossenschafts-bank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 26632
Breslau, 26.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 44.000 (R 8). Gegründet am 26.9.1923 mit Wirkung ab dem 1.1.1923, eingetragen am 11.1.1924. Gründer: Schlesische Zentralgenossenschaftsbank GmbH, Breslau, Breslauer Bankverein eGmbH, Breslau, Mittelstandsbank Liegnitz eGmbH, Liegnitz, Einkaufsgenossenschaft südostdeutscher Drogisten "Süodro" GmbH, Breslau, Oberschlesische Zentral-Bekleidungs-Webwaren-AG, Oppeln. Firmensitz in Breslau, Neudorfstraße 2. Im Dezember 1926 nach Konkurs Abschlagszahlung von 15 % an die Konkursgläubiger. Die Auszahlung von Dividenden "in bedeutender Höhe" konnte 1930 noch nicht erfolgen, da eine ganze Anzahl von Prozessen geführt wurde. Maße: 19 x 25,8 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 351 **Startpreis: 90,00 EUR**

Schleswig-Holstein - Konvolut

10 Wertpapiere von 1897 bis 1943 VF+

Die Sammlung enthält folgende Stücke: Chemische Fabrik Aspe AG, Aspe, Kreis Rendsburg, Aktie 1.000 Mark, März 1923; Cuno Sievers Margarinewerke AG, Lübeck, Aktie 1.000 Mark, 22.9.1923; Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, Flensburg, 4,5 % Teilschuldverschreibung 1.000 Mark, 21.1904; Gebrüder Rostock Fleischindustrie- und Handels-AG, Elmshorn, Aktie 1.000 RM, September 1943; Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg, Kiel, Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, 18.10.1897; Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft, Lübeck, Aktie Lit. A 1.000 Mark, 15.12.1899; Maschinenfabrik BETH AG, Lübeck, Aktie 100 RM, Januar 1938; Spar- und Vorschuss-Verein AG, Bad Schwartau, Aktie 20 GM + Aktie 100 GM, Oktober 1924; Vereinigte Porzellanwerke zu Lübeck AG, Lübeck, Aktie 1.000 Mark, 6.9.1922. Dabei auch seltene Stücke, teilweise mit Kupons. **Sehr niedriger Startpreis!**

Nr. 352 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schweinemast Halberstadt AG

Aktie 50 Millionen Mark, Nr. 15110
Halberstadt, November 1923 EF

Auflage 39.998 (**R 9**). Gegründet am 17.9.1923, Zweck: Schweinemästerei, Handel mit Schweinen sowie Handel mit Fleischwaren. Gründungskapital 100 Mio. Mark, eingeteilt in 5 Aktien zu je 20 Mio. Mark. Die GV vom 5.10.1924 beschloß die Auflösung der Gesellschaft, am 7.6.1926 Löschung. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung um 1.999.900.000.000 Mark. Maße: 14,4 x 19,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 352



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Selbstverwaltungskörperschaft Tirol im Reichsgau Tirol und Vorarlberg

4 % Schuldv. 500 RM, Nr. 102
Innsbruck, 1.7.1940 EF+

(R 8) Die Gaue entstanden in Österreich 1926 zunächst als an den Grenzen der Bundesländer ausgerichtete Verwaltungseinheiten der NSDAP. Durch das „Ostmarkgesetz" vom 14.4.1939 (umgesetzt zum 31.3.1940) erloschen die Bundesländer und wurden nunmehr Reichsgaue, an deren Spitze statt des bisherigen Landeshauptmanns nun ein Reichsstatthalter stand. Mit der Anleihe von 5,4 Mio. RM wurde die 5,5 % Tiroler Landesanleihe von 1935 i.H.v. ursprünglich 8,3 Mio. Schilling umgetauscht, was bis zum 31.12.1940 bis auf einen verschwindend geringen Rest von 45.000 S = 30.000 RM auch erfolgte. Tiroler Wappen im Unterdruck. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 354 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Siemens & Halske AG

Aktie Serie I 1.000 Mark, Nr. 33710
Berlin, 3.7.1897 VF

Gründeraktie, Auflage 35.000 (R 7). Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die "Telegraphenbauanstalt" mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner "Telegraphenbauanstalt" und bereits nach dem Tod Werner von Siemens', wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Aus jahrzehntelangen Kämpfen zwischen Siemens & Halske und der



Nr. 351 (10 Stücke)

A.E.G. unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft auf ihren gemeinsamen Märkten ging Siemens schließlich als Sieger hervor - während die AEG letztlich völlig unterging - und ist heute neben Daimler-Benz der größte deutsche Industriekonzern. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Faksimile-Unterschrift Carl von Siemens als AR-Vorsitzender. Gestaltet wurde die Aktie (signiert in der Platte) von Ludwig Sütterlin (1865-1917), bedeutender Gebrauchsgrafiker, Kunstgewerbler und Schriftsteller (Sütterlin-Schrift). Damit sind in dieser Aktie in wunderbarer Weise Technik, Geld und Kunst vereint - **eines der bedeutendsten deutschen Wertpapiere überhaupt** und hochdekorativ. Maße: 27 x 35,8 cm. Vier kleinste Randeinrisse hinterklebt. Aus der Auflösung einer 1982 angelegten Sammlung.

Nr. 355 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Siemens & Halske AG

Aktie Serie V 1.000 Mark, Nr. 62768
Berlin, März 1919 VF+

Auflage 8.500 (R 7). Gleiche herrliche Gestaltung von Ludwig Sütterlin wie die Gründeraktie von 1897! 1941/42 wurden im Zuge einer umfassenden Neuordnung des Kapitals die Aktienurkunden komplett neu gedruckt und eine 700-RM-Aktie gegen zwei 1.000-RM-Aktien umgetauscht. Maße: 26,9 x 36 cm. Aus der Auflösung einer uralten Sammlung!



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Société des Mines de Frankenholz S.A.

Action A 250 FF, Nr. 26445
Paris / Zweibrücken, von 1928 EF+

Auflage 30.000. Der Beginn der Grube Frankenholz geht auf das Jahr 1816 zurück, als die ersten Schürfarbeiten am Höcherberg durch ein Konsortium aus Altenkirchen in Angriff genommen wurden. Bis in die 1840-er Jahre zog sich das Schürfen hin, ohne das abbaufähiges Flöz gefunden wurde. Die beantragte Konzession wurde daher nicht erteilt. Im Jahre 1844 beteiligte sich der Advokat August Ferdinand Culmann an der Bergwerksgesellschaft. Durch die Übernahme der Hälfte der Anteile wird er der eigentliche Begründer der Grube Frankenholz. Am 5.9.1845 erteilte die Königlich-Bayerische Regierung die Konzession zum Betrieb eines Steinkohlenbergwerks “Am Frankenholz”. 1881 konnten erstmals mit einer Zwillingsfördermaschine Kohlen auf Grube Frankenholz gefördert werden. Als erste Bergleute im Saarrevier treten die Arbeiter von Frankenholz 1889 in den Streik. Sie erreichen daraufhin eine Herabsetzung der Arbeitszeit auf 11 Stunden und eine Löhnerhöhung um 15 %. In den Jahren 1919/1920 wurde die bisherige Privatgrube von der französischen Besatzungsmacht verstaatlicht und 1928 in eine AG französischen Rechts eingebracht. 1935 ging die Grube in deutsches Staatseigentum über und wurde Teil der Saargruben-AG. 1947 Unterstellung unter die “Regie des Mines de la Sarre” durch die franz. Besatzungsmacht. 1954 schloß man Frankenholz an die neu errichtete Schachtanlage St. Barbara in Bexbach an. 1959 kam mit der Schließung des Traditionsbergwerks das endgültige Aus. Maße: 19,2 x 28,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons #12-28.



Nr. 354



Nr. 355

Nr. 357 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Spinnerei Deutschland

Actie 1.000 Mark, Nr. 138
Gronau i.W., 1.11.1896 VF

Gründeraktie, Auflage 1.100 (**R 9**). Gründung 1896 durch holländische Textilfabrikanten. Betrieb von Baumwoll-Spinnereien und Zwirnereien. Der Betrieb überstand den 2. Weltkrieg völlig unbeschadet, weshalb 1949 das Kapital 1:1 von RM auf DM umgestellt werden konnte. Großaktionär war lange Zeit die D. Jordaan F. J. Zoon in Monte Carlo (schon die Gründeraktie trägt die Originalunterschrift von Dr. Jordaan als Vorstand), in den 60er Jahren ging die Majorität auf die J. Bierbaum & Söhne in Borken über; die wenigen freien Aktien notierten im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. 1971 in eine GmbH umgewandelt. Mit Originalunterschriften. Äußerst dekorativ, fünf Vignetten von Spinnmaschinen und Karden. Maße: 36,5 x 26 cm. Keine Entwertung, in dieser Form seit vielen Jahren nur **ca. 10 Stücke bekannt**.



Nr. 357



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

St. Petersburg Immobilien und Beteiligungen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 145
Frankfurt am Main, 29.9.1993 EF+

Gründung 1992 unter Beteiligung der Bank St. Petersburg und des Magistrats der Stadt St. Petersburg. Erworben wurde das Business Center "Tambowskaja" und der Shopping- und Bürokomplex "Snamenskaja" in bester Lage von St. Petersburg. Seit 1998 börsennotiert, 2000 Sitzverlegung nach Mörfelden-Walldorf. Ausgesprochen dekorativ, große Abb. mit dem prachtvollen Winterpalast. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 359 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Bonn

8 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 17975
Bonn, 20.2.1923 EF

(R 8) Teil einer Anleihe über 500 Mio. Mark. Der Erlös der Anleihe war zur Beschaffung der Mittel für Herstellung einer Werftanlage nebst Werftbahn zu verwenden. Maße: 25 x 15,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M. (City of Frankfort-on-Main)

6,5 % Gold Bond 500 $, Nr. D75
Frankfurt a.M., 1.5.1928 VF+

SAuflage 500 (R 8). Hochwertiger Stahlstich-Druck mit allegorischer Vignette. Maße: 38 x 24,5 cm. Nur 15 **Stücke** wurden 2011 Jahr in England gefunden. **Unentwertet**, mit anhängenden Kupons ab 1945.



Nr. 361

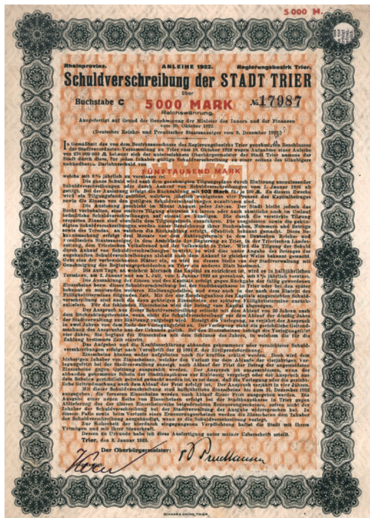
Nr. 361 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Nürnberg

5 % Teilschuldv. Lit. A 10.000 sfr, Nr. 10
Nürnberg, 30.9.1926 EF

Auflage 210 (R 7). Interessante Gestaltung mit Wappen und Burg in den Ecken. Rückseitig Bestimmungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
Los Nr. einsetzen, z.B. für Los Nr. 359:
www.gutowski.de/Katalog-78/Katalogbilder/359.jpg



Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Trier

8 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 17858
Trier, 2.1.1923 EF+

(R 8) Anleihe von 278 Mio. Mark für Wohnungsbauten, die Erweiterung der Elektrizitätswerke, Grundstücksankäufe und Herstellung von Sportanlagen. Lochentwertet. Rückseitig Genehmigungs-Urkunde, mit anhängenden Kupons. Maße: 23,9 x 17,1 cm.

Nr. 363 **Startpreis: 150,00 EUR**

Stadtgemeinde Nürnberg (5 Stücke)

8 % Teilschuldv. 100, 200, 500, 1.000 + 2.000 Goldmark
Nürnberg, 1.2.1926 EF/VF

Ausgesprochen schöne und kunstvolle **Art déco**-Gestaltung nach einem Entwurf von Körner. Maße: 29,9 x 21,2 cm. Jeweils Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Alle Stücke als eingelöst abgestempelt, Prägesiegel lochentwertet. Die Stückelung über 2.000 GM mit beiliegenden Zinsscheinen.

Nr. 364 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 1 Kux Nr. 295
Herne, 30.9.1891 EF

Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Große im Umfang von 5,52 Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Die Förderung begann mit bescheidenen 13.000 t und erreichte zu Beginn des 1. Weltkrieges mit 1 Mio. t einen bis in unsere Tage gehaltenen Höchststand. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals auf 5 Schachtanlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkrieg wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseder Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk Friedrich der Grosse AG (Alleinaktionär war weiterhin die Ilseder Hütte). Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. Mit Originalunterschriften von Wilhelm Hagedorn und Albert von Waldthausen. Sehr dekorativ, mit Portrait-Vignette Friedrich des Großen. Eingetragen auf die Firma Gebr. Colsman in Langenberg, Rheinland. Rückseitig drei Übertragungen: 1918 auf die Essener Credit-Anstalt in Bochum, 1919 auf den Bochumer Verein für Bergbau u. Gußstahlfabrikation und 1922 auf die Ilseder Hütte. Maße: 39 x 27 cm. Stück ohne Entwertung! Besonderheit: Die Portrait-Vignette Friedrich des Großen wurde nicht eingedruckt sondern reingeklebt.



Nr. 363 (5 Stücke)



Nr. 364

Nr. 365 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 421
Herne, 12.12.1895 EF

Mit **Originalunterschrift von Albert Waldthausen**, einem der bedeutendsten Pioniere des Ruhrbergbaus. Rückseitig übertragen auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation und zuletzt (1922) auf die Ilseder Hütte. Dekorativ. Maße: 38,5 x 26,8 cm. Ausgestellt auf den Industriellen Gustav Poensgen.



Nr. 365



Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stettiner Oderwerke AG für Schiff- und Maschinenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 9272
Stettin, November 1941 EF+

Auflage 3.500. Gründung 1903 unter Übernahme der Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft AG, i. L. Erzeugnisse: See-, Fluß-, Frachtschiffe, Eisbrecher, Schlepper, Bagger, Kessel, Tanks uvm. 1949 verlagert nach Lübeck, 1950 nach Köln. 1963 Vergleichsverfahren, ab 1961 GmbH und daraufhin verlagert nach Kiel. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 367 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 4401-4500
Aachen, November 1942 EF

(R 7) Gründung 1835 durch Errichtung einer Zinkhütte von der Metallurgischen Gesellschaft in Aachen. Die Zinkhütte ging 1845 auf die KG Sassenay & Co. über, welche im selben Jahr in die AG für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg umgewandelt wurde. Mit betrügerischen Machenschaften hinterging der Generaldirektor de Sasseney die Aktionäre, 1855 tauchte er nach Zahlungsunfähigkeit der Stolberger Zink unter. Der Elberfelder Bankier von der Heydt führte das Unternehmen aus der schweren Krise wieder heraus. 1938 Umbenennung in Stolberger Zink AG für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Aachen, 1971 in Stolberger

Zink AG und Sitzverlegung nach Stolberg. 1974 Stilllegungen von Gruben, Verkauf von Beteiligungen und Grundstücken, die Liegenschaften der Metallverarbeitung Stolberg wurden verpachtet. Danach erwarb die aus dem Immobiliengeschäft kommende Minninger-Gruppe den Aktienmantel, 1998 wurden vier Telefongesellschaften gekauft (die Telefonverträge wollte man über die besten Innenstadtlagen der ebenfalls Minninger gehörenden Süßwarenkette Most vertreiben), 1999 Umfirmierung in Stolberger Telecom AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 367



Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Strassenbahn Hannover

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8180
Hannover, 1.12.1896 VF+

Auflage 6.000 (**R 10**). Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt!) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG (HASTRA). Das noch heute börsennotierte Nahverkehrsunternehmen mit der Stadt Hannover als indirektem Großaktionär unterhält aktuell 12 Stadtbahn- und 39 Omnibuslinien im Stadtgebiet der niedersächsischen Landeshauptstadt und den angrenzenden Kommunen und befördert über 150 Mio. Fahrgäste im Jahr. 1901 umgewandelt in eine Vorzugs-Aktie. Sehr schöner hochformatiger G&D-Druck mit Ornament-Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 35,8 x 25,1 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Exemplar aus einer uralten Sammlung!**



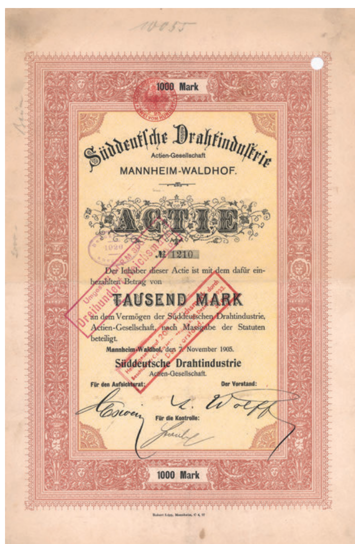
Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Strassenbahn Hannover

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14937
Hannover, 1.3.1898 VF

Auflage 6.000 (**R 9**).Sehr schöner hochformatiger G&D-Druck mit Ornament-Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 35,9 x 25,5 cm. Doppelblatt. **Seit Jahrzehnten weniger als 10 unentwertete Stücke bekannt**.



Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Süddeutsche Drahtindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 985
Mannheim-Waldhof, 7.11.1905 EF/VF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1895. Im Werk Mannheim-Waldhof, Oppauer Straße wurden mit zuletzt rd. 300 Beschäftigten hergestellt: Eisen- und Stahldraht, Stacheldraht, Springfedern, Drahtgeflechte, Federkerneinlagen und Wellenfedern. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim, später Frankfurt. Großaktionär war der lothringische Montankonzern de Wendel. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Breite dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 40,2 x 26,4 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. Nur **16 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Süddeutsche Möbelfabrik Bertrand & Baum A.-G.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12162
Sulz a. Neckar, Mai 1923 EF

Auflage 6.200 (**R 9**). Gegründet am 18.6.1922. Zu den Gründern gehörten u.a. der Portugiesische Vizekonsul Karl von Engelbrecht und der Portugiesische Konsul und Fabrikbesitzer Paul Beisbarth. 1931 Konkursverfahren eröffnet, am 14.9.1931 Firma gelöscht. Nennwert am 24.6.1924 auf 20 RM umgestempelt. Maße: 34,1 x 21,5 cm. Rand mehrfach gelocht. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1926).

Nr. 372 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süddeutsche Oelwerke AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 24617
Ludwigsburg, 1.4.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 60.000 (**R 9**). Die Gründung leitete der Fabrikdirektor Johannes Vögele. Die Fabrik in der Schillerstr. 8 produzierte Öle und Fette. Bereits 1925 wieder in Liquidation getreten. Maße: 34,2 x 21,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Nur **9 unentwertete Stücke** wurden vor Jahren gefunden.



Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süddeutsche Zuckerrüben-verwertungs-Genossenschaft eG

Anteilschein "A" über 2 Südzucker-Aktienanteile, Nr. 414 041 013
Stuttgart, 27.11.1956 EF/VF

(**R 10**) Die Südzucker wurde 1926 gegründet durch Fusion der Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Offstein sowie der Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation AG in Mannheim. Heute der größte Zucker-Konzern in Europa. Die zwei Aktienanteile im Gesamtnennwert von DM 118,20 verbrieften mittelbar die von der SZVG gehaltene Beteiligung an der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt. Maße: 15,2 x 20,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süddeutsche Zuckerrüben-verwertungs-Genossenschaft eG

Anteilschein "B" über 35 Südzucker-Aktienanteile, Nr. 360 352 010 A
Stuttgart, Juli 1982 EF

(**R 10**) Die 35 Aktienanteile im Gesamtnennwert von DM 385 verbrieften mittelbar die von der SZVG gehaltene Beteiligung an der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt. Maße: 14,9 x 20,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 375 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

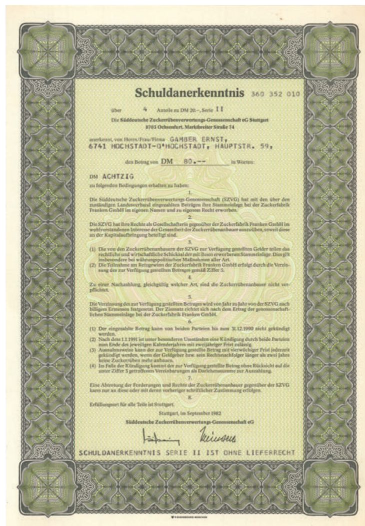
Süddeutsche Zuckerrüben-verwertungsgenossenschaft eGmbH

Schuldanerkenntnis über 13 Anteile zu 20 DM, Nr. 414 041 013
Stuttgart, Januar 1977 EF/VF

(**R 10**) Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH (SZVG) nahm mit den hier verbrieften Mitteln der Zuckerrübenbauer über den Landesverband württ. Zuckerrübenbauer e.V., Stuttgart, an einer Kapitalerhöhung der Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt, teil. Die von der Zuckerfabrik gezahlten Dividenden leitete die SZVG durch Verzinsung dieser Anteile wieder an die Kapitalgeber weiter. Maße: 30 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 375



Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süddeutsche Zuckerrüben-verwertungsgenossenschaft eGmbH

Schuldanerkenntnis über 4 Anteile zu 20 DM Serie II, Nr. 360 352 010
Stuttgart, September 1982 EF/VF

(**R 10**) Maße: 30 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 377 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Terra Film AG

Aktie 20 RM, Nr. 27662
Berlin, April 1925 EF

(R 8) Eine der größten deutschen Filmproduktionsgesellschaften der 1930er Jahre. Gründung 1919 als Terra Filmverleih GmbH, seit 1920 AG. 1922 Erwerb der Terra-Ateliers und Kopiereinrichtungen der Eiko-Film GmbH in Berlin-Marienfelde. Die Ges. besaß sämtliche Anteile der Terra Haus GmbH (2.000 qm Grundstück Kochstr. 73), der Terra Filmverleih GmbH (Niederlassungen in Breslau, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Leipzig, München und Königsberg) sowie der Terra Glashaus GmbH (früheres Eiko-Atelier nebst Kopieranstalt). Eine Beteiligung an der Vita-Film AG in Wien wurde schon 1922 mit bedeutendem Buchgewinn wieder abgestoßen. 1930 übernahm die Schweizer Familie Scotoni (der mit dem Apollo in Zürich das größte Kino der Schweiz gehörte) die Mehrheit an der im Berliner Freiverkehr notierten Terra-Film, deren Aufsichtsrat seit Gründung auch der bekannte Verleger Heinz Ullstein angehört hatte. Ralph Scotoni (der 1933 Mitglied der NSdAP wurde) produzierte 40 von nationalsozialistem Gedankengut geprägte Filme (u.a. 1934 Wilhelm Tell), die aber alle kaum die Produktionskosten einspielten. Deshalb verkaufte Scotoni 1935 an die I.G. Farben, die übrigens auch die UFA beherrschte. Im Zuge der Gleichschaltung des Filmwesens 1937 in die Terra-Filmkunst GmbH umgewandelt, produziert wurde fortan in den Tempelhofer Studios der Ufa-Filmkunst GmbH. Die noch heute bekanntesten Terra-Filme dieser Ära sind "Jud Süß" (1940) sowie "Quax, der Bruchpilot" und "Die Feuerzangenbowle" mit dem unvergessenen Heinz Rühmann (1944). In der Nachkriegszeit war die Terra-Filmkunst GmbH in West-Berlin noch bis in die 1980er Jahre aktiv als Produzent von mehr als 100 Filmen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Ein sehr seltenes Stück, da nur zufällig übrig geblieben, nachdem Terra schon 1937 wieder in eine GmbH umgewandelt worden war! Nur **17 Aktien** sind bekannt: 16 entwertete aus der Reichsbank und ein nicht entwertetes Exemplar!



Nr. 377



Nr. 378

Nr. 378 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft

Actie A 1.000 Mark, Nr. 147
Tecklenburg, 1.11.1900 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi,

seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Maße: 25,6 x 35 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Thormann & Stiefel AG Thosti

Aktie 1.000 DM, Nr. 1174
Augsburg, 15.9.1963 EF+

Auflage 500 (R 6). 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach" das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß". 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70 % der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftkrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Stück **ohne** Überstempelung auf neuen Firmennamen



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 3729
Augsburg, Juli 1981 UNC/EF

Auflage 6.000 (**R 9**). Mit Überstempelung „WTB Walter-Thosti-Boswau Bauaktiengesellschaft gemäß HV vom 24.6.1983". Maße: 21 x 29,7 cm. Als entwertet abgestempelt. Lediglich **5 Stücke** mit Überstempelung des neuen Firmennamens wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden!



Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Tilsiter Actien-Brauerei

Aktie 100 RM, Nr. 1615
Tilsit, 18.12.1924 EF/VF

Auflage 340 (R 6). Gründung 1871. Jährlicher Bierabsatz ca. 40.000 hl. Mit Dividenden bis zu 15 % hochrentabel. 1919 noch Angliederung der Brauerei Louis Geiger in Tilsit. Börsennotiz Königsberg, später Berlin. Großaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 382 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Transform Verstärkungsmaschinen AG

Aktie 50 DM, Nr. 45808
Schwalbach-Bous (Saar), Dez. 1974 EF+

Auflage 31.000 (R 8). Gründung 1974, hervorgegangen aus der Automa Feinstandindustrie GmbH & Co. KG. Mit 30-40 Mitarbeitern wurden Verstärkereinheiten hergestellt, bei denen mittels kombinierter Kolbenreihen Gasdruck in Flüssigkeitsdruck umgesetzt wurde, ferner Produktionsanlagen für die Walzglasproduktion. Das Kapital war nach einer Privatplazierung bei rd. 600 Aktionären breit gestreut. 1980/81 Produktionseinstellung, Kapitalschnitt 10:1 und Umfirmierung in Transform Beteiligungs-AG, nachdem die Mehrheit an der Lindenmaier-Präzision GmbH, Laupheim übernommen worden war (gegr. 1933, Fertigung von Sondermaschinen und Sonderwerkzeugen für spanabhebende Fertigung). Im Gegenzug erwarb Walter Lindenmeier die Transform-Aktienmehrheit. 1983 wurden beide Unternehmen zur Lindenmaier Präzision AG fusioniert. Der führende europäische Hersteller von Präzisionsteilen ging 1995 in Vergleich. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 382



Nr. 383

Nr. 383 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Transportkontor Leipziger Spediteure AG

Aktie 20 RM, Nr. 242
Leipzig, 19.2.1925 EF

Auflage 6.000 (R 6). Gegründet 1921 als „Richard Grabe & Richter AG". 1923 umfirmiert wie oben nach Ankauf der Leipziger Fa. Leopold Goldmann, Holz- und Polsterwarenfabrik. Gleich anschließend zudem Erwerb von 100 % an der Industriewerk Germania AG, in deren Werk in Leipzig-Eutritzsch (direkt am Luftschiffhafen) alle Betriebe zusammengefaßt wurden. Hergestellt wurden Metallbetten, Stapelmöbel und Polstermöbel. Sehr dekorative Dampfer-Vignette. Lochentwertet. Maße: 22,4 x 18,2 cm.

Nr. 384 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Tschoepelner Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1238
Tschoepeln, Dezember 1908 EF+

Auflage 250. Braunkohlenbergbau sowie Verarbeitung u. Verwertung aller durch Abbau gewonnenen Produkte, Erzeugung, Abgabe u. Verwertung elektr. Energie. Außerdem Herstellung von Ton

sowie Betrieb von Land- u. Forstwirtschaft. 1928 wurden die Grubenfelder Huss und Hela in Quolsdorf erworben. Großaktionär war die Osram GmbH. Nach dem Krieg nicht verlagert, Tschoepeln gehört heute zu Polen. Lochentwertet. Maße: 25,3 x 34 cm.



Nr. 384



Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Vorzugsaktie 800 RM, Nr. 6014
Plauen i.V., 1.6.1942 EF+

Auflage 20 (R 8). Gründung 1906 unter Übernahme der seit 1895 bestehenden oHG Knabe & Sieler in Plauen. Herstellung von Tüllen für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation. Nach 1946 aufgegangen im VEB Plauener Gardine, nach der Privatisierung 1990 Plauener Gardine GmbH & Co. Maße: 30 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 386 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Überlandzentrale Pommern AG

Aktie 1.000 RM, Blankett
Stettin, Mai 1933 EF

(R 6) Gründung 1911 als Überlandzentrale Stralsund mit den Kraftwerken Stralsund und Swinemünde. 1914 Hinzuerwerb des Kraftwerks Neubrandenburg. Weiter übernommen wurde 1924 die Überlandzentrale Belgard-Stolp AG und 1925 die Überlandzentrale Stettin. Die Stromerzeugung erfolgte zu 3/4 aus thermischen Kraftwerken und zu 1/4 aus Wasserkraftwerken. Aus dem Netz der Überlanzentrale wurden versorgt 2.815 Güter, 2.337 Gemeinden und Genossenschaften mit rd. 5 Mio. Morgen unter dem Pflug, 92 Städte, 4 Straßenbahnen und 1.320 Industrieanlagen. Großaktionär der in Stettin börsennotierten AG war anfangs der Provinzialverband von Pommern.

Bereits 1934 auf das (1909 von der A.E.G. gegründete) Märkische Elektrizitäts-Werk verschmolzen, das zuletzt ohnehin bereits Großaktionär gewesen war. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 386



Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 613
Ulm/Donau, Februar 1936 EF

Auflage 290 (**R 9**). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien "Zum Roten Ochsen" und "Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storchen" in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG". 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.

Nr. 388 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 1686
Ulm a.d.Donau, Dezember 1940 EF

Auflage 700 (R 8). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Nur **16 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 388



Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Union-Brauerei Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 441
Bremen, Oktober 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 11.000 (R 7). Gründung 1923 durch die Haake Beck-Brauerei AG als Union-Brauerei Verlag AG ("Verlag" im Zusammenhang mit Bier = Verkaufsniederlassung). Zweck war der Handel mit Brauereiprodukten. 1924 Umfirmierung in Union-Brauerei AG. Umgestellt auf 100 Goldmark. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 22,9 cm.

Nr. 390 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Deutsche Textilwerke AG

8 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 3506
Zittau, Juni 1926 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung Dezember 1923 als Dachgesellschaft zum Zweck der Zusammenfassung und Pacht der Betriebe der Firmen Wagner & Co. KG in Zittau, Wagner & Moras AG in Zittau und Hermann Wünsches Erben AG in Ebersbach. Betrieb der Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Färberei, Schlichterei und Appretur sowie Handel mit Rohstoffen und Erzeugnissen der Textilindustrie. Juli 1930 Verschmelzung auf die Wagner & Moras AG als aufnehmende Gesellschaft und Löschung der Firma. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 390



Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 379
Wunsiedel, 4.2.1927 EF+

Auflage 800, zuletzt noch 444 (R 7). Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge (Granit- und Marmorwerke Seußen, Granitwerke Ackermann GmbH in Weißenstadt, G. A. Bruchner Granitwerke in Wunsiedel und Heppenheim, Granitwerk und Steinschleiferei W. Franke und Reul in Bahnhof Kirchenlamitz, Wilhelm Wölfel Granit- und Syenitwerke in Selb). Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela Werkstoffe in allen Granit-, Syenit-, Labrador- und Marmor-Arten für Fassaden, Säulen, Innenarchitektur und Denkmäler. 1957 umbenannt in Grasyma AG (wahrscheinlich auf Betreiben des Telefonisten, der sich beim alten Firmennamen schon zur Mittagszeit den Mund fusselig geredet hatte). 1970 in eine GmbH umgewandelt. Ganz außergewöhnliche Gestaltung im **Art déco**-Stil. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 392 **Startpreis: 10,00 EUR**

Vereinigte Textilfabriken AG (7 Stücke)

Aktien à 1.000 RM + à 5.000 RM
Hannover / Berlin, März 1940 EF+

Kompletter Aktienneudruck wegen Umfirmierung. Gründung 1921 als Braunsberg & Co. AG, Umbenennung 1939 in Vereinigte Textilfabriken AG vormals Braunsberg & Co. AG, seit 1940 Vereinigte Textilfabriken AG. Alleingesellschafter der Baumwollweberei Vahrenwald GmbH, der Mechanische Weberei Niederoschel AG (beide Hannover), der Textildruckerei Frohburg GmbH, Frohburg i.Sa. und der Textilwerk Münchberg GmbH, Münchberg/Oberfranken. Juristischer Sitz in Hannover, Verwaltungssitz in Berlin. 1950 Sitzverlegung von Hannover nach Berlin, Sitz der Verwaltung in Frankfurt(Main). 1955 Anschlußkonkurs der schon jahrzehntelang dividendenlosen AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Alle Stücke mit beiliegenden kompletten Kuponbögen, alle sehr gut erhalten (UNC/EF bis EF+), **nicht entwertet**.



Nr. 392 (7 Stücke)



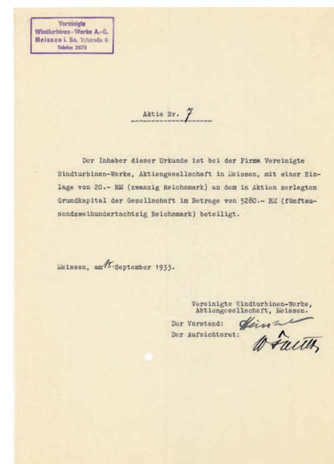
Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Thüringische Salinen vormals Glenck'sche Salinen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6708
Heinrichshall, 15.10.1923 EF

Auflage 3.000 (R 8). 1775 wurden bei der Suche nach Torf im Bruch zwischen Stotternheim und Nöde bei Erfurt salzige Quellen entdeckt. 1783 begann Carl Leopold von Beust mit Bohrungen, um an das Salzlager zu gelangen, scheiterte aber an dem sumpfigen Gelände. Durch Ableitungen der Sumpfwässer in die Schmale Gera wurde das Bruch bis 1820 trockengelegt. 1822 erhielt der Hof- und Bergrat Glenck (geb. 1779 in Schwäbisch Hall, gest. 1845 in Gotha) die Konzession, im Herzogtum Weimar nach Salz zu bohren. Er führte die alte Bohrung von Carl Leopold von Beust bis auf 73 m Teufe fort, stieß aber nur auf schwache Sole. Ergiebig wurde die Bohrung erst, nachdem man sie 1827 bis auf 337 m Teufe brachte. Zu der Zeit war das die tiefste Bohrung der Welt! 1827 wird das erste Siedehaus gebaut, 1829 meldet Glenck brieflich an Goethe, daß er in Stotternheim den mittleren Muschelkalk durchbohrt und im Salz fündig geworden ist (der bergbauinteressierte Goethe setzte seinem Freund Glenck übrigens im Faust II ein literarisches Denkmal). Nur zur Unterstreichung der unternehmerischen Aktivitäten von Glenck sei erwähnt, daß sie sich bis in die Schweiz erstreckten, wo er 1836 bei Birsfelden eine Steinsalzlagerstätte entdeckte und dort die bis heute bekannte Saline Schweizerhalle gründete. 1846 wird in Louisenhall das erste Solebad eröffnet, 1847 ein kleines Kurhaus. Die 1882 eröffnete Bahn Erfurt-Sangerhausen vervielfachte den Besucherstrom. 1880 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Heinrichshall zum Betrieb der Salinen Heinrichshall bei Gera (1918 wegen Geringwertigkeit der Sole unter Buchwert verkauft), Louisenhall und Neuhall in Stotternheim bei Erfurt sowie Ernsthall in Bufleben bei Gotha, außerdem Fabrikation von Soda und anderen Chemikalien. Sitzverlegungen von Heinrichshall 1909 nach Erfurt und 1933 nach Stotternheim b. Erfurt. Beschäftigt waren ca. 70 Mitarbeiter. Wegen der Versalzung von 40 Brunnen in Stotternheim strengte übrigens die Gemeinde 1887 gegen die Ges. einen der ersten Umweltschutzprozesse der Rechtsgeschichte an, der erst nach 43 Jahren 1930 durch Vergleich endete. In Berlin, später Leipzig bis 1936 börsennotiert, dann Umwandlung in eine oHG (Vereinigte Thüringische Salinen Gebrüder Eberhardt). Neben den Salinen gehörten zu dem Unternehmen auch die Feengrotten Saalfeld und die Schiefergruben Lehesten. 1947 Enteignung und Eingliederung in die VVB Mineral und Erz Thüringen. Mangels qualifizierten Personals für den Weiterbetrieb wurde die Saline 1949 stillgelegt, die Gebäude umgenutzt und nach und nach abgebrochen. Lochentwertet. Maße: 19,8 x 26,3 cm.



Vereinigte Windturbinen-Werke A.-G. Meissen i. Sa.

Aktie Nr. 7

Der Inhaber dieser Urkunde ist bei der Firma Vereinigte Windturbinen-Werke, Aktiengesellschaft in Meissen, mit einer Einlage von 20.- RM (zwanzig Reichsmark) an dem in Aktien zerlegten Grundkapital der Gesellschaft im Betrage von 5280.- RM (fünftausendzweihundertachtzig Reichsmark) beteiligt.

Meissen, am 15. September 1933.

Vereinigte Windturbinen-Werke, Aktiengesellschaft, Meissen.
Der Vorstand:
Der Aufsichtsrat:

Nr. 394

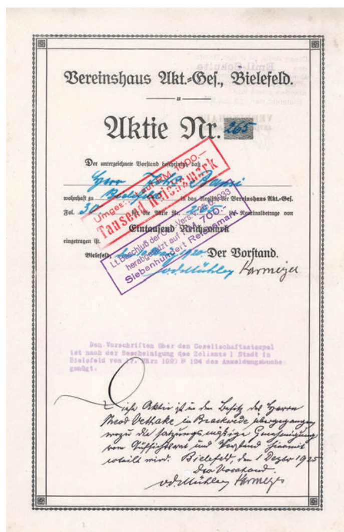
Nr. 394 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Windturbinen-Werke AG

Aktie 20 RM, Nr. 7
Meissen i. Sa., 15.9.1933 EF+

Auflage 64 (R 6). Der erste Versuch, Wind zu Strom zu machen, ist Ende des 19. Jh. aus den USA bekannt: Dort baute 1888 Charles Francis Brush ein Windrad, das sein Haus mit Strom versorgte und Überschußerzeugung in einer Batterie speicherte. Mit Unterstützung der dänischen Regierung untersuchte dann der Däne Poul LaCour wissenschaftliche Grundlagen von Windkraftanlagen und baute 1891 eine erste Versuchsanlage. Albert Betz, Physiker an der Aerodynamischen Versuchsanstalt Göttingen, forschte weiter und befaßte sich um 1920 eingehend mit der optimalen Form der Rotorflügel. Auf der Grundlage der damaligen Erkenntnisse kam es 1923 in Dresden zur Gründung der Vereinigte Windturbinen-Werke, deren Zweck die Herstellung von Windkraftanlagen und Ventilatoren war. 1930 wurde der Firmensitz nach Meißen verlegt. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, doch erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen Schindler und Grünewald, Meißen und Kuhnert Turbowerke AG, Meißen zum Turbowerk Meißen vereinigt und 1948 als Turbowerke Meißen in Volkseigentum überführt. Nach der Wende 1992 Übernahme

durch den Howden-Konzern, Gründung der Turbowerke Meißen Howden GmbH. 2006 wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Hektographierte Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 28,5 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinshaus AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 207
Bielefeld, 1.4.1920 EF

Auflage 100 (R 7). Gegründet 1875 zum Bau und Betrieb des Evangelischen Vereinshauses im Stadtzentrum von Bielefeld auf dem 2.044 qm großen Grundstück Bahnhofstr. 39. Noch vor der Jahrhundertwende wandelte sich das Unternehmen zu einer rein weltlichen Gast- und Schankwirtschaft mit Hotelbetrieb (Hotel Vereinshaus), der Firmenzusatz "Evangelisch" fiel deshalb bald nach der Gründung fort. In dem Gebäudekomplex war außerdem das große, 1935 noch auf 1.100 Sitzplätze erweiterte "Universum"-Lichtspieltheater. 1937 Eröffnung des 220 Personen fassenden Spezialausschanks "Tucher-Stuben", wofür die Nürnberger Tucherbrauerei ein Darlehn gab. 1939 erwarb der Kaufmann Emil Schulte aus Bielefeld fast alle Aktien. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Heute befindet sich auf dem Grundstück neben der Modefirma MM-fashion ein dm-drogeriemarkt und eine Kaufhalle. Herabgesetzt auf RM 700 am 26.6.1933; Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Maße: 33,8 x 21,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 396 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 90
Plauen i.V., 10.5.1928 EF

(R 8) Gründung 1895 unter Übernahme der Stickmaschinen-Fabrik von J. C. & H. Dietrich. Zuerst Herstellung und Verkauf von Hand- und Schiffchen-Stickmaschinen, Vorbereitungsmaschinen für die Webereien engl. Gardinen, Widerdruckmaschinen für endloses Papier, u.a. Rotationsmaschinen für Zeitungsdruck. Ab 1916 Herstellung von Lastwagen, Benzin- u. Dieselmotoren, Spezialfahrzeugen, Wiegegeräten, Grau- u. Stahlguß. 1932 zahlungsunfähig und Konkursverfahren. Zur Weiterführung des Betriebes wurde die Vomag-Betriebs-AG als Auffanggesellschaft gegründet, 1938-1942 Vomag Maschinenfabrik AG, ab September 1942 Vomag Vogtländische Maschinenfabrik AG. Ab 1942 auch Panzermontage. Nach dem 2. WK wurde das Werk in Plauen von den Russen komplett demontiert und die VOMAG-Gebäude gesprengt. Damit endete die Geschichte der Firma, Nutzfahrzeuge wurden im Vogtland nie wieder gebaut. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 396



Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

W. Scheerbarth Vulkanfiber Werke AG

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 23403
Hamburg, April 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 19.000 (R 8). Herstellung von Vulkanfiber in den Werken Hamburg-Teufelsbrücke und Holzminden. 1923 dazu Übernahme der Vulkanfiber-Werke AG in Schweidnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Breslau. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet, 1928 erloschen. Sehr dekoratives Stück in kräftigen Farben mit einem geflügelten Teufel. Doppelblatt. Maße: 22 x 27,9 cm.

Nr. 398 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Weberei Sonthofen AG

Aktie 100 RM, Nr. 12315
Sonthofen, 19.7.1924 UNC/EF

(R 8) Samuel Bachmann, aus einem jüdischen Handelshaus in Augsburg stammend, errichtete 1858 eine kleine Handweberei in der Fuchsmühle bei Berghofen an der Ostrach. Einige Jahre später kaufte er gemeinsam mit David Bachmann die weiter flußabwärts gelegene ehemalige Galgenmühle und eröffnete dort die Mechanische Weberei, Zweigwerk Sonthofen. Der Ausgang des deutsch-französischen Krieges 1870/71 brachte neue Konkurrenz aus dem nun zum Deutschen Reich gehörenden Elsass-Lothringen, was später etliche bayerische Textilbetriebe in den Ruin trieb, so auch die hoch verschuldete Weberei S & D Bachmann. 1909 übernahm die Mechanische Weberei Fischen AG den Betrieb und führte ihn zunächst als Weberei Sonthofen GmbH weiter, 1923 dann Umwandlung in eine AG. Der Börsenkrach von 1929 und die Tatsache, dass ihr Hauptkreditgeber die Darmstädter und Nationalbank war versetzte der AG den Todesstoß. Als Sanierer kam 1930 die Fa. Joseph Witt aus Weiden (Oberpfalz), die die Gläubiger zu 50% abfand und dann auf dem Gelände mit später über 400 Mitarbeitern Textilien für den eigenen Wäscheversandkatalog herstellte. Erst 1964 stellte Witt die Produktion in Sonthofen ein und verpachtete das Fabrikgelände an die Firma Bosch, die hier und im Werk Blaichach anschließend bis Mitte der 1970 Jahre Zündanlagen für die Autoindustrie produzierte. Danach verfiel die alte Weberei, 2011 musste die Ruine unter lautstarkem Protest des Landesdenkmalamtes Gewerbe-Neubauten im „Samuel-Bachmann-Park" weichen. Nur das ehemalige Turbinenhaus an der inzwischen unterirdisch kanalisierten Ostrach erinnert noch an die große alte Zeit. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Mit Kupons. Aus Nachlaß!



Nr. 398



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Weinkommissionsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7255
Düsseldorf, 20.6.1923 EF+

Auflage 41.900 (R 8). Gründung 1921 zwecks Handel mit Wein, Spirituosen sowie Vermittlung in diesen Artikeln und die damit verbundenen Bankgeschäfte. 1922 Gründung der E.A. Saatweber AG und Übernahme der Firma Emil Magnus. Dekorativ, **Art déco**-Umrahmung mit Weinlaub. Maße: 24,3 x 17 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.


1000
Weissmeer-Baltische A.-G.
P. & J. Danischewsky :-: Hamburg
AKTIE
Nr. 710
über
Tausend Mark.
Der Inhaber dieser Aktie ist nach Maßgabe der Satzungen an der Gesellschaft als Aktionär beteiligt.
Hamburg, im Januar 1921.
Weissmeer-Baltische A.-G.
P. & J. Danischewsky :-: Hamburg
Der Aufsichtsrat:
Vorsitzender.
Der Vorstand:
WEISSMEER-BALTISCHE A.G.
P. & J. DANISCHEWSKY
HAMBURG

Nr. 400

Nr. 400 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Weissmeer-Baltische AG P. & J. Danischewsky

Aktie 1.000 Mark, Nr. 710
Hamburg, 1.1.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 11**). Gegründet am 13.9.1920 von Paul und Israel Danischewsky zwecks Übernahme und Fortführung der Hamburger Zweigniederlassung der Weissmeer-Baltischen AG P. & J. Danischewsky, die ihren Sitz in Archangel in Russland hatte. Fabrikation sowie Import und Export von Holzverkohlungsprodukten, Chemikalien, Ölen, Fetten und ähnlichen Produkten sowie Betrieb von Kommissions- und Frachtgeschäften, insbesondere nach dem Weißen Meer und der Ostsee. Tochtergesellschaft der “White Sea & Baltic Company” mit Sitz in London. Im Handbuch der Deutschen Akiengesellschaften gelistet bis 1958/59. Kapitalentwicklung: Erste Kapitalerhöhung. um 4 Mio. Mark im Jahr 1922. 1924 Umstellung des Aktienkapitals von 5 Mio. Mark auf 11.060 RM, eingeteilt in 553 Aktien zu 20 RM. 1925 Kapitalerhöhung bis zu 40.000 RM, die tatsächlich nur bis zur Höhe von 29.000 RM erfolgt ist. Grundkapital 1943: 40.060 RM. Vorstandsvorsitzender Emil Freimuth wurde am 25.10.1941 nach Lodz deportiert und am 2.9.1942 in Chelmno ermordet. Maße: 37,4 x 26,4 cm. Doppelblatt, rückseitig leicht dunkler.

Nr. 401 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

West-Fleisch Schlachtfinanz AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 400726
Münster, August 1982 EF+

Auflage 1.000 (R 8). 1928 wird die “Westfälische Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft” gegründet, um das Schlachtvieh der Bauern des Münsterlandes an Rhein und Ruhr abzusetzen. 1954 Umzug in das neue Verwaltungsgebäude in der Brockhoffstraße, 1962 Bau des ersten eigenen Schlachthofes in Lübbecke. 1965 umbenannt in “VFZ Vieh- und Fleischzentrale Westfalen eG”. 1971 Gründung der “Schlachtfinanz” (seit 1979 AG) als Besitzgesellschaft der bei der geplanten Expansion neu zu erbauenden Schlachthöfe, anschließend Eröffnung weiterer eigener Schlachthöfe in Coesfeld (1972), Paderborn (1978) und Hamm (1980). 2001 mit “Westfleisch Poultry” auch Einstieg in den Geflügelfleischmarkt. Heute erzielt das Unternehmen mit 1.200 Mitarbeitern einen Absatz von rd. 520.000 t Fleisch jährlich und einen Umsatz von rd. 1. Mrd. € Maße: 30,5 x 21,1 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 402 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

4 % Theilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1300
Köln, 27.4.1898 VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1895 durch Kölner Bankiers. Die Gesellschaft war u.a. an diversen Bahnen im Braunschweiger Raum (Braunschweig-Schöninger, Oschersleben-Schöninger, Heudeber-Mattierzoll, Rinteln-Stadthagener) sowie an der Württembergische Nebenbahnen AG und der Hohenzollersche Landesbahnen AG beteiligt. 1928 mit der AG für Verkehrswesen (später AGIV) fusioniert. Originalunterschriften. Maße: 34,1 x 23,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit beiligenden restlichen Kupons. Lochentwertet.

Nr. 403 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württembergische AG für Bauausführungen

Aktie 100 DM, Nr. 1286
Stuttgart, Juli 1973 EF+

Auflage 100 (**R 9**). Die 1921 gegründete Ges. errichtete in Stuttgart das Geschäftshaus Königstraße 4 sowie dahinter das Universum-Lichtspieltheater

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft
in Köln.
Anleihe von Zehn Millionen Mark
getheilt in 10000 Theil-Schuldverschreibungen, jede zu 1000 Mark.
Reihe I
1000 Mark № 01300
Theil-Schuldverschreibung
über
EINTAUSEND MARK
verzinslich zu 4% in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres
rückzahlbar mit 102%.

An derjenigen Anleihe von Zehn Millionen Mark, welche wir auf Grund des § 10 des Gesellschafts-Statuts und des Beschlusses des Vorstandes und des Aufsichtsrathes vom 27. April 1898 durch Vermittelung der Berliner Handels-Gesellschaft aufgenommen haben, ist die Berliner Handels-Gesellschaft mit einem Betrage von

Eintausend Mark

betheiligt, über deren Empfang hiermit quittirt wird. Die Verzinsung und die Rückzahlung erfolgt an die Berliner Handels-Gesellschaft oder deren Ordre nach Maassgabe der umstehend abgedruckten Anleihe-Bedingungen. — Köln, den 27. April 1898.

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:
Eingetragen Fol. 26
durch den Controlbeamten:
Druck von M. DuMont Schauberg, Köln. 98.2428.

Nr. 402

(1944 bei einem Fliegerangriff vollständig vernichtet, ab 1947 Notkino im früheren Foyer, 1950 wieder aufgebaut). Der Kino-Neubau stand gerade einmal 20 Jahre, dann wurde er 1970 wieder abgebrochen. Ebenfalls abgebrochen wurde ein Teil des Gebäudes Königstraße 4, um Platz für ein neues Kaufhaus der Kaufhof AG zu schaffen. Über 80 % der Aktien besaß die Stadt Stuttgart. 1973 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit der Geschäftsbauten GmbH, 1986 Verschmelzung auf die Industriehof-AG (eine der drei sogenannten “Bahnhofsplatz-Gesellschaften” in Stuttgart). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 403

Nr. 404 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4828
Heilbronn, 31.12.1921 EF

Interims-Schein, Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1837 als “Württembergische Schiffahrts-Assecuranz”. 1939 Fusion mit der “Badische Assecuranz-Gesellschaft AG” und der “Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft AG” in Mannheim zur “Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG”. 1972 umfirmiert in den heutigen Namen: “Württembergische und Badische Versicherungsgesellschaft AG”. 1994 Übernahme des Versicherungsgeschäfts der Elektra Versicherungs-AG in Frankfurt/Main, 1998 Übernahme des

Versicherungsbestandes der Nord-Deutsche Versicherungs-AG in Hamburg. Ehedem in Mannheim, dann in Stuttgart und Frankfurt börsennotiert. Über 98 % der Aktien hielt bis 2004 die Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart, die ihre Beteiligung dann an den amerikanischen Finanzinvestor J. C. Flowers verkaufte. Danach squeeze-out der Kleinaktionäre, 2007 Verkauf an den inzwischen als einer der Auslöser der Finanzkrise spektakulär implodierten Versicherungsgiganten AIG. Hübsche Umrahmung aus rankenden Blättern. Eingetragen auf den Kölner Industriellen Carl Arnsperger. Doppelblatt. Maße: 37,4 x 25,2 cm. **Nicht entwertetes Stück mit Kupons!**



Nr. 404



Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 80
Berlin, 18.7.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 7). Die 1903 gegründete Gesellschaft erwarb das Rittergut Klein-Machnow und erschloß die Flächen für die Bebauung mit Villen und Einfamilienhäusern. 1914 wegen undurchsichtiger Finanzoperationen Zwangsversteigerung der Grundstücke und anschließende Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26 x 36 cm.

Nr. 406 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 564
Berlin, 30.6.1904 EF

Auflage 43 (R 7). Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,2 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 407

Nr. 407 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ziegelwerke Heilbronn-Böckingen AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 728
Heilbronn-Böckingen, Februar 1961 UNC

Auflage 277 (**R 10**). Gründung 1872 als Baugesellschaft Heilbronn AG, ein größeres Baugeschäft, dem später eine Ziegelei, ein Sandsteinbruch sowie Kies- und Sandgruben angeschlossen wurden. 1900 wurde das Baugeschäft stillgelegt und dafür die Ziegelei ausgebaut. 1923 Fusion mit der Dampfziegelei Neckargartach AG (deren Werk 1931 stillgelegt wurde). 1938 Umfirmierung wie oben. Großaktionär war das Württemb. Portland-Cement-Werk zu Lauffen. 1975 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet.



Nr. 408

Nr. 408 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Zigarren-Industrie AG

Aktie 20 RM, Nr. 3208
Oederan Sa., 15.12.1924 EF

Auflage 7.500 (R 7). Gründung 1922. Herstellung von Tabakfabrikaten aller Art, insbesondere Zigarren. 1927 in Konkurs. Die Aktionäre und die nicht bevorrechtigten Gläubiger gingen leer aus, die anderen bekamen, mit viel Glück, noch etwa 50 % ihrer Forderungen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 409 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zimmermann & Breiter AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 292
Wurzen, 24.5.1931 EF+

Auflage 60 (R 7). Bereits 1857 gegründet, 1923 in eine AG umgewandelt. Fabrik in der Eilenburger Straße zur Herstellung von Kartonnagen und lithographischen Kunsterzeugnissen. 1932 in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

Nr. 410 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Zittauer Maschinenfabrik AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 1374
Zittau, 22.12.1941 EF

Auflage 750 (R 7). Gründung 1873 als Zittauer Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG (früher Albert Kiesler & Co.), den Grundstein für die Firma hatte schon 1864 Albert Gottlieb Constantin Kiesler gelegt. Dem Bedarf der Lausitzer Textilindustrie entsprechend war die Fa. auf den Bau von vollständigen Anlagen und einzelnen Maschinen für die Bleicherei, Mercerisation, Färberei und Druckerei von Textilien spezialisiert. Bis 1934 in Dresden, danach in Leipzig börsennotiert. Die Firma war der weltweit größte Lieferant von Ausrüstungsanlagen für textile Warenbahnen. 1946 enteignet und als TEXTIMA - VEB Zittauer Maschinenfabrik fortgeführt. Auch zu DDR-Zeiten lieferten die 800 Beschäftigten des später zum Robur-Kombinat gehörenden Betriebes zu 90 % in den Export. Schon vor der Wende begann die Zusammenarbeit mit der Fa. Küsters aus Krefeld, die den Zittauer Betrieb nach der Wende übernahm und als Küsters Zittauer Maschinenfabrik GmbH, später Küsters textile GmbH weiterführte. Der Niedergang des Betriebes ließ die Beschäftigtenzahl bis auf 10 sinken, ehe die Benninger AG aus dem Schweizer Uzwil den Standort Zittau übernahm und ankündigte, bis Ende 2017 die Produktion vom teuren Schweizer Uzwil in das billigere deutsche Zittau zu verlagern. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 410



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Zuckerfabrik Hasede-Förste

Namens-Actie 300 Mark, Nr. 591
Hasede bei Hildesheim, 1.11.1886 EF-

Gründeraktie, Auflage 900 (R 8). Einrichtung 1882 durch die Fürstl. Stolberg'sche Maschinenfabrik, die viele Zuckerfabriken dieser Zeit mit dem entsprechenden Maschinen ausstattete, die AG wurde offiziell 1884 gegründet. Die Rohzuckerproduktion wurde von 34.460 Zentner im Jahre

1908/09 auf 54.000 bei der Kampagene 1917/18 gesteigert. Die Fabrik bei Hildesheim war die einzige deutsche Zuckerfabrik, die nach dem 2. Weltkrieg nicht durch Fusion woanders unterkam. Sie ging ganz normal in Konkurs. Die Fabrikgebäude stehen noch heute. Sehr dekorativ mit großer idyllischer Fabrikabbildung und stilisierter floraler Umrandung. Maße: 38,4 x 25,4 cm. Doppelblatt. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar aus einer uralten Sammlung!**

Nr. 412 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zuckerfabrik Nordharz AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 333
Osterwieck am Harz, 1.10.1929 EF/VF

Auflage 263 (R 8). Gründung 1877 als "Actien-Zuckerfabrik Osterwieck". Mit einer Aktie war die Pflicht verbunden, vier Morgen Zuckerrüben anzubauen und an die Fabrik abzuliefern, ferner musste der Aktionär alle geernteten Überrüben abliefern. 1929 Fusion mit der Zuckerfabrik Vienenburg und Umfirmierung wie oben. Die Demarkationslinie nach 1945 trennte dann die Osterwiecker und die Vienenburger Zuckerrübenanbauer wieder auseinander. Lochentwertet. Maße: 30,2 x 21,4 cm. Eingetragen auf den Gutsbesitzer Albert Fuhrmeister, Stötterlingen (Vorstand der Zuckerfabrik).



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zuckerfabrik Weferlingen GmbH

Anteil-Schein 500 RM, Nr. 1142
Weferlingen, 6.8.1924 EF

(R 8) Gegründet 1877 als Aktiengesellschaft, wobei Actien Lit. A (mit je zwei Stimmen und doppelten Pflichten beim Rübenanbau sowie doppeltem Gewinnanteil) und Actien Lit. B (mit je einer Stimme) ausgegeben wurden. Diese Unterscheidung wurde auch bei Umwandlung in eine GmbH 1893 zunächst beibehalten. Die Rohzuckerfabrik war 1877 von der Braunschweigischen Maschinen-Bauanstalt eingerichtet worden, umgebaut 1897 und 1910 von F. Dippe, Schladen. 1895 erhielt die Fabrik über ein Anschlußgleis (die Steilstrecke wurde als Zahnradbahn nach System „Riggenbach" ausgeführt) vom Bahnhof Weferlingen Anschluß an die Nebenbahn Helmstedt-Grasleben-Weferlingen-Oebisfelde, der 1906 durch einen Anschluß an die Kleinbahn (Neu)haldensleben-Weferlingen ersetzt wurde. 1948 enteignet, 1965 mit den Fabriken Haldensleben, Nordgermersleben und Schackensleben im VEB Zuckerkombinat Altmark zusammengefasst, zu dem 1967 noch die Fabriken Goldbeck und Salzwedel kamen. Mitte 1990 wurde die Zuckerfabrik Weferlingen mit sechs weiteren Fabriken in Sachsen-Anhalt vom Zuckerverbund Nord (heute: Nordzucker AG) übernommen und noch im gleichen Jahr stillgelegt zu Gunsten einer großen in Klein Wanzleben neu errichteten Fabrik. Dekoratives großes Hochformat, mit vier Originalunterschriften. **Nicht** lochentwertet. Eingetragen auf Herrn Georg Schöndube in Weferlingen. Doppelblatt. Maße: 36,2 x 25,2 cm.



Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zuckervertriebsgesellschaft Halle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 17
Halle (Saale), 27.4.1939 EF+

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1923 als Zuckervertriebsges. Halle-Rositz-Holland AG, 1932 umbenannt wie oben. Die AG fungierte als Verkaufsorgan der mitteldeutschen Rohzuckerfabriken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Frankreich



Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Charbonnages de Girardville

Part nominative d'Interest, Nr. 11420
Girardville, 16.10.1858 EF

Die 1858 gegründete Gesellschaft förderte Kohle in Amerika im Catawissa Distrikt. Es gab Büros in Havre, Bordeaux, Philadelphia und New York. Wunderschöne Gestaltung mit alten Bäumen, Fabriken, Allegorien, Segelschiffen. Originalsignaturen. Maße: 24,8 x 33,2 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.

Nr. 416 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cie. Gen. de de l'Afrique Française

Action 500 Francs, Nr. 2069
Bordeaux, 30.6.1927 EF

1927 gegründete Kolonialgesellschaft. Ausdrucksvolles Kolonialpapier aus Zentralafrika. Umlaufende Abb. mit Schwarzafrikanern bei der Arbeit, beim Fässer transportieren, mit Kokospalmen, Bananenblättern u.v.m. Maße: 20,8 x 32 cm. Mit komplett anh. Kupons. Sehr seltenes Stück, sehr niedrig ausgerufen!



Nr. 416



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Générale des Eaux S.A.

Action 500 Francs, Nr. 172478
Paris, 18.8.1936 EF+

Gründung bereits 1853. Zweck war die Erkundung von Wasserquellen in Frankreich, Algerien und den anderen franz. Kolonien und Protektoraten sowie Monaco. Außerdem kümmerte sich CGE um die öffentl. Wasserversorgung. In Frankreich hat sich die Ges. u.a. in Paris, Lyon, Nice, Arachon und Toulone engagiert. Mitte der 1960er Jahre erweiterte CGE das Angebot im Bereich der Umweltdienstleistungen, u.a. ab 1967 in den Bereichen Abfallentsorgung und Müllverbrennung. Ab den 1980er Jahre expandierte CGE und begann mit internationalen Operationen im Bereich Wasser, Abfall, Energie, Transport und Baugewerbe. 1998 Namensänderung in Vivendi Universal, 2000 wurden die Umweltdienstleistungen zu Vivendi Environnement zusammengefaßt. Ab 1993 Megashopping-Tour unter dem Vorsitz von Jean-Marie Messier, hauptsächlich im Medienbereich, u.a. Gründung von Canal+, digitales Fernsehen in Spanien, Italien, Polen, Skandinavien, Belgien und den Niederlanden, bis hin zu einem Filmstudio in Holywood, außerdem eine rege Kauftätigkeit in den Bereichen Telekommunikation und Internet. 2004 machte das Unternehmen eine Finanzkrise durch. Die Tochterges. Vivendi Environnement wurde mit NBC zu NBC Universal fusioniert, wobei General Electric zum Mehrheitsaktionär geworden ist. Mit der Tochterges. Vivendi Universal Games gehört heute **Vivendi S.A.** zu den Großen im Computer- und Videospielgeschäft. Die Canal+ Gruppe ist einer der größten europäischen Bezahlfernsehanbieter mit über 200 Fernsehkanälen und rund 5 Mio. Abonnenten in Frankreich (2003). Die Tochterges. Groupe SFR Cegetel ist die zweitgrößte Telefonges. in Frankreich mit 18 Mio. Kunden (2003). Maroc Telekom ist mit 5,2 Mio. Kunden die führende marokkanische Telefonges., ebenfalls eine Tochterges. von Vivendi. Hochdekorative Gestaltung mit mehreren Brunnen, weibl. und männl. Allegorien (u.a. Neptun), sowie Umrandung mit floralen Arabesken. Maße: 19,4 x 31,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 575,00 EUR

Compagnie Nouvelle Du Canal de Panama 1894 S. A.

Action 100 Francs, Nr. 386064
Paris, 20.10.1894 EF

Als Erbauer des Suez-Kanals feierte Ferdinand de Lesseps größte Triumphe, die von ihm gegründete "Compagnie Universelle de Canal Interocéanique de Panama" wurde sein Untergang. Sie erwarb für 10 Mio. F die Baugenehmigung für den Panama-Kanal, 1879-81 wurde mit den Arbeiten begonnen, 1888 war bereits das gesamte Kapital von 1,4 Mrd. F verbaut und der Kanal nicht einmal zu einem Drittel fertig, 1889 kam der Bankrott. Dieser "Panama-Skandal" zog 1892/93 eine peinliche parlamentarische Untersuchung nach sich: Die französischen Nationalisten beschuldigten eine große Zahl von Abgeordneten, sie hätten sich mit Kanal-Aktien zur Genehmigung der letzten Panamakanal-Anleihen bestechen lassen. Auch die im Anschluß 1894 gegründete "Compagnie Nouvelle du Canal de Panama" geriet 1899 in finanzielle Schwierigkeiten. Lachende Dritte waren die Briten und die Amerikaner, die sich über den Kanalbau verständigten: 1906 beschloß der US-Kongreß den Kanalbau, 1914 wurde der Panama-Kanal dann eröffnet. Rückseitig Statuten. Maße: 18,8 x 27,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons #13-32. **Rarität.**

Nr. 419 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Entrepot d'Ivry Soc. Nouvelle S.A.

Action 100 Francs, Nr. 16244
Paris, 8.8.1907 EF+

Diese Aktie einer Kohlenhandlung ist eine ganz große Besonderheit: es ist das einzige bekannte Wertpapier, das der u.a. für seine Börsenkarikaturen berühmte französische Karikaturist **Honoré Daumier** gestaltet hat. Maße: 17,7 x 32,8 cm. Oben links kleines Loch (wie bei allen bekannten Stücken). Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 420 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Filatures de Laine Schwartz & Cie.

Action série A 500 Francs, Nr. 32177
Mülhausen, 1.12.1924 VF+

Die traditionsreiche und bedeutende elsässische Kammgarnspinnerei wurde bereits 1870 als Kommandit-Ges. auf Aktien gegründet und 1896 in eine AG umgewandelt. Betriebe in Mülhausen und in Valdoie bei Belfort. Die Gesellschaft arbeitete eng mit der überaus bedeutenden Mülhauser Baumwollges. vorm. Schlumberger Fils & Cie. zusammen. Dekorative Gestaltung mit Werksansicht im Unterdruck. Rückseitig Statuten. Maße: 24 x 35,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 421 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Galeries Lafayette S.A.

Action 100 Francs, Nr. 797892
Paris, 15.12.1922 EF/VF

Die Gesellschaft betreibt das weltbekannte Pariser Kaufhaus "Galeries Lafayette". Mit Ansicht von

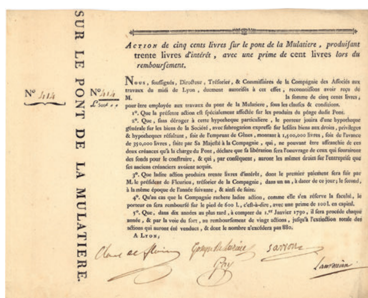


Nr. 419

Paris und dem Kaufhaus mit der berühmten Glaskuppel aus der Vogelperspektive. Maße: 25,4 x 33,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 421



Nr. 422

Nr. 422 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pont de la Mulatiere

Action 500 Livres Nr. 414
Lyon, 1.1.1790 EF/VF

Die noch heute überaus wichtige Brücke über den Fluß Saone bei Lyon kurz vor dem Zusammenfluß mit der Rhone befindet sich an der Kreuzung der Straßen von Bordeaux und Toulouse in unmittelbarer Nähe der Minen von Saint Etienne. Die erste ursprünglich Pont Bellevue genannte hölzerne Brücke wird 1776-81 mit Kosten von 1,5 Mio. Livres von der Compagnie du Perrache errichtet. Sie stürzt gleich nach der Eröffnung ein, der aus Genua stammende Architekt Chabert macht sich aus dem Staub. Die Compagnie du Perrache wendet weitere 1 Mio. Livres auf, um die Brücke zu reparieren, aber vergeblich: Am 13.1.1783 hält ein Pfeiler der Brücke dem Hochwasser der Saone nicht mehr stand, kurz darauf geht die ganze Brücke und damit 2,5 Mio. Livres im wahrsten Sinne des Wortes “den Bach herunter”. Gleich darauf befiehlt König Louis XVI., an Stelle der alten Brücke eine neue zu errichten, dieses Mal aus Stein. Doch der Staat bringt den Bau nicht fertig, deshalb wird 1789 diese Aktiengesellschaft zum Bau einer mautpflichtigen Brücke gegründet. Auch die neue 150 m lange Brücke mit sechs Bögen, 1792 fertig gestellt, steht anfangs unter keinem guten Stern. Bei der Belagerung von Lyon zerstören die Angreifer am 29.9.1793 die mittleren Bögen. Durch napoleonischen Erlaß vom 11.6.1809 wird der Verkauf der Brücke an den Staat angeordnet, die Mautpflicht bleibt. Schon bald kommt die Brücke wegen des stark steigenden Verkehrs wieder an ihre Belastungsgrenzen. 1827, im Zusammenhang mit dem Bau der Eisenbahn Lyon-Saint Etienne, wird die Brücke verstärkt und dient danach dem Straßenverkehr und der Eisenbahn. 1846 ist die alte Brücke endgültig ihren Aufgaben nicht mehr gewachsen, die vorhandenen Pfeiler werden nun mit einer Metallkonstruktion überspannt. 1867 passieren jährlich fast 2 Mio. Fußgänger und 300.000 Pferdegespanne die Brücke, dazu unzählige Eisenbahnzüge. 1916 bekommt die Bahn dann eine eigene Brücke. Am 1.9.1944 werden die mittleren Bögen erneut gesprengt, dieses Mal von den auf dem Rückzug befindlichen deutschen Besatzern. Zunächst wird die Brücke am 13.12.1944 mit einem hölzernen Provisorium wieder eröffnet. 1960-72 schließlich wird die Brücke erneuert und die Breite auf 38 m verdoppelt. Gedruckt auf Büttenpapier, fünf Originalunterschriften. Maße: 24,1 x 30,3 cm. Drei kleinste Randeinrisse mit Archivfilm hinterklebt, sonst Erhaltung “EF”.



Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

S.A. Austin

Action 100 Francs, Nr. 8
Liancourt, 15.10.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 55.000. 1906 gründete Herbert Austin die erste englische Automobilfabrik, die Austin Motor Co. Schon bald engagierte er sich auch im Bau von Lastwagen und Traktoren, die bis dahin ausschließlich aus Amerika bezogen wurden. 1919 errichtete er in Liancourt (Oise) ein Zweigwerk, das hauptsächlich Traktoren und Zugmaschinen produzierte. Von Anfang an konnten hier 21.000 Traktoren im Jahr gebaut werden, für die damalige Zeit eine ungeheuer große Kapazität. 1923 wurde aus dem Werk in Liancourt eine eigenständige Gesellschaft. Im Mai 1939, zwei Jahre vor seinem Tod, verkaufte der inzwischen 72-jährige Herbert Austin 91 % des Aktienkapitals der S.A. Austin an Robert Rothschild, der jugoslawischer Staatsbürger und Jude war. Rothschild floh nach Lyon, als Liancourt und auch die Austin-Fabrik im Juni 1940 von deutschen Truppen besetzt wurden. Wegen ihres jüdischen Mehrheitsaktionärs wurde die S.A. Austin unter Zwangsverwaltung gestellt, das Werk verpachteten die Besatzer an die **Friedrich Krupp AG**, Essen, die auch alle Maschinen und Vorräte käuflich übernahm. Rothschild’s mannigfache Versuche, die Kontrolle über seine Firma zurückzuerlangen, oder seine Aktienmehrheit wenigstens einem arischen Vertrauensmann zu überschreiben, schlugen fehl. Nachdem er den Krupp-Leuten geforderte Auskünfte über die finanzielle Situation der Gesellschaft ebenso verweigerte wie den Verkauf seiner Aktien an Krupp, denunzierten sie ihn; im März 1944 wurde Robert Rothschild nach Auschwitz deportiert, von wo er nie zurückkehrte. Die Fabrik in Liancourt litt nach dem 2. Weltkrieg unter den zunächst ungeklärten Eigentumsverhältnissen und verlor dabei ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den vor allem nordamerikanischen Konkurrenten. 1951 wurde das traditionsreiche Werk geschlossen. Dekorativ gestaltetes Papier, Faksimile-Unterschrift von **Herbert Austin**. Maße: 22,8 x 32,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 424 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. de Gymnastique Médicale Mécanique (Système du Docteur Zander)

Action 500 Francs, Nr. 426
Paris, 17.6.1880 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Firma baute mit Transmissionen angetriebene Fitneß- und Massagegeräte nach dem System des Docteur Zander. Ob die Krankengymnasten oder die Patienten der damaligen Zeit diese Erfindungen mochten, ist nicht überliefert. Vier der eigentümlichen Maschinen sind in der Umrahmung detailliert dargestellt, vom Künstler signiert. Maße: 25 x 30,7 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 424



Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. CAIL & Cie. Construction de Machines & Appareils

Action 500 Francs, Nr. 6317
Paris, 11.8.1871 EF

Seinerzeit das größte Industrieunternehmen in Paris, gegründet im Juli 1870, spezialisiert auf den Bau von Zuckermühlen, Eisenbahnlokomotiven und Metallbrücken, hervorgegangen aus der 1832 gegründeten Chemiefirma Derosne & Cail, anfangs spezialisiert auf die Herstellung von Destillationsgeräten. 1848 erhielt Jean-François Cail eine Lizenz für die Herstellung von Crampton-Lokomotiven und gilt als einer der allerersten Eisenbahnkonstrukteuren in Frankreich. Seine Firma hatte u.a. eine Lokomotivbaufabrik in Chaillot, die knapp 1.000 Arbeiter beschäftigte. Sie bestand bis 1883. Sehr dekoratives Papier mit abgebildeten Erzeugnissen der Ges., u.a. Dampflokomotive und Eisenbahnwaggon, original signiert, rückseitig Statuten. Maße: 16,2 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1877. **Dabei**: Cie. des Tramways Électriques Vanves a Paris & Extensions S.A., Paris, Aktie über 100 FF, 1.8.1899.

Nr. 426 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Franç. des Trains Renard S.A.

Action 100 Francs, Nr. 14503
Paris, 29.1.1907 EF-

Gründungsemission. Gegründet zwecks Finanzierung und Konstruktion des Automobillastzuges nach Plänen des franz. Oberst Charles Renard (1847-1905). Das “Train Renard-Patent” bestand in einer Methode, die es erlaubte mehr als nur einen Anhänger exakt hintereinander nachzuführen. Zu den ernsthaften Interessenten gehörten die französischen Militärs. Auch in Deutschland bestand Interesse an Automobilen Lastzügen, die von dem Preußischen Kriegsministerium in Südwestafrika eingesetzt wurden. Charles Renard erhielt die deutschen Patentrechte unter der DPR-Nr. 166711. Übrigens, Charles Renard gehört zu den bedeutenden Pionieren der Luftfahrt: 1884 unternahm er

mit seinem lenkbaren Elektro-Luftschiff “La France” den ersten Rundflug der Geschichte. 1903 baute er Hubschrauber mit Explosionsmotor. Sehr dekorative Aktiengestaltung mit zwei Abbildungen der Automobillastzüge, im Unterdruck eine Landkarte. Ein herrlicher Titel aus der Frühzeit der Automobilgeschichte. Maße: 21,5 x 31,9 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 426

Nr. 427 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Soc. Gle. de Crédit Maritime

Action 500 Francs, Nr. 1178
Paris, 9.5.1853 VF+

Gründeraktie, Auflage 40.000. Gegründet am 25.4.1853 von **Bernard-Camille Collas**, einem bedeutenden Politiker und Kapitän der franz. Kriegsmarine, beteiligt an der Eroberung Algeriens. Seine Gesellschaft sollte alle Geschäfte in Verbindung mit der Schifffahrt abwickeln, Kredite für die Reeder anbieten, maritime Versicherungen vermitteln. Die großspurig von Collas angekündigte Gründung der AG mit einem Kapital von 100 Millionen Francs misslang. Von dem genehmigten Gründungskapital in Höhe von 20 Millionen Francs wurden nur 4544 Aktien gezeichnet. Zu den Großkunden der Ges. gehörte die russische Regierung. Ab 1860 war Collas erfolgreich tätig für die Staatsverwaltung des Osmanischen Reichs, ab 1891-1898 Präsident der Jaffa Ottoman Railway Company mit Sitz in Jerusalem. Prachtvoll mit allegorischen Gestalten und maritimen Motiven illustriertes Papier. Rückseitig Statuten. Maße: 24,5 x 27,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons #4-20. Zwei kleine Randeinrisse hinterklebt (alt, nicht duchgefettet). **Das herrliche Papier kannte ich bisher überhaupt nicht!**

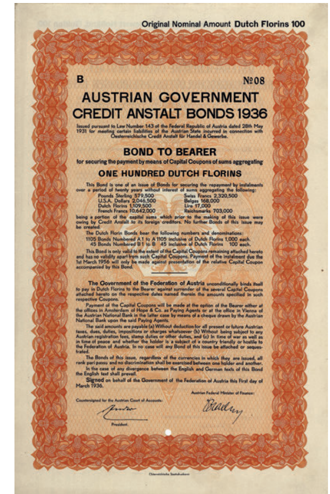
k.u.k. Monarchie

Nr. 428 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Austrian Government Credit Anstalt Bonds 1936

Unverzinslicher Bond 100 Dutch Florins, Nr. 15
Wien, 1.3.1936 EF+

Auflage 45. Die „Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe“ war bereits 1855 nach dem Vorbild des Crédit Mobilier gegründet worden. Initiatoren waren der Finanzminister Karl Ludwig Freiherr von Bruck und der Wiener Zweig des Hauses Rothschild. Von Anfang an war die Credit-Anstalt die führende Bank Österreichs. Durch das Auseinanderbrechen der Donaumonarchie als Folge des 1. Weltkrieges verlor sie die Mehrzahl ihrer Filialen in den Nachfolgestaaten und etliche wertvolle Beteiligungen. Während der Hyperinflation erwarb die Credit-Anstalt große Aktienbestände praktisch aller österreichischen Industrieunternehmen, was sich danach als große Last erwies. Zudem wurde trotz der Nationalisierungsbestrebungen der Nachfolgestaaten der Donaumonarchie versucht, im Zuge der „Donauraum-Strategie“ den Einfluss in Ostmitteleuropa mittels Kapitalbeteiligungen zu erhalten. Bestandteil dieser von der Regierung ausdrücklich geförderten Strategie war auch die Übernahme aller großen Wiener Konkurrenzbanken, soweit sie nicht in ausländischem Besitz waren. Geschwächt durch die Weltwirtschaftskrise überforderte dies alles die Kräfte der Credit-Anstalt: Im Mai 1931 stand sie vor dem Zusammenbruch. Durch Übernahme der Aktienmehrheit (finanziert durch Aufnahme von Krediten im Ausland) rettete die Österreichische Bundesregierung die Bank und fusionierte sie 1934 mit dem Wiener Bankverein. 1936 wurde in London ein endgültiges Abkommen mit den Gläubigern geschlossen, als dessen Ergebnis die Bank ihr Auslandsgeschäft an die Gläubiger abtreten musste. Gleichzeitig wurden die Gläubiger von der österreichischen Regierung entschädigt durch Ausgabe unverzinslicher, bis 1956 ratierlich zu tilgender Bonds in Höhe von 579.500 L sterling, 2.046.500 US-$, 1.109.500 holländische Gulden, 10.642.000 Französische Francs, 2.320.500 Schweizer Franken, 168.000 Belgas, 17.000 Lire und 703.000 Reichsmark. Trotz des Verlustes ihrer internationalen Bedeutung blieb die CA-BV auf dem Heimatmarkt mit 57 % Anteil aller von österreichischen Banken gewährten Kredite das mit Abstand bedeutendste Institut und überlebte als einzige österreichische Großbank die Weltwirtschaftskrise. Neben der Österreichischen Nationalbank fungierte für diese Tranche Hope & Co. in Amsterdam als Zahlstelle. Druck der Österreichischen Staatsdruckerei, schöner Unterdruck mit großem Doppeladler. Laufzeit bis 1956. Maße: 38 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons ab 1939. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 428



Nr. 427



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Austrian Government Credit Anstalt Bonds 1936

Unverzinslicher Bond 1.000 $, Nr. 3
Wien, 1.3.1936 EF

Auflage 371. Neben der Österreichischen Nationalbank fungierte für diese Tranche Morgan, Grenfell & Co. in London als Zahlstelle. Druck der Österreichischen Staatsdruckerei, schöner Unterdruck mit großem Doppeladler. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons #6-40. Maße: 37,8 x 24,2 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bleiberger Bergwerks-Union

Aktie 3.000 Schilling, Nr. 2120
Klagenfurt, 12.6.1926 EF

Auflage 2.500. Die 1867 gegründete Gesellschaft betrieb die Bleigruben Rudolfschacht und Antonischacht, ferner Betrieb einer Bleischmelzhütte und einer Schrotfabrik in Gailitz bei Arnoldstein, einer Bleiweißfabrik in Klagenfurt. Die Aktien notierten im Wiener Exotenverkehr. Recht dekoratives Papier, original signiert. Maße: 23,5 x 35,7 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



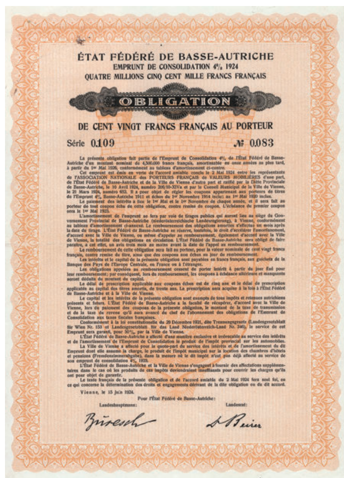
Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bundeshauptstadt Wien

4 % Gold-Schuldv. 100 Sfr., Nr. 2063
Wien, 19.6.1931 EF/VF

Teil einer Anleihe von 75 Mio. Schweizer Franken auf Goldbasis (1 Kilogramm Gold entsprach damals 3.444 4/9 Sfr), die von Banken in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz platziert wurde. Gemäß Tilgungsplan sollte die Anleihe per jährlicher Ziehung bis 1970 zurückgezahlt werden. Das vorliegende unentwertete Stück mit Kupons ab 1945 wurde aber niemals eingelöst. Nach der Jahrtausendwende legte die Stadt Wien übrigens erneut sechs Anleihen in Schweizerfranken auf und handelte sich damit einen Riesen-Ärger ein: Zwar war die Verzinsung nominell extrem niedrig, aber der seitdem massiv gestiegene Frankenkurs bescherte der Stadt inzwischen Verluste von mehreren 100 Mio. Euro. Maße: 36 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertet!**



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bundesland Niederösterreich

4 % Schuldv. 120 FF, Nr. Serie 127 Nr. 14
Wien, 15.6.1924 VF+

Teil eines Konsolidierungsanlehens im Gesamtbetrag von 4,5 Mio. Francs. Das Bundesland Niederösterreich widmete für den Zinsen- und Tilgungsdienst ausschließlich und unwiderruflich den Ertrag der Abgabe für Kraftfahrzeuge, die Stadt Wien den Ertrag der Gemeindeabgabe von Hotel- und Pensionszimmervermietungen (Fremdenzimmerabgabe). Maße: 34 x 24,8 cm. Rückseitig deutschsprachige Anleihebedingungen. Mit anh. Restkupons ab 1931, **keine Entwertung**.



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

DER ANKER Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 300153
Wien, 26.2.1931 EF+

Gründung 1858. Betrieb der Erst-, wie auch der Rückversicherung im In- und Ausland. Geschäftsgebiete waren zur Zeit des „Anschlusses“ das “Großdeutsche Reich, das Protektorat Böhmen und Mähren, Ungarn, Jugoslavien und Aegypten”. Der Versicherungsbestand in dem neu gebildeten slovakischen Staat wurde an die Ostmärkische Volksfürsorge, Lebensversicherungs-AG der Deutschen Arbeitsfront in Wien abgetreten. Zweisprachig deutsch/französisch, Abb. von zwei Ankern in der Umrahmung. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Mit beiliegenden Kupons #2-12. Nur **13 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 434 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Dianabad-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 33376-33400
Wien, 27.5.1921 EF/VF

Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841!



Nr. 434

Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH", Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins. Maße: 27,2 x 35,2 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.



Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektrische Lokalbahn Wien-Landesgrenze nächst Hainburg

Aktie 200 Kronen, Nr. 54
Wien, 14.11.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.500, D/H OE L 2512. Konzessioniert 1912, bekannt als die "Pressburger Bahn". Normalspurige Bahn Wien - Wolfsthal (62 km), heute Teil des ÖBB-Streckennetzes. Großes Flügelrad im Unterdruck. Maße: 25 x 34 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

Nr. 436 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

"Ericsson" Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Aktie 200 Kronen, Nr. 13398
Wien, 1.9.1913 EF

Auflage 5.000. Die AG übernahm 1912 unter Mitwirkung der Österr. Creditanstalt und der Telefon-Aktiebolaget L. M. Ericsson & Co. in Stockholm die Unternehmen der Firma Deckert & Homolka in Wien (XII. Bezirk, Pottendorferstr. 25-27), Prag und Brünn. Neben Anlagen und Apparaten für das Telefon- u. Telegraphenwesen stellte die Ges. später auch Rundfunkapparate her, beschäftigt waren rd. 1200 Arbeiter. Die AG notierte im Wiener Exotenmarkt. 1939 Umfirmierung in Schrack-Ericsson Elektrizitäts AG, nachdem Ericsson seine Beteiligung verkauft hatte. 1948 erneute Umbenennung in "E. Schrack Elektrizitäts-AG". Diese Ges. behielt die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kommunikations- und Schwachstromtechnik, wobei die Arbeiterzahl bis Ende der 60er Jahre weiter auf 2000 anstieg. Die Rundfunkaktivitäten wurden an die Wiener Radiowerke AG (bis 1940: Radiowerk E. Schrack AG) abgegeben, nun eine Tochter des Philips-Konzerns. Maße: 25,4 x 35 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Eigentlich 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden, deshalb besonders selten.



Nr. 436



Nr. 437

Nr. 437 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

"Ericsson" Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Aktie 10 x 10.000 Kronen, Nr. 15341-15350
Wien, 15.2.1924 EF

Auflage 1.000. Maße: 25,4 x 34,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Ebenfalls 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden. **Äußerst selten!**



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

"Ericsson" Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Aktie 10 x 50 Schilling, Nr. 42281-42290
Wien, 31.12.1927 EF

Maße: 21,2 x 30 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Eigentlich 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Erzgiesserei, Bronze- und Metallwaren-Fabriks-AG

Aktie 50 x 10 Schilling, Nr. 37751-37800
Wien, 1.11.1928 EF

Gegründet 1918 durch Vereinigung der Firmen Dziedzinski & Hanusch, D. Hollenbach's Neffen, J. Kalmár, Johann Frömml's Söhne und Alfred Zempliner. Erzeugt wurden "Luxuswaren". Die Gießerei befand sich im VII. Bezirk in der Zieglerg. 64. In Wien börsennotiert. Mit Vignette eines Gießerei-Arbeiters in der Umrahmung. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 440

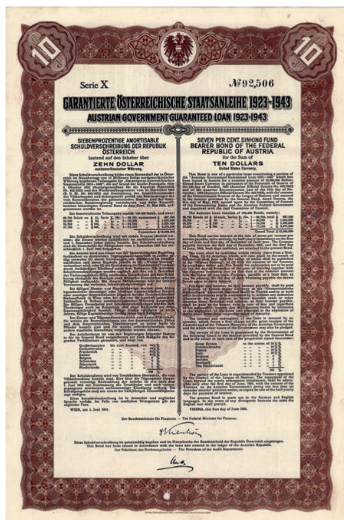
Nr. 440 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Franzens-Kanal-Gesellschaft

Aktie Serie A 200 Gulden = 20 £ stg.,
Nr. 5225
Budapest, von 1873 EF

Gründeraktie. Der beim heute serbischen Bezdan rechtwinklig von der Donau abzweigende, über 118 km durch das nordserbische Batschka-Tiefland führende Franzenskanal (benannt nach dem ungarischen König Franz I., auch Großer Batschka-Kanal) mündet bei Becej in die Theiß. Er wurde als nordwestlicher Teil des Donau-Theiß-Donau-Kanalsystems 1793-1801 durch 3.000 Arbeiter händisch angelegt und war damals der größte schiffbare Kanal im Königreich Ungarn. Seit 1870 besaß diese AG die Konzession, von ihren 22.670 Aktien Lit. A dienten 1.000 Stück dem Ankauf des alten Kanals, weitere 21.670 wurden bei internationalen Investoren untergebracht. Die 20.090 Aktien Lit. B wurden vollständig von der ungarischen Regierung gezeichnet. Die Ges. ergänzte das System Anfang der 1870er Jahre durch den 47 km langen Baja-Bezdáner Zuleitungskanal und den 69 km langen bis Neusalz zur Donau führenden Franz-Josephs-Kanals. Hauptzweck war lange Zeit die Abfuhr des Banater Getreides. Heute ist der Kanal auf Grund der jahrzehntelang eingeleiteten Industrie-

abwässer eines der mit Schwermetallen und Erdölderivaten meistkontaminierten Fließgewässer Europas. Dreisprachig deutsch/ungarisch/englisch. Sehr dekorativ mit sechs Vignetten und Nixen. Originalunterschriften. Maße: 25,2 x 35,5 cm. Doppelblatt. Unentwertet, mit Restkupons ab 1876.



Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Garantierte Österreichische Staatsanleihe (Austrian Government Guaranteed Loan) 1923-1943

7 % Bond 10 $, Nr. 92634

Wien, 1.6.1923 EF

Österreichische Teilausgabe, Auflage 98.750. Als sogenannte “Völkerbundanleihe” die allererste internationale Wiederaufbauanleihe für die unter dem verlorenen 1. Weltkrieg und der Hyperinflation leidende österreichische Wirtschaft. Die Anleiheemission unter Führung des Völkerbundes in 10 verschiedenen Währungen im Gegenwert von 650 Mio. Goldkronen arrangierte J. P. Morgan in New York. Angesichts der damals fehlenden internationalen Kreditwürdigkeit Österreichs waren die einzelnen Tranchen mit Zahlungsgarantien der Regierungen von Großbritannien, der Tschechoslowakei, Frankreich, Italien, Belgien, Schweden, Dänemark und Holland versehen. Um in den Genuß des nach der Weltwirtschaftskrise viel niedrigeren Zinsniveaus zu kommen wurde die Anleihe 1934 konvertiert (zu dem Zeitpunkt war noch ein Gegenwert von 580 Mio. Schilling ausstehend). Auch diese neue Konversionsanleihe 1934-1959 genoß weiterhin die Garantien der obigen Regierungen. Text deutsch/englisch, Vignette mit Bundeswappen. Rückseitig Bedingungen (englisch). Maße: 38,4 x 25,3 cm. Mit anh. Kuponbogen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Bereits 1934 vorzeitig zur Rückzahlung gekündigt und in die Konversionsanleihe umgeschuldet.

Nr. 442 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Garantierte Österreichische Staatsanleihe (Austrian Government Guaranteed Loan) 1923-1943

7 % Bond 50 $, Nr. 18597

Wien, 1.6.1923 EF

“Völkerbundanleihe”, österreichische Teilausgabe, Auflage 20.250. Die Anleiheemission unter Führung des Völkerbundes in 10 verschiedenen Währungen im Gegenwert von Text deutsch/englisch, Vignette mit Bundeswappen. Maße: 38,3 x 25,2 cm. Mit anhängendem Kuponbogen. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Bereits 1934 vorzeitig zur Rückzahlung gekündigt und in die Konversionsanleihe umgeschuldet worden. Deshalb eine absolute Rarität: Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 442

Nr. 443 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hohenfurther Elektrische Lokalbahn

Aktie 10.000 Kronen, Nr. 29

Hohenfurth, 28.10.1913 EF/VF

Gründeraktie, 87 (ursprünglich 101, jedoch wurden 1915 die 14 unbegebenen Aktien vernichtet). Gegründet 1913 zum Bau der 25 km langen Nebenbahn Zartlesdorf-Hohenfurth-Kienberg-Lippen in Südböhmen entlang der oberen Moldau. Die Strecke Rybnik-Vyssí Brod-Loucovice-Lipno wird noch heute von der tschechischen CSD betrieben. 1885 hatte Ernst Porak in Kienberg eine Zellstofffabrik eröffnet, dazu kam eine Kartonagenfabrik in St. Prokop und eine Papierfabrik. Die Betriebe forderten eine Anbindung an die östlich verlaufende Hauptbahn St. Valentin-Ceské Budejowice. Auch Bruno Pammer, Abt des Klosters Hohenfurth, setzte sich für eine solche Bahn ein. Ein erster Versuch 1902 scheiterte am Geld, doch 1911 erhielten in einer seltenen Allianz der Papierfabrikant und der Abt eine neue Konzession zum Bau der Bahn. Enthalten war die Verpflichtung, mit dem Bau sofort zu beginnen und die Bahn binnen 2 Jahren fertigzustellen. Das wurde locker unterboten: Schon 5 Wochen nach Konzessionserteilung fuhr auf der Strecke Zartlesdorf-Kienberg der erste Güterzug, und 2 Monate später wurde auch der Personenverkehr aufgenommen. Mitte 1912 übernahm die Staatsbahndirektion Linz der k.k. Staatsbahnen die Betriebsführung. Nach dem 1. Weltkrieg beanspruchten sowohl Österreich wie auch die Tschechoslowakei das Gebiet, das dann im Vertrag von St. Germain der Tschechoslowakei zugesprochen wurde. Damit übernahm die CSD und der tschechoslowakische Staat wurde Mehrheitsaktionär. Nach der Angliederung des Sude-

tenlandes im Herbst 1938 wurde die Bahn zusammen mit acht weiteren Lokalbahnen des Sudetenlandes vom Deutschen Reich verstaatlicht und der Reichsbahndirektion Linz zugeschlagen. 1942 wurden von der Lokalbahn Berchtesgaden-Königsee vier dort entbehrliche Triebwagen und zwei Personenwagen übernommen. Nach dem 2. Weltkrieg ging die Strecke wieder an die CSD und verzeichnete mit dem Bau der Talsperre Lipno ab 1951 ein sprunghaft steigendes Verkehrsaufkommen. Bis in die 1990er Jahre verkehrten täglich 5 Zugpaare sowie zusätzliche Arbeiterzüge für die Papierfabrik in Loucovice. Originalunterschriften. Maße: 36 x 23,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Nr. 041
HOHENFURTHER ELEKTRISCHE LOKALBAHN.
STAMM-AKTIE
über
KRONEN 10000 KRONEN
durch welche dem Inhaber alle Rechte gewährt werden, welche dem Besitzer einer Stamm-Aktie der Hohenfurther elektrischen Lokalbahn im Nominalbetrage von 10.000 Kronen in Gemäßheit der Gesellschafts-Statuten zustehen.
HOHENFURTH, am 28. Oktober 1913.
HOHENFURTHER ELEKTRISCHE LOKALBAHN.

Nr. 443


K. K. PRIV. FRIAULER EISENBAHN-GESELLSCHAFT.
Nº 1478
PRIORITÄTS-ACTIE
ZWEIHUNDERT GULDEN 200 ŒSTERR. WÆHRUNG
Frimler Eisenbahn-Gesellschaft
K. k. priv. Friauler Eisenbahn-Gesellschaft

Nr. 444


K. K. PRIVILEGIRTE
KAISER FERDINANDS-NORDBAHN.
SERIE 0,184 4% Nº 37
ANLEIHE VON 18,820.000 GULDEN ÖSTERR. WÄHRUNG IN SILBER
SCHULDVERSCHREIBUNG
lautend auf den Ueberbringer über
ZWEIHUNDERT 200 GULDEN Ö. W.
SILBER.

Nr. 445


1000
SERIE 0,630 4% NUMMER 23
K.K. PRIVILEGIRTE
KAISER FERDINANDS-NORDBAHN
Anleihe von 60,000.000 Kronen.
Schuldverschreibung
lautend auf den Überbringer über
TAUSEND KRONEN

Nr. 446


200
SERIE 0,327 4% NUMMER 32
K.K. PRIVILEGIRTE
KAISER FERDINANDS-NORDBAHN
Anleihe von 60,000.000 Kronen.
Schuldverschreibung
lautend auf den Überbringer über
ZWEIHUNDERT KRONEN

Nr. 447

Nr. 444 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

k.k.priv. Friauler Eisenbahn-Gesellschaft

Prioritäts-Actie 200 Gulden, Nr. 1478
Wien, 31.8.1893 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gegründet 1893, zunächst mit der Strecke Landesgrenze-Monfalcone-Cervignano (20 km) und der Schleppbahn Monfalcone-Rosega (2,5 km), Betriebsführung durch die k.k. Staatsbahn. 1909 außerdem konzessioniert für die Westverlängerung Cervignano-Landesgrenze (3 km, dort Anschluss an das italienische Eisenbahnnetz) und Cervignano-Belvedere-Grado (12 km bis zum Adriahafen, mit projektierter Weiterführung über den Lagunendamm). Nach dem 1. Wk. übernahm die italienische Staatsbahn die Betriebsführung. Die Bahnanlagen selbst blieben jedoch im Eigentum der F.E.G., die erst 1981 in Liquidation trat und 2008 mit dem italienischen Staat einen Vergleich zur Übertragung des Anlagevermögens schloß. Großer Doppeladler im Unterdruck, rückseitig auch italienischer Text. Maße: 22,6 x 32,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Kaum mehr als **10 Stücke** bekannt!

Nr. 445 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 200 Gulden, Nr. 37/184
Wien, 1.1.1887 VF

Aus der 18,82-Mio.-Gulden-Anleihe, Auflage 26.348. Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünftel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km (Hauptlinie: Wien-Krakau, 412 km) war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn der Donaumonarchie. Aber sie hält noch einen wichtigeren Rekord: Ihre am 17.11.1837 eröffnete Strecke Floridsdorf-Wagram war überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn in Österreich! Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Locomotiv Fabriks AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn verstaatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mährisch-Ostrau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sorgen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag. Mit zwei am gleichen Tag begebenen Anleihen von 18,82 bzw. 24,44 Mio. fl. wurden drei 1871/72 begebene ältere 5 % Anleihen umgeschuldet. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. **Sehr selten!**

Nr. 446 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 Kronen, Nr. 26/630
Wien, 1.8.1904 EF/VF

Auflage 8.000. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Originalsignaturen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 447 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 32/327
Wien, 1.8.1904 EF/VF

Auflage 10.000. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Originalsignaturen + Tilgungsplan. Vorderseitig mit tschechischem Steuerstempel. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Dieser Nennwert war bislang vollkommen unbekannt gewesen, nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 448 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

k.k.priv. Oesterreichische Nordwestbahn

3,5 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 6215
Wien, 1.5.1903 EF/VF

Lit. A, Auflage 12.505. Gründung 1868, Sitz in Wien, Nordwestbahnhof. Das Bahngebiet umfaßte zuletzt insgesamt 1.444 km, bestehend aus der Hauptbahn Wien-Jungbunzlau (352 km) mit den Zweigbahnen Deutschbrod-Rossitz-Pardubitz und Gross-Wossek-Oarschnitz sowie der insgesamt 308 km langen Elbethalbahn. Die Bahn beförderte vor ihrer Verstaatlichung jährlich bis zu 3 Mio. Fahrgäste, 2,5 Mio. t Frachtgut und 2 Mio. t Kohle und Koks. Im Mai 1903 legte die Nordwestbahn zeitgleich drei verschiedene Anleihen über 22,681 bzw. 13.761 Mio. Kronen sowie 8.0624 Mio. Mark

auf. Zur Unterscheidung wurden die Schuldv. als Lit. A, B und C ausgegeben, außerdem sind die Stücke der einzelnen Anleihen sehr unterschiedlich gestaltet. 1924 wurden gemäß des Friedensvertrages von St. Germain Österreich zu 15,092 % und die Tschecho-Slowakei mit 84,908 % Schuldner. Dekorativ, mit großer Doppeladler-Vignette. Maße: 36,4 x 23,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 448



Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

k.k.priv. Oesterreichische Nordwestbahn

3,5 % Schuldv.200 Mark, Nr. 2651
Wien, 1.5.1903 VF

Lit. C, Auflage 4.032. Dekorativ, mit großer Doppeladler-Vignette. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Maße: 36,2 x 23,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kaurimer Zuckerfabriksgesellschaft (spolecné továrny na cukr v Kourimi)

Akcie 200 zl., Nr. 629
Kourim, 1.3.1871 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1870 zur Erzeugung von Rohzucker. Äußerst dekorativ. Doppelblatt, inwendig diverse Steuerstempelmarken von 1898. Originalsignaturen. Maße: 36 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1923.



Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Landeshauptstadt Linz

5 % Teilschuldv. 1.000 Kronen, Nr. 1656
Linz, 20.3.1921 VF+

Die Anleihe von 150 Mio. Kronen finanzierte die Wasserwerksvergrößerung Stadtbad, den Ausbau des Ziegelwerkes, die Vergrößerung der Gaswerke, den Bau der Lokalbahn Linz-Leonfelden, die Ausgestaltung der Lokalbahn Linz-Eferding sowie Hafen- und Industriegleisanlagen. Doppelblatt, lochentwertet. inwendig Bestimmungen + Tilgungsplan. Maße: 40 x 25,2 cm. Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, von diesem Nominal wurde nur dieses eine Stück in der Reichsbank gefunden: **Unikat**.



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Landeshauptstadt Linz

5 % Teilschuldv. 200 Kronen, Nr. 1413
Linz, 20.3.1921 EF/VF

Doppelblatt, lochentwertet. inwendig Bestimmungen + Tilgungsplan. Maße: 40 x 25,2 cm. Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, nur **2 Stücke** wurden im der Reichsbank gefunden.



Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Leopold Landeis AG

Aktie 12 1/2 Schilling, Nr. 826
Wien, 20.9.1926 EF

Österreichs größtes Wäschekonfektionsunternehmen, gegründet 1875 von Leopold Landeis, Hoflieferant. Bereits zu Beginn des XX. Jh. beschäftigte das Unternehmen 2.500 Mitarbeiter. Eigene Filiale in Paris. Nach dem Tod des Gründers 1909 in eine AG umgewandelt. Eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1934 Auflösungsbeschluß. Maße: 23,8 x 35,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 454 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Druck-Industrie

Aktie 15 Schilling, Nr. 26141
Wien, 1.4.1927 VF

Seit mehr als 400 Jahren wird am Standort Gratwein Papier erzeugt. 1793 erwarb Andreas Leykam die Papiermühle und baute sie zum bedeutendsten Fabrikbetrieb in der ganzen Steiermark aus. 1870 Umwandlung in eine AG. Mit Abstand größ-

tes Unternehmen der Papier- und Zellulose-Industrie in der Monarchie. Hauptwerke: Gratwein bei Graz, Josefsthal bei Laibach und Zwischenwässern in Krain. 1952 umfirmiert in Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Zellstoff-Industrie. Die Aktien notierten in Wien, Berlin, Dresden und Frankfurt a.M. 1974 Fusion mit der Mürztaler Holzstoff- und Papierfabriks-AG Bruck zur "Leykam Mürztaler Papier und Zellstoff AG". Mehrheitsaktionär war über ein Jahrhundert lang die Creditanstalt-Bankverein gewesen, die 1988 ihre Anteile an die Koninklijke Nederlandse Papierfabrieken (KNP) verkaufte. KNP LEYKAM Gratkorn wurde dann 1998 vom finnischen Papierkonzern Sappi übernommen. Heute eines der 7 europäischen Sappi-Werke. Maße: 23,5 x 29,6 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **2 Stücke** aus dieser Emission sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 454



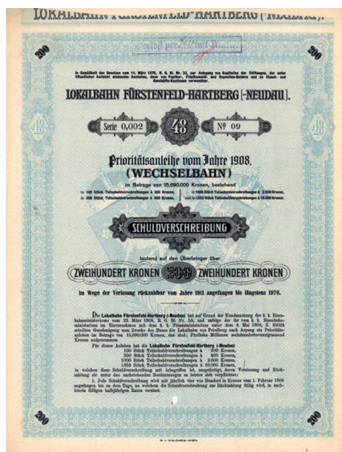
Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Localbahn Reichenberg-Gablonz

Prioritäts-Actie 200 Gulden, Nr. 3286
Wien, 2.1.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 4.325. Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Grüntal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluß an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnradbahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Börsennotiz (auch nach Gebietsübergang 1921 an die Tschechoslowakei) in Wien. Mit Originalunterschriften. Maße: 33,7 x 25 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Lokalbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

4 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 9/2
Graz, 19.5.1908 EF/VF

Wechselbahn, Auflage 100. Gegründet 1890 zum Bau und Betrieb der normalspurigen Bahn Friedberg-Hartberg in der Steiermark (28 km) sowie der 59 km langen Verlängerung nach Neudau. Noch heute als Teil der Aspangbahn im Betrieb der ÖBB. Maße: 35,4 x 26,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Das kleinste Nominal war vorher völlig unbekannt, nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden: **Unikat**!

Nr. 457 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lokalbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

4 % Schuldv. 2.000 Kronen, Nr. 2/190
Graz, 19.5.1908 EF

Wechselbahn, Auflage 1.000. Maße: 35,4 x 26,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Lokalbahn Kolin-Cercany-Kacov (Mistni dráha Kolin-Cercany-Kácov)

Aktie 200 Kronen, Nr. 4359
Prag, Dezember 1907 EF+

Erst Jahre später gedruckt, aber die Gründeremission, Auflage 13.226. 1899 erhielt der General der Cavallerie a.D. Leopold Graf Sternberg die Konzession zum Bau einer normalspurigen Lokalbahn von Kolin über Becvar, Kohljanowitz und Rattay nach Cercan in Mittelböhmen mit der Verpflichtung, den Bau sofort zu beginnen und binnen zwei Jahren fertigzustellen. Die zus. 80 km lange Bahnstrecke ging 1900 bzw. 1901 in Betrieb. Die Betriebsführung hatten zunächst die k.k. Staatsbahnen, nach dem 1. Wk. die neu gegründeten Tschechoslovakischen Staatsbahnen (CSD). 1925 verstaatlicht, die bis heute in Betrieb befindliche Strecke wurde in's CSD-Netz integriert. In tschechisch. Sehr schöne Randgestaltung mit Jugendstil-Elementen. Originalsignaturen. Maße: 36,1 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

M. L. Biedermann & Co. Bankaktiengesellschaft

Aktie 400 Kronen, Nr. 2611245
Wien, 17.4.1923 EF+

Mit Faksimile-Unterschrift des berühmten Nationalökonomen **Joseph Schumpeter** (1883-1950). Traditionsreiche, bereits 1792 von Michael Lazar Biedermann gegründete Privatbank. Anläßlich der Umwandlung in eine AG im Jahr 1921 von I., Bräunerstr. 6 in das neue Bankgebäude I., Plankeng. 3 übersiedelt. Den Vorstandsvorsitz übernahm dabei der Nationalökonom Joseph Schumpeter. Leider zeigte sich nun, was der Unterschied zwischen Theorie und Praxis ist: Schumpeter führte die traditionsreiche Bank 1924 in eine grandiose Pleite. Eine internationale Finanzgruppe (Gebr. Arnhold in Dresden, Morgan, Livermore & Co. in New York sowie erste Londoner, Amsterdamer und Pariser Bankfirmen) fing die Biedermann-Bank auf. Nachdem diese Gruppe die Aktienmehrheit übernommen hatte, verzichtete man dankend auf Schumpeters weitere Dienste, der sich weit genug weg in den Schmollwinkel der Universität Bonn zurückzog. Er wusste oder ahnte wohl warum: Bei der 1926 beschlossenen Liquidation der Biedermann-Bank gingen die Aktionäre vollkommen leer aus. Doppelblatt. Maße: 23 x 34,2 cm.

Nr. 460 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

"Maawirim" Transport AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 883
Wien, 17.2.1922 EF/VF

Gründeraktie. Gegründet 1922 mit Zweigniederlassung in Berlin. Die von zionistischen Organisationen gegründete Spedition lieferte die Logistik für die Umsiedlung mittel- und osteuropäischer jüdischer Siedler nach Palästina. 1925 Liquidationsbeschluß, der aber wieder aufgehoben wurde, dann Umfirmierung in "Centropa" Central-Europäische

Transport- und Lagerhaus AG. Notierte an der Börse Wien im Exotenhandel. Durch Erlass des österreichischen Bundeskanzleramtes vom 11.12.1930 aufgelöst worden. Maße: 26,2 x 39,2 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 460



Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mährische Westbahn (Prossnitz-Trübau)

Actie 200 Gulden, Nr. 12097
Wien, 11.12.1888 EF

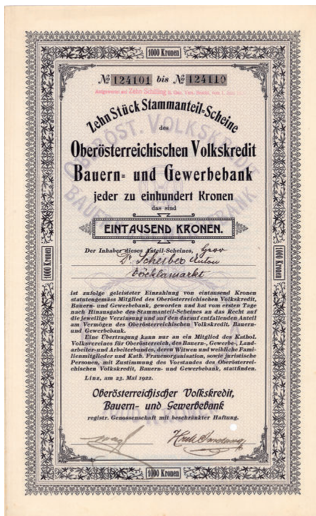
Gründeraktie, Auflage 18.111. 1886 erhielt das Frankfurter Bankhaus Erlanger & Söhne die Konzession zum Bau einer normalspurigen Lokalbahn von Proßnitz über Plumenau, Konitz, Kornitz und Mährisch Trübau nach Tribitz mit Abzweig Kornitz-Gewitsch-Opatowitz (zus. 90 km lang). Auf Verlangen der Staatsverwaltung waren außerdem Zweigbahnen nach Mährisch Neustadt oder Hohenstadt (Mährische Grenzbahn) sowie nach Skalitz auszuführen. Die Betriebsführung auf der 1899 eröffneten Strecke übernahmen die k.k. Staatsbahnen. 1925 erwarb der tschechische Schuhfabrikant Tomás Batá die Aktienmehrheit mit dem Ziel, die Bahn zum Teil einer neuen Eisenbahnmagistrale von Prag in die Slowakei zu machen. Diese Pläne verschwanden im 2. Wk. in der Versenkung. Im Oktober 1945 wurde die Bahn verstaatlicht und die noch heute in Betrieb befindliche Strecke in das Netz der CSD integriert. Maße: 24,3 x 34,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons, keine Entwertung.

Nr. 462 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oberösterreichischer Volkskredit Bauern- und Gewerbebank reg.Gen.m.b.H.

Stammanteil-Schein 10 x 100 Kronen, Nr. 124101-110
Linz, 23.5.1922 EF-

Die 1873 gegründete Bank hat ihren Hauptsitz in Linz in der Rudigierstraße und 34 weitere Filialen in Oberösterreich. Stammanteile konnten anfangs nur Mitglieder des Katholischen Volksvereins, des Bauern-, Gewerbe-, Landarbeiter- und Arbeiterbundes, deren Witwen und weibliche Familienmitglieder sowie Mitglieder der Katholischen Frauenorganisation erwerben. 1981 aus formalen Gründen Umwandlung in die Volkskreditbank AG (VKB-Bank) umgewandelt, deren Alleinaktionärin die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft mit rd. 34.000 Mitgliedern ist. Zum wiederholten Mal vom Financial Times Magazin zur „kapitalstärksten Bank Österreichs" gekürt worden. Originalunterschriften. Maße: 34 x 20,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Nur **7 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 462



Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Odol Compagnie AG

Aktie 1000 x 10 Schilling, Nr. 49001-50000
Wien, 1.7.1924 EF

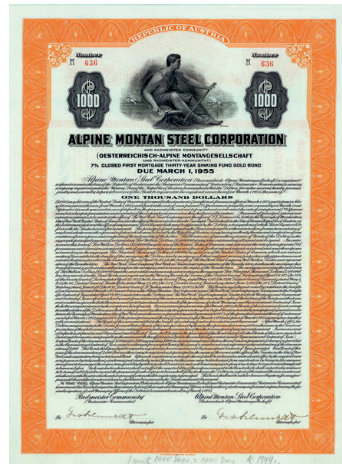
Gründeraktie, **Auflage 28**. Gegründet 1924 durch Umwandlung der „Odol" Werke Lingner Ges.mbH. Sie übernahm von der Dresdner Muttergesellschaft (der seit 1888/1911 bestehenden Lingner & Fischer AG) die österreichische Fabrik sowie sämtliche Betriebe in Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, der Türkei und Palästina sowie in diesen Ländern die Erzeugung und den Exclusiv-Vertrieb von Odol-Mundwasser und anderen kosmetischen und chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen. 1939 Umwandlung durch Übertragung des Vermögens auf die Hauptaktionärin, die Lingnerwerke AG in Berlin. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt. **Sehr selten!**

Nr. 464 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft und Radmeister-Kommunität

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 636
Wien, 1.3.1925 EF/VF

Die Alpine Montan-AG, das bis heute bedeutendste Montanunternehmen der ehemaligen Donaumonarchie, entstand 1881 aus der Fusion von zehn Eisenwerken. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie lieferten sich 1919 zwei italienische Gruppen eine erbitterte Übernahmeschlacht: FIAT und Castiglioni. 1921 ging das FIAT-Paket an Stinnes, die im Pool mit Castiglioni die Mehrheit erreichten. 1939 nach dem „Anschluß" Österreichs Zusammenschluß mit der Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring. Die entsprechende Umfirmierung wurde 1945 rückgängig gemacht, 1946 verstaatlicht. Heute die VÖEST-Alpine. Teil einer in den USA aufgenommenen Anleihe von 5 Mio. US-$. Vignette eines jungen Schmiedes, im Hintergrund am Flußufer ein riesiges Hüttenwerk. Maße: 35,4 x 25,8 cm. **Unentwertet**, mit Kupons ab 1946.



Nr. 464



Nr. 465

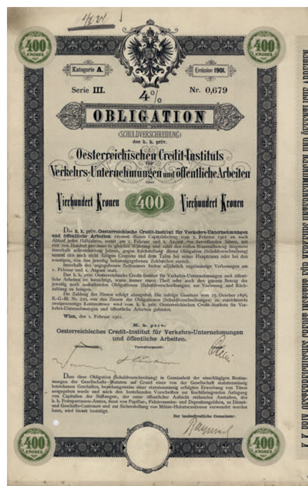
Nr. 465 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Oesterreichische Bergbahnen AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 27988
Wien, 11.2.1927 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000, 1939 umgestellt auf 50 RM. Gegründet zum Bau einer Seilbahn von Hirschwang in Niederösterreich auf die Raxalpe, in Betrieb seit Juni 1926. Dies war (und ist) die erste Seilbahn in ganz Österreich! Schon in den ersten Jahren beförderte sie jedes Jahr etwa 150.000 Personen. Heute bringt die Rax-Seilbahn mit ihren

2002 erneuerten Kabinen ihre Fahrgäste in nur 8 Minuten von der auf 528 m Höhe liegenden Talstation auf das 1.546 m hoch gelegene Plateau der Raxalpe. Großes Hochformat, ganzflächiger Unterdruck mit Schwebebahn-Mast und Gondel. Maße: 38,4 x 26 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Oesterreichisches Credit-Institut für Verkehrs-Unternehmungen und öffentliche Arbeiten

4 % Obligation 400 Kronen, Nr. 679
Wien, 1.2.1901 VF

Gegründet 1892 als Spezialinstitut für die Gewährung von Darlehen für neue Eisenbahnen sowie für Investitionen auf bestehenden Local- und Kleinbahnen und den k.k.Staatsbahnen, ferner zum Erwerb von Eisenbahn-Obligationen. Dekorativ, riesiger Doppeladler im Unterdruck. Doppelblatt, inwendig Anleihentext französisch + Statuten in Deutsch. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **2 Stücke** sind bekannt!



Nr. 467

Nr. 467 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Parkbad-AG

Prioritätsaktie 25 x 100 Schilling, Nr. 1701-1725
Linz, 21.2.1930 EF

Auflage 290. Die Gesellschaft (Gründer waren die Landeshauptstadt Linz und das Frankfurter Bauunternehmen Wayss & Freytag) übernahm das bestehende städtische Freibad und baute dazu ein Hallenschwimmbad. Maße: 21,2 x 30 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Als Mehrfachstück vorher unbekannt gewesen, nur **5 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.



Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Payerbacher Eisengewerkschaft

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 66
Payerbach-Reichenau, 29.10.1900 EF

Auflage 100. Schon in vorgeschichtlicher Zeit wurde am Grillenberg bei Payerbach Eisenerz abgebaut. Ausgrabungen von 1950 datieren die gefundenen Schmelzöfen auf das 12. Jh. 1790 begann der Abbau von Spateisenstein durch die Innerberger Hauptgewerkschaft und die Auffahrung des Maria-Schulz-Stollens. Noch 1888 baute man eine Seilbahn für die Eisenerzförderung, doch bereits 1892 wurde das unrentable Bergwerk stillgelegt. Durch die Payerbacher Eisengewerkschaft wurde es dann noch einmal kurzzeitig bis 1903 betrieben. Die Kriegsmangelwirtschaft im 2. Weltkrieg führte zu einer nochmaligen Aufnahme der Erzförderung, 1954 bedeutete die Demontage der Seilbahn dann das endgültige Aus. 1990/91 wurde das Bergwerk von der Geoschule wieder zugänglich gemacht und 1992 vom damaligen niederösterreichischen Landeshauptmann als Schauberg feierlich wiedereröffnet. Dekorativer Druck mit mehreren Bergbau-Symbolen, inwendig sechs Umschreibungsvermerke bis 1938. Druck auf Büttenpapier. Eingetragen auf die Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke-AG "Donnersmarkhütte" in Zabrze. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungsvorgänge, u.a. auf die Vereinigte Oberschlesische Hüttenwerke AG in Gleiwitz. Oben links mit zwei aufgeklebten Sreuermarken, eine davon abgestempelt durch das Revierbergamt in Wien mit Nazi-Adler. Maße: 37,5 x 23 cm.

Nr. 469 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Priv. österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 5 x 50 Schilling, Nr. 345491-95
Wien, 31.5.1926 EF/VF

Konzessioniert 1855. Das alte österreichische Netz bestand aus dutzenden von Strecken mit 773 km Gesamtlänge (Hauptstrecke Bodenbach-Brünn-Trübau-Olmütz, 471 km). Dazu kamen nach der Vereinigung mit der ungarischen Staats-Eisenbahn weitere 1451 km. Außerdem wurden Kohlenwerke in Ungarn und Böhmen, Eisensteingruben, Eisen- und Walzwerke, eine Mineralölfabrik, eine Schwefelsäurefabrik sowie in Wien eine Lokomotivfabrik betrieben. 1908 wurden alle Eisenbahnen dieser Gesellschaft verstaatlicht, doch aufgrund des umfangreichen Montanbesitzes existierte sie börsennotiert noch jahrzehntelang weiter. Schöne **Art déco**-Gestaltung, zweisprachig deutsch/französisch. Originalsignaturen. Maße: 23,4 x 33,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 469



Nr. 470

Nr. 470 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn

Prioritäts-Actie 200 Gulden, Nr. 4596
Wien, 25.5.1893 EF

Auflage 925. Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Grüntal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluß an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnradbahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Börsennotiz (auch nach Gebietsübergang 1921 an die Tschechoslowakei) in Wien. Mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 24,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 471 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Salzkammergut-Localbahn-AG

Prioritäts-Actie 200 Gulden, Nr. 1932
Salzburg, 9.10.1890 EF

Gründeraktie (Auflage 5000, D/H OEL 2351. Gründung 1890. Betrieben wurde die 60 km lange Schmalspurbahn (760-mm-Spur) von Salzburg über Strobl und St. Lorenz nach Bad Ischl, die 4 km lange Zweigbahn St. Lorenz-Mondsee sowie die 5,7 km lange Zahnradbahn von St. Wolfgang auf den Schafberg, außerdem die Wolfgangseeschifffahrt. Auch Kaiser Franz Josef I. benutzte diese Bahn für die Sommerfrische - natürlich in dem immer für ihn bereitstehenden eigenen Hof-

wagen. Mit Faksimile-Unterschrift des Münchener Lokomotivfabrikanten Krauß (die von Krauß mitbegründete Lokalbahn-AG in München war Großaktionär der SKGLB). Maße: 26,2 x 38,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon.



Nr. 471



Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Sanatorium Gutenbrunn AG

Aktie 100 RM, Nr. 2527
Baden bei Wien, Januar 1943 EF

Auflage 3.000. Gründung 1912. Der Gesellschaft gehörte u.a. das Sanatorium in Gutenbrunn mit 160 Betten. Beschäftigt wurden 1942 ca. 60 Arbeiter und 8 Angestellte. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 473 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 2.400,00 EUR

Simon Georg Freiherr von Sina

Sammlung von 27 Wechseln
1831-1859 VF+

Simon Georg Freiherr von Sina (1810-1876) war ein berühmter österreichischer Bankier und Unternehmer, Sohn des Freiherrn Georg Simon von Sina (1783–1856), dem bedeutendsten Bankier und Unternehmer Österreichs im 19. Jahrhundert. Simon Georg Freiherr von Sina studierte Philosophie und Astronomie. Später spendete er einen großen Teil des Vermögens seiner Familie zum Bau von Bildungseinrichtungen, so den Neubau der Universität Wien und der Akademie Budapest, sowie der Gründung der Akademie von Athen und der Athener Sternwarte. Die Kathedrale von Athen und die griechisch-orthodoxe Kathedrale in Wien sind ebenfalls von Sina und seinem Vater gespendet worden. Alle 27 Wechsel in dieser Sammlung **lauten auf Simon Georg von Sina als Bezogener** d.h. Schuldner. Als Aussteller erscheinen bedeutende Bankier, Industriellen und Kaufleute, dabei auch bedeutende jüdische Persönlichkeiten, u.a. Józef Epstein, Mieczylaw Epstein und Stanislas Lesser. **Józef Epstein** (1795-1876), bedeutender polnisch-jüdischer Financier, eröffnete 1836 seine eigene Bank mit Unterstützung der Frankfurter Rothschilds, wurde bald der reichste Bankier in Warschau und einer der führenden im Königreich Polen. **Mieczylaw Epstein** (1833-1914), bedeutender polnisch-jüdischer Industrielle, Bankier, Präsident der Warschauer Disconto-Bank, Präsident und Direktor mehrerer Zuckerfabriken, Generalkonsul des Königreichs Belgien und des Königreichs Italien. **Stanislas Lesser** (1817-1890), bedeutender polnisch-jüdischer Bankier, Industrieller, Generalkonsul des Königsreichs Sachsen, Konsul von Herzogtum Sachsen-Weimar und des Königreichs Bayern. **Ignaz Baum** (1804-1890), jüdischstämmiger k.k.priv. Großhändler und Ritter des Franz Josef Ordens, bedeutender Tuch- und Wollwaarenfabricant in Bielitz. Handels- und später Bankhaus Eichborn & Comp. in Breslau, gegründet 1728 als Speditions-, Kommissions- und Wechsel-Geschäft, als Hofbankier bedeutendster Bankier Schlesiens. **"Sicard & Comp."**, von dem französischen Kaufmann Charles Sicard in Odessa gegründetes Handelshaus, erfolgreich tätig im Russischen Kaiserreich und im Osmanischem Reich. **"Aschkenasy & Derblich"**, Tuchhändler in Brody. **"Hausner & Violland"**, Handels- und Bankhaus in Brody, Ukraine, die drittgrößte Stadt Galiziens nach Lemberg und Krakau. Alle Wechsel tragen Originalsignaturen. Überwiegend sehr hohe Geldbeträge, teilweise bekannte Namen als Begünstigte. Die meisten Stücke tragen auch rückseitig Zahlungsvermerke, versch. Originalsignaturen und teilweise auch Fiskalmarken. Ausgestellt wurden die Wechsel in Biala bei Bielitz, Bielitz, Breslau, Brody, Cronstadt, Lemberg, Odessa, Rom, St. Petersburg, Tlumacz und Warschau. Die Maße variieren zwischen 9,5 x 23 cm und 11,5 x 29,5 cm. Alle Stücke befinden sich in einer guten Sammlerqualität. **Hochwertige Sammlung mit äußerst seltenen Belegen zu europäischer Finanzgeschichte des 19. Jahrhunderts mit zahlreichen Originalsignaturen bedeutender Persönlichkeiten.**



Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

"SOLO" Zündwaren- und Wichsefabriken AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 18096
Wien, 1.5.1904 VF

Gründeraktie, Auflage 26.700. Gründung 1903 als das jahrzehntelang maßgebliche Unternehmen seiner Branche in der Donaumonarchie. Als Folge des 1. Weltkrieges wurden die Fabriken auf dem Gebiet der Tschechoslovakei (Schüttenhofen, Barzdorf, Triesch) 1921 in die von Solo kontrollierten Zündwarenfabriken AG "Helios" in Prag eingebracht. Die Fabriken Görz, Graz und Györ wurden stillgelegt. Es verblieben die Zündwarenfabriken Deutschlandsberg, Stainz (Steiermark) und Linz (Oberösterreich), letztere erzeugte auch chemische Produkte. Über Beteiligungen an der ""Drava" AG, in Osijek, der I. Bosnisch-Herzogowinische Zündholzfabrik in Dolac, der Leda AG im Temesvar und der Szikra AG in Budapest wurde auch der Zündholzmarkt in Ungarn und auf dem Balkan beherrscht. 1925 umbenannt in "SOLO" Zündwaren- und Chemische Fabriken AG. Das Werk Linz (wohin auch der Hauptsitz der Ges. verlegt worden war) wurde 1945 bei Bombenangriffen völlig zerstört, konnte nach dem Wiederaufbau aber schon 1947 wieder in Betrieb gehen. 1961 umbenannt in "Solo Industrien AG", nachdem inzwischen auch Reißverschlüsse, Spritzgußerzeugnisse, Mikropräzisionsteile für die elektronische Industrie sowie Christbaum- und Wirtschaftskerzen und Fliegenfänger hergestellt wurden. Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 26 x 35,5 cm. Doppelblatt. Rand stellenweise etwas fingerfleckig, sonst tadellos.



Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadtgemeinde Karlsbad

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 408
Karlsbad, 18.6.1909 VF

Auflage 3.000. Die Stadt im Westen Tschechiens, gelegen an der Mündung des Flüsschens Tepla in die Eger (Ohre), gehört zu den berühmtesten und traditionsreichsten Kurorten der Welt. Schöner G&D-Druck, vier Original-Unterschriften von Bürgermeister und Stadtverordneten. Teil einer in Deutschland unter Führung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig aufgelegten Anleihe von 15 Mio. M, beteiligt waren weiterhin die Dresdner Bank (mit den Filialen Dresden und Leipzig) sowie in Hamburg die Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne und M. M. Warburg & Co. Maße: 35,5 x 25,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedienungen + Tilgungsplan. Mit beiliegendem Talon und den letzten 2 Kupons.

Nr. 476 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Steirische Kohlenbergwerks-AG

Aktie 25 Schilling, Nr. 75
Wien, 1.1.1931 EF/VF

Gegründet 1921 durch die Montana AG. Die 5 noch fördernden Bergwerke der Ges. in Parschlug bei Kapfenberg, Hödlgrube, Oberdorf I an der Graz-Köflacher Bahn, Kleinsemmering bei Weiz, Kleegraben bei Ilz und Rein bei Gratwein (1923 erschöpft und stillgelegt) wurden 1926 an die Steirische Montanwerke von Franz Mayr-Melnhof verpachtet. Börsennotiz in Wien. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. **Nur 2 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

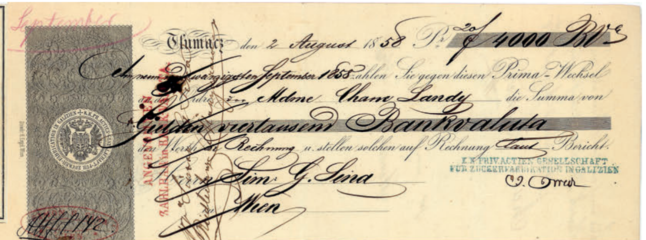
Nr. 477 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Steyr-Werke AG

Aktie 30 Schilling, Nr. 2809
Wien, 14.6.1926 EF

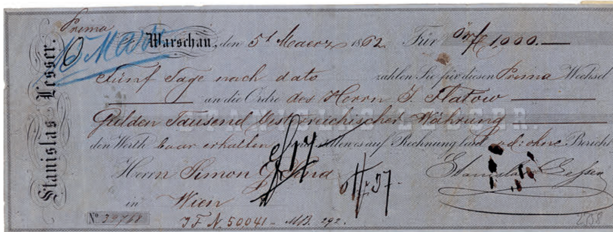
Auflage 504.000. Gründung 1869 als "Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft" (weshalb die seit 1916 gebauten Autos im Volksmund "Waffen-Autos" hießen). Lange Zeit eine der größten Waffenfabriken, 1916 Bau einer großen Fabrik für Flugmotoren, LKW's und Personenwagen. Ferner Herstellung von Feldbahnen, Motorrädern und Fahrrädern. 1934 mit Austro-Daimler zur Steyr-Daimler-Puch fusioniert. Maße: 23,5 x 33,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons.





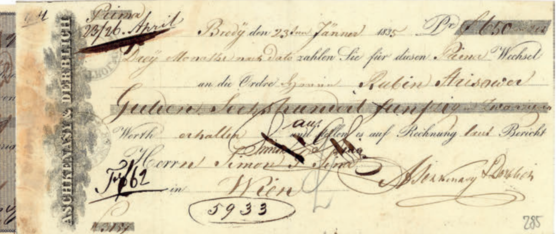


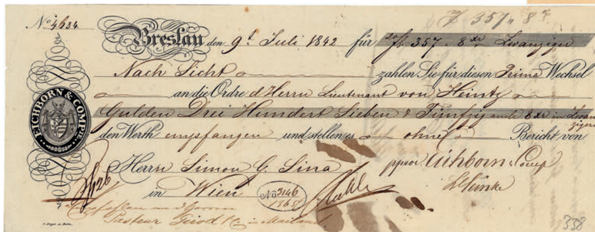


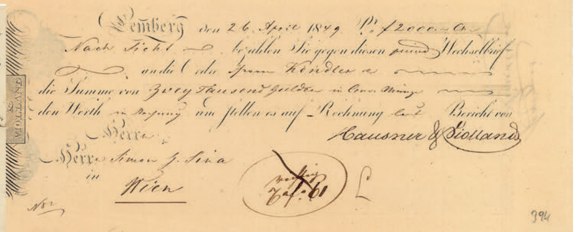












Nr. 473 (27 Stücke)



Nr. 476



Nr. 477



Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

"Universal-Edition" AG

Aktie 10 Schilling, Nr. 101397
Wien, 26.6.1928 EF

Gründung 1901 durch die Länderbank, die Erste Wiener Zeitungs-Gesellschaft (nunmehr Waldheim-Eberle AG), Schöller & Co. u.a. für eine österreichische Kollektivausgabe musikalischer Werke in drei Sprachen (deutsch, englisch und französisch), und zwar Werke der Klassiker und Schöpfungen moderner Meister. Dadurch sollte der inländische Musikbedarf vom Auslande unabhängig gemacht werden, der bis dahin vollständig aus Deutschland gedeckt werden musste. 1910 wurde von der Waldheim-Eberle AG deren Besitz an Werken von Bruckner und Gustav Mahler erworben und 1920 vom Verlag A. J. Gutmann Werke von Bruckner, Reinhold, Grünfeld u.a. Börsennotiert am Wiener Exotenmarkt. Maße: 20,8 x 30 cm. Unentwertet, Doppeblatt, mit beiliegenden Restkupons ab 1936. An sich 1937 komplett in neu ausgegebene 100-Schilling-Aktien umgetauscht. Nur **5 Stücke** sind bekannt!

Nr. 479 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Waggons- und Tramway-Baugesellschaft

Interims-Schein zur Aktie 200 Gulden, Nr. 1064
Wien, 19.12.1868 VF

Gründeraktie. Gegründet 1868 als Tochtergesellschaft der ebenfalls im gleichen Jahr gegründeten Wiener Tramway-Gesellschaft, die die städtischen Strassenbahnen in Wien betrieben hatte. Am 30.4.1875 wurde die Liquidation der Firma beschlossen und derart durchgeführt, dass je zwei Waggons- und Tramway-Baugesellschaft-Aktien in eine Wiener-Tramway-Aktie umgetauscht wurden. Am 30.11.1899 war die Umtauschfrist abgelaufen. Sämtliche Aktien, bis auf 27 Stück, wurden zum Umtausch eingereicht. 1902 gründete die Stadt Wien das neue Unternehmen "Gemeinde Wien - Städtische Strassenbahnen" und übernahm alle bestehenden Strecken. Mehrere Originalsignaturen. Alle 7 Einzahlungen sind getätigt. Maße: 24,5 x 29,1 cm. Theoretisch könnten maximal 27 damals nicht eingelöste Exemplare existieren, praktisch ist dies innert 30 Jahren **erst das dritte** uns begegnende Stück. Ein bedeutendes Wertpapier zur Verkehrsgeschichte Wiens!



Nr. 479



Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Waldheim-Eberle AG

Aktie 10 Schilling, Nr. 43430
Wien, 28.9.1926 EF+

Auflage 44.000. Gründung 1892 von der Länderbank als "Erste Wiener Zeitungsgesellschaft" (Hrsg. des Illustrierten Wiener Extrablatts). 1894 Ankauf der Druckerei Jos. Eberle & Co., 1895 Ankauf der Druckerei und Verlagshandlung von R. v. Waldheim. 1909 Übernahme von drei Modejournalen. 1926 erwarb der Berliner Ullstein-Verlag die Aktienmehrheit (noch bis 1934 in Wien börsennotiert). Sehr dekorativ, Randbordüre mit den Portraits von Gutenberg und Senefelder, unten eine Ansicht des großen Firmenkomplexes. Maße: 21,2 x 29,6 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Bereits 1932 bei einer Kapitalzusammenlegung 20:1 nicht mehr mit eingereicht worden. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wasserkraftwerke-AG (Water Power Works)

5 % Mortgage Bond 200.000 Kronen, Nr. 470260
Wien, 1.3.1922 VF

Aufgenommen zum Ausbau der Wasserkräfte der Ybbs samt Fernleitungen, Transformatorenstationen und Nebenanlagen. Text vorderseitig englisch, inwendig auch in deutsch/französisch. Sehr dekorativ mit vier Vignetten. Maße: 23,7 x 31,2 cm. Doppelblatt. Kleiner Einriss am linker Rand hinterklebt. **Äußerst selten!**

Nr. 482 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wiener Automobilfabrik AG vorm. Gräf & Stift

Aktie 200 Kronen, Nr. 2421
Wien, Juli 1907 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gründung 1907 durch die Unionbank zwecks Übernahme der Motorfahrzeugfabrik der Firma Gräf & Stift. Die Fachliteratur sagt kurz und bündig: "**Der Rolls-Royce aus Österreich**." 1901/02 hatte Willy Stift die Fabrik begründet, um große Automobile in höchster Qualität ohne Rücksicht auf die Kosten zu bauen. Die Brüder Karl, Franz und Heinrich Gräf waren die technischen Experten. Ihre Werkstätte in Wien hatte bereits 1897 den ersten PKW mit wassergekühltem Vierzylindermotor ausgeliefert, 1898 produzierten sie das erste Automobil der Welt mit Vorderradantrieb und ließen sich diese Technik patentieren. Die Fahrzeuge trugen als Kühlerfigur die Statue eines Löwen. Bereits ab 1905 wurden auch Busse gebaut. In den 1920er Jahren kamen interessante Rennwagen heraus, das letzte bis Ende der 1930er Jahre gebaute Modell war der großartige SP8. Zusätzlich zu den Eigenmarken baute die Fabrik in Wien zeitweise auch Ford, Citroen und Minor in Lizenz. 1929 Fusion mit der Automobilfabrik Perl im Wiener Bezirk Liesing, wodurch Gräf & Stift zu seinem heutigen Fabrikstandort kam. Nach dem „Anschluß" Österreichs an das Deutsche Reich wurde die Produktion von Kleinserien auf Großserien von Bussen und LKWs umgestellt, zugleich stieg die Zahl der Beschäftigten schlagartig von 300 auf 1.500. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die PKW-Produktion nicht wieder aufgenommen. Gebaut wurden nun Omnibusse (u.a. dreiachsige Doppelstockbusse für 105 Fahrgäste des Typs DD-U 10), elektrische Oberleitungsbusse (für die Städte Salzburg, Linz, Innsbruck, Solingen, Eberswalde, Essen und Bergen, Norwegen) sowie LKW (vor allem für das österreichische Bundesheer, ab 1960 auch die Sattelzugmaschine ZVT-9F, die in großen Stückzahlen auch in die DDR exportiert wurde). Anfang der 1960er Jahre begann das Unternehmen Verluste zu machen, und im Jahr 1964 wurden überhaupt nur noch 165 LKW gebaut. 1970 stiegen die Verluste weiter an, 1971 erwarb die ÖAF (Österreichische Automobil Fabriks-AG) 99 % der Gräf-Aktien. Der Firmenname lautete nun ÖAF-Gräf & Stift AG. Noch im selben Jahr wurde das Unternehmen von MAN AG übernommen. Danach wurden die Eigenkonstruktionen zu Gunsten leicht modifizierte MAN-LKWs und Busse aufgegeben. 1988 errichtete MAN an Stelle des alten Gräf & Stift-Werkes in Liesing eine neue Fabrik. Sehr dekorativ, mit großem Oldtimer im Unterdruck. Maße: 25,8 x 35 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 482



Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 14390
Wien, Juli 1911 VF

Gründeraktie, Auflage 30.000. Gegründet am 17.7.1911. Zur Vorgeschichte: Ende des 18. Jahrhundert wurde mit dem Abbau von Braunkohle im Hausruck begonnen. 1839 gründete Baron Rothschild die "Traunthaler Gewerkschaft", welche den Kohlenabbau in Thomasroith betrieb. 1843 gründete Graf Saint Julien die "Wolfsegger Gewerkschaft". Beide Gewerkschaften bauten Bahnlinien von Wolfsegg-Kohlgrube nach Breitenschützing und von Thomasroith nach Attnang. 1855 erhielten die Grafen Saint Julien, Alois Miesbach und Baron Rothschild die Bewilligung zur Gründung der "Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und Eisenbahngesellschaft". 1870 erwarb die WTK den Bergbau des Grafen Arco (Windischhub, Hausruckedt und Eberschwang) und somit war de facto der gesamte Bergbau im Hausruck in den Händen der WTK. 1911 Umgründung in diese neue AG. Nach mehreren Eigentümerwechseln beteiligte sich 1919 das Land Oberösterreich und der Staat Österreich an der WTK. 1924 Ausbau der Kleinbahn Ampflwang-Timelkam zu einer regelspurigen Kohlenschleppbahn. Nach dem 2. Weltkrieg wurden zeitweise mehr als 1 Mio. t Braunkohle jährlich gefördert. Schon seit Mitte der 1920er Jahre wurde der Großteil Kohle im 18 km entfernten neuerrichteten Kraftwerk Timelkam verfeuert. 1946 wurde das Unternehmen verstaatlicht. 1995 stillgelegt und im Jahr darauf an private Interessenten verkauft, die in geringen Mengen tagebaumäßig Hausbrandkohle abbauen und zu Briketts verarbeitet. Die Übertageanlagen in Wolfsegg-Kohlgrube sind heute Industriedenkmäler und werden als Veranstaltungs-Location genutzt. Maße: 23,3 x 34,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 484 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zugspitzbahn AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 4372
Innsbruck, 5.12.1925 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000. Erste Ideen für den Bau einer Personenschwebebahn von österreichischer Seite auf den Zugspitzgipfel kamen bereits 1912/13 auf. Allerdings hatte zu dieser Zeit der österreichische Ingenieur Cathrein auch bereits die Planungserlaubnis erhalten, die Zugspitze von der bayerischen Seite zu erschließen. Während man sich 1924 von bayerischer Seite für eine Schienenbahn mit kombinierten Adhäsion- und Zahnradantrieb entschloss, setzte man in Tirol auf den Bau einer Seilschwebebahn. Am 5.12.1925 wurde die Zugspitzbahn AG mit einem Aktienkapital von 2,5 Mio S gegründet, Präsident war der Geh. Kommerzienrat Ing. Richard Opitz (Berlin). Bauausführende Firma war der damalige unangefochtene "Weltmarktführer", die Firma A. Bleichert & Cie. aus Leipzig, die Seile lieferte die Firma Felten & Guilleaume, ansässig in Köln und Wien. Gebaut wurde die Bahn nach dem bewährten System Bleichert-Zuegg als Pendelbahn mit zwei Fahrbahnen. Die Bahn stellt bei ihrer Eröffnung am 5.7.1926 einen neuen Höhenweltrekord für reine Personenseilbahnen auf. Trotz steigender Fahrgastzahlen geriet die Bahn bald in finanzielle Turbulenzen, die Konkurrenz der wetterunabhängigen bayerischen Schienenbahn tat ein übriges. 1937 mussten die Bahneigentümer die Anlage an die Konkurrenz, die bayerische Zugspitzbahn verkaufen. Nach dem Krieg fiel die Bahn unter österreichische Sequesterverwaltung, 1955 übernahm Österreich die Bahn endgültig. 1958 erfolgte die Gründung der Tiroler Zugspitzbahn AG mit Sitz in Ehrwald. Im Auftrag des Landes Tirol baute die Firma Pohlig aus Köln die Bahn auf Vier-Wagenbetrieb mit der Zwischenstation Gamskar um. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch den Zugspitzgipel mittels Seilbahn zu erschließen. Die neue Tiroler Zugspitzbahn ging am 15.5.1964 in Betrieb. Damit hatte die alte Anlage ihre Aufgabe erfüllt und wurde vollständig abgebrochen. In der Bergstation der neuen Bahn würdigt eine Ausstellung die Leistungen der frühen Bergbahnpioniere. Herrlicher Unterdruck mit Abb. der Seilschwebebahn auf die Zugspitze. Maße: 34,3 x 22 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 484

Schweiz

Nr. 485 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

AG der Russischen Seilfabriken am Schwarzen Meer

Actie 1.000 Francs, Nr. 26
Basel, 1.1.1910 EF

Tochtergesellschaft der "AG für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff" in Mannheim-Neckerau, damals weltgrößter Hersteller von Seilen. Die Gesellschaft mit Sitz in Basel besaß und betrieb eine bedeutende Fabrik in Odessa (Südrussland, ab 1917/18 die Ukraine), errichtet 1902, vermutlich 1910 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Odessa war mit Bedacht als Standort gewählt worden, denn die günstige Lage mit Hafen zum Schwarzen Meer ermöglichte das Exportgeschäft für Seile aller Art. Das Odessaer Werk wurde vor Ort sowohl von Mannheimer Technikern als auch von Mannheimer Bürokräften geleitet. Hübsche Gestaltung, gedruckt in Hannover/Niedersachsen bei J.C. König & Ebhardt. Maße: 37,6 x 24,2 cm. Doppelblatt, unentwertet.



Nr. 485



Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berner-Alpenbahn-Gesellschaft

4 % Obligation 500 Franken, Nr. 45010
Bern, 2.11.1911 VF

Auflage 46.000. Die Strecken des zweitgrößten Bahnunternehmens der Schweiz entstanden in mehreren Etappen, an denen verschiedene Bahnunternehmen und die 1842 gegr. Vereinigte Dampfschiffahrts-Gesellschaft des Thuner & Brienzer-

see's beteiligt waren, die von der 1906 gegründeten Berner Alpenbahn nach und nach übernommen wurden. Die älteste Teilstrecke wurde 1872 eröffnet, die letzte 1915, Streckenlänge insgesamt 114,75 km. Ab 1910 wurden die Strecken elektrifiziert. Kontrolliert zusammen mit der Gotthardbahn den Transfer nach Italien. 1997 fusionierten die Spiez-Erlenbach-Zweisimmen-Bahn (SEZ, 35 km) mit der Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS, 52 km), der Bern-Neuenburg-Bahn (BN, 43 km) und der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) zur BLS Lötschbergbahn AG. Ab 2006 die BLS AG. Sehr dekorativ, Vignetten mit Flügelrad, Berner Bär und Alpenpanorama mit der Ortschaft Spiez, toller Unterdruck mit Blattwerk und Allegorie. Faksimile-Signatur **J. Hirter** als Präsident. Der Schweizer Politiker Johann Hirter, 1898-1903 Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei, 1906-1923 Präsident des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank. Maße: 40 x 28,6 cm. Rückseitig Anlehns-Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1931), keine Entwertung. Die Anleihe diente zur Finanzierung der Strecke Münster-Lengnau. **Sehr seltenes Stück!**



Nr. 487

Nr. 487 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer Électrique de Loeche-les-Bains S.A.

Action priv. 250 Francs, Nr. 3567
Loeche-Ville, 15.7.1913 VF+

Auflage 5.000. Gründung 1908 zwecks Bau und Betrieb der schmalspurigen Strecke von 19 km Länge im Kanton Wallis. Sie führte vom Rhonetal bei Leuk hinauf in das Tal bis zum Kurort Leukerbad (franz. Loeche-les-Bains), dem bekannten Wintersport- und Thermalkurort. Die Steigung konnte nur mit Hilfe von Zahnstangen-Abschnitten überwunden werden. Die elektrischen Triebwagen wurden mit 1500 Volt Gleichstrom versorgt. Maße: 36,2 x 22,6 cm. Mit anh. Talon. Entwertungs- und Abheftlochung. **Äußerst selten!**

Nr. 488 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Herona Gummi-AG

Namen-Aktie 1.000 Franken, Nr. 58
Zürich, 19.11.1923 EF/VF

Großes Hochformat. Die Aktie wurde 1925 vom Betreibungsamt Zürich I gepfändet und von diesem zur Weiterverwertung blanko zediert. Maße: 41,4 x 27,4 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schweizerische Nationalbank

Namen-Aktie 500 Franken Nr. 97519
Bern und Zürich, 6.6.1907 VF

Gemäß Bundesgesetz vom 6.10.1905 als AG verfasst. Jeder Schweizer Bürger konnte bei seiner Notenbank Aktionär werden, freilich ohne Einfluss auf die Geschäftspolitik. Zweisprachig deutsch/französisch. Rückseitig Übertragungsvermerke bis 1984. Maße: 40 x 25,7 cm. Signaturen lochentwertet.

The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% plus VAT (19%) on the premium plus costs of shipping and handling.

USA

Nr. 490 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

American Express Company

2 shares à 100 $, Nr. 1162
New York, 7.10.1854 VF

Personenzug-Variante "Capital Stock 7,500 Shares". Seine erste Expressfahrt unternahm Henry Wells im Jahr 1841. Drei Nächte und zwei Tage lang reiste er mit Taschen voller Gold, Silber, Bargeld und Wertsachen von Albany nach Buffalo. Dort nahmen seine Auftraggeber die Sendungen in Empfang. Henry Wells erschwerliche Reise mit Postkutschen und Lokomotiven waren jedesmal ein Abenteuer für sich. Die Straßen waren teilweise in so katastrophalem Zustand, dass ihm die Eisenbahnabschnitte geradezu luxuriös erschienen, auch wenn nicht selten die Lokomotiven aus den Schienen sprangen und die Passagiere mit Hand anlegen mussten, um sie wieder flott zu machen. Der offenkundige Bedarf für Kurierdienste in einem Land mit noch völlig unentwickelter Infrastruktur ermutigte Henry Wells im Jahr 1850 mit den Postkutschenunternehmen von William G. Fargo und John Butterfield zusammenzugehen. Am 18.5.1850 wurde die "American Express Company" gegründet. Die erste öffentliche Aktienemission erfolgte 1853. Das Grundkapital von 500.000 $ war in 5000 shares à 100 $ eingeteilt. Henry Wells blieb 18 Jahre lang Präsident der American Express, William G. Fargo folgte ihm 1868 und blieb Präsident bis 1881. Das Versorgungsgebiet reichte bereits ab Mitte der 1850er Jahre von New York und der Ostküste bis zum Missouri. Das Gebiet westlich des Missouri bis Kalifornien lag im Verantwortungsbereich der Wells Fargo & Co. 1852 wurde nämlich auf Bedenken von Butterfield und zwei weiteren Direktoren entschieden, den Wirkungskreis der American Express nicht bis nach Kalifornien auszudehnen, um einen direkten Konkurrenzkampf mit der Adams Express zu vermeiden. Stattdessen wurde für dieses Gebiet die Wells Fargo & Co. gegründet. Die American Express war per Satzung zunächst auf zehn Jahre beschränkt, weshalb sie 1859 aufgelöst und ihre Aktiva in einer öffentlichen Versteigerung von der neugegründeten American Express erworben wurden. Die Aktien der Vorgängergesellschaft mit der Zugvignette wurden eingezogen und durch Aktien mit Hundekopf-Vignette ersetzt. 1868 fusionierte die American Express Co. mit ihrem erbittersten Hauptkonkurrenten, der Merchants Union Express Co., zur American Merchants Union Express Co., 1873 wurde der alte Name American Express wieder angenommen. Aus dem einstigen Ein-Mann-Unternehmen wurde der heute weltweit



Nr. 490

tätige Finanzkonzern. **Originalunterschriften Henry Wells, William G. Fargo und Alex Holland.** Vollkommen unentwertet. 1854 erfolgte eine Kapitalerhöhung von 5.000 auf 7.500 shares. Maße: 16,7 x 28,3 cm. Das Papier ist etwas gebräunt, wie alle bekannten Exemplare. Die Signaturen auf den meisten bekannten AmExCo.-Aktien vor 1860 sind stark verblasst, im Gegensatz zu dem hier angebotenem Papier. Aus der Auflösung einer 1982 angelegten hochwertigen Sammlung.

Nr. 491 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

American Express Company

5 shares à 100 $, Nr. 1408
New York, 10.5.1855 VF

Personenzug-Variante “Capital Stock 7,500 Shares”. **Originalunterschriften Henry Wells, William G. Fargo und Alex Holland.** Vollkommen unentwertet. 1854 erfolgte eine Kapitalerhöhung von 5.000 auf 7.500 shares. Maße: 17,1 x 27,73 cm. Das Papier ist etwas gebräunt, wie alle bekannten Exemplare. Aus der Auflösung einer 1982 angelegten hochwertigen Sammlung.



Nr. 491



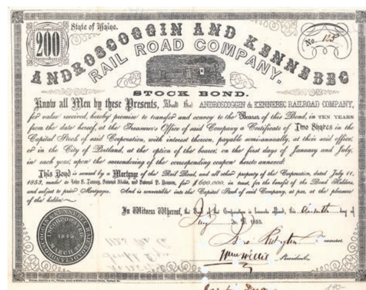
Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

American Express Company

8 shares à 100 $, Nr. 19123
New York, 8.9.1877 VF+

Hundekopf rechts, Capital Stock 180.000 Shares, Hielscher IV. Nr. 9a (1873-1899). Die Aktie trägt die **nicht entwerteten Originalunterschriften von William George Fargo als Präsident, Alex Holland als Treasurer und J. N. Knapp als Secretary** (zuvor Secretary bei der Merchants Union, mit der die American Express 1868 fusionierte). Maße: 20 x 28,8 cm. Per Ausschnitt entwertet, insgesamt eine sehr gute Sammlerqualität.



Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Androscoggin & Kennebec Railroad Company

Stock Bond 200 $, Nr. 117
Waterville, Maine, 11.7.1853 VF

Gegründet 1845 zum Bau der 55 Meilen langen Eisenbahn von Daville Jct. nach Waterville, Me. Gebaut wurde die Bahn in 1.676-mm-Breitspur, weil auch die in Danville anschließende Atlantic & St. Lawrence RR diese Spurweite gewählt hatte. In Waterville Anschluß an die Penobscot & Kennebec RR, die man 1856 auf 20 Jahre pachtete. 1862 fusionierten beide Bahnen zur Maine Central RR. 1871 wurde die (bis heute, nun durch die Pan Am Railways in Betrieb befindliche!) Strecke auf Normalspur umgebaut. Dieser Bond war wandelbar in 2 shares der Gesellschaft: eine der ältesten amerikanischen Wandelanleihen! Dekorative Holzschnittvignette mit dampfender Eisenbahn. Maße: 20,1 x 25,2 cm.



Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Atlanta & West Point Railroad Co.

7 shares à 100 $, Nr. 2231
Atlanta, Ga., 1.5.1908 VF+

Gegründet 1847 als „Atlanta & LaGrange RR“ zum 1849 begonnenen Bau der 93 Meilen langen Bahn von Atlanta, Ga. nach West Point, die bereits 1854 in Betrieb ging. 1857 umbenannt wie oben. Stärkster Aktionär war die „Georgia Railroad and Banking Co.“ Ab 1886 gemeinsame Betriebsführung mit der ebenfalls von der Georgia RR & Banking beherrschten Western Railroad Co. of Alabama (WofA) als „West Point Route“. Im Süden der USA war dies das Kernstück einer 1.200 Meilen langen Hauptverbindung vom Potomac River bei Alexandria, Va. bis zum Golf von Mexico bei Mobile, Ala. Obwohl die zum Southern-Railway-System gehörende Central of Georgia jahrzehntelang (bis 1944) Großaktionär war, ging die A.&W.P.R.R. nie in der Southern Ry. (später Norfolk & Southern) auf, sondern blieb eigenständig. Erst 1970 endete der Passagierverkehr. 1983 wurden die A.&W.P.R.R. und ihre Schwesterbahnen Western RR Co. of Alabama sowie Georgia RR Teil des „Family Lines System“, zu dem auch die Seaboard Coast Line RR, die Louisville & Nashville RR und die Clinchfield RR gehörten. Später als „Seaboard System RR“ bekannt, 1986 Fusion mit dem Chessie System und damit schließlich in der CSX Transportation aufgegangen. Die alte A.&W.P.R.R.-Strecke wird bis heute fahrplanmäßig von CSX-Güterzügen befahren. Gelegentlich verkehrte auf der Original West Point Route sogar für die „New Georgia RR“ ein Museumszug, gezogen von einer schweren Pacific-Dampflokomotive # 290 der A.&W.P.R.R., die 1989 wieder voll betriebsfähig gemacht wurde. Vignette der mächtigen Pacific-Dampflok # 24. Maße: 14,5 x 25,8 cm.



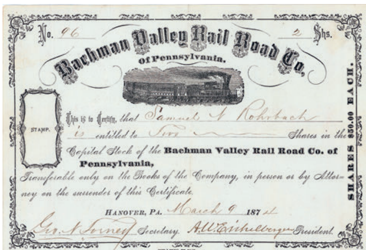
Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atlantic & Pacific Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. A6637
New York, 30.12.1895 EF/VF

1853 gegründet mit einem für die damalige Zeit eigentlich unvorstellbaren Kapital von 100 Mio. $. Gebaut wurden anfangs nur zwei kleine Strecken: von Franklin (später Pacific) nach Dillon (71 Meilen, fertig 1860) und Rolla (6 Meilen, fertig 1861). Neu konzessioniert 1866 durch einen “Act of Congress” für den Bau einer 2.000 Meilen langen Bahn von Springfield, Missouri zum Pazifik parallel zum 35. Breitengrad. Die US-Bundesregierung unterstützte den Bahnbau mit umfangreichen Landschenkungen unter der Bedingung, daß die Bahn bis 1878 fertig sein sollte. Fertiggestellt wurde im Osten der Abschnitt von St. Louis, Mo. nach Tulsa, Okla. und im Westen eine Strecke von Albuquerque, New Mexico nach Südkalifornien. Das dazwischenliegende Stück wurde nie vollendet. 1897 in der St. Louis & San Francisco Railway (Central Division) bzw. der Santa Fe Pacific Railway (Western Division) aufgegangen - die dann am Ende wieder gemeinsam bei der heutigen Burlington Northern Santa Fe landeten. Schöner ABNC-Stahlstich, Vignette mit Indianern und Eisenbahn in der Prärie. Maße: 17,5 x 26,9 cm. Nicht entwertet.



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Bachman Valley Railroad Company

2 shares à 50 $, Nr. 96
Hanover, Pa., 9.3.1874 VF

Konzessioniert 1871 von den Staaten Pennsylvania und Maryland für den Bau der 13 Meilen langen grenzüberschreitenden Bahn von Valley Junction, Pa. an der Strecke der Hanover Branch Railroad nach Ebbvale, Md. (etwas nördlich von Manchester), wo die Bahn an einer Eisenerzmine endete. Ihr Hauptzweck war der Transport von Eisenerz zu den örtlichen Hochöfen. 1879 traf nahe der Staatsgrenze in Lineborough die Baltimore & Hanover RR auf die Bachman Valley RR, 1886 wurden beide Bahnen unter Einschluß der Hanover Junction, Hanover & Gettysburg RR verschmolzen und dann Teil des Systems der Western Maryland Ry., in diese 1917 vollständig eingegliedert. Als die Eisenerzbergwerke im Gebiet von Ebbvale Anfang des 20. Jh. schlossen, wurde der in Maryland gelegene Streckenteil ab Black Rock stillgelegt. Es blieb eine Miniatur-Eisenbahn (nur 4 Meilen lang) von der Pennsylvania Staatsgrenze nach Ebbvale, Md., vor allem als Zufuhrbahn für die Bergwerke südlich von Ebbvale. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 15,5 x 22,8 cm. Nicht entwertet, sehr selten.



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baltimore & Ohio Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 14029
Baltimore, 25.11.1852 VF+

Die erste für den öffentlichen Verkehr vorgesehene Eisenbahn der USA, konzessioniert bereits 1827. Die Gründung der Bahn erfolgte, damit Baltimore besser gegen die Häfen von New York und Philadelphia konkurrieren konnte, die ein durch Kanäle erschlossenes Hinterland besaßen. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebahnbetrieb bis 1832, doch schon am 28.8.1830 befuhr die erste in den USA gebaute Dampflokomotive „Tom Thumb“ die Strecke. Vollendet wurde die 379 Meilen lange Hauptstrecke von Baltimore, Md. nach Wheeling, W.Va. im Jahr 1835. Die Bahn kam bald zu einem bedeutenden, weit über 3.000 Meilen umfassenden Streckennetz vor allem in den Staaten Ohio und West Virginia. Ab 1866 dehnte sich die Bahn immer weiter nach Westen aus, und 1867 ging sie eine weitreichende Partnerschaft mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen ein: Fahrkarten in den Mittleren Westen konnten nun schon in Deutschland erworben werden und auf der Pier in Baltimore erfolgte der Umstieg vom Schiff direkt in einen Zug der B&O. Nach New York wurde Baltimore dadurch zeitweise der zweitwichtigste Einwanderungshafen der USA. Kurz vor der Jahrhundertwende verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage der B&O wegen der übermäßigen Konkurrenz durch die Pennsylvania RR und die New York Central mit ihren kürzeren Strecken rapide, 1896-99 stand die B&O unter Konkursverwaltung. Ab 1899 wurde die Pennsylvania RR Hauptaktionär, verkaufte ihre Anteile aber 1906/13 an die Union Pacific, die wiederum die B&O-Aktien als stock-Dividende an ihre Aktionäre ausschüttete. 1960 begann die Chesapeake & Ohio RR die B&O-Aktien aufzukaufen (auch die New York Central machte ein Angebot, das die B&O aber ablehnte), 1963 besaß die C&O über 90 % der B&O-Aktien und gliederte sie 1973 in das Chessie System ein. 1987 dann vollständig übernommen und anschließend in die CSX Transportation integriert. Drei Vignetten. Die wunderschön gestochene Zentralvignette zeigt die legendäre Lokomotive “Tom Thumb” (Däumling) des New Yorker Geschäftsmannes Peter Cooper. Cooper veranstaltete 1829 auf den Gleisen der B&O ein Rennen zwischen der “Tom Thumb” und einem Pferdegespann. Obwohl Coopers Lokomotive das Rennen verlor, beeindruckte sie die Zuschauer enorm, was zur beschleunigten Einführung der Dampfeisenbahn in den USA beitrug. **Original signiert von Thomas Swann** (1809-1883) als Präsident. 1856-1860 war Swann Bürgermeister von Baltimore, 1866-1869 Gouverneur von Maryland. Maße: 14,8 x 23,8 cm. Ein besonders schön erhaltenes Stück, in der alten graphischen Gestaltung, die dann 1853 durch ein neues Design ersetzt wurde.

Nr. 498 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

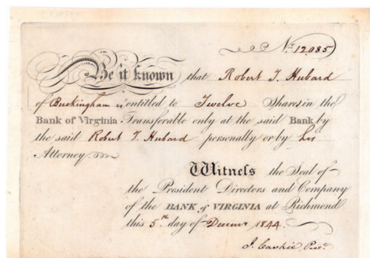
Baltimore & Ohio Railroad Company

4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. M 49341
Baltimore, Md., 1.7.1898 EF/VF

Teil einer für die damalige Zeit ungeheuer großen Anleihe: 165 Mio. $ (wovon 75 Mio. $ für die Ablösung einer erst 1925 fälligen 3,5-%-Anleihe reserviert blieben). Hochwertiger IBNC-Stahlstich, imposante 16 cm breite Vignette mit heranbrausendem Zug, im Hintergrund Hafen und Lagerhäuser. Maße: 38,2 x 25,8 cm. Nicht entwertet, Kupons

Nr. 498

ab 1921 anhängend. Nur exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten Sammlung. Da die B&O die Anleihe später ordnungsgemäß zurückzahlte, kann es sich nur um ein schon vor Jahrzehnten versehentlich nicht eingelöstes Stück handeln.



Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bank of Virginia

12 shares, Nr. 12085
Richmond, Va., 5.12.1844 VF

Die Regierung des Bundesstaates Virginia gründete bereit 1804 die Bank von Virginia in Richmond mit Filialen in Norfolk, Fredericksburg und Petersburg. Es war die erste Bank in Richmond, Virginia überhaupt. Das Bankgebäude lag an der Südseite der Main Street, zwischen 10 und 11th gegenüber dem Finanzministerium. Bis zur Gründung der Farmers Bank of Virginia im Jahr 1812 hatte sie im Bankgeschäft des Staates eine Monopolstellung. Gedruckt als Kupferstich, original signiert von dem Bankpräsidenten. Maße: 13,7 x 20 cm.



Nr. 500

Nr. 500 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Baton Rouge, Hammond & Eastern Railroad Company

28 shares à 100 $, Nr. 26
Louisiana, 20.4.1901 VF

Gegründet 1901. Strecke Baton Rouge-Covington, La. (65 Meilen). Ab 1908 vollständig im Besitz der Yazoo & Mississippi Valley RR, die mit ihrer Hauptstrecke von Memphis, Tenn. über Vicksburg, Ala. und Baton Rouge, La. nach New Orleans den Eisenbahnverkehr am Unterlauf des Mississippi River beherrschte. Schöne Vignette mit Weißkopf-Seeadler, Lokomotiven im Hintergrund. Maße: 20,5 x 25,4 cm.

Nr. 501 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

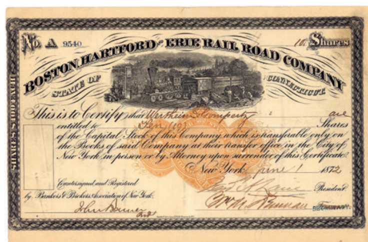
Bethlehem Motors Corporation

10 shares o.N., Nr. 4385
Allentown, Pa. / Delaware, 25.5.1920 VF

1917 begann die Firma in Allentown, Pa. mit der Lastwagenproduktion. U.a. wurden für die U.S. Army im 1. Wk. die sog. „Liberty Trucks" produziert. 1919 in diese Ges. mit juristischem Sitz in der Steueroase Delaware eingebracht. Nach Kriegsende brauchte es ein weiteres Betätigungsfeld, doch ein Ausflug in den Traktorenbau 1918/19 endete erfolglos. 1920 versuchte es die Firma im PKW-Bau mit dem „Ideal", einem 4-Sitzer Sedan mit 40 PS, der ausschließlich außerhalb der USA verkauft wurde. 1920 übernahm der Konkursverwalter und verschleuderte die noch vorhandenen „Ideal", die zuvor 3.000 $ gekostet hatten, zum Stückpreis von 1.000 $. Lastwagen wurden in der Fabrik in Allentown aus noch vorhandenen Teilen noch bis 1926 zusammengeschraubt. 1927 wurde die Fabrik an Hahn & Co. verkauft. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Schmied, Hammer, Amboß, Zahnrad und zwei Ansichten großer Fabriken. Maße: 19 x 29,3 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Originalsignaturen, keine Entwertung.



Nr. 501



Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Boston, Hartford & Erie Railroad

10 shares à 100 $, Nr. 9540
New York, 1.6.1872 VF

Die Boston, Hartford & Erie RR wurde 1863 konzessioniert (verschiedene kleine Vorgänger reichen bis 1846 zurück) zum Bau der neuen Eisenbahn von Boston zum Hudson River, wo per Fähre bei Newburgh Anschluss an die Erie RR bestand. 1867 an die Erie verpachtet. 1882 pleite und dann von der New York & New England RR übernommen worden. Deren Streckennetz verband den südlichen Staat New York mit Hartford (Connecticut), Providence (Rhode Island) und Boston (Massachusetts). 1893 ging auch die N.Y.&N.E.R.R. pleite und wurde nun als New England RR reorganisiert. Nur ein kleiner Teil der Strecke existiert noch, auf dem Franklin Line der MBTA (Massachusetts Bay Transportation Authority) einen Pendler-Service unterhält. Ausgestellt auf Wertheim & Gompertz (MIT 25 cents imprinted revenue stamp). Tolle große Personenzug-Vignette, sehr detailreich mit Passagieren und Bahnarbeitern. Maße: 18,2 x 27,7 cm. Unentwertet. **Äußerst selten!**

Nr. 503 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Boston, Hartford & Erie Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 780
New York, 19.10.1880 VF+

Pendler-Service unterhält. Ungemein fein gestochene große Dampflok-Vignette. Maße: 17,9 x 28,2 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 503



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Burlington & Missouri Railroad Co.

25 shares à 100 $, Nr. 70
Boston, Mass., 6.7.1872 EF

Gegründet 1871 durch die Chicago, Burlington & Quincy zur Übernahme mehrerer „Briefkastenfirmen" im Staat Wyoming, die im CB&C-Interesse Bahnstrecken gebaut hatten (u.a. die Grand Island & Northern Wyoming RR und die Big Horn RR). Verpachtet waren die Strecken an die Burlington & Missouri RIVER Railroad, die den Aktionären auch eine Dividende in gleicher Höhe wie für ihre Aktien garantierte. Im Gegensatz zur bereits 1872 von der CB&Q vollständig aufgekauften Burlington & Missouri RIVER Railroad wurde die Burlington & Missouri Railroad erst 1901 von der CB&Q übernommen. Toller schwarz/altrosa Druck mit großer ovaler Eisenbahn-Vignette. Maße: 19,2 x 27,7 cm. Linker Rand knapp geschnitten, unsgesamt eine sehr gute Sammlerqualität! Nicht zu verwechseln mit Aktien der „Burlington & Missouri RIVER Railroad"! Aktien dieser Tochterfirma sind sehr selten!



Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Burlington Northern Santa Fe Corp.

49 shares à 0,01 $, Nr. BNS 024221
2.11.1995 VF+

Gültige Aktie der BNSF. Die Burlington Northern entstand 1970 durch Fusion der legendären Northern Pacific Ry. mit der Great Northern Ry., der Chicago, Burlington & Quincy RR und der Spokane, Portland & Seattle Ry. Insgesamt 330 bis in das Jahr 1849 zurückreichende Bahngesellschaften wurden so im Laufe der Zeit zu dem zu dieser Zeit größten Eisenbahn-System der USA verschmolzen

mit 23.500 Meilen Streckenlänge zwischen Chicago, St. Louis, Kansas City, Denver, Minneapolis-St. Paul, Seattle und Portland. 1980 wurde durch Fusion dazu die St. Louis-San Francisco Ry. aufgenommen, Mitte der 1990er Jahre schließlich Fusion mit der 1863 gegründeten Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. zur heutigen Burlington Northern-Santa Fe, kurz BNSF. Stahlstich-Vignette eines Mädchens mit Weltkugel, flankiert von zwei Dieselzügen im Gebirge. Maße: 20,2 x 30,6 cm. Nicht entwertetes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung!



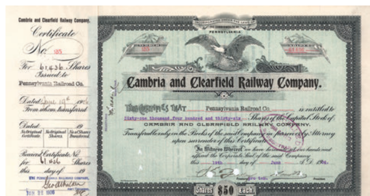
Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cabin Creek Kanawha Coal Company

6 % first mort. Gold Bond 1.000 $, Nr. 12
West Virginia, 1.1.1881 VF

Auflage 30. Schöne Vignette mit Eisenbahn und Eingang zur Kohlenmine. Maße: 34 x 43,6 cm.



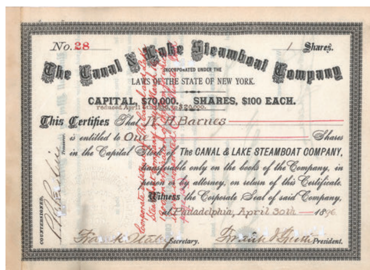
Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cambria & Clearfield Railway Co.

90 shares à 50 $, Nr. 23
Pennsylvania, 14.3.1906 VF+

Gegründet 1903 durch Zusammenschluß der Pennsylvania & Northwestern RR, der Millersburg RR, der Cambria & Clearfield RR, der Cresson & Irvona RR, der Ebensburg & Black Lick RR und der Tyrone & Clearfield Ry. Streckenlänge knapp 400 Meilen. Kontrolliert durch die Pennsylvania RR. Vignette mit Weißkopf-Seeadler. Ungewöhnlicher Weise auf die Cambria & Clearfield Railway Company selbst ausgestellt. Maße: 20,4 x 29,8 cm.



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Canal & Lake Steamboat Company

1 share à 100 $, Nr. 28
Philadelphia, 30.4.1896 EF/VF

Die 1880 gegründete Schiffahrtsges. wurde 1900 von der Erie & Western Transportation Co. übernommen. Ausgegeben nach der Kapitalherabsetzung von 70.000 $ auf 20.000 $. Maße: 14,8 x 20,5 cm. Ausgestellt auf den Präsidenten Frank J. Firth. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.



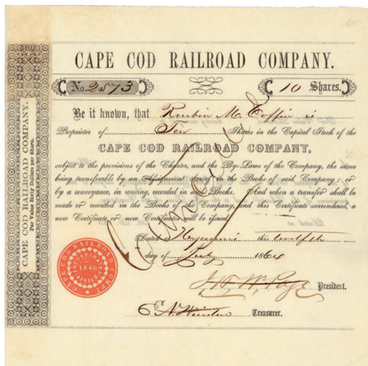
Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Canton & East Liverpool Railroad

1 share à 100 $, Nr. 22
Pennsylvania, 13.12.1905 EF-

Die grenzüberschreitende Bahn war ein Zwilling: Unter sonst gleichem Namen bestand seit 1895 diese mit dem winzigen Kapital von 10.000 $ gegründete Ges. im Staat Ohio und seit 1902 eine zweite in Pennsylvania (wo sie in Smiths Ferry begann und im Staat Pa. nicht einmal 1 km lang war). Die Bahn, deren Alleinaktionär die Pennsylvania RR war, verlief parallel zur Cleveland & Pittsburgh RR. Maße: 21,5 x 26,4 cm.



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cape Cod Railroad Company

10 shares à 60 $, Nr. 2573
Hyannis, Mass., 12.7.1864 VF

Gegründet 1846 als Cape Code Branch RR zum Bau einer in Middleborough von der Fall River RR abzweigenden 28 Meilen langen Eisenbahn über Wareham nach Sandwich am Cape Cod an der Atlantikküste, 1851 in Betrieb gegangen. 1854 umbenannt in Cape Cod RR mit gleichzeitiger Herabsetzung des Aktiennennwertes von 100 $ auf ungewöhnliche 60 $, nachdem eine Verlängerung bis zum Küstenort Hyannis, Mass. in Betrieb gegangen war. Hyannis ist noch heute ein Verkehrsknoten für die Cape Cod-Region mit Fährverbindungen zu den Inseln Nantucket und Martha's Vineyard. Im exclusiven Stadtviertel Hyannis Port ist auch die Sommerfrische der Kennedy-Familie, wo John F. Kenedy oft Urlaub machte. Hinzuerworben wurden 1868 die Cape Cod Central RR (Yarmouth-Orleans) und 1871 die Plymouth & Vineyard Sound RR (Buzzards Bay-Woods Hole). 1872 Fusion mit der Old Colony & Newport Ry. (gegr. 1844) zur neuen Old Colony RR, die 1893 in der New York, New Haven & Hartford aufging. Die Cape-Cod-Strecke wird von wechselnden Anbietern in der Sommersaison bis heute unregelmäßig befahren. Maße: 18,8 x 19 cm.



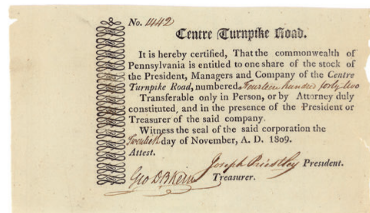
Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cedar Falls & Minnesota Railroad

84 shares à 100 $, Nr. 15
New York / Iowa, 13.4.1870 VF+

Gegründet 1858 (neu konzessioniert 1866) zum Bau der 75 Meilen langen Bahn von Cedar Falls Jct. im Staat Iowa zur Minnesota Staatsgrenze, 1870 eröffnet. Ein schon 1867 abgeschlossener Pachtvertrag mit der Dubuque & Sioux City RR wurde von dieser angefochten. Der Fall ging bis zum Supreme Court. Der langjährige Gerichtsstreit trieb die Ges. in den Konkurs und die Prozessgegnerin konnte die Bahn in der Konkursversteigerung dann billig erwerben. Maße: 17,7 x 28,8 cm.



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Centre Turnpike Road Company

Share o.N., Nr. 442
Pennsylvania, 20.11.1809 VF

Die am 25.3.1805 gegründete Gesellschaft baute und betrieb eine Mautstraße in Pennsylvania. zwischen Reading und Sunbury, 121 km lang. Die Baukosten der 1814 fertig gestellten Straße betrugen 208.000 $. 1885 kaufte die Pennsylvania Railroad Company die Gesellschaft auf, die eine ihrer Eisenbahnstrecken von Reading nach Pottsville und New Boston verlängern wollte, wofür sie einige der Grundstücke benötigte. Druck auf Büttenpapier. Prägesiegel am linken Rand, Originalsignaturen. Maße: 11,5 x 19,6 cm.

Nr. 513 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Chartiers Railway Company

100 shares à 50 $, Nr. A7
Pittsburgh, Pa., 10.1.1907 EF

Bereits 1831 wurde die Washington & Pittsburg RR zum Bau einer Eisenbahn zwischen den beiden Städten durch das Tal des Chartiers Creek gegrün-

det. Der Versuch scheiterte an mangelnder Finanzierung, ein zweiter Versuch 1837 auch. Endlich 1853 begann die Chartiers Valley RR mit dem Bau, doch nach drei Jahren ging auch ihr das Geld aus, nachdem erst 1/3 der Strecke fertig waren. In der Konkursversteigerung 1861 erwarb die halbfertige Bahn ein Beauftragter der Pennsylvania RR, mit deren finanzieller Unterstützung die 1867 gegründete Chartiers Ry. die 23 Meilen lange Bahn schließlich binnen weiterer 3 Jahre fertigstellte. 1871 an die ebenfalls zur Pennsylvania RR gehörende Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Ry. verpachtet. Die Entdeckung reicher Kohlevorkommen im Bahngebiet ließ diese Bahn bis nach dem 2. Weltkrieg prosperieren. Selbst der Personenverkehr wurde erst 1952 eingestellt. Wie viele andere Strecken auch ließ die Penn Central diese Bahn später verrotten, ehe sie 1976 zu Conrail kam. 1996 erwarb RailTex die Strecke und betrieb sie als Pittsburg Industrial RR. 2000 erneut verkauft an die Ohio Central, die die Strecke bis heute betreibt. Braun/schwarzer Stahlstich, große ovale Vignette eines Express-Zuges auf einem Bahnübergang. Maße: 20,9 x 28,7 cm. Linker Rand mit angeklebter vollständigen Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 513

Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chattanooga, Rome & Southern Railroad Company

15/100 von 1 pref. share à 100 $, Nr. A227
Rome, Georgia, 16.12.1897 EF

Gründung 1897 als Nachfolger der Chattanooga, Rome & Columbus RR. Strecke Carrollton, Ga. nach Chattanooga, Tenn. (138 Meilen). 1901 von der Central of Georgia Ry. übernommen. Hochwertiger Franklin Bank Note Co.-Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 17,9 x 29,8 cm. Nur **18 Stücke** wurden vor Jahren in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden!

Nr. 515 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chicago & Cincinnati Railroad Co.

45 shares à 100 $, Nr. 143
Indiana, 15.10.1860 EF

Gegründet 1857 zum Bau der 1861 in Betrieb gegangenen Eisenbahn Logansport-Valparaiso (dort Anschluß an die Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago Ry. zur Weiterfahrt nach Chicago). 1865 aufgegangen in der Chicago & Great Eastern Ry. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 14,3 x 25,3 cm. Originalsignaturen unentwertet.

Nr. 515

Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Chicago & Erie Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 62
16.11.1904 VF

Strecke von Marion Jct., Ohio zur Indiana-Illinois-Staatsgrenze (249 Meilen). 1895 reorganisiert und von der Erie RR übernommen, danach wurden nur noch ganz wenige sog. „director's shares" ausgegeben. Hochdekorative Personenzug-Vignette. Maße: 22,4 x 28,4 cm. In ausgegebener Form äußerst selten.

Nr. 517 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Chicago & Rock Island Railroad Co.

2 shares à 100 $, Nr. 359
1.1.1853 VF+

Konzessioniert 1847 als Rock Island & La Salle RR, 1851 umbenannt. Strecke Chicago-Rock Island (182 Meilen). 1866 Fusion mit der früheren Mississippi & Missouri RR zur "Chicago, Rock Island & Pacific RR", die später mit einem sich bis zum Pazifik erstreckenden System von fast 8.000 Meilen Gesamtlänge eine der mächtigsten Bahngesellschaften der USA war. Die Gründeremission dieser bedeutenden Bahn! Maße: 11,8 x 18,2 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 518 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Cincinnati, Portsmouth & Virginia Railroad Company

3 shares à 100 $, Nr. 46
Cincinnati, Ohio, 22.1.1901 EF/VF

Gründung 1891 in Ohio. Ursprünglich die 111 Meilen lange 3-Fuß-Schmalspurbahn Cincinnati-Idlewild-Sciotoville der 1884 gegründeten Cincinnati, Batavia & Williamsburg RR. Nach deren Konkurs 1887 reorganisiert als Ohio & Northwestern RR und auf Normalspur umgebaut. 1891 schon wieder pleite und dann unter obigem Namen reorganisiert. Bereits 1901 komplett von der Norfolk & Western Ry. übernommen worden (heute Norfolk Southern), Teile der Strecke im Raum Cincinnati sind bis heute in Betrieb. Ausgestellt auf Henry Fink, der wenige Wochen später Präsident der Bahn wurde. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit großer, äußerst fein gestochener Vignette mit Personenzug vor Bahnhofsgebäude. Maße: 20,6 x 29,6 cm. Nicht entwertet. Nur **6 ausgegebene Stücke** sind seit über 2 Jahrzehnten überhaupt bekannt.

Nr. 518

Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Clifton Forge Banking and Construction Company

10 shares à 10 $, Nr. 137
Clifton Forge (Va.), 14.7.1891 VF

Gegründet 1890. Ungewöhnliche Kombination von Bank und Baufirma, was wohl seine Ursache darin hatte, daß die Stadt zu der Zeit als einer der wichtigsten Knotenpunkte der Cleveland & Ohio RR (allein die Eisenbahn beschäftigte mehr als 2.000 Leute) einen ungewöhnlichen Boom erlebte und sich rapide ausdehnte. Großformatige Aktie, Ansicht des Bankgebäudes, außerdem postkartengroße fotographische Ansicht der Stadt Clifton Forge mit dem Güterbahnhof der C&O und dem riesigen Lokschuppen im Vordergrund. Maße: 25,6 x 33 cm.

Nr. 520

Nr. 520 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Coeur d'Alene Railway & Navigation Company

100 shares à 100 $, Nr. A15
Idaho, 13.6.1887 VF+

Eine 31 Meilen lange Schmalspurbahn von Mission am Lake Coeur d'Alene (etwas östlich von Spokane) nach Burke, Idaho. Von der alten Missionsstation aus konnten die Fahrgäste dann mit Dampfern über den See nach Coeur d'Alene City übersetzen, wo Anschluß an die Spokane Falls & Idaho Branch der Northern Pacific bestand. 1889 wurde außerdem noch eine 7 Meilen lange Stichbahn zur Erzaufbereitungsanlage bei Hunter in Betrieb genommen. Ab 1888 für 999 Jahre an die Northern Pacific verpachtet, aber lange musste diese die

Pacht nicht zahlen: Bei der Konkursversteigerung 1897 konnte sie die Bahn für 'nen Appel und 'n Ei erwerben.Herrliche Stahlstich-Vignette mit Eisenbahnen am Ufer des Lake Coeur d'Alene und Raddampfern inmitten der Berge. Maße: 17,2 x 28,3 cm.

Nr. 521 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Colorado Central Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 98
New York, 14.1.1873 EF

Konzessioniert 1865, zunächst nur eine 3-Fuß-Schmalspurbahn (eröffnet 1870). Die anfangs ausgesprochen holprige Entwicklung der Bahn war vor allem überschattet von Ränkespielen und wechselnden Einflußnahmen einer Union-Pacific-Aktionärsgruppe unter Jay Gould und lokalen Investoren unter Führung von W. A. H. Loveland. Im Laufe der Zeit entstand ein recht bedeutendes 318 Meilen langes Netz, teils wegen der Überschneidung von Schmal- und Normalspur dreischienig. Wichtig war vor allem die Strecke Denver Junction - La Salle als Teil der Hauptlinie der berühmten Union Pacific Railway, unter deren Einfluss die Colorado Central nach fortgesetzten Auseinandersetzungen mit der Loveland-Franktion 1880 schließlich endgültig kam. Die Schmalspurstrecken dieser Bahn wurde Mitte des 20. Jh. alle stillgelegt, die wichtigen normalspurigen Verbindungsstrecken werden von der Burlington Northern Santa Fe bis heute befahren. Ausgestellt auf das Gilpin County, Colorado. Vorderseitig als Präsident **original signiert von Henry Moore Teller** (1830-1914). Der bedeutende Politiker gehörte 1865 zu den Mitbegründern der Colorado Central RR. Als das vormalige „territory" Colorado 1876 ein Bundesstaat der USA wurde, wählte man Teller zum ersten US-Senator, 1882-85 war er Innenminister der Vereinigten Staaten, danach wieder Senator für Colorado. Mit eingedruckter Steuermarke (imprinted revenue stamp). Die herrliche große Vignette zeigt das Fortschreiten der Bahn nach Westen, mit Bauzug, Gleisarbeitern, Treckwagen, Indianern, Bisons, alles vor der Kulisse der Rocky Mountains. Rückseitig mit großem herrlichen goldenen Siegel von Gilpin County, Colorado. Miners-Maße: 19,3 x 26,8 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. **Eine eisenbahngeschichtlich bedeutende Rarität!**



Nr. 521

Nr. 522 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Commercial National Bank of Pennsylvania

14 shares à 50 $, Nr. 1875
Philadelphia, Pa., 29.2.1892 EF/VF

Gegründet 1864. Ausgestattet mit dem Privileg einer Privatnotenbank brachte die Bank im Laufe der nächsten Jahrzehnte über 2 Mio. $ Bargeld in Umlauf, eine für die damalige Zeit sehr große Summe. 1898 wurde das Institut liquidiert, konnte aber seinen Aktionären in sechs Raten fast 93 % des Aktienkapitals zurückzahlen. Schöne Stahlstich-Vignette der ABNC: Im Hafen werden Frachtschiffe entladen. Maße: 15,6 x 25,1 cm.

Nr. 523 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Connecticut & Passumpsic Rivers Railroad Company

1 pref. share à 100 $, Nr. 9404
Boston, Mass., 14.1.1904 VF

Mit ihrer Gründung schon 1835 eine der ältesten Bahnen des nordamerikanischen Kontinents. Die 110 Meilen lange Hauptstrecke von White River Junc., Vermont bis zur kanadischen Grenze ging in Teilabschnitten bis 1863 in Betrieb. 1870 wurde auf 999 Jahre die Massawippi Valley Ry. gepachtet, die die Strecke auf kanadischem Gebiet 37 Meilen weiterführte und an die Grand Trunk Ry. anschloß. 1887 an die Boston & Lowell RR verpachtet und damit Teil des Boston & Maine-Systems. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit detailreicher Personenzug-Vignette. Original signiert von Amos Barnes als Präsident, davor leitender Direktor der Charleston, Cincinnati & Chicago RR Co. Maße: 19,4 x 28,5 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 523



Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cumberland Telephone and Telegraph Company

1 share à 100 $, Nr. 848
Henderson, 6.8.1884 VF+

Gründung 1883. Die Gesellschaft besaß eine Konzession der American Bell Telephone Co. und war in 22 Städten in Indiana, Illinois, Kentucky, Tennessee, Mississippi und Louisiana vertreten. Herrlich gestalteter Telekommunikationswert, Abbildung von Telegrafenmasten und altem Fernsprecher im Unterdruck. Maße: 21,1 x 29,4 cm.

Nr. 525 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Durham & South Carolina Railroad

1.550 pref. shares à 100 $, Nr. 6
North Carolina, 12.12.1918 VF

Zertifikat über **62 %** der Vorzugsaktien! Gründung 1905 zum Bau einer Verbindung von Durham, N.C. mit seiner reichen Textil- und Tabakindustrie zur Seaboard Air Line-Hauptstrecke in Bonsal. Jedoch stoppte der Bahnbau, und zwar für immer, nach 42 Meilen bereits in Duncan, N.C., 80 Meilen vor dem eigentlichen Ziel. Dennoch motivierte die reichliche Frachtkundschaft der Bahn 1920 die Norfolk & Southern Ry., die D.&S.C.R.R. zu pachten, 1957 kaufte sie sie vollständig. Die Stillegung der Bahn ist wohl die kurioseste, die es je gab: Wegen eines Staudamm-Projektes für das spätere Reservoir Jordan Lake musste die Hälfte der Strecke höher gelegt werden. Man einigte sich 1969, daß dies vom U.S. Army Corps of Engineers besorgt würde. Als die Pioniere 1974 übergabebereit waren, hatten aber die Southern Ry. und die Norfolk & Southern gerade fusioniert und die Stilllegung der Bahn beschlossen. Der Vertrag mit der Army sah aber vor, daß bei Übergabe drei Testzüge über die Strecke rollen mussten. So geschah es auch, doch hinter dem letzten Zug baute man die gerade erst fertiggestellte Strecke gleich wieder ab. Praktischer Weise konnte man die Schienen und Schwellen, für die man anderweitig Verwendung hatte, dann auch gleich auf den letzten Testzug laden. Maße: 21,4 x 27 cm. In sammelwürdiger Erhaltung wurden überhaupt nur **5 Exemplare** im Archiv der Southern Railway gefunden, und als dieses Hochnominalzertifikat per se ein **Unikat**.



Nr. 525

Nr. 526 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eastern Steamship Lines Inc.

10 shares à 25 $, Nr. B85
Maine, 14.11.1917 VF

Die 1917 gegründete Reederei war eine der wichtigsten Passagierlinien der Ostküste, die zwischen Portland/Maine im Norden und Miami/Florida im Süden alle bedeutenden Häfen bediente. 1962 als Eastern Steamstip Corp. reorganisiert. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit großer Vignette eines Passagierdampfers. Maße: 20 x 29,8 cm. Ein seltenes Stück aus dem Gründungsjahr.



Nr. 526



Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

First National Bank of Cooperstown, N.Y.

3 shares à 100 $, Nr. 437
10.12.1897 VF+

1863 gegründet. Obwohl Zeit ihres Lebens ein Winzling ohne jede Zweigstelle und mit zuletzt nur 18,3 Mio. $ Bilanzsumme, überlebte diese Regionalbank im Oswego County erstaunliche 111 Jahre, ehe sie 1974 von der Bankers Trust Company of Albany "geschluckt" wurde. Mit vier schönen Vignetten, u.a. mit "Lederstrumpf"-Denkmal von J. F. Cooper, dem Namensgeber der Stadt. Maße: 17,1 x 24,3 cm. Linker Rand knapp geschnitten.



Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Forest City & State Line Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 21
Pennsylvania, 13.4.1889 EF

Gegründet am 22.3.1889, Streckenlänge 27 Meilen, bereits 1/2 Jahr später mit der Scranton & Forest City RR und der Hancock & Pennsylvania RR verschmolzen zur Ontario, Carbondale & Scranton Ry. Deren 158 Meilen lange Strecke verlief dann von Cadosia, N.Y. Richtung Süden bis Scranton, Pa. Erst 1957 wurde der Betrieb eingestellt. Herrliche Vignette mit zwei schmauchenden Eisenbahnen, als Lithographie ausgeführt. Maße: 18,5 x 29,4 cm. Links mit angeklebtem "stub".



Nr. 529

Nr. 529 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fulton Chain Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 56
New York, 28.4.1916 EF

Gegründet 1896 (und erneut 1902) zum Bau der winzigen, nur 2,2 Meilen langen Bahn von Thendara nach Old Forge im Herkimer County, N.Y. 1918 von der New York Central „geschluckt" worden, 1921/22 stillgelegt. Maße: 14,1 x 23,7 cm. **Einzelstück aus einer alten Sammlung!**



Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gales Creek & Wilson River Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 8
Portland, Oregon, 20.11.1917 EF/VF

Aktienzertifikat über 10 % des Kapitals. Gründung 1917. Strecke Wilkesboro - Glenwood, Ore. (13 Meilen). Vignette mit Weißkopf-Seeadler, Goldprägesiegel. Maße: 21,7 x 27 cm.



Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gary & Interurban Railroad Co.

2 shares à 100 $, Nr. 1820
Indiana, 3.5.1915 EF-VF.

Gegründet 1913 durch Zusammenschluß mehrerer Vorgänger. Insgesamt 85 Meilen langes Netz von Straßen- und Eisenbahnen im Nordwesten des Staates Indiana in und um die 70.000-Einwohner-Stadt Gary sowie Hammond, LaPorte und Valparaiso (im Großraum Chicago). Aus Gary stammt auch die Familie von Michael Jackson, leider ist die von der Stahlindustrie geprägt gewesene Stadt heute in stetem Niedergang. 1917 aufgegangen in der Gary Street Railway. Maße: 20,4 x 31 cm. Hochdekorativ mit Strassenbahnwaggon, im Vordergrund Fahrgäste und Pferdedroschke, im Hintergrund eine dampfende Eisenbahn. Unentwertet, uns ist nur ein einziges weiteres Stück (# 1819) bekannt.



Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Georgetown Railroad Company

8 % Bond 100 $, Nr. 122
Texas, 1.7.1878 VF

Auflage 170. Die Gesellschaft wurde am 16.5.1878 durch Bürger aus Georgetown gegründet zum Bau der Strecke Georgetown - Round Rock, Tx. (10 Meilen). Bereits ein Jahr nach Gründung 1879 zwangsversteigert. Danach pachtete die International & Great Northern RR diese Bahn. Großes Querformat, dekorativ mit drei Vignetten (Pferdefuhrwerk hoch beladen mit Getreide, Texas-Wappen, Personenzug). Maße: 25 x 38,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1881, keine Entwertung.



Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Georgia, Ashburn, Sylvester & Camilla Railway Company

3 shares à 100 $, Nr. 455
Moultrie, Georgia, 27.12.1927 EF/VF

Die 1922 gegründete Gesellschaft übernahm von der zusammengebrochenen Gulf Line Ry. die 50 Meilen lange Eisenbahn zwischen den Städten Camilla und Ashburn in Georgia, wo Anschlüsse an die Atlantic Coast Line und die Georgia Southern & Florida bestanden. Jahrzehntelang besaß die Familie Pidcock (Pidcock Kingdom group of railroads) die Aktienmehrheit über die ebenfalls von ihr kontrollierte Georgia Northern Railway. 1966 von der Southern Ry. übernommen worden und 1972 auf die Georgia Northern verschmolzen. Schöne Vignette mit einem von links heranbrausenden Personenzug, goldgedecktes Blindprägesiegel. Maße: 21,3 x 27,6 cm. **Äußerst selten!**

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-78/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #522: www.gutowski.de/Katalog-78/Katalogbilder/522.jpg



Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Georgia, Ashburn, Sylvester & Camilla Railway Company

6 shares à 100 $, Nr. 635
Moultrie, Georgia, 5.9.1944 VF+

Für Druckfehlersammler: In diesen in den 1940er Jahren neu angefertigten Aktienvordrucken steht fälschlicher Weise „Slyvester“ statt „Sylvester“, und zwar gleich zwei Mal! Neues Design: Hier braust der Personenzug nicht von links, sondern von rechts heran. Maße: 22,4 x 29 cm. Nicht entwertet. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Georgia & Florida Railway Company

4 pref. shares à 100 $, Nr. A631
Georgia, 6.2.1910 VF+

Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville-Swainsboro (48 Meilen), Millen-Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst-Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs unter sonst gleichem Namen als „Railroad“ reorganisiert. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit drei tollen Vignetten. Maße: 20,7 x 30,2 cm.

Nr. 536 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Grand Rapids & Indiana Railroad

5 % Bond 1.000 $, Nr. 2777
Michigan / Indiana, 1.9.1884 EF/VF

Auflage 13.000. In den Staaten Indiana und Michigan erkannte man früh die Vorteile einer Eisenbahn aus dem Nordwesten von Michigan quer durch Indiana bis zum Ohio River. Die bereits 1845 begonnene Werbung für das Projekt führte 1854 zur Gründung der Grand Rapids & Indiana RR. Was mit Holztransporten auf einem erst 1867 eröffneten 20 Meilen langen Teilstück zwischen Grand Rapids und Cedar Springs begann, entwickelte sich trotz ständiger Finanzprobleme zur längsten Nord-Süd-Strecke der USA. Auf der schließlich 529 Meilen langen Bahn verkehrten zwischen Cincinnati, O. und den Straits of Mackinaw in Michigan in den 1880er Jahren 66 Lokomotiven und über 3.000 Waggons. Nach Insolvenz 1896 als „Railway“ reorganisiert. 1918 kaufte die Pennsylvania RR die inzwischen sehr verlustreiche Bahn. Immerhin bis 1961 fuhren auf ihr auch die beliebten Urlauberzüge weiter, doch die Penn Central ließ die Strecke, wie viele andere auch, langsam verkommen, und bei der Reorganisation zur Conrail brauchte man sie nicht mehr. 1975 erwarb der Staat Michigan die Bahn, 1984 wurde die weitgehend stillgelegt. Nur der Abschnitt Cadillac-Petoskey wird bis heute durch die Great Lakes Central RR betrieben. Meisterhafter HLBNC-Stahlstich, spektakuläre 15 cm breite Vignette: Personenzug mit ein- und aussteigenden Reisenden an einer Haltestelle, im Hintergrund Fluß mit Raddampfer und ein gewaltiges Gebirgsmassiv. Maße: 37,5 x 23,1 cm. Nicht entwertet, Kupons ab 1900 anhängend. **Äußerst seltenes Stück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 536



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grand River Valley Railroad Co.

175 shares à 100 $, Nr. 29
Jackson, Mich., 2.1.18958 VF

Konzessioniert bereits 1846, durchgehend befahrbar war die Strecke Rives Junc. nach Grand Rapids, Mich. (83 Meilen) allerdings erst 1870. Gehörte später zur Michigan Central RR. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit großer, sehr fein gestochener Vignette zweier Zühe an belebtem Bahnsteig. Maße: 18,1 x 26,7 cm.

The prices in this catalogue are starting prices.
No bids below will be accepted!



Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hackettstown National Bank

20 shares à 50 $, Nr. 48
Hackettstown, N.J., 1.1.1866 VF

Ziemlich genau ein Jahrhundert nach der Stadt und zwei Jahre nach der Incorporation von Hackettstown als Town 1855 gegründet als Hackettstown Bank, 1864 umbenannt in Hackettstown National Bank, fortan durfte die Bank auch ihre eigenen Banknoten in Umlauf bringen. Noch 1955 ehrte die Bank ihre Heimatstadt durch Herausgabe des Buches „The story of Hackettstwon, Die Bank ging in der heute in vier Bundesstaaten aktiven Valley (National Bank) auf. Sehr dekorativ mit drei Vignetten: oben mittig Ernteszene, rechts weibliche Allegorie der Freiheit, unten ein Bienenstock. Maße: 17,1 x 24,7 cm. Nur **3 Stücke** wurden vor über 10 Jahren gefunden.



Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hartford & New Haven Railroad Co.

13 shares à 100 $, Nr. 112
Hartford, Ct., 1.2.1870 VF

Scrip certificate. Gegründet im Mai 1833, in Betrieb seit 1839. Hauptstrecke New Haven, Ct. nach Springfield, Mass. (62 Meilen). Außerdem Zweigbahnen von Berlin, Ct. nach New Britain und Middletown. 1872 Fusion mit der New York & New Haven RR zur New York, New Haven & Hartford RR, die später mit 2.000 Meilen Netzlänge und 120.000 Beschäftigten unter die Kontrolle des Banquiers J. P. Morgan kam. Nach Konkursen 1935 und 1961 schließlich 1969 mit der PennCentral verschmolzen. Die Ursprungsstrecke der Hartfort & New Haven wird von Amtrak bis heute befahren. Schöne Dampflok-Vignette. Schöne Dampflok-Vignette. Als Präsident original signiert von **William Porter Burrall** (1806-1874), Rechtsanwalt, leitete 1839-54 die Housatonic RR und 1867-72 die Hartford & New Haven RR. Maße: 17,8 x 26,5 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 540 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

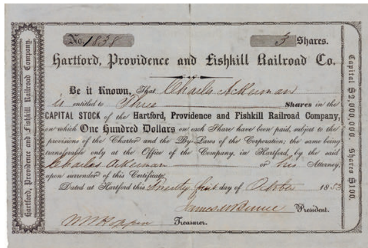
Hartford & New Haven Railroad Co.

10 shares à 100 $, Nr. 6491
Hartford, Ct., 1.7.1872 VF

Als Präsident ebenfalls original signiert von **William Porter Burrall.** Maße: 17 x 25,6 cm.



Nr. 540



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hartford, Providence & Fishkill Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 1438
Hartford, Ct., 10.1.1855 VF

Entstanden 1853 durch Fusion von vier (ab 1847 gegründeten) Vorgängern mit der Hauptstrecke Providence, R.I. nach Waterbury, Ct. (122 Meilen). Später Konkurs und zuletzt in der New York & New England RR aufgegangen, die die Inhaber der Bonds ordnungsgemäß entschädigte. Maße: 13,8 x 20,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Henderson & Overton Branch Railroad Company

45 shares à 100 $, Nr. 8
Henderson, Texas, 8.12.1877 EF/VF

Gegründet 1874. 16 Meilen lange Bahn von Henderson nach Overton in Texas, eröffnet 1877. Übernommen worden 1880 durch die International & Great Northern RR, die von dem Spekulanten Jay Gould kontrolliert wurde. Original signiert als Präsident von **Webster Flanagan** (1832-1934), ein verdienter Soldat im Sezessionskrieg, Anführer der Republikaner in Texas, großer Pferde- und Rinderzüchter. Maße: 19,6 x 26,6 cm.



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hibernia Consolidated Mining Co.

100 shares à 25 $, Nr. 9435
New York, 21.5.1881 VF

„Hibernia“ ist das lateinische Wort für Irland, was vermuten läßt, daß unter den Initiatoren dieses in den 1870er Jahren eröffneten Silberbergwerks auch Iren waren. Die Mine (deren Überreste noch heute zu besichtigen sind) liegt im Lake County östlich von Leadville, Colorado auf ca. 10.000 Fuß Höhe am Fuße des Mt. Sheridan. Meisterhafter Stahlstich mit einer ganz großartigen, fein gestochenen Vignette einer sechsspännigen Postkutsche auf einer Paßstraße in den Rocky Mountains. Maße: 19 x 28 cm. **Herrliches Papier, äußerst selten!**



Nr. 544

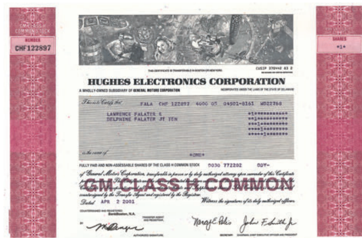
Nr. 544 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Hocking Valley Railway Company

100 pref. shares à 100 $, Nr. C4826
Ohio, 6.3.1905 EF/VF

Gründung 1899 zur Fortführung der insolvent gewordenen, gerade erst 1897 aus unzähligen bis 1864 (Mineral RR) zurückreichenden Vorgängern zusammengesetzten Columbus, Hocking Valley & Toledo Ry. Die 250 Meilen lange Bahn führte von Toledo am Lake Erie über Columbus bis nach Gallipolis und Pomeroy am Ohio River. Zudem gab es eine Anzahl Stichbahnen zu den Kohlebergwerken des Hocking Valley bei Athens. 1902 erlangte ein aus Pennsylvania RR, Chesapeake & Ohio Ry., New York Central RR und Erie RR bestehendes Syndikat die Aktienmehrheit. 1910 erlangte die Chesapeake & Ohio die alleinige Kontrolle und nahm die Hocking Valley Ry. 1930 durch Verschmelzung auf. Der nördliche Streckenteil Toledo-Columbus wird bis heute von CSX-Güterzügen befahren, auf dem Abschnitt südlich von Columbus vergnügen sich jetzt die Indiana & Ohio Ry. und die Hocking Valley Scenic Ry. Rotbraun/schwarzer IBNC-Stahlstich, rechteckige Vignette mit Dampflok auf einer Brücke, davor im Fluß ein Reiter. Maße: 19,3 x 28,1 cm. Aktien dieser wichtigen Bahn waren bei mir überhaupt noch nie angeboten! **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung!**

Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalogue may come from this archive and may therefor bear a serial number different from the piece actually offered.



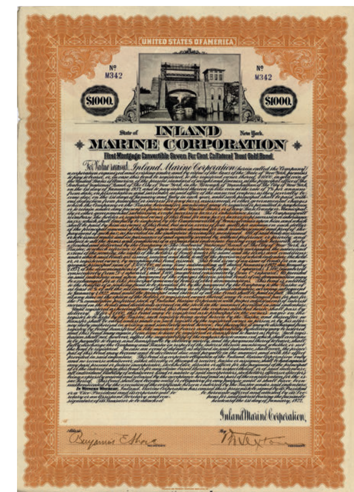
Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hughes Electronics Corporation

1 share à 0.10 $, Nr. 134508
Delaware, 17.4.2002 EF

Gültige Aktie. Die 1936 von Howard Hughes gegründete Hughes Aircraft Company wurde zu einer der größten Rüstungs- und Luftfahrtgesellschaften der USA. 1953 gründete Hughes das Howard Hughes Medical Institute (HHMI) und fügte die Hughes Aircraft Co. dem Stiftungsvermögen zu. 1976 starb Hughes ohne ein Testament zu hinterlassen. 1985 verkaufte das HHMI Hughes Aircraft an General Motors. Die Firma wurde anschließend mit der ebenfalls zu General Motors gehörenden Delco Electronics zusammen gelegt und in Hughes Electronics umbenannt. Heute ist die Gesellschaft führender Anbieter im Bereich Rundfunk und Digital-Fernsehen, Satelliten, kabellosen Systemen und Netzwerken. Breite Vignette mit Szenen rund um die globale Kommunikation. Maße: 20,3 x 30,6 cm.



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Inland Marine Corporation

7 % convertible Gold Bond 1.000 $, Nr. 342
New York, 1.1.1922 VF+

Gegründet 1920 in Syracuse, N.Y. als Nachfolger der 1916 gegründeten Shippers‘ Navigation Co. und der Long Island Barge Co. Die von der Inland Marine Corporation befahrenen Wasserwege erstreckten sich im wesentlichen im Staat New York. Regelmäßiger Liniendienst über den Erie Canal von Albany am Hudson River westwärts über Syracuse nach Buffalo am Lake Erie Teil einer Anleihe von 500.000 $. Stahlstich, fotografische Ansicht der gewaltigen Schleusenanlage Nr. 17 am Erie Canal, Mohawk River, Little Falls N.Y. Maße: 37,4 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons ab 1924, keine Entwertung. **Äußerst selten!**



Nr. 547

Nr. 547 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

International Bank for Reconstruction and Development (Washington, D.C.)

3 % Obligation 1.000 $, Specimen
Amsterdam, von 1950 EF+

Die Weltbank mit Sitz in Washington D.C. wurde 1945 auf Initiative des deutschen Bankiers Sigmund Warburg als Teil der Neuordnung des Weltwährungssystems durch das Bretton-Woods-Abkommen gegründet. Ursprüngliche Funktion der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung war die Finanzierung des Wiederaufbaus des durch den Zweiten Weltkrieg zerstörten Europa. Als 1948 der dem gleichen Ziel dienende Marshallplan in Kraft trat, definierte die Weltbank ihre Aufgabe neu und finanziert seitdem Entwicklungsprojekte in der ganzen Welt vornehmlich in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Bundesrepublik wurde 1952 Mitglied der Weltbank. Teil einer 1947 aufgelegten Anleihe von insgesamt 150 Mio. $ mit Laufzeit bis 1972, 1950 teilweise auf dem niederländischen Finanzmarkt plaziert. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit anh. Kupons. **Rarität aus dem aufgelösten de Bussy-Archiv.**



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Jersey Well Oil Company

200 shares à 2 $, Nr. 561
Philadelphia, 22.3.1865 VF

Gründung 1865, wobei diese Ges. aus dem Luzerne County im Pennsylvania-Ölboom besonders marktschreierisch auftrat: Anfang 1865 wollte die Zeitung „Luzerne Union“ aus sicherer Quelle erfahren haben, daß die Gewinne der Gesellschaft 5 % des investierten Kapitals betrügen - pro Monat! Also empfahl man der geneigten Leserschaft, auch den letzten Spargroschen unter dem Kopfkissen hervorzuholen und in Aktien dieser Ölgesellschaft zu investieren. Also auch das weiß Gott keine Erfindung der Neuzeit: „front running“ durch Börsenjournalisten ... Schöne Vignette mit Bohrtürmen und Öltanks in hügeliger Waldlandschaft. Maße: 23 x 33,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Herrliches Papier aus der Pionierzeit der Ölindustrie.**



Nr. 549

Nr. 549 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kalamazoo & South Haven Railroad

5 shares à 100 $, Nr. 216
Detroit, Mich., 1.7.1893 EF/VF

Gründung 1869, eröffnet 1871. Strecke Kalamazoo - South Haven, Mich. (40 Meilen). Verpachtet an die Michigan Central Railroad und in diese 1916 vollständig integriert. Maße: 21,3 x 27 cm. Bei Eingliederung in die Michigan Central im Jahr 1916 waren überhaupt nur noch **14 Aktienzertifikate** im Umlauf.



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kansas City, Wyandotte & Northwestern Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 672
New York, 2.1.1888 VF+

Gründung 1887 durch Fusion einer gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der Leavenworth & Olathe RR. Hauptstrecke von Kansas City nach Virginia, Neb. (149 Meilen). 1890 zahlungsunfähig. Zunächst verlief die Konkursversteigerung ohne Erfolg, erst 1893 gingen die Bahnanlagen an die von der Missouri Pacific kontrollierte Nachfolgegesellschaft Kansas City Northwestern RR (als deren President sich George J. Gould wählen ließ). Hochwertiger ABNC-Stahlstich, oben Vignette eines kleinen Mädchens, unten Personenzug in der Prairie vor Silhouette einer Großstadt. Mit englischen Steuerstempeln. Maße: 37 x 24 cm. Nicht entwertet, mit Kupons ab 1890. **Äußerst selten.**



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kentucky Central Railroad Company

6 % Bond 1.000 $, Nr. 3239
1.7.1881 VF

Auflage 6.600. Die alte Kentucky Central Ry. entstand 1871 aus der Covington & Lexington RR und der Maysville & Lexington RR (die 1847 als Licking & Lexington RR entstanden war, die auf ihrem Weg von Maysville zunächst dem Licking River folgte, um dann über Paris weiter nach Lexington zu laufen). Vor allem die Hauptstrecke Covington - Livingston, Ky. (153 Meilen) erlitt im Sezessionskrieg schwere Schäden, trotz der vom Federal Govt. errichteten Befestigungsanlagen zum Schutz der Bahn. Um 1880 fiel die Bahn dem „robber baron“ Collis P. Huntington in die Hände, der mit ungezügelten Ausbauplänen Richtung Westen ihre Finanzen überforderte, was 1886 zur erneuten Insolvenz führte. Anschließend 1887 als Kentucky Central Railway reorganisiert. 1891 wurde die Bahn für 3,25 Mio. $ an die Louisville & Nashville RR verkauft. Die dann noch in Betrieb befindlichen Teile kamen 1983 zum Seaboard System und 1986 zu CSX Transportation. Sehr feiner Stahlstich, zwei Vignetten mit Personenzug, Farmer auf pferdebespannter Mähmaschine. Unentwertete **Originalsignatur von Melville Ezra Ingalls** als Präsident. Ingalls (1842-1914), Rechtsanwalt, Eisenbahnmanager, vertrat die Interessen der Vanderbilts. Er leitete einige Unternehmungen des Vanderbilt'schen Eisenbahnsystems, u.a. Chesapeake & Ohio. Maße: 41 x 28,4 cm. Rechter Rand uneben geschnitten. Unentwertet, sehr selten.

Nr. 552 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kinniconick & Freestone Railroad

375 shares à 100 $, Nr. 26
Kentucky, 22.4.1900 EF

Aktienzertifikat über **37,5 %** des Kapitals! Eine Nebenstrecke der Eastern Kentucky RR, welche 36 Meilen von Riverton am Ohio River nach Webbville führte. Eine zutiefst lokale Angelegenheit des Carter County, in dem neben landwirtschaftlichen Produkten vor allem Kohle, Brennholz und Kalksteine zu transportieren waren. Vor allem letzterem

diente diese 21 Meilen lange, 1890 eröffnete Nebenstrecke der E.K.RR., die Stone City, Ky. mit Freestone, Gesling und Carter City verband und die Kalksteinbrüche der Gegend erschloß. Sie gehörte letztlich zum großen System der Chesapeake & Ohio und war bis 1940 in Betrieb. Ausgestellt auf die Chesapeake & Ohio Railway. und rückseitig noch am gleichen Tag zediert, original signiert von dem Präsidenten der Chesapeake & Ohio Railway. Grafisch schön verziert, mit Holzstich-Vignette eines Personenzuges (ausweislich des anhängenden „stub“ ein definitiv ausgestelltes Stück, bei dem der Präsident aber zu unterschreiben vergaß). Maße: 17,3 x 26,5 cm. Links mit angeklebter vollständigen Quittung aus dem Aktienbuch. **Bei COX nicht katalogisiert.**



Nr. 552



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Lackawanna Railroad Company

330 shares à 50 $, Nr. 256
Jessup, Pa., 1.10.1856 VF

In einem 40 Meilen langen Gebiet im Lackawanna Valley (nordöstlich von Scranton, Pa.) lagen die ergiebigsten Anthrazit-Kohlefelder der Welt. Ihre Erschließung war für die aufstrebende Schwerindustrie der Region wichtig. Dieser erste Versuch, eine Bahn durch das Lackawanna Valley zu bauen, scheiterte jedoch: Schon 1858 war die Lackawanna RR zahlungsunfähig, 1861 wurde das Projekt ganz eingestellt. Erst ihre Nachfolger (New York bzw. Delaware, Lackawanna & Western) brachten die Eisenbahn in das Tal. Die alte Trasse der Lackawanna RR erwachte aber vier Jahrzehnte später zu neuem Leben: Um 1900 nutzte sie die Erie RR, um für ihre Jessup Branch von der Hauptstrecke in Jessup, Pa. abzweigend eine Verbindung zur Gypsy Grove (in Dunmore) und zu den Underwood Collieries zu schaffen. Originalunterschrift **Morris Ketchum Jesup** als Präsident. Jesup ging in jungen Jahren als Kaufmann nach New York. Später engagierte er sich im Bankgeschäft. Er war Präsident der YMCA und des Naturkundemuseums in New York, dessen maßgeblicher Sponsor er war. Maße: 16 x 23,4 cm. Unentwertet. **Extrem selten.**

Nr. 554 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Lake Erie & Louisville Railway Co.

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 976
Ohio & Indiana, 9.5.1872 VF

Ursprünglich 1853 gegründet als Fremont & Indiana RR, später die Lake Erie & Louisville Railroad, 1871 als „Railway“ reorganisiert (wobei der in Ohio gelegene Teil der Strecke zunächst separat als Fremont, Lima & Union Ry. reorganisiert wurde, doch schon 1872 fusionierten beide Auffanggesellschaften wieder). Strecken: Sandusky, O. nach Cambridge City, Ind. (180 Meilen) und Fremont, O. nach Lima, O. (65 Meilen). Bereits 1877 erneut insolvent geworden, schließlich 1879 an die Lake Erie & Western Ry. verkauft (die 1900 unter die Kontrolle der New York Central kam, die die Bahn dann 1922 an die Nickel Plate Road weiterverkaufte). Goldgedecktes Prägesiegel, vier Vignetten, darunter zwei schöne Personenzug-Vignetten. Maße: 30,2 x 40,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 554



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lake Torpedo Boat Company

5 shares à 10 $, Nr. 751
Bridgeport, Conn., 12.8.1915 VF+

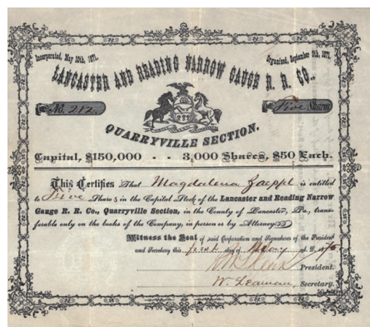
Gegründet 1913 zwecks Übernahme und Fortführung der 1901 von Simon Lake gegründeten Kriegswerft in Bridgeport, Connecticut. Simon Lake (1866-1945), Schiffsingenieur, Erfinder, baute das erste vollfunktionstüchtige Unterseeboot der Geschichte (Argonaut). Ab 1911 belieferte er auch die US-Navy mit seinen Torpedo-U-Booten. Zu seinen vielen Erfindungen (Lake besaß über 200 Patente) gehörte u.a. auch eine Vorrichtung zur Bergung gesunkener Schiffe. Die Lake Torpedo Boat Co. besaß auch die Aktienmehrheit der Tochtergesellschaften in England, Deutschland, Italien und Russland. Lake unterhielt eigene Verkaufsfilialen in Russland, Deutschland, Polen, Österreich und England. Dekorative Gestaltung mit Adler-Vignette, Goldsiegel, teilw. Golddruck. Original signiert von dem Präsidenten Herbert S. Miller (Simon Lake war zu dieser Zeit Vizepräsident und technischer Berater). Maße: 21 x 27,2 cm.

Nr. 556 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

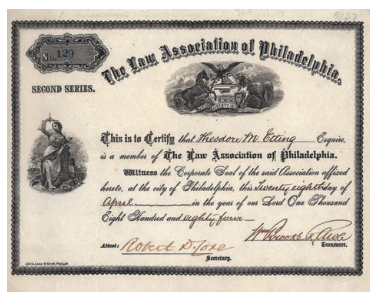
Lancaster & Reading Narrow Gauge Railroad Co., Quarryville Section

10 shares à 50 $, Nr. 210 (geändert in 211)
Lancaster, Pa., 17.4.1875 EF/VF

Gründung 1871, Hauptstrecke Lancaster-Reading, Pa. (34 Meilen) mit Zweigbahnen von Lancaster nach Safe Harbor (11 Meilen) und nach Quarryville (14 Meilen). Eine der ganz wenigen Schmalspurbahnen (narrow gauge) der USA, die im Firmennamen als solche bezeichnet sind. 1894 reorganisiert (seit 1904 Lancaster & Quarryville RR, Betriebsführung durch die Pennsylvania RR). Offenbar wurde für die Zweigbahnen eine separate Aktienemissionen vorgenommen, was wir ebenfalls (außer dem Sonderfall Baltimore & Ohio) von sonst keiner anderen Bahn kennen. Schöne, feine Randverzierung, Vignette mit Pennsylvania-Wappen. Maße: 20,3 x 22,4 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.



Nr. 556



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Law Association of Philadelphia

1 share (second series), Nr. 129
Philadelphia, 28.4.1884 VF

Uralte, bereits 1802 gegründete Vereinigung der Rechtsanwälte der Stadt Philadelphia. Zwei schöne Vignetten mit dem Wappen von Pennsylvania und Justitia, aus einem Füllhorn zu ihren Füßen quellen Münzen. Eine pikante Anspielung auf den Spruch “Geld regiert die Welt”? Die Waage der Justitia hat jedenfalls nur eine Waagschale ... Maße: 16,8 x 21,5 cm. Äußerst selten.

Nr. 558 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lebanon Springs Railroad Company

7 % Bond 1.000 $, Nr. 1840
New York, 23.7.1867 VF

Gründung 1852 mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbindung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR Zahlungsschwierigkeiten einstellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephentown-Lebanon-Chatham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgän-

gig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die Ney York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wurde 1940/1952 eingestellt. Querformat mit schöner Eisenbahn-Vignette. Original signiert von **H. H. Baxter** als Präsident. Horace Henry Baxter (1818-1884) war ein enger Mitarbeiter von Cornelius Vanderbilt und ein wichtiger Investor der New York Central Railroad, 1867-1869 ihr Präsident. Vorstandsmitglied u.a. bei Chicago & North Western RR, Emma Silver Mine, Pacific Mail Steamship, Hannibal & St. Joseph RR, Panama Canal Railway, Continetal Bank of New York City, Pullman Palace Car. Maße: 21,6 x 34,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1871, keine Entwertung.



Nr. 558



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lebanon Valley Smelting Company

3.940 shares à 1 $, Nr. 221
Camden, N.J., 12.12.1885 EF/VF

Gegründet wurde diese Hüttengesellschaft am 11.10.1884. Tolle detailreiche Vignette mit Abb. der Hütte, zahlreichen Pferdekarren, Eisenbahn. Maße: 19,4 x 29,2 cm.



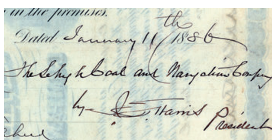
Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lehigh & Hudson River Railway Co.

5 shares à 100 $, Nr. 600
Warwick, N.Y., 3.12.1914 EF

Gründung 1881 zunächst als „Railroad“ mit dem Zweck, zur Verlängerung der Warwick Valley RR (deren Strecke Warwick-Greycourt, N.Y. an die Erie RR anschloß) eine Bahn von McAfee bis nach Belvidere, N.J. am Delaware River zu bauen. Deren Hauptzweck war die Erschließung der Eisenminen im Südwesten. Als „Railroad“ existierte die Bahn aber nur wenige Monate und wurde dann zum 1.4.1882 mit der Warwick Valley RR zur “Lehigh & Hudson River Railway” verschmolzen. Nach dem Bau der Poughkeepsie Bridge wurde die Strecke 1890 bis nach Maybrook verlängert, so daß nun die (in Teilen bis heute befahrene) knapp 100 Meilen lange Strecke von Belvidere, N.J. nach Maybrook, N.Y. bestand. Als „Brückenstrecke“ zwischen den konkurrierenden Systemen der Pennsylvania RR und der zum Vanderbilt‘schen System gehörenden New York, New Haven & Hartford sollte diese Bahn niemandem so richtig gehören, weshalb eine bis 1975 fast unveränderte Aktionärsstruktur bestand mit etwa gleich großen Anteilen der Central RR of New Jersey, der Reading, der Penn Central, der Erie Lackawanna, der Lehigh Valley RR und der Lehigh Coal & Navigation. Ungemein feine Vignette mit Dampflok. Eingetragen auf die Lehigh Coal & Navigation Company und rückseitig eigenhändig signiert von ihrem Präsidenten **Joseph S. Harris** (1836-1910). Der bedeutende Eisenbahnmanager, Landvermesser und Bauingenieur, bekleidete leitende Positionen u.a. bei der Pennsylvania RR, Legigh & Mahanoy RR, Morris & Essex RR, Philadelphia & Reading Coal & Iron, Central RR of New Jersey. Maße: 18,2 x 29,7 cm. Links mit angeklebtem “stub” aus dem Aktienbuch. Hochnominalzertifikat, in dieser Form ein **Unikat**!



Nr. 560 (Ausschnitt der Rückseite)



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lexington Brewing Company

63 shares à 100 $, Nr. 54
Lexington, Ky., 8.7.1903 EF/VF

Bereits 1794 ging in Lexington die erste (von deutschen Einwanderern erbaute) Brauerei in Betrieb, die später von dieser 1897 gegründeten Ges. übernommen wurde. Das Bier wurde unter den Marken Blue Grass Export, Standard Lager, Extra Pale Lager, Bock Beer, Alt Heildelberg und Dixie Beer (seit 1904 die Hauptmarke) verkauft. Während der Zeit der Prohibition wich man auf die Herstellung von Faßbrause aus. 1999 übernahm Dr. Pearse Lyons den Betrieb, der heute in der „Kentucky Ale“-Familie 15 verschiedene „Craft Beers“ braut. Dazu wurde 2011 die „Town Branch Distillery“ eröffnet, nach über 100 Jahren die erste neu gebaute Whisky-Distillerie in Lexington. Mit dem „Pearse Lyons Reserve“ wird hier auch der erste Malt Whisky gemacht, den es seit der Prohibition in ganz Kentucky wieder gibt. Braun/schwarzer Stahlstich, schöne Vignette des prachtvollen Brauereigebäudes. Maße: 20 x 29,2 cm.

Nr. 562 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Little Falls & Dolgeville Railroad Co.

11 shares à 100 $, Nr. 113
New York, 21.12.1909 VF+

Gründung 1891 durch den Unternehmer Alfred Dolge aus Brockett‘s Bridge (später Dolgeville) im Herkimer County. Pläne zum Eisenbahnanschluß des Ortes hatte es schon seit den 1830er Jahren gegeben, die Dolge mit Unterstützung New Yorker Banken 1891 endlich in die Tat umsetzen konnte. 1894 ging die Bahn in Betrieb, 1899 war sie pleite, 1902 unter gleichen Namen reorganisiert. 1906 kaufte die New York Central die Aktienmehrheit, 1913 komplett in diese hineinfusioniert. Maße: 22,3 x 28,9 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 562



Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Little Rock & Monroe Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 8
Arkansas, 15.7.1905 EF/VF

Gegründet 1903 zum Bau einer Eisenbahnbrücke über den Ouachita River im Staat Louisiana mit Zufuhrgleisen zwischen Ouachity City und der Einmündung des Bayou Loutre. 1909 verkauft an die St. Louis, Iron Mountain & Southern Ry., die wichtigste Zwischenholding der Missouri Pacific. Dunkelgrau/goldener Standard-Vordruck, Vignette mit Weißkopf-Seeadler auf Felsen. Maße: 21,2 x 25,8 cm. Unentwertet. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 564 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lone Star and Crescent Oil Co.

500 shares à 1 $, Nr. 57
New Orleans, La., 15.7.1901 VF

Gegründet 1901 zur Ausbeutung neu entdeckter Ölvorkommen bei Spindletop in Texas. Nach der Pleite schon nach wenigen Monaten kaufte J. Edgar Pew (der Neffe von Joseph Newton Pew, 1890 Gründer der Sun Oil Company) 1902 die Anlagen dieser Firma. In Marcus Hook, Pennsylvania baute Sun Oil dann eine Raffinerie zur Verarbeitung des Crude Oil aus Spindletop. Das ist der noch heute bekannte Ölkonzern Sunoco! Grün/schwarzer Druck, herrliche graphische Gestaltung des Firmennamens mit großem „Blow-Out“, darin verwoben der „Lone Star“ mit Bohrturm und Blow-Out. Maße: 23 x 29,2 cm. Unentwertet, aus einer uralten Öl-Sammlung. **Das einzige überhaupt bekannte Stück!**



Nr. 564



Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Long Run Coal & Iron Company

1 share à 50 $, Nr. 25
New Bethlehem, Pa., 2.1.1883 EF/VF

Gründeraktie. Die Kohle- und Eisenerzmine bei New Bethlehem, Pa. ging 1883 in Förderung. Über die Akron & Barberton Belt RR gehörte sie zur mächtigen Pennsylvania RR, die auch Hauptabnehmer ihrer Kohle war. Großformatig, dekorative Umrandung, zwei Vignetten mit Bergleuten unter Tage und Liberty vor Wappenschild. Maße: 22,5 x 30,6 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lorain & West Virginia Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 14
Cleveland, O., 4.12.1908 EF/VF

Gegründet 1906 zum Bau der 26 Meilen langen Bahn Lake Jct.-South Lorain, O. mit einer 9 Meilen langen Zweigbahn von Quarry Jct. zu den nahe der Strecke gelegenen Steinbrüchen. Außer einer einzigen Lokomotive besaß die Bahn kein eigenes rollendes Material. Das gesamte Kapital befand sich in Händen der Wheeling & Lake Erie Ry., abgesehen von den wenigen "directors shares". Maße: 21 x 26,5 cm. **Weniger als 10 Stücke sind bekannt.**



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated Railroad Company

50 pref. shares à 100 $, Nr. A51
30.7.1889 VF+

Gegründet 1882 als „Railway", 1886 als „Railroad" reorganisiert, im Mai 1889 mit vier weiteren Bahnen zur „Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated RR" zusammenheschlossen. Hauptlinie New Albany, Ind. nach East St. Louis, Ill. (258 Meilen), Gesamtlänge 360 Meilen. Bekannt als "Mackay-System", benannt nach D. J. Mackay, dem Präsidenten von drei der Vorläuferbahnen. Ende 1900 von der Southern Ry. aufgekauft worden. Hochwertiger Franklin Bank Note Co.-Stahlstich: Eisenbahn am Bahnsteig wird beladen. **Original signiert von D.J. Mackay** als Präsident. Maße: 18,6 x 28,7 cm. Unentwertet. Ein "Nachzügler" aus dem legendären Southern-Ry.-Archiv; weniger als 10 Stücke wurden in guter Erhaltung gefunden.



Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Louisville, New Orleans & Texas Railway Company

66 shares à 100 $, Nr. 50
8.5.1886 VF

Gründung 1884 durch den Eisenbahnmagnaten Collis P. Huntington durch Fusion von sechs Vorgängern. Die 456 Meilen lange, zwischen 1888 und 1890 fertiggestellte Hauptstrecke führte von Memphis nach New Orleans. Als Verbindung zwischen dem System der Chesapeake & Ohio im Norden mit dem System der Southern Pacific im Süden (die beide von C. P. Huntington kontrolliert wurden) hatte die Bahn enorme Bedeutung, sie ist bis heute in Betrieb. 1892 durch Verkauf an die Yazoo & Mississippi Valley RR in die Illinois Central eingegliedert. Maße: 17,5 x 25,1 cm.

Nr. 569 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Louisville Southern Railroad Co.

5 shares à 100 $, Nr. 138
Louisville, Kentucky, 1.3.1887 VF

Gegründet 1868 als Louisville, Harrodsburg & Virginia RR zwecks Übernahme der 7,8 Meilen langen Versailles & Midland RR. 1884 auf Beschluss des Parlaments von Kentucky wie oben umbenannt. Hauptstrecke zuletzt Louisville - Burgin, Ky. (89 Meilen) mit Flügelbahnen Lawrenceburg - Lexington, Ky. (24 Meilen) und Versailles - Georgetown, Ky. (17 Meilen). Reine Güterbahn fast ohne Personenverkehr. 1894 ging die Bahn in Konkurs, die Anlagen wurden in der Zwangsversteigerung von der Southern Railway übernommen. Schöne Lithografie mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 19 x 26,5 cm.



Nr. 569



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Louisville Southern Railroad Co.

153 shares à 100 $, Nr. 1361
Louisville, Kentucky, 9.9.1889 VF

Gegründet 1868 als Louisville, Harrodsburg & Virginia RR zwecks Übernahme der 7,8 Meilen langen Versailles & Midland RR. 1884 auf Beschluss des Parlaments von Kentucky wie oben umbenannt. Hauptstrecke zuletzt Louisville - Burgin, Ky. (89 Meilen) mit Flügelbahnen Lawrenceburg - Lexington, Ky. (24 Meilen) und Versailles - Georgetown, Ky. (17 Meilen). Reine Güterbahn fast ohne Personenverkehr. 1894 ging die Bahn in Konkurs, die Anlagen wurden in der Zwangsversteigerung von der Southern Railway übernommen. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit Eisenbahn- und Farmer-Vignetten. Maße: 17,5 x 27,8 cm. **Eine der schönsten Aktien aus dem Southern-Railway-Archiv**.

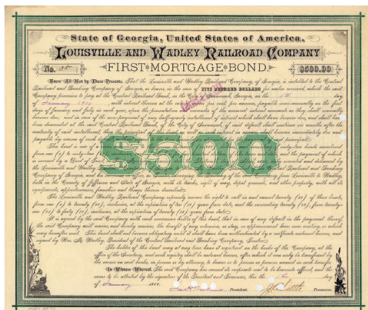
Nr. 571 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Louisville & Wadley Railroad Co.

7 % Bond 500 $, Nr. 35
Louisville, Ga., 1.1.1880 VF

Auflage 62. Konzessioniert 1872 zum Bau einer 10 Meilen langen Bahn, in Wadley von der Hauptstrecke der Central of Georgia Ry. (später: Norfolk Southern) abzweigend nordwärts bis Louisville, Ga. Die 1879 in Betrieb gegangene Bahn mit lediglich einer Lok und vier Waggons verdiente nie auch nur einen cent und musste zur Vermeidung der Insolvenz ständig subventioniert werden. Ihr langes Überleben ist deshalb mehr als erstaunlich: Der Personenverkehr wurde erst 1953 eingestellt, der Güterverkehr sogar erst 1971, und das auch nur, weil die Brücke über den Boggy Cut

Creek gleich hinter Wadley altersschwach geworden war. Kleine Vignetten mit Sphinx und Kormoran beim Fröschefangen im Schilfrohr. Maße: 36,4 x 43,2 cm. **Einzelstück aus uralter Sammlung.**



Nr. 571



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Marsh Fork Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 13
West Virginia, 1.2.1919 VF

Gegründet 1906 zum Bau einer Eisenbahnstrecke von Deepwater in West Virginia zu dem Binnenhafen am Ohio River, an der Einmündung des Kanawha Rivers. In den knapp 15 Jahren ihres Bestehens gab die Gesellschaft insgesamt weniger als 40 Aktienzertifikate heraus. Dekorativ mit Adlervignette. Maße: 23,4 x 28,4 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Maysville & Lexington Railroad Co. (Northern Division)

1 share à 50 $, Nr. 32
Maysville, Ky., 16.3.1891 EF/VF

Konzessioniert 1850. Die 19 Meilen lange Bahn Paris-Lexington, Ky. wurde 1853 eröffnet. Den geplanten Bau der dann erst viel später ausgeführten 30 Meilen Ergänzung Paris-Maysville, Ky. verhinderten erst Finanzprobleme und dann der Sezessionskrieg. 1865 pleite, 1876 unter exakt gleichem Namen reorganisiert, später durch Besitz der Aktienmehrheit als „Maysville Branch“ zur Kentucky Central RR gekommen. (187... vorgedruckt, zusätzlicher Gummistempel unter dem Titel: The Maysville and Lexington Railroad Company, North Division, Organized May 10th, 1876). Hochdekorativ lithographierte Eisenbahn-Vignette, links unten Nebenvignette eines Schmiedes. Maße: 18,4 x 6,9 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Memphis, Dallas & Gulf Railroad Co.

70 shares à 100 $, Nr. 182
Arkansas, 26.5.1914 EF

Gegründet 1906 als Memphis, Paris & Gulf RR, 1910 umbenannt wie oben. Die bedeutende Lokalbahn betrieb im Staat Arizona die Strecken Ashdown-Shawmut (61 Meilen), Glenwood-Hot Springs (35 Meilen), Doleville-Dalark (11 Meilen) und Graysonia-Leard (5 Meilen). Eine wichtige Zubringerbahn u.a. für die Chicago, Rock Island & Pacific RR, die St. Louis & Southwestern Ry., die Texas & Pacific Ry. und die Kansas City Southern Ry. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug, goldenes Blindprägesiegel mit Dampflok. Maße: 21 x 27,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Milwaukee, Lake Shore & Western Railway Company

10 % Schuldv. 1.000 $, Nr. 55
Manitowoc (Wis.), 1.5.1878 VF

Auflage 120. Entstanden 1872 als „Rail Road“ durch Fusion der “Milwaukee, Manitowoc & Green Bay Ry.” mit der “Appleton & New London Ry.” Strecke Milwaukee-Two Rivers, Wis. (90 Meilen) mit Zweigbahn Manitowoc-Appleton (45 Meilen). Bereits 1875 als „Railway“ reorganisiert. 1893 in der Chicago & North Western Ry. aufgegangen. Spezial-Anleihe für eine 15-Meilen-Verlängerung von New London nach Clintonville im Waupaca County sowie für den Bau eines Getreide-Elevators und von Docks in der Stadt Manitowoc. Ganz in karminrot gedruckt, Wertangabe in königsblau. Maße: 23,8 x 34,2 cm. Restliche Kupons anhängend.



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mobile & Birmingham Railroad Co.

9 pref. shares à 100 $, Nr. B129
Mobile, Ala., 20.12.1899 VF

Ursprünglich die 1866 gegründete Mobile & Alabama Grand Trunk RR mit ihren 61 Meilen langen Strecken Mobile-Mount Vernon-Tombigbee River, Ala. und Mobile-Chicasaw, Ala. Nach Reorganisation 1885 als Mobile & Birmingham Railway kam noch die 89 Meilen lange Verlängerung vom Tombigbee River zur Marion Junction, Ill. hinzu (dort Anschluß an die Southern Ry.) Das ergab eine 150 Meilen lange Bahn von der Marion Jct. an der Southern Ry. (an die die M&B auch verpachtet war) nach Mobile, Ala. Schon 1892 erneut zahlungsunfähig und dann 1895 unter sonst gleichem Namen als „Railroad“ reorganisiert. Die gehörte zwar zum Einflußbereich der Southern Ry., behielt nominell aber bis heute ihre Selbständigkeit und ist jetzt eine operativ nicht mehr tätige Tochtergesellschaft der Norfolk Southern. ABNC-Stahlstich, schöne kreisrunde Vignette mit Schrägansicht einer Dampflok. Hochwertiger ABNC-Stahlstich. Maße: 20,2 x 29,5 cm. Rückseitig mit 9 aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Narragansett Steamship Co.

First Mortgage Bond 500 $, Nr. 1186
Rhode Island, 17.4.1869 VF

Die Narragansett Steamship Co. wurde kontrolliert durch James Fisk. Zusammen mit Daniel Drew und Jay Gould kämpfte er um die Kontrolle der Erie Railroad. In die Geschichte sind diese Aktivitäten als “Erie War” eingegangen. Und “War”, also “Krieg” ist hier wörtlich zu nehmen, denn im Verlauf wurde tatsächlich mit Waffengewalt zumindest gedroht. Widersacher war der nicht minder berühmt-berüchtigte “Commodore” Cornelius Vanderbilt (1794-1877) aus New York, der um die Vormachtstellung (ungewohnter Weise) aber den Kürzeren zog. Das kam so: Drew kontrollierte jahrzehntelang die Erie Railway und manipulierte nach Belieben deren Kurse, was ihm eines der größten Vermögen des Landes einbrachte. Allerdings gelang es Vanderbilt bis 1866, heimlich

die Aktienmehrheit der Erie aufzukaufen, was nun Jay Gould zum Handeln veranlasste. Im Jahre 1868 gelang es dem Trio Drew/Gould/Fisk, Commodore Vanderbilt vorerst zu überlisten, indem sie ihm illegal ausgestellte Erie-Aktien im Wert von 64 Mio. $ verkauften. Als Vanderbilt dies erkannte, ergriff er Gegenmaßnahmen. Auf der Flucht vor der Vanderbilt'schen Bahnpolizei verschanzten sich Fisk und Gould im Hotel Taylor ("Fort Taylor") in Jersey City, beschützt von drei Kanonen. Da Fisk noch zusätzlich vier Rettungsboote kommandierte, jeweils mit 12 Mann besetzt, fühlte er sich als ruhmreicher "Großadmiral". 1874 wurde die Narragansett Steamship Co. von der Old Colony Steamboat Co. erworben. Unterschrieben von **Onslow Stearns** (1810-1878), **Charles F. Choate** und **Josiah Gardner Abbott** (1814-1891), amerikanische Eisenbahnbauer bzw. Politiker als Trustees. Außerdem unterschrieben als Präsident von **Ambrose E. Burnside** (1824-1881), Union-General während des Bürgerkrieges, Geschäftsmann, Gouverneur von Rhode Island und US-Senator. Maße: 24,5 x 27,5 cm.



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

National Airlines Inc.

84 shares à 1 $, Nr. 3885
Jacksonville, Fla., 11.5.1944 EF/VF

Ein Pionier der Linien-Luftfahrt, startete 1934 mit zwei Ryan monoplanes. National Airlines war die erste inneramerikanische Luftfahrtgesellschaft, die (ab 1958) Düsenflugzeuge einsetzte und von Küste zu Küste nonstop von Miami nach Los Angeles und nach New York flog. Tolle Vignette mit Flugzeugen und Zeppelin. Maße: 21 x 27,8 cm. Nur **12 Stücke** wurden 1997 in den USA gefunden.

Nr. 579 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

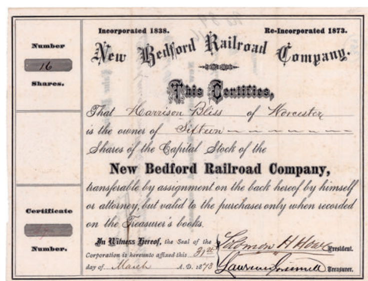
National Boat and Engine Co.

100 pref. shares à 10 $, Nr. 2100
Maine, 1.12.1910 EF/VF

Bei Gründung dieser Ges. im Jahr 1910 wuchs die Nachfrage nach Motorbooten zum Freizeitvergnügen so stark wie bei keinem anderen Fortbewegungsmittel dieser Zeit. In dieser Gesellschaft fanden sich die Männer zusammen, die die Motorbootindustrie überhaupt erst geschaffen hatten: W. J. Reynolds als Präsident (Racine Boat Manufacturing Co.), J. M. Truscott als vice Präsident (Truscott Boat Manufacturing Co.) C. A. Williams als secretary (Charles H. Fuller Company) und John Q. Ross als treasurer (zu der Zeit Gouverneur des Staates Michigan). Die Firma mit Hauptsitz in Chicago, Ill. vereinigte sieben damals führende Motorboothersteller mit zehn Fabriken in den Staaten Connecticut, Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin mit einer vereinten Produktionskapazität von 5.000 Motorbooten jährlich. Interessant ist, daß alle diese Fabriken im Landesinneren lagen und die Boote zunächst für Binnengewässer konstruiert waren - das Überschwappen des Trends auf Küstengewässer folgte, und auch da war die Ges. mit Repräsentanzen in allen großen Ostküstenstädten mit dabei. Diese Mega-Fusion dauerhaft zu finanzieren erwies sich später jedoch als unlösbares Problem; 1915 war die Firma pleite. Herrliche dreigeteilte Stahlstich-Vignette mit Motorschiff, Seebär im Rettungsring, stationäre Motoren. Maße: 20,5 x 31,2 cm. Nicht entwertetes, äußerst seltenes Stück!



Nr. 579



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

New Bedford Railroad Company

16 shares o.N., Nr. 39
Massachusetts, 31.3.1873 VF+

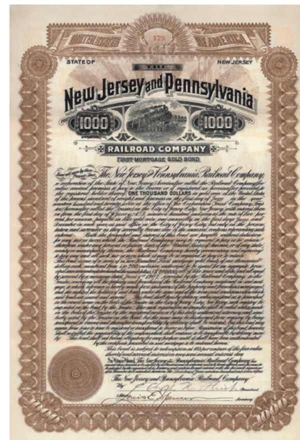
Zwei der ältesten Bahnen der USA fusionierten hier 1873: Die Taunton Branch RR (gegr. 1835, Strecke Taunton-Mansfield, Mass., 11 Meilen) und die New Bedford & Taunton RR (gegr. 1838, Strecke New Bedford-Taunton, Mass. 20 Meilen). Bereits drei Jahre später 1876 mit der Boston, Clinton & Fitchburg RR verschmolzen (später die Old Colony RR). Maße: 18,5 x 24,3 cm. Nicht entwertet!

Nr. 581 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New Jersey & Pennsylvania Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 166
New Jersey, 1.6.1907 VF+

Auflage 200. Gründung 1904 im Rahmen von fast einem Dutzend Insolvenzen und Reorganisation der früheren Rockaway Valley RR. Die zwischen 1888 und 1892 gebaute 25 Meilen lange Bahn zweigte bei White House Station, N. J. von der Central RR of New Jersey ab und führte bis Watnong, N.J. (etwa 2 Meilen außerhalb des Stadtzentrums von Morristown). Ihre hauptsächliche Fracht waren Pfirsiche von den Plantagen am Südende der Strecke. Zu dieser Bahn kann man nur zitieren: „During the railroad building craze of the late 19th century a number of railroads were built in the United States that probably should never have been built. Indeed, this Railroad was poorly financed; it served no large cities and only ran to the outscirts of one medium-sized town; it had no significant industry located along its route; ir relied heavily on a seasonal and unpredictable crop for revenue; it interchanged with only one Railroad, which held it „captive"; it was build as cheaply as possible; and it was poorly maintained". Vor allem die billige Bauausführung führte dazu, daß ständig Züge entgleisten und daß die Bahn in Regenzeiten buchstäblich im Schlamm versank. Die schaukelnde Fahrt brachte der Bahn den Spitznamen „Rock-A-Bye Baby" ein. Als dann 1913 auch noch die Central RR of New Jersey die Interchange-Gebühren nicht mehr monatlich, sondern wöchentlich verlangte, war das Ende der Bahn nahe: Am 18.10.1913 fuhr der letzte Zug. Was übrigens die Offiziellen nicht davon abhielt, noch Wochen nach der Stilllegung für 65.000 $ ein brandneues Kohleverladungsterminal zu bauen, das nie in Betrieb ging. Feine Vignette mit Dampflok. Maße: 39,6 x 26 cm. Mit Kupons ab 1913, nicht entwertet.



Nr. 581



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

New Jersey Southern Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 1922
Jersey City, N.J., 31.1.1876 VF

Gegründet 1869 zwecks Reorganisation der 1854 konzessionierten Raritan & Delaware Bay RR mit der 64 Meilen langen Hauptstrecke Port Monmouth-Atsion, N.J. und über 100 Meilen Zweigbahnen. Ab 1874 befand sich die Bahn in der Hand der Gläubiger einer 1873 ausgegebenen hypothekarisch gesicherten Anleihe, 1888 wurde sie in die Central Railroad Co. of New Jersey integriert. Dampflok-Vignette. Maße: 16,4 x 22,9 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. **Äußerst selten.**

Nr. 583 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

New Orleans & Southern Railroad Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 439
Louisiana, 26.7.1892 VF

Auflage 1.000. Gegründet 1891 zum Betrieb der von der New Orleans, Fort Jackson & Grand Isle RR gebauten 60 Meilen langen Strecke New Orleans-Buras, La. Übernommen worden 1897 von der Louisiana Southern Ry. und 1897 schließlich von der Alabama Great Southern RR (die dann bis 1993

operierte). Herrlicher Stahlstich mit Personenzug-Vignette. Maße: 37,4 x 24,6 cm.Unentwertet, zwei kpl. Kuponbögen anhängend. **Äußerst selten!**



Nr. 583



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

New York Auto-Telegraph Company

20 shares à 100 $, Nr. 131
New York, 8.12.1885 VF

Gründeraktie. Gegründet mit einem Kapital von 2 Mio. $ durch die Privatinvestoren Henry van Schaick, Robert D. Radcliffe und Augustis T. Gillender. Die Gesellschaft baute und betrieb eine Telegraphenlinie zwischen den Stationen Battery Place und Broadway in New York zum Hauptgebäude des United States Post Office in Yonkers. Ausgesprochen dekorative Aktie mit drei Vignetten: Hermes auf Wolken, Justitia mit Dampflok und Raddampfer im Hintergrund, Seemann und Indianer. Hochinteressanter, früher Telekommunikationswert. Ausgestellt auf und original signiert als Präsident von **Alonzo B. Cornell** (1832-1904), Direktor der "Western Union Telegraph Company", Reeder mit einigen Dampfschiffen auf dem Cayuga Lake, 1880-1883 Gouverneur des Bundesstaates New York. Maße: 20,7 x 30,5 cm.

Nr. 585 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

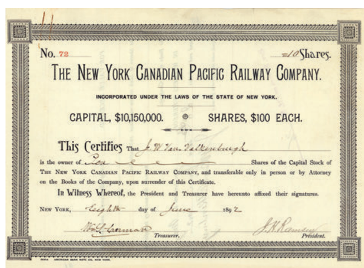
New York & Boston Railroad Co.

20 shares à 100 $, Nr. 735
Boston, Mass., 14.12.1863 VF

Mit der Idee, eine nahezu schnurgerade Verbindung zwischen den beiden Wirtschaftszentren New York und Boston herzustellen, erhielt die Ges. schon 1846 von den Staaten Massachusetts, Rhode Island und Connecticut die Konzession für eine Eisenbahn von New Haven nach Willimantic, Ct. (50 Meilen). 1867 Neugründung als New Haven, Middletown & Willimantic RR. 1873 wurde der Betrieb dann endlich eröffnet. Zwischenzeitlich als Boston & New York Air Line RR operierend. Seit 1879 Betriebsführung durch die New York, New Haven & Hartford RR. Herrlicher Stahlstich mit zwei besonders feinen Vignetten: Personenzug in einer betriebsamen Flußlandschaft, Farmer beim Schärfen seiner Sense. Maße: 16,6 x 25,2 cm. **Äußerst seltenes Stück!**



Nr. 585



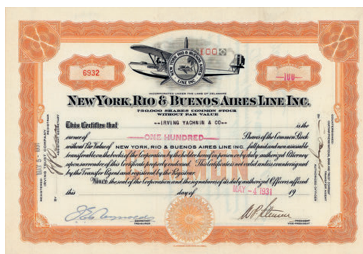
Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

New York Canadian Pacific Railway

10 shares à 100 $, Nr. 72
New York, 8.6.1892 VF

Die 1892 mit einem Kapital von beachtlichen 10,15 Mio. $ gegründete Bahn markierte den äußersten südöstlichen Zipfel der Operationen der Canadian Pacific mit ihrem gewaltigen, 15.000 Meilen Streckenlänge umfassenden Netz, das sich zwischen Vancouver und New York spannt. Maße: 19,2 x 26,7 cm. Oberer Rand links mit Abdruck einer angerosteten Büroklammer. Unentwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

New York, Rio & Buenos Aires Line

100 shares o.N., Nr. 6932
Delaware, 4.5.1931 EF

Die 1929 von Captain Ralph O'Neill gegründete Fluggesellschaft eröffnete eine der ersten Interkontinentalstrecken nach Südamerika. Sie flog von New York nach Buenos Aires einmal in der Woche mit "Flying Boats" - 7000 Meilen mit 30 Landungen in den Häfen entlang der Strecke. So benötigte die Airline gar keine Flugplätze und hatte zudem die Sicherheit der Wasserflugzeuge über dem Wasser. Folglich verlor die NYBRA in ihrer ganzen Geschichte niemals auch nur ein einziges Flugzeug, einen Passagier oder einen Postsack! Finanziell unterstützt wurde der Firmengründer O'Neill von solch bedeutenden Männern aus der Finanz- und Industriewelt wie James H. Rand (Multimillionär von Remington Rand) R.H. Fleet (Consolidated Aircraft), F.C. Munson (von der Dampfschiffsgesellschaft gleichen Namens), J. E. Reynolds (von "International Founders") und W. B. Mayo (Ford Motor Co.). In der Weltwirtschaftskrise, schwer getroffen vom 1929er Börsen-Crash, mußte sich die Airline unter die Fittiche von Pan Am flüchten. Tolle Vignette mit Wasserflugzeug und geflügeltem Fisch. Maße: 20 x 29,3 cm. Nur 26 Stücke dieses herausragenden Flugwertes wurden Ende 1998 in den USA gefunden.



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New York, Rutland & Montreal Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 368
Vermont, 1.1.1884 VF

Auflage 1.000. Gründung 1852 als Lebanon Spings RR mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbindung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR Zahlungsschwierigkeiten einstellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephentown-Lebanon-Chatham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgängig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die New York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wurde 1940/1952 eingestellt. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, ungemein feine Dampflok-Vignette. Maße: 41,7 x 28 cm. Unentwertet, mit anh. Kupons ab 1887. Knickfalten, sonst tadellos.

Nr. 589 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad Co.

2 shares à 100 $, Nr. 28
Norfolk, Virginia, 23.6.1857 VF

Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Hauptstadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia &

Tennessee RR zur “Atlantic, Mississippi & Ohio RR”. Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen. Mit beiliegendem separaten aufgrund der Fusion ausgestelltem Übertragungszertifikat der Atlantic, Mississippi & Ohio Rail Road. Ursprungsaktie in s/w Druck mit Zugvignette, das Übertragungszertifikat in rosa/schwarzem Druck ohne Abb. Maße: 19 x 24,9 cm. Linker Rand knapp geschnitten (wie bei den meisten US-Aktien vor 1900), Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 589



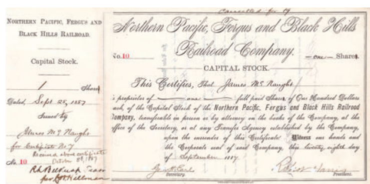
Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

North American Aviation Inc.

10 shares à 5 $, Nr. 43965
Delaware, 31.7.1933 VF+

Gründung 1928. In der 1935 neu gebauten Fabrik für Militärflugzeuge auf dem Gelände des Los Angeles Municipal Airport wurden in den folgenden Jahrzehnten zigtausende von Flugzeugen gebaut. 1967 mit Rockwell verschmolzen. Schöne allegorische Vignette mit Flugzeug, Industrie- und Stadtlandschaft. Maße: 17,8 x 27,8 cm.



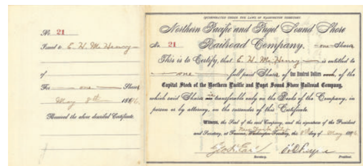
Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Pacific, Fergus & Black Hills Railroad Company

1 share à 100 $ Nr. 10
Minnesota/North Dakota, 28.9.1887 EF/VF

Ursprünglich die Minnesota Northern RR. Diese 1882-83 gebaute 117 Meilen lange Bahn von Wadena Junct., Minn. nach Milnor, N.D. ist die zweitwichtigste Flügelbahn der Northern Pacific gewesen. Wenige Meilen nachdem sich bei Staples die beiden östlichen Ausgangsstrecken der NP vereinigen, zweigt die Flügelbahn nach Milnor ab, von der Hauptstrecke aus fast schnurgerade nach Westen führend. Blindprägesiegel mit Davidstern. Original signiert von **Robert Harris** als Präsident. Robert Harris, Eisenbahnpionier, begann seine Karriere 1852 als Eisenbahningenieur. 1860 war er Superintendent bei der Galveston, Houston & Henderson RR, 1876-1878 Präsident der Chicago, Burlington & Quincy RR, 1878-1880 Direktor der New York, Lake Erie & Western, 1880-1884 Vizepräsident, **1884-1888 Präsident der Northern Pacific Railway** . Von den 28 im NP-Archiv vorgefundenen Stücken waren nur **5 Exemplare** mit Harris-Signatur. Maße: 17 x 26 cm. Äußerst selten und sehr günstig angeboten!



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Northern Pacific & Puget Sound Shore Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 21
New York City, 8.5.1896 EF

Der Bau dieser 45 Meilen langen Bahn von Seattle nach Meeker, Wash. wurde 1883 begonnen, im Jahr der durchgehenden Fertigstellung der Hauptstrecke der Northern Pacific Railway. Nachdem 7 Meilen fertig waren, wurden die Arbeiten noch im gleichen Jahr wieder eingestellt und erst 1889/90 wieder aufgenommen, dann aber erneut unterbrochen. Erst 1893 wurde die Bahnstrecke fertig. Maße: 15,6 x 21,6 cm. Nur **22 Stücke** wurden im Northern Pacific-Archiv gefunden.



Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Northwestern Bell Telephone Co.

1 pref. share à 100 $, Nr. 22600
Iowa, 21.7.1928 EF/VF

Gegründet 1899 als Iowa Telephone Co., 1920 umbenannt wie oben, nachdem Wettbewerber wie Northwestern Telephone Exchange, Tri-State Telephone Co., Dakota Central Telephone Co. und Nebraska Telephone Co. übernommen worden waren. Diese wichtige A.T.&T.-Beteiligung bediente die Staaten Iowa, South und North Dakota und Nebraska. Firmensitz war zuletzt in Omaha, Nebraska. Heute Teil der Qwest Communications. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette eines Arbeiters an der Telefonleitung in einem monstermäßigen Schneesturm, Unterschrift „The Spirit of Service“. Maße: 18,5 x 29 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 594 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Norwich & Worcester Railroad

4 % Bond 1.000 $, Nr. 201
Massachusetts, 1.3.1897 VF

Uralte, bereits 1836 gegründete Bahn mit der Strecke von Norwich, Ct. durch das Quinebaug Valley nach Worcester, Mass. (59 Meilen). Seit 1850 baute die Bahn in einer Werkstatt in Norwich, Ct. sogar ihre eigenen Lokomotiven und Waggons. 1869 an die Boston, Hartford & Erie RR verpachtet, die den Pachtvertrag 1886 auf die New England RR übertrug. 1898 unter die Kontrolle der New Haven RR gekommen. Noch heute ist die inzwischen bis Groton verlängerte Strecke wichtiger Teil des regionalen Frachtverkehrs. Ausgesprochen schöner grün/schwarzer Stahlstich der ABNC, breite allegorische Vignette, unten große Vignette mit Dampflok. Maße: 42 x 27,8 cm. Perforationsentwertung. Knickfalten, sonst tadellos. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 594



Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Oakland, Antioch & Eastern Railway Company

40 shares à 100 $, Nr. 1292
California, 25.3.1914 VF

Gegründet 1911, **Vorläufer der Sacramento Northern**. Die Strecke begann im Stadtzentrum von San Francisco, wand sich durch die Vororte bis zum Lake Temescal, führte dann spektakulär durch den Shepherd Canyon und einen anschließenden 3.200 Fuß langen Tunnel, um in den Wäldern von Canyon die Suisun Bay zu erreichen. Die über die Suisun Bay Richtung Sacramento fahrende Eisenbahnfähre war weltweit die einzige Interurban Ferry, die einen kompletten Zug aufnehmen konnte. Die spätere Sacramento Northern ist eine der bemerkenswertesten Bahnen der Westküste überhaupt. Sie entstand 1928 durch Fusion der 1905 erbauten Northern Electric (nach deren Konkurs 1914 dann die Sacramento Northern) mit der Strecke Chico-Sacramento und der 1910-13 erbauten Oakland & Antioch (ab 1920 die San Francisco-Sacramento) mit der Strecke Oakland-Antioch-Sacramento. Die Fusion 1928 erfolgte, nachdem die Western Pacific RR neben der ihr schon seit 1922 gehören-

den Sacramento Northern auch die San Francisco-Sacramento erworben hatte. Die Western Pacific war die letzte der durch Kalifornien gebauten Transkontinental-Bahnen. Sie suchte händeringend Zufuhrgeschäft, und die Sacramento Northern wurde eine ihrer wichtigsten Zufuhrbahnen. Mit WP-Geld wurde sie deshalb auch noch am Leben erhalten, als sie längst nicht mehr rentabel war. Durch Kombination der beiden Vorgängerbahnen wurde die Sacramento Northern eine gewaltige 183 Meilen lange, durch die Städte verlaufende elektrifizierte „Interurban", die durch die Suisun Bay in zwei Abschnitte geteilt war. Über die Suisun Bay wurden die Züge mit Fährschiffen übergesetzt. Lange Zeit war dies mit einer Fahrtzeit von 2 3/4 Stunden die schnellste Verbindung von der Bay Area nach Sacramento. Ab 1939 fuhren die teilweise sehr luxuriösen Sacramento Northern-Züge über die neue San Francisco Bay Bridge direkt in das Stadtzentrum von San Francisco. Vignette einer Überlandstraßenbahn. Maße: 21,4 x 27,6 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung!**



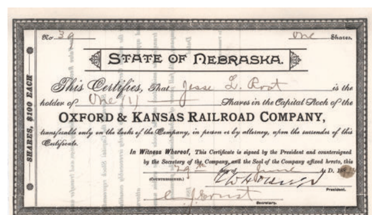
Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Owensboro, Falls of Rough & Green River Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 42
Owensboro, Ky., 1.7.1889 EF

Konzessioniert 1882 für die Strecke Owensboro - Horse Branch, Ky. (42 Meilen). Nach Konkurs 1894/97 durch die Illinois Central übernommen. Goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 19,2 x 23 cm. **Äußerst selten.**



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oxford & Kansas Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 37
Nebraska, 29.6.1914 EF

Gegründet 1887 zum Bau der 60 Meilen langen Eisenbahn von Orleans, Neb. zur Kansas-Staatsgrenze, die noch im gleichen Jahr in Betrieb ging. 1908 von der Chicago, Burlington & Quincy übernommen worden. Maße: 13,6 x 22,4 cm. Unentwertet. Nur **5 Exemplare** bei Cox gelistet.



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Penn Anthracite Coal Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 267
Pittsburgh, Pa., 2.12.1889 EF/VF

Auflage 2.000. Gegründet 1889 in Pittsburgh, betrieb mehrere Kohlegruben in Pennsylvania, u.a. 2.700 acres in Northumberland und Columbia Counties. Kohlelieferant der Baltimore Belt RR, der Baltimore & Ohio und der Maryland Central. Hochdekorativer Stahlstich mit ovaler Bergwerks-Vignette. Maße: 37,2 x 24,8 cm. Mit anh. Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt), nicht entwertet.



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Philadelphia Cannel Coal Company

285 shares à 5 $, Nr. 112
Philadelphia, Pa./Peytona, W.Va., 5.10.1875 VF

Gegründet 1869 als Nachfolger der Western Mining and Manufacturing Co. Bis 1875 stritt man sich vor dem Circuit Court des Kanawha County mit der Virginia-Cannel Coal Co. um die Abbaurechte in Peytona im Kanawha County (später: Boone County) im Herzen von West Virginia, wo am Big Coal River bereits 1742 Kohle entdeckt worden war. Ausgesprochen dekorativer Holzstich, Vignette eines Kohlenzuges der auf einer Brücke einen Kanal mit Kahn und Treidelpferden quert, Gebirgszug im Hintergrund. Maße: 18,9 x 28 cm. Unzweifelhaft ausgestellt, aber der Präsident hat vergessen zu unterschreiben. Nicht entwertet. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**

Schätzpreis = estimate	**nicht entwertet = not cancelled**
Startpreis = starting price	**lochentwertet = hole cancelled**



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pittsburgh, Marion & Chicago Railway Company

192 shares à 50 $, Nr. 58
Ohio & Pennsylvania, 11.11.1886 EF/VF

Gegründet 1885, im Februar 1886 verschmolzen mit der gerade 6 Wochen alten Wampum & State Line Ry., die für das kurze in Pennsylvania liegende Streckenstück zunächst separat gegründet werden musste. Die Ges. übernahm die Streckenrechte der New York, Pittsburgh & Chicago RR, der zuvor nach Fertigstellung von 17 der geplanten 215 Meilen die Puste ausgegangen war. Nunmehr plante man eine 177 Meilen lange Bahn von Chewton, Pa. nach Marion, O. Tatsächlich fertiggestellt wurde auch später nie mehr als die 31 Meilen lange Strecke von Lisbon, O. nach New Gallilee, Pa. 1896 in der Zwangsversteigerung von einem „purchasing committee" erworben worden, das die Bahn in die neu gegründete Pittsburgh, Lisbon & Western Railway einbrachte. Detailreiche Vignette mit Personenzug am Bahnsteig. Maße: 17,4 x 27 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pittsburgh & Susquehanna Railroad

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 368
Pennsylvaina, 1.9.1913 EF

Auflage 500. Gegründet 1913 zum Betrieb der 17 Meilen langen Bahn von Philipsburg nach Fernwood, Pa. Gebaut worden war die Strecke von der 1892 gegründeten Altoona & Philipsburg Connecting RR, danach gab es in rascher Folge insgesamt vier Konkurse und Reorganisationen, ehe die Strecke schließlich 1913 bei dieser Ges. landete. 1931 ging auch sie pleite, der Konkursverwalter konnte kein Geld für notwendige Instandsetzungen auftreiben, deshalb noch im gleichen Jahr stillgelegt. WBNC-Stahlstich, tolle Güterzug-Vignette. Maße: 36,4 x 23,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Nicht entwertet.



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pittsburgh, Wheeling & Kentucky Railroad Company

100 shares à 50 $, Nr. A50
Wheeling, West Virginia, 1.2.1907 EF

Konzessioniert 1868 als Pan Handle RR für die Strecke Wheeling Junc. nach Benwood, W.Va. (28 Meilen). 1871 wurde der Name geändert in Pittsburgh, Wheeling & Kentucky RR. Stahlstich mit toller Personenzug-Vignette. Eingetragen auf die Pennsylvania Company. Maße: 20,7 x 28,6 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch (“stub”).

Nr. 603 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Port Jervis & Monticello Railroad Co.

Bruchteilszertifikat für 44,97 $ Capital Stock, Nr. 39
New York, 7.8.1875 VF

Ausgegeben im Zuge der 1875er Reorganisation an Mitglieder des Bondholder Committee. Die erste Bahn, die das durch den neu gebauten Hudson and Delaware Canal aufstrebende Port Jervis erreichen sollte, war die 1832 konzessionierte New York & Erie RR (die spätere Erie RR), doch nach einer Finanzpanik konnte der 1835 begonnene Bahnbau erst 1851 vollendet werden. Als zweite kam die (1875 reorganisierte) Port Jervis & Monticello RR, eröffnet 1868 und nach Norden führend mit Ziel Kingston, N.Y. und Weehawken, N.J. 1895 verpachtet an die New York, Ontario & Western Railway, die erst 1957 stillgelegt wurde. Holzstich-Vignette eines Personenzuges mit Uralt-Lokomotive. Maße: 19,8 x 24,9 cm. Prägesiegel war rückseitig hinterklebt, allerdings wurde der Filmstreifen vom Fachmann sachverständig entfernt, auch kleine Randverletzungen wurden restauriert Nicht entwertet. **Rarität!**



Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Queen City Railway Company of Seattle

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 196
Seattle, Washington Territory, 1.7.1889 EF/VF

Auflage 720. Konzessioniert 1889. In Seattle operierten Ende des 19. Jh.mehr als 10 eigenständige Straßenbahnen (teils als Kabelbahn, teils elektrifiziert), die im Jahr 1900 alle in der “Seattle Electric Co.” aufgingen. Sehr schöner großformatiger Druck mit Abbildung eines Straßenbahnwagens und goldfarbenem Prägesiegel. Nicht entwertet, kpl. Kuponbogen anhängend.

Nr. 605 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Reliance Gold and Silver Mining Company of Colorado

7 % Gold Bond 100 $, Nr. 202
New York, 1.8.1867 VF+

Auflage 500. 1867 konzessionierte Gold- und Silbermine in Colorado. Ausgegeben im Jahr der Gründung der Gesellschaft, die Anleihe war dinglich gesichert auf dem Goldbergwerkseigentum in Colorado. Großes Querformat, Vignette mit Stollenmundloch, Erzfuhrwerk und Übertageanlagen und dem Wahlspruch “all for our country”, und damit mussten sich die Gläubiger auch trösten, denn die Initiatoren handelten wohl mehr nach “all for our eigene Tasche”: Schon nach zwei Jahren wurden keine Zinsen mehr bezahlt. Maße: 33 x 40 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 605

Nr. 606 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

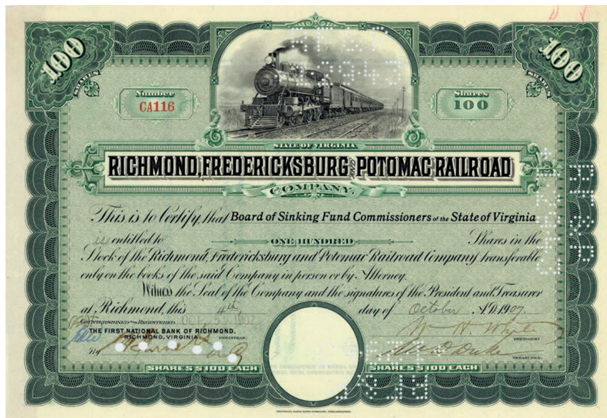
Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 116
Richmond, Va., 4.10.1907 EF/VF

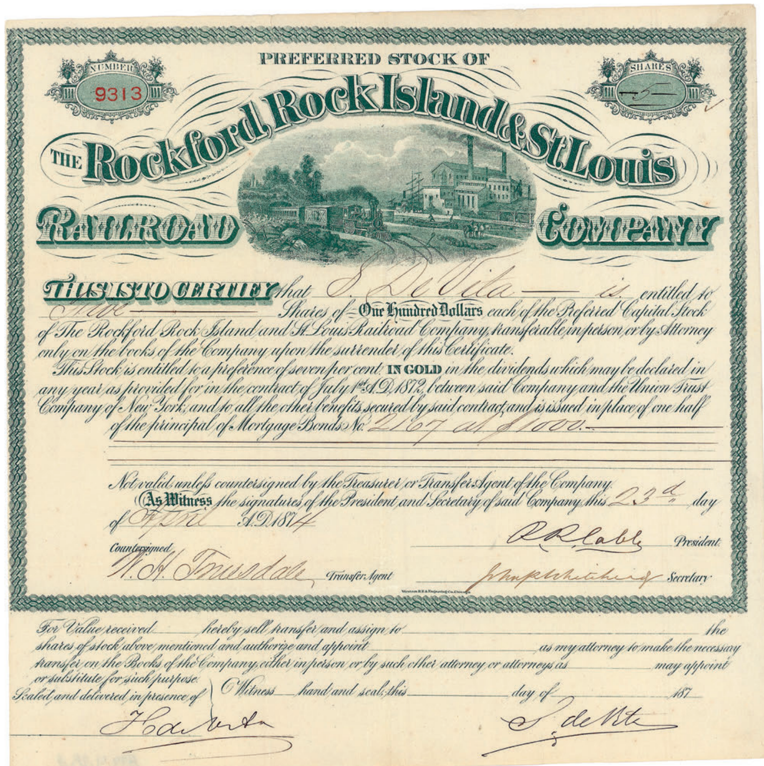
Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Acquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.RR. Es war und ist dies eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnstrecken der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.RR. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washinton Co. (die nur den Zweck hatte, im gemeinsamen Interesse 1.) der Atlantic Coast Line RR, 2.) der Baltimore & Ohio RR, 3.) der Chesapeake & Ohio Ry., 4.) der Pennsylvania RR, 5.) der Seaboard Air Line Ry. und 6.) der Southern Ry. die Kontrolle über die R.F.&P.RR. auszuüben). Heute gehört die Strecke Washington-Richmond der CSX Transportation (die ein über 43.000 km langes Streckennetz kontrolliert). Ausgestellt auf das Board of Sinking Fund Commissioners of the State of Virginia. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit Personenzug-Vignette. Maße: 20,7 x 30,2 cm. Perforationsstempel im oberen Bereich der Vignette, linker Rand rückseitig mit aufgeklebtem Papierstreifen. Äußerst selten: **Bei COX gar nicht katalogisiert!**



Nr. 603



Nr. 606



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Rockford, Rock Island & St. Louis Railroad Company

5 pref. shares à 100 $, Nr. 9313
Illinois, 23.4.1874 VF

Ausgegeben bei der Reorganisation im Umtausch gegen einen Bond zu 1.000 $. Entstanden 1868 durch Fusion der gleichnamigen Vorgängerbahn mit der St. Louis, Alton & Rock Island RR. Strecke Sterlin - East St. Louis, Ill. (292 Meilen). Noch kurz vor der Börsenpanik von 1873 verkaufte diese Bahn Wertpapiere für etwa 9 Mio. $ an deutsche und holländische Anleger. Der Prospekt sprach von großen staatlichen Landschenkungen und Kohlebergwerken entlang der Strecke, die für ausreichend Güterverkehr sorgen würden. Die Geschichte mit den Landschenkungen war aber erlogen, und es gab auch keine Bergwerke an der Strecke. Als dann auch noch ruchbar wurde, daß sich der Treasurer mit 245.000 $ an Firmengeldern davongemacht hatte, ging die Bahn in Konkurs. 1876 wurde sie vom deutschen Rockford-Comite in Frankfurt a/M. erworben und für nur 14 % des Forderungs-Nennwertes schließlich an die Chicago, Burlington & Quincy verkauft. Der dreiste Betrug führte dazu, daß amerikanische Eisenbahn-Papiere in Europa in den Folgejahren praktisch unverkäuflich blieben. Schöne Vignette mit Eisenbahn, Binnenschiffern auf einem Kanal, Fabrik. Maße: 26 x 26,2 cm. Nicht entwertet. Während Bonds dieser Bahn gelegentlich schon angeboten wurden, sind die Aktien **extrem selten**.

Nr. 608 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rutland Railroad Company

500 shares à 100 $, Nr. 520
Rutland, Vt., 23.1.1869 VF

Konzessioniert 1843 als Rutland & Burlington RR, deren Name 1867 sich wie oben verkürzte. Die Bahn bediente im wesentlichen den Staat Vermont, reichte aber sowohl an ihrem südlichsten wie auch am nördlichsten Ende bis in den Staat New York. 1871-96 an die Central Vermont verpachtet (Pacht endete durch deren Konkurs), 1904-11 gab die New York Central ein Intermezzo als Großaktionär. Eine technische Meisterleistung war 1901 die Kreuzung des Lake Champlain, bei der Inseln im See durch Dämme und Brücken verbunden wurden. Damit konnte man unabhängig von der Vermont Central jetzt auch Kanada erreichen. Fortan ließ die Bahn täglich den „Green Mountain Flyer“ von New York nach Montreal verkehren. In der Spitze 400 Meilen Streckenlänge umfassend war die Bahn vor allem für ihre langen Milch-Züge bekannt.1938 das erste Mal pleite, 1950 erneut als „Railway“ reorganisiert. Eine Serie von Streiks erschütterte die Bahn, zuletzt 1961, als die Beschäftigten (die nicht umziehen wollten) gegen die Verlegung der Leitzentrale von Rutland nach Burlington kämpften. 1963 war die Bahn daraufhin am Ende und wurde stillgelegt. Fast das ganze Streckennetz kaufte dann der Staat Vermont. Der nördliche Abschnitt Ogdensburg-Norwood wird bis heute von der Vermont Ry. betrieben, der Rest wird für diverse Trails genutzt. Eindrucksvolle Ausführung mit drei ungemein detailreichen Vignetten (Eisenbahn und Landwirtschaft). Maße: 17,3 x 27,6 cm. Unterer Rand rechts etwas gebräunt. Die mit weitem Abstand älteste Aktie dieser interessanten Bahn, **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung**.



Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saint Louis, Avoyelles & Southwestern Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 126
Marksville, La., 14.4.1897 EF

Gründung 1894 zum Bau der Strecke Bunkie-Simmesport, La. (26 Meilen) mit Abzweig nach Marksville. In Bunkie bestand Anschluß an die Texas & Pacific Ry. Eröffnet wurde die Bahn am 26.3.1896, schon drei Monate später ging sie in Konkurs und wurde 1898 in der Konkursversteigerung an die Avoyelles RR verkauft. Die wiederum wurde 1900 von der Texas & Pacific Ry. aufgekauft, die 1905 noch die Strecke Melville-Simmesport hinzufügte. Die Texas & Pacific hatte eine (in dem Umfang aber nie fertiggestellte) 1.515 Meilen lange Verbindung bis San Diego am Pazifik geplant. Dazu übernahm sie 1895-1932 mehrere andere kleinere Bahngesellschaften. Reiche Ölfunde im westlichen Texas Ende der 1920er Jahre ließen die Bahn gut durch die Weltwirtschaftskrise kommen. Bis in die



Nr. 608

1960er Jahre übernahm die Texas & Pacific kontinuierlich weitere Bahnen in Texas. Das Streckennetz war dadurch auf fast 2.000 Meilen gewachsen, als sie 1976 durch die Missouri Pacific übernommen wurde. Schöne dreigeteilte Vignette mit Güterzug, Zuckerrohrernte und Zuckerfabrik. Maße: 21,9 x 28,8 cm.

Nr. 610 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Sanford & Lake Eustis Railroad Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 229
Florida, 1.0.1886 EF/VF

Auflage 350. Gegründet 1885. Nur gut 5 Meilen lange Zweigbahn von Tavares nach Sorrento (im Großraum Orlando, Fl.), die in Tavares von der Hauptstrecke Tavares-Orlando der späteren Florida Central RR abzweigte. Bereits 1890 von der berühmten Jacksonville, Tampa & Key West Ry. übernommen worden (ab 1899 dann Teil der Atlantic Coast Line, heute CSX Transportation). ABNC-Druck, Vignette mit Personenzug an belebtem Bahnsteig. Maße: 35 x 24 cm. Nicht entwertet, mit Kupons ab 1895. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung**, nur 4 weitere Stücke sollen überhaupt bekannt sein.



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Saratoga & Whitehall Railroad Co.

40 shares à 100 $, Nr. 2
Saratoga Springs, 20.10.1855 VF

Konzessioniert 1854. Eisenbahn von Saratoga, N.Y. zur Staatsgrenze von Vermont (48 Meilen). Später mit 5 weiteren Bahngesellschaften zur Rensselaer & Saratoga RR fusioniert. Drei Vignetten, u.a. langer Personenzug, als Lithographie gedruckt. Maße: 16,3 x 27,1 cm.



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Seattle, Lake Shore & Eastern Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 96
Seattle, Wash., 19.7.1887 EF

Konzessioniert 1885. Das Projekt war überaus ehrgeizig: Gebaut werden sollte eine 362 Meilen lange Bahn von Seattle die Westhänge der Rocky Mountains hinauf bis nach Spokane Falls. Der Bahnbau wurde von beiden Enden mit großem Elan vorangetrieben. Dazu kam die "Northern Branch" , die 25 Meilen östlich von Seattle von der Hauptstrecke abzweigte, über Snohomish Junc. führte und nach 100 Meilen Anschluß an die ihr entgegenbauende Canadian Pacific finden sollte. Sich diese Bahn einzuverleiben, hatte für die Northern Pacific besonders große strategische Bedeutung. Schmerzlich war deshalb der Verlust für die NP, als sie 1896 wieder einmal pleite machte und ihre Anteile an der Seattle, Lake Shore & Eastern Ry. zwangsversteigert wurden. Doch der Verlust währte nicht lange: 1898 erlangte die reorganisierte Northern Pacific wieder die Aktienmehrheit bei den beiden Nachfolgern und gewann damit die Kontrolle über diese wichtigen Strecken zurück. Meisterhafter FBNC-Stahlstich, zwei Vignetten mit Eisenbahn im Bahnhof und riesigem Sägewerk an einem Fluß. Maße: 17 x 28,2 cm.

Nr. 610

Nr. 613 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Southern Pacific Co.

10 shares à 100 $, Nr. C9009
Kentucky, 15.12.1914 VF+

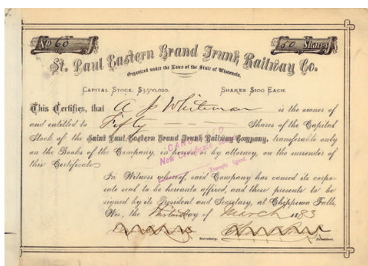
Trust certificate. Eine der größten Eisenbahn- und Dampfschifffahrtsunternehmungen der Vereinigten Staaten. Gegründet 1884 durch Spezialgesetz des Staates Kentucky zur Pachtung der Strecken der Southern Pacific RR und der Central Pacific Ry. im Rahmen des sog. "Omnibus Lease". Unter Einschluß einer ganzen Zahl hinzuerworbener Bahnen besaß die SP nach der Jahrhundertwende ein Netz von fast **10.000 Meilen Streckenlänge**! Es startete im Osten in New Orleans (mit weitreichenden Verästelungen in Texas), dann führte die Hauptstrecke über El Paso, Phoenix, Az. und Yuma nach Los Angeles, von wo aus gleich drei Hauptbahnen an der Küste und im Hinterland mit unzähligen Verzweigungen nach San Francisco führten. Von San Francisco aus gab es dann zwei weitere bedeutende Hauptstrecken: Eine zurück über die Rocky Mountains nach Osten bis Salt Lake City in Utah, die andere nach Norden bis Portland in Oregon. ABNC-Stahlstich mit großer Eisenbahn-Vignette. Maße: 20,3 x 28,5 cm. **Äußerst selten!**

Condition terminology for items:

UNC	= Uncirculated
EF	= Extremely Fine, minor folds
VF	= Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
F	= Fine, an even more heavilly circulated item, very creased and worn



Nr. 613



Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

St. Paul Eastern Grand Trunk Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 53
Chippewa Falls, Wis., 27.1.1883 VF+

Gegründet 1879 für den Bau einer Normalspurbahn von Oconto, Wis. nach St. Paul, Minn. mit einer nach Nordosten führenden Abtweigung nach Marinette, Mich. Der Bau begann im Juli 1882, schon Ende 1882 konnte das erste 10 Meilen lange Teilstück bis Stiles Jct. eröffnet werden. Nach Fertigstellung der ersten 70 Meilen sollte die Bahn von den Oconto und Shawano Counties im Staat Wisconsin eine gewaltige Landschenkung von 200.000 acres bekommen. 1884 erlangte die Milwaukee, Lake Shore & Western Ry. die Kontrolle durch pachtweise Übernahme. Maße: 18 x 26 cm.

Nr. 615 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

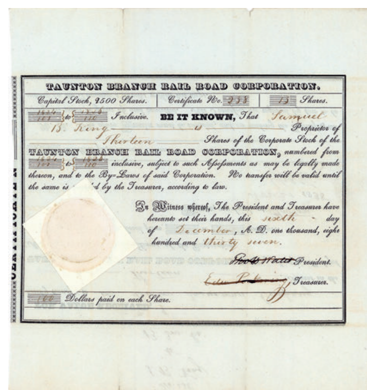
Sullivan Railroad Company

5 shares à 100 $, Nr. 250
Vermont, 22.2.1849 VF

Gründung 1847 zum Bau der 26 Meilen langen Bahn am Ostufer des Connecticut River von Windsor nach Bellows Falls, Vt. (seit 1849 in Betrieb). An beiden Enden schloß die Bahn an bestehende bzw. projektierte Eisenbahnen an; von besonderer Bedeutung war in Windsor der Anschluß an die Vermont Valley RR (die die Sullivan RR 1861-66 auch pachtete und 1880 schließlich kaufte): Damit konnte New York City erreicht werden. Großaktionär war zuvor lange die Northern RR of New Hampshire gewesen. Beide Bahnen (Vermont Valley RR und Sullivan RR) wurden 1925 von der Boston & Maine gepachtet und 1949 gekauft. Die jetzt der New England Central RR gehörende Strecke wird bis heute von Pan Am Railways im Güterverkehr und Amtrak im Personenverkehr befahren. Sehr schöner alter Bahnwert mit vier Vignetten, als Kupferstich ausgeführt. Maße: 13,7 x 22,4 cm. Dies ist **das älteste Stück**, das wir von dieser Bahn kennen!



Nr. 615



Nr. 616

Nr. 616 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Taunton Branch Railroad Company

13 shares à 100 $, Nr. 238
Boston, Mass., 6.12.1837 VF

Bereits in den 1830er Jahren gegründete Bahn. Strecke Taunton-Mansfield, Mass. (11 Meilen), Erweiterung 1871 Junction-Attleboro, Mass. (9 Meilen). 1874 wurden die New Bedford RR und die Taunton Branch RR zusammengeschlossen zur New Bedford RR. Die Bahn wurde verpachtet an die Boston, Clinton & Fitchburg RR und 1876 fusionierten die beiden Bahnen zur Boston, Clinton, Fitchburg & New Bedford RR. Diese wiederum war an die Old Colony RR verpachtet, deren gesamtes 617 Meilen umfassendes Streckennetz dann 1893 an die New York, New Haven & Hartford RR verpachtet wurde (die damit faktisch ein Frachtmonopol in den südlichen Neu-England-Staaten erlangte). Ein sehr altes Zertifikat, das die frühe amerikanische Eisenbahn-Geschichte dokumentiert. Gedruckt auf 1830 geschöpftem Papier der Appleton Mill, mit papiergedecktem Lacksiegel. Maße: 19,6 x 18,1 cm.



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Tennessee & Carolina Southern Railway Company

400 shares à 100 $, Nr. 3
North Carolina, 11.12.1902 EF

Gegründet 1902 zum Bau der Eisenbahn Maryville - Alcoa, Tenn. (31 Meilen). Außergewöhnlich bemerkenswerte Veränderung: Das Zertifikat # 9 + #10 von 1902 lautete "Carolina & Tennessee Southern", aber auf dem Zertifikat # 19 von 1915 heißt es genau umgekehrt "Tennessee & Carolina Southern", obwohl es sich um die gleiche Bahn handelte und beide Varianten am gleichen Tag ausgestellt wurden! Maße: 20 x 25 cm. Eine der größten Raritäten aus dem Southern-Railway-Archiv: Nur **5 Stücke** wurden verfügbar.



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Texas & Pacific Railway Company

10 shares à 100 $, Nr. A10910
31.3.1919 VF

Gründung 1871 als eine der ganz wenigen US-Bahnen mit einer bundesstaatlichen Konzession (Act of Congress March 3rd. 1871). Nach Ende des Bürgerkriegs wurde mit dem Bau einer transkontinentalen Bahn von Marshall, Tx. nach San Diego, Cal. begonnen, 1873 ging der erste 125 Meilen lange Streckenabschnitt Longview-Dallas in Betrieb. Nach dem bis in die USA ausstrahlenden „Gründerkrach“ 1873 ging der Ges. das Geld aus. Erst

1879 konnte man weitermachen, doch inzwischen hatte unberechtigter Weise die Southern Pacific ihre Gleise auf dem Land der Texas & Pacific verlegt, was eine zusätzliche Transkontinentalstrecke unrentabel machte. 1895-1932 übernahm die T&P statt dessen viele kleinere Bahnen und baute ihr Netz in den Staaten Texas, Louisiana und Arkansas damit auf 2.800 Meilen aus. Am Ende besaß die T&P 365 Lokomotiven und über 10.000 Güterwagen. Die texanischen Ölfunde der späten 1920er Jahre beflügelten das Geschäft, und Öl machte bald ein Viertel des Frachtvolumens aus. Doch auch im Personenverkehr war die T&P bis in die 1960er Jahre (kurz vor Übergabe des Personenverkehrs an Amtrak 1971) sehr stark. Viele „Vorzeigezüge" bekamen besondere Namen, und z.B. der von St. Louis aus (1946-48 gemeinsam mit der Pennsylvania RR sogar von New York aus) nach Ost-Texas verkehrende „Sunshine Special" der MoPac hatte über T&P-Gleise weitergeführte Kurswagen nach Dallas, Fort Worth, El Paso und Houston. Er war in den 1930er Jahren einer der ersten klimatisierten Züge im Südwesten der USA. Bis in die 1960er Jahre setzte die T&P ihre Politik des Aufkaufs kleinerer Bahnen fort. 1976 ging sie schließlich in der ein Jahrhundert zuvor von Jay Gould groß gemachten Missouri Pacific RR auf, die jahrzehntelang ohnehin schon T&P-Hauptaktionär gewesen war. Nach dem Zusammenschluß Ende 1982 mit der Union Pacific und der Western Pacific (bei dem die MoPac nach Streckenlänge und Anzahl der Lokomotiven der größere Partner war) blieb die MoPac formell zunächst weiter eine eigenständige Ges., bis 1997 die Vollfusion mit der Union Pacific erfolgte. Herrlicher grün/schwarzer Stahlstich, links eine Dampflok-Vignette, rechts laden Arbeiter Baumwollballen auf ein Pferdefuhrwerk. Die Aktie blieb dann über ein halbes Jahrhundert lang im Besitz der eingetragenen Aktionärin und wurde erst 1971 gecancelled. Maße: 20,5 x 28,8 cm. 30 Jahre älter als alle bisher bekannten Aktien dieser Bahn! Das Zertifikat befand sich über ein halbes Jahrhundert lang im Besitz einer Mrs. Elizabeth Schild und wurde erst 1960 gecancelled. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 619 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Tiffin & Fort Wayne Rail Road Co.

7 % Bond 1.000 $, Nr. 415
New York, 1.4.1857 VF/F

Gegründet 1853 zum Bau einer 102 Meilen langen Bahn zwischen Tiffin und Fort Wayne, Ohio. Die noch nicht einmal halbfertige Bahn wurde 1864 zwangsversteigert und als American Central Ry. reorganisiert, fertig wurde sie aber nie. Dennoch erlangte die Trasse später immense Bedeutung: Anfang der 1880er Jahre überlegte der Geschäftsmann George Seney, wie er William Vanderbilt eins auswischen konnte. Der Erbe des Vanderbilt-Imperiums und Seney hegten nämlich eine herzliche Abneigung füreinander. Der Plan war: Bau einer Bahn von Buffalo nach Chicago parallel zu Vanderbilts Lake Shore & Michigan Southern. So kam es 1881 zur Gründung der New York, Chicago & St. Louis Ry., die später als „Nickel Plate Road" Berühmtheit erlangte. Ein wahrhaft verwegener Plan zu einer Zeit, als alle anderen großen Systeme Chicago längst erreicht hatten - doch er funktionierte. Und zwar u.a. auch deswegen, weil Seney die Bahn in weniger als einem Jahr fertig bekam, indem er schon vorhandene Trassen einbezog. Neben dem aufgelassenen Treidelpfad entlang des Wabash & Erie Canal war das eben auch die uralte, über 100 Meilen lange Trasse der Tiffin & Fort Wayne RR, die nur darauf wartete, daß hier endlich Schienen gelegt wurden. Drei sehr dekorative Eisenbahn-Vignetten. Original signiert von **Azariah Cutting Flagg** (1790-1873) als Trustee. Flagg war ein bedeutender Verleger, Politiker, Staatsekretär, Leiter der Aufsichtsbehörde des Staates New York und Rechnungsprüfer der Stadt New York. Maße: 28 x 38,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1863. Kreuzschnittentwertet. Oberer Rand rechts mit Fehlstück (mit einmontiertem Papierstück zur Ausbesserung). **Äußerst selten!**



Nr. 619



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Utah Rapid Transit Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1191
Ogden, Utah / Delaware, 2.1.1920 EF/VF

Ursprünglich betrieb die 1900 gegründete Ogden Rapid Transit Co. die Straßenbahnen in Ogden (am Ostufer des Great Salt Lake im Staat Utah). 1914 Konkurs, Nachfolger wurde die Ogden, Logan & Idaho Ry., erst 1918 umbenannt in Utah Idaho Central RR, 1920 schließlich neu gegründet als Utah Rapid Transit Co. Das Ende der elektrischen Straßenbahnen kam 1935, als sie durch Busse ersetzt wurden. Zahlstelle ist die Ogden Savings Bank in Utah. Vignette: Allegorie, Straßenbahnwagen, Park und Turm. Maße: 39 x 26,2 cm. Nicht entwertet, alle vier Kuponleisten noch anhängend.

Nr. 621 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Utilities Development Company

3 shares à 10 $, Nr. 6
Delaware, 7.6.1913 EF/VF

Hochwertige Stahlstich-Vignette mit Darstellung des legendären Gewitter-Experiments, durchgeführt von dem Gründervater der USA Benjamin Franklin im Jahre 1752, gekrönt durch die Erfindung eines Blitzableiters. Maße: 21,4 x 28,1 cm.



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vandalia Railroad Company

Scrip Certificate 50 $, Nr. 4
Indiana/Illinois, 24.1.1905 VF+

Gründerstück, ausgegeben an den Aktionär einer Vorgängerbahn für Aktienbruchteile. Gründung 1905 durch Fusion von fünf Vorgängerbahnen mit einem insgesamt über 800 Meilen langen Streckennetz. Dazu gehörten die Terre Haute & Indianapolis RR und die St. Louis, Vandalia & Terre Haute RR (die die ost-westliche Hauptstrecke von Indianapolis, Ind. nach St. Louis, Mo. einbrachten) sowie die Terre Haute & Logansport RR und die Logansport & Toledo RR (die die nord-südliche Hauptstrecke Terre Haute, Ind. nach Toledo, O. bildeten). 1917 übernommen worden durch die Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis RR, eine Tochter der mächtigen Pennsylvania RR. Damit



Nr. 623

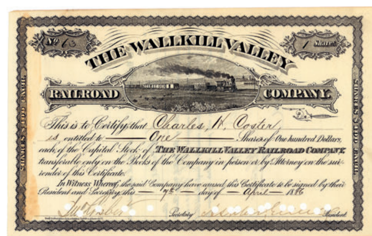
später Teil der PennCentral bzw. seit 1976 von Conrail. Der größte Teil der Nord-Süd-Strecke ist heute stillgelegt, doch die Ost-West-Strecke wird bis heute von CSX Transportation befahren. Herrliche dreigeteilte Stahlstich-Vignette mit Vandalenkrieger, Dampflok in voller Fahrt. Original signiert von **S. B. Liggett** als Sekretär. Sidney B. Liggett (1849-1915) war eine einflußreiche Persönlichkeit innerhalb des Pennsylvania Eisenbahnsystems! Maße: 19,7 x 30,2 cm. In dieser Form (Scrip, covertible into the shares) extrem selten. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 623 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Vandalia Railroad Company

4 % registered Gold Bond 10.000 $,
Nr. X 10059
Indiana / Illinois, 7.4.1910 VF+

WBNC-Stahlstich, riesige 25 cm breite Vignette mit zwei Dampflokomotiven in Güterbahnhöfen. Auch dieses Stück wurde eigenhändig von **S. B. Liggett** als Sekretär unterschrieben (lochentwertet). Maße: 24,7 x 36,8 cm. Exakt nur dieses Stück ist bei COX katalogisiert, es handelt sich um ein **Unikat** aus einer uralten Sammlung.



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Wallkill Valley Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 63
New York, 7.4.1886 VF+

Gegründet 1866 als „Railway" zum Bau der 33 Meilen langen Bahn Montgomery-Kingston, N.Y. in den Ulster und Orange Counties im oberen Staat New York. Die Bahn wurde in der Erie-RR-üblichen 6-Fuß-Spur gebaut und stand nach ihrer Fertigstellung 1872 über 10 Jahre lang unter der Betriebsführung der Erie RR. Ebenfalls 1872 wurde Captain Thomas Cornell Präsident der Bahn, führte sie durch persönliche Bereicherung in den Ruin, erlangte aber nach der Reorganisation 1877 als „Railroad" unter sonst gleichem Namen erneut die Kontrolle. Als bekannt wurde, daß die West Shore RR nach Kingston kommen würde, verlängerte Cornell seine Bahn in West-Shore-Land und verkaufte sie dann 1881 für etwa 1 Mio. $ an die West Shore, die sie als Wallkill Valley Branch fortführte. 1884 wurde die West Shore ihrerseits von der New York Central geschluckt. Der Personenverkehr auf der Wallkill Valley Branch wurde bereits 1937 eingestellt, der Güterverkehr in der Conrail-Ägide 1977, nachdem man feststellen musste, daß sich die Fundamente des den Rondout Creek überspannenden Rosendale Viaduct verschoben hatten und die Instandsetzung viel zu teuer gewesen wäre. Nur noch zwei winzige Abschnitte in Walden und Kingston werden heute von der Norfolk Southern bzw. der Middletown & New Jersey RR für den Güterverkehr genutzt, aus der restlichen Trasse wurden Wanderwege. Schöne Vignette mit langem Güterzug. Maße: 17,2 x 27,5 cm. Linker Rand mit leichter Leimspur nach der Entfernung der Quittung aus dem Aktienbuch.



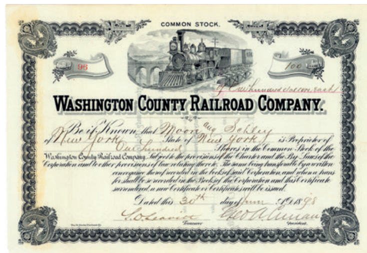
Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Warren & Ouachita Valley Railway

16 shares à 100 $, Nr. 719
Warren, Ark., 11.12.1910 VF

Gegründet 1899 zwecks Eisenbahnanschluß ihrer Sägemühlen durch die Arkansas Lumber Co. und die Southern Lumber Co. Die Strecke führte von Warren, Ark. in den Iron Mountains 16 Meilen nach Banks, wo Anschluß an die Rock Island bestand und weiter 5 Meilen nach Glyn, dort Anschluß an die Saline River Ry. Erst 1979 wurde die Strecke stillgelegt. Vignette mit Weißkopf-Seeadler, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 21,2 x 25,6 cm. Bei mir noch nie angeboten gewesen, **Einzelstück aus Uralt-Sammlung.**



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Washington County Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 132
Maine, 30.6.1898 EF

Konzessioniert 1893, Eröffnung 1899. Drei Strecken im Staat Maine (Calais-Washington Junc.; Eastport Junc.-Eastport; St. Croix Junc.-Princeton, Gesamtlänge 136 Meilen). Später in der mächtigen Baltimore & Ohio RR aufgegangen. Schöne Vignette mit Zug auf Brücke. Maße: 19,3 x 27,4 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 627 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Waterloo & Carondelet Turnpike & Ferry Company

1 share à 100 $, Nr. 63
St. Louis, Mo., 15.4.1915 EF

Eine hochinteressante, bereits 1855 gegründete Gesellschaft. Kutschen und Fußgänger gelangten von der Bahnstation der Missouri Pacific Railway in St. Louis zu einem Fähranleger, für den am Ende der Davis St. in Carondelet im Südwesten von St. Louis von der Stadt ein 200 Fuß breites Ufergrundstück am Mississippi River gepachtet war. Von dort ging es per Fähre an's Ostufer des Mississippi River, wovon auf der dortigen Illinois-Seite bis heute die zum Fluß führende Davis Street Ferry Road zeugt. Die war von dieser Gesellschaft damals als Mautstraße gebaut worden. Sie brachte die Reisenden zu den auf dem östlichen Flußufer endenden Bahnanschlüssen. Es ging fast 20 Jahre nicht anders: Erst 1874 wurde mit der Eads Bridge die erste Brücke über den Mississippi River südlich der Einmündung des Missouri River eröffnet. Hübsche Gestaltung, kleine Vignette mit Schaufelraddampfer auf dem Mississippi. Maße: 16,8 x 24 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 627



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Waterloo, Cedar Falls & Northern Railroad Company

2 1/2 shares à 100 $, Nr. 1238
Iowa, 15.5.1918 EF/VF

Gegründet 1895 als Waterloo & Cedar Falls Rapid Transit Co., ab 1904 dann Name wie oben. Die zusammen 99 Meilen lange elektrische Überlandbahn (bekannt als „Cedar Valley Road" mit Personenverkehr bis in die 1950er Jahre und großem Frachtaufkommen) verband Waterloo, Cedar Falls, Farmer, Denver, Waverly und Cedar Rapids und war bald die bedeutendste ihrer Art im ganzen Staat Iowa. 1959 wurde die Bahn gemeinschaftlich von der Rock Island und der Illinois Central RR (später Alleineigentümer) erworben. Die meisten Strecken wurden in den 1980ern stillgelegt, nur eine Nebenstrecke nach Waterloo wird bis heute vom IC-Nachfolger Canadian National betrieben. Standard-Vordruck, Vignette mit Weißkopf-Seeadler, Capitol und Festung. Maße: 21,2 x 27,2 cm. Unentwertet. Mit weitem Abstand älteste bekannte Aktie dieser Bahn, **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung**.

Nr. 629 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Watsonville Transportation Co.

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 12
California, 15.9.1904 EF/VF

Auflage 200. Watsonville (eine Stadt mit gut 50.000 Einwohnern) liegt im Gebiet der Monterey Bay etwa 150 km südlich von San Francisco. Die Ges. baute eine Überland-Straßenbahn vom Stadtzentrum nach Port Watsonville an der Monterey Bay. Von dort ging es bis 1913 mit der Übernacht-Fähre weiter nach San Francisco. Diese Ges. ging bereits 1905 pleite, wurde 1911 reorganisiert, später war die Bahn verpachtet an die Pajaro Valley Consoli-

dated Railroad. Sehr dekoratives Papier, zwei tolle Vignetten mit Überland-Straßenbahn-Garnitur und kleinem Fährschiff. Maße: 23,7 x 36,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 629



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Western Maryland Railroad Co.

4 % Gold Bond 10.000 $, Nr. X832
Maryland, 4.6.1917 EF

Eingetragen auf **John D. Rockefeller**. Konzessioniert 1852 als Baltimore, Carroll & Frederick RR, aber schon 1853 wie oben umbenannt. Der Bau der 90 Meilen langen Bahn von Baltimore nach Williamsport, Md. zog sich, mit Unterbrechungen durch den Bürgerkrieg, von 1857 bis 1873. Die Bahn diente hauptsächlich dem Kohletransport (die Endstation Williamsport liegt am Chesapeake & Ohio Canal, dort wurde die Kohle von Kähnen auf die Bahn umgeladen). Mit der „Lurgan Subdision“ (1881 von der Baltimore & Cumberland Valley RR gepachtet und 1886 mit der Harrisburg & Potomac RR verbunden) und der „Hanover Subdivision“ (1886 durch Übernahme der Baltimore & Hanover RR und der Gettysburg RR) erhielt die W.M.R.R. auch zwei Strecken nach Pennsylvania. Mit der Eröffnung ihrer Potomac Valley RR 1892 bekam sie Anschluß an die Baltimore & Ohio RR. Nach Übernahme der Aktienmehrheit 1902 durch das „Fuller Syndicate“ unter George Gould folgte eine ungezügelte Expansion Richtung Westen, die 1908 im finanziellen Zusammenbruch endete. 1909/10 als „Western Maryland Railway“ reorganisiert. 1964-68 wurde die W.M.R.R. gemeinsam von der Chesapeake & Ohio RR und der Baltimore & Ohio RR übernommen, damit Teil des Chessie Systems. C&O und B&O fusionierten 1987, heute CSX Transportation. Die meisten der zuletzt 12 Subdivisions der früheren W.M.R.R. sind bis heute in Betrieb. IBNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug in weiter Landschaft, im Hintergrund die Silhouette von Baltimore. Maße: 23,2 x 33,8 cm.

Nr. 631 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Western Pennsylvania Railroad Co.

1.575 shares à 50 $, Nr. 135
1.9.1864 VF

Zertifikat über **7,7 %** des gesamten Kapitals! Gegründet 1853 als North-Western Pennsylvania RR, 1859 pleite gegangen und dann wie oben reorganisiert. Die 64 Meilen lange Hauptstrecke von Blairsville nach Allegheny City, Pa. ging im Sommer 1865 in Betrieb, die 21 Meilen lange sog. Butler-Strecke (Freeport-Butler, Pa.) dann 1870. Unter J. Edgar Thomson schon zu Beginn der 1870er Jahre der Pennsylvania RR einverleibt. Ausgestellt auf P. F. Kelly and Company. Vignette des Pennsylvania-Wappenschildes zwischen steigenden Pferden, flankiert von Eisenbahn und Fabrik. Der Wert dieser Aktie entspräche nach heutiger Kaufkraft fast **2 Millionen Dollar**. Maße: 18,8 x 26,5 cm. Nicht entwertet.



Nr. 631



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wheeling Bridge & Terminal Railway Company

36 shares à 100 $, Nr. A14
Wheeling, West Virginia, 22.12.1891 VF

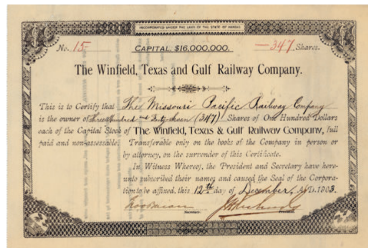
Die Wheeling & Harrisburg RR (konzessioniert 1882) und die Elm Grove & State Line Ry. (konzessioniert 1883) schlossen sich 1884 zur Wheeling & Harrisburg Ry. of West Virginia zusammen, 1889 umbenannt wie oben. Die 5 Meilen lange Strecke von Wheeling, W.Va. nach Terminal Junction, O. mit ihrer Brücke über den Ohio River wurde 1890 eröffnet. Ab 1900 die Wheeling Terminal Railway mit einer Streckenlänge von 21 Meilen. Eindrucksvoller ABNC-Stahlstich, große Vignette mit Ansicht der Brücke über den Ohio River. Maße: 19,6 x 28,9 cm.

Nr. 633 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wilmington & Northern Railroad Co.

20 shares à 50 $, Nr. 1287
Delaware, 24.12.1894 VF

Gründung 1866 als Wilmington & Reading RR zum Bau der 64 Meilen langen Bahn von Wilmington, Del. nach Birdsboro, Pa. An dieser Bahngesellschaft, deren Strecke an ihrer Pulvermühle vorbeiführte, war auch die Chemie- und Pulverfabrikantenfamilie duPont maßgeblich beteiligt. Bei der Reorganisation 1876 als „Wilmington & Northern RR“ übernahmen die duPont's schließlich die Aktienmehrheit. Als W.&N.RR. existierte die Ges. dann ein ganzes Jahrhundert lang (später mit der Reading Co. als Großaktionär), ehe sie 1976 in der ConRail aufging. Heute nicht mehr in Betrieb. Mit Originalunterschrift von **Henry A. DuPont** als Präsident. Henry A. DuPont (1838-1926), Enkel des aus Frankreich stammenden E. I. DuPont de Nemours, dem Schießpulverfabrikanten und Begründer des heutigen Chemiegiganten. Er trat 1875 in die Firma ein. 1879 wurde er zum Präsidenten der familieneigenen Bahngesellschaft ernannt. Dieses Amt behielt er bis 1902 inne, danach ging er in die Politik. 1906-1917 Mitglied des Senats, zeitweise auch Vorsitzender des Militärausschusses. Sehr schöner Druck mit drei Vignetten, u.a. detailreiche Abb. eines geschäftigen Hafens mit Schiffswerft. Maße: 22 x 28,8 cm.



Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Winfield, Texas & Gulf Railway Co.

347 shares à 100 $, Nr. 15
Kansas, 12.12.1903 VF

Die Kleinstadt Winfield in Kansas liegt 17 km von der Grenze zum Staat Oklahoma entfernt und besitzt nichts, womit sie jemals Bedeutung erlangt hätte. Weshalb George J. Gould und seine Missouri Pacific ausgerechnet hier für eine Gleislänge von gerade einmal 1,76 Meilen diese Ges. mit dem immensen Kapital von 16 Mio. $ in's Leben riefen wird wohl auf ewig ihr Geheimnis bleiben. **Hochnominalzertifikat, ausgestellt auf die Missouri Pacific Railway.** Dekorative Zierumrandung mit zwei kleinen kreisrunden Vignetten (Segelboot im Meer, Sonne, Wolken). Maße: 17,5 x 25,9 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**

Verschiedene Länder



Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AB “Granit”

Aktie 500 Fmk., Nr. 13900
Helsinki, 13.3.1947 EF+

Die 1888 gegründete Gesellschaft war für ihre qualitativ hochwertigen Produkte bekannt. Zu ihren Aufträgen gehörte u.a. der Bau der Hauptverwaltung der “Union Bank of Finland”. Traumhaftes Panorama mit Wichteln beim Steinhauen, außer-

dem Abb. eines Steinbruches, einer Brücke, einiger Säulen und Hafenanlegestelle mit Segelschiff und Eisenbahn. Die Aktie wurde von dem finnischen Künstler Alexander Federley entworfen (Signatur unten in der Platte). Der Aquarellmaler und Illustrator studierte in Helsinki, 1891-1893 in Paris. 1893 wurde er Intendant der Künstlervereinigung in Helsinki. Zwei seiner Landschaften bewahrt das Athenaeum in Helsinki auf. Originalsignaturen. Doppelblatt. Maße: 31,1 x 23,2 cm.



Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG der Russisch-Baltischen Waggon-Fabrik in Riga

Actie 250 Rubel, Nr. 4019
St.-Petersburg, von 1906 EF

Gründung 1874 als Waggonfabrik zur Anfertigung von Rollmaterial und Eisenbahn-Zubehör. Ab 1909 auch Automobilbau (Marke: Russo-Balt) nach Konstruktionen des Schweizer Ingenieurs Potterat. 1911 wurde der Ingenieur Valentin von der deutschen Rex-Simplex für die Konstruktion eines neuen 40/60-PS-Modells mit 7-Liter-Maschine abgeworben. 1912 gewann dieser neue Russo-Balt das Distanzrennen von Monte Carlo. Zweisprachig russisch/deutsch. Mit anh. Talon. Maße: 34,5 x 28 cm.



Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Banco Internacional é Hipotecario de México

6 % Gold Bond Serie D 500 $, Nr. 10451
Mexico, 1.1.1906 VF+

Gründung der Bank 1882. Zweisprachig spanisch/englisch. Herrliche ABNC-Stahlstichvignette mit mex. Staatswappen und weiblicher Allegorie. Unten mit eingedruckter Steuermarke. Mit Fiskalstempel des Deutschen Reiches. Rückseitig Abdruck der Bedingungen, u.a. “The mortgage bond shall bear rate of interest which the Advisory Council shell designate and which shall not exceed seven per cent per annum, and shell be paid at the end of every six month in silver or gold currency of Mexico coinage.” Maße: 32 x 23,3 cm. Nicht entwertet!

Nr. 638 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Banco Internacional é Hipotecario de México

6 % Gold Bond Serie D 500 $, Nr. 12952
Mexico, 1.1.1906 VF+

Gleiches Stück wier das Los Nr. 637. Maße: 32 x 23,3 cm.



Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Canadian Pacific Railway Company

6 % Note 20 $, Nr. X 24038
Montreal, 2.3.1914 VF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich ging es per Frachtschiff nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Teil eines “Special Investment Fund” von 55 Mio. $, dessen Rückzahlung 1924 durch Erlöse aus Landverkäufen gespeist werden sollte. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug in den Weiten der Prairie sowie Traktor mit einem gewaltigen, 18-scharigen Pflug. Mit britischem Börsensteuerstempel. Maße: 20,6 x 29,9 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Cantiere Navale Triestino

Azione 200 Lire, Blankett
Triest, 1.12.1923 UNC

Gegründet 1908 als Cantiere Navale Triestino durch die italienische Consulich-Familie im damals noch zur k.u.k. Monarchie gehörenden Triest. Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges liefen bei CNT sowohl Fracht- wie auch Kriegsschiffe vom Stapel, darunter der Kreuzer “Saida” für die k.u.k. Marine. Bei Kriegsausbruch verließ die überwiegend italienische Arbeiterschaft die nun dicht an der Frontlinie liegende Werft. Am 8.6.1915 wurde sie von der italienischen Armee besetzt und geriet anschließend unter österreichisches Feuer. In Ausweichquartieren bei der Donau-Dampfschifffahrts-Ges. in Budapest und auf dem Marinestützpunkt Pola baute das Unternehmen während des Krieges weiterhin U-Boote. Nach dem 1. Weltkrieg kam die Region Triest zu Italien und die Werft nahm ihre normale Arbeit wieder auf. Ab 1923 bei der Tochterfirma CANT (Cantieri Aeronautici i Navali Triestini) innerhalb der Werftanlagen in Monfalcone auch Bau von Wasserflugzeugen (die Flugzeugbauaktivitäten nahmen unter dem 1933 angeheuerten Chefkonstrukteur Filippo Zappata einen ungeheuren Aufschwung, gewannen über 40 Weltrekorde und beschäftigten dann über 5.000 Menschen). Die Werft selbst fusionierte 1929 mit “Stabilimento Technico Triestino” zur “Cantieri Riuniti dell’ Adriatico” (CRDA). Als CRDA Monfalcone spezialisierte sich die Werft auf U-Boote, 47 der 100 Vorkriegs-U-Boote Italiens wurden hier gebaut. 1984 wurde die Werft Bestandteil der Fincantieri-Gruppe. Herrliche Gestaltung mit Schiffsrumpf, Werkzeugen, Arbeiter am Amboß. Maße: 23,6 x 32 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cantieri Riuniti dell’Adriatico

1 Azione à 100 Lire, Nr. 2410
Triest, 20.4.1937 EF/VF

Gegründet 1908 als Cantiere Navale Triestino durch die italienische Consulich-Familie im damals noch zur k.u.k. Monarchie gehörenden Triest. Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges liefen bei CNT sowohl Fracht- wie auch Kriegsschiffe vom Stapel, darunter der Kreuzer “Saida” für die k.u.k. Marine. Bei Kriegsausbruch verließ die überwiegend italienische Arbeiterschaft die nun dicht an der Frontlinie liegende Werft. Am 8.6.1915 wurde sie von der italienischen Armee besetzt und geriet anschließend unter österreichisches Feuer. In Ausweichquartieren bei der Donau-Dampfschifffahrts-Ges. in Budapest und auf dem Marinestützpunkt Pola baute das Unternehmen während des Krieges weiterhin U-Boote. Nach dem 1. Weltkrieg kam die Region Triest zu Italien und die Werft nahm ihre normale Arbeit wieder auf. Ab 1923 bei der Tochterfirma CANT (Cantieri Aeronautici i Navali Triestini) innerhalb der Werftanlagen in Monfalcone auch Bau von Wasserflugzeugen (die Flugzeugbauaktivitäten nahmen unter dem 1933 angeheuerten Chefkonstrukteur Filippo Zappata einen ungeheuren Aufschwung, gewannen über 40 Weltrekorde und beschäftigten dann über 5.000 Menschen). Die Werft selbst fusionierte 1929 mit “Stabilimento Technico Triestino” zur “Cantieri Riuniti dell’ Adriatico” (CRDA). Als CRDA Monfalcone spezialisierte sich die Werft auf U-Boote, 47 der 100 Vorkriegs-U-Boote Italiens wurden hier gebaut. 1984 wurde die Werft Bestandteil der Fincantieri-Gruppe. Herrliche Gestaltung, Abb. mit Schiff im Trockendock, Kran, Wasserflugzeug und haushohem Schiffsdiesel, Originalunterschriften. Maße: 19 x 41,2 cm Entwertungsperforation, Kupons ab 1944 anhängend.



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cape of Good Hope Diamond Mining Company

5 shares à 5 £, Nr. 1259
London, 11.6.1881 EF

Gegründet 1881 zur Übernahme von 49 claims in der Dutoitspan Mine bei Kimberley (der Name kommt von der Senke „Du Toits Pan"). Dies ist eine der ältesten südafrikanischen Diamentenminen überhaupt. Heute gehört sie dem Kimberley Ekapa Mining Joint Venture. Gedruckt ganz in violett, kleine Vignette mit Bergleuten. Maße: 23 x 32,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 643



Nr. 644

Nr. 643 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Chinese Government 5 % Reorganisation Gold Loan of 1913

5 % Gold Bond 100 £ = 2.045 Mark = 2.525 FF = 947 Rubel, Nr. 809309
21.5.1913 VF+

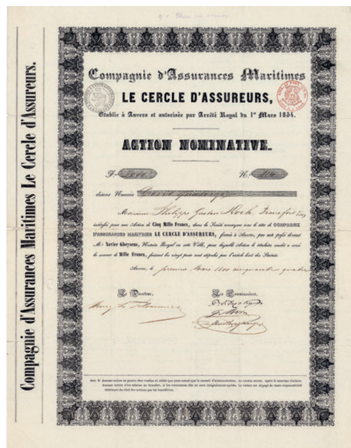
Gegengezeichnet von der Hongkong & Shanghai Banking Corp., Kuhlmann-Nr. 301. Großformatiger, ungewöhnlich schöner Stahlstich von Waterlow & Sons mit drei Vignetten aus dem chinesischen Alltag. Viersprachig englisch/deutsch/französisch/russisch. Maße: 45,8 x 33,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons 52-94. Aufgrund massiver Rückzahlungsspekulationen Ende des 20. Jh. inzwischen ausgesprochen selten geworden. Nicht entwertet.

Nr. 644 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Chinese Government 5 % Reorganisation Gold Loan of 1913

5 % Gold Bond 189,40 Rubel, Nr. 759412
21.5.1913 VF

Ursprüngliche braune Version, gegengezeichnet von der Russisch-Asiatischen Bank in St. Petersburg, in Belgien ausgegeben, Kuhlmann-Nr. 307. Großformatiger, ungewöhnlich schöner Stahlstich von Waterlow & Sons mit drei Vignetten aus dem chinesischen Alltag. Maße: 45,8 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons Nr. 55-94 (bis 1960). Aufgrund massiver Rückzahlungsspekulationen Ende des 20. Jh. inzwischen ausgesprochen selten geworden. Nicht entwertet.



Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Cie. d'Assurances Maritimes Le Cercle d'Assureurs

Action 5.000 Frs., Nr. 114
Antwerpen, 1.3.1854 VF

Gründeraktie, Auflage 160. Die Gründung dieser Rückversicherungsgesellschaft erfolgte im Jahr 1854 unter maßgeblicher Beteiligung der Antwerpener Kaufmannsfamilie Engels u.a. auch mit Kapital aus Deutschland. Der außergewöhnlich hohe Nennwert und damit einhergehend die geringe Aktienanzahl läßt darauf schließen, daß hier ein exclusiver Aktionärsclub eher unter sich bleiben wollte. Anfangs auf die Seeversicherung spezialisiert, ab 1900 auch Feuerversicherer. 1935 aufgegangen im Lloyd Belge, der ebenfalls zum Einflußbereich der Familie Engels gehörte. Ausgestellt auf Philippe Gustave Koch, Francfort s/M. Mehrere Originalunterschriften, u.a. Flemmich als Directeur. Maße: 39,9 x 31 cm. Rückseitig 1885 übertragen. Knickfalten am Rand etwas eingerissen.



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Companhia de Carroagens da Bahia

Accao 50$000 Rs., Nr. 5908
Bahia, 20.5.1892 EF/VF

Die Kutschengesellschaft von Bahia wurde 1891 konstituiert. Wunderschöne Abb. mit mehreren Arten von Pferdefuhrwerken bis zur eleganten vierspännigen Kutsche. Rückseitig Übertragung von 1902. Maße: 21,6 x 28,2 cm.



Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Companhia Estanifera do Ramalhoso e Portella da Gaiva S.A.

Acção 22$500 Reis, Nr. 2844
Lissabon, 11.8.1869 VF+

Auflage 6.000. Gegründet am 20.2.1869 zwecks Betrieb einer Zinnmine aufgrund einer Konzession von 1867. Großformatiges Papier mit wunderschöner Bergbau-Vignette. Mehrere Originalsignaturen. Sehr dünnes Papier. Maße: 41 x 32,4 cm. Rechter Rand oben mit kleinen Verletzungen (zwei Absplitterungen).



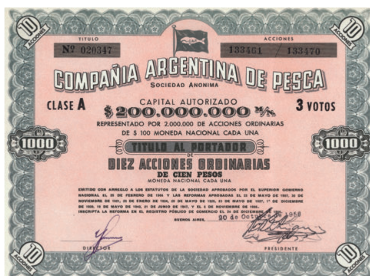
Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Compania Anónima Maritima "Rodas"

Accion 1.000 Peseten, Nr. 194
Bilbao, 16.10.1899 EF

Gründung der bedeutenden Reederei 1898. Erst die Schiffsverluste gegen Ende des 1. Weltkrieges zwangen die Ges. in die Knie. Wunderschön lithographiertes Papier mit zwei Vignetten, oben Wappen, unten Dampfsegler, eingerahmt von Fahnen, darüber die Reedereiflagge. Maße: 27,5 x 28 cm. Mit anh. Kupons.



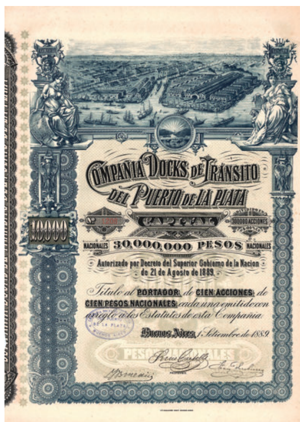
Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Compania Argentina de Pesca S.A.

Accion Clase "A" 10 x 100 Pesos, Nr. 20013
Buenos Aires, 20.10.1958 EF/VF

Gegründet 1904 durch den norwegischen Walfänger Carl Anton Larsen, der es auf die damals noch riesigen Wal-Bestände in der Antarktis abgesehen hatten. Zu diesem Zweck wurden auf Südgeorgien diverse Stationen errichtet und im Laufe der Jahrzehnte Millionen von Walen angelandet, bis die Bestände fast völlig dezimiert waren. Erst als der Walfang nach dem völligen Verschwinden der Bestände unwirtschaftlich geworden war, wurde Grytviken Ende 1966 geschlossen. Es ist aber bis heute die einzige permanente Siedlung auf Südgeorgien, völkerrechtlich gehört es zu Großbritannien und lebt heute vor allem von der Herausgabe eigener Briefmarken. Reederei-Flagge mit Walfisch. Maße: 18 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Compania Docks de Transito del Puerto de La Plata

Accion 100 x 100 Pesos, Nr. 1953
Buenos Aires, 1.9.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Der Hafen von La Plata, ein großes Bassin, steht mit dem Rio de la Plata durch einen Kanal in Verbindung (der Rio de la Plata ist der gemeinsame seichte Mündungstrichter der Flüsse Paranà und Uruguay). Die Stadt La Plata, erst 1882 gegründet, liegt 50 km südöstlich von Buenos Aires und wurde sogleich die Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates, aus dem die vorherige Hauptstadt Buenos AIres 1880 ausgeschieden war. Großformatiges Papier. Herrliche Gestaltung in königsblau mit großer, besonders detaillierter Ansicht der Hafen- und Kaianlagen aus der Vogelperspektive. Maße: 43 x 32,8 cm.



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cukrownia i Rafinerja Lesmierz Sp.A.

Namens-Aktie 3.500 zl., Nr. 534
Lesmierz, 1.7.1931 EFVF

Auflage 2.400. 1838 erwarb Wilhelm Werner das Gut Lesmierz bei Lodz und baute dort eine der ersten Zuckerfabriken im Königreich Polen. Neben mehreren landwirtschaftlichen Gütern umfasste das Unternehmen auch die Brauerei Lucmierc. 1888 Umwandlung in eine AG, maßgebliche Aktionäre wurden die Lodzer Textilindustriellen-Familien Scheibler und Schlosser. 1928 eine AG polnischen Rechts geworden, 1931 Neugründung unter obigem Namen. Im 2. Weltkrieg teilweise zerstört, jedoch bereits 1945 wieder Produktionsaufnahme. Später wurde die Zuckerfabrik immer weiter modernisiert und erst 2008, nach 170 Jahren Betriebsdauer, stillgelegt. Maße: 31,4 x 21,4 cm. Rechter Rand ganz leicht eingerissen, sonst tadellos. Nicht entwertet, Restkupons ab 1938/39 anhängend.



Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Empresa del Ferro-Carril de Guantanamo

Accion 100 Pesos, Nr. 1626
Santiago de Cuba, 31.12.1877 VF

Die Gesellschaft baute im Südosten der Insel Kuba die knapp 100 km lange Eisenbahn von Santiago de Cuba nach Guantanamo (ein Zentrum des Zuckerrohr- und Kaffeeanbaus mit heute knapp 200.000 Einwohnern). Die Bucht von Guantanamo wurde 1903 von den USA als Flottenstützpunkt gepachtet. Bis heute fordert die Regierung Castro vergeblich die Rückgabe - denn den USA-Militärs paßt es sehr in den Kram, über ein exterritoriales Gefangenenlager zu verfügen, wo man außerhalb der eigenen Rechtsordnung Gefangene nach Gutdünken behandeln kann. Mit Eisenbahn-Vignette. Ein geschichtlich besonders interessantes Stück. Maße: 28,5 x 26 cm.



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Emprunt Royal de Portugal

5 % Obligation 1.000 F, Nr. 16455
Lissabon, 5.10.1832 EF

Auflage 40.000. Eine besonders frühe portugiesische Auslandsanleihe (Volumen 40 Mio. Francs, Zahlstellen waren Privatbankhäuser in Paris und London). Ausgegeben in einer überaus bewegten Zeit der portugiesischen Geschichte, in der das Beispiel Spaniens mit seinen Umstürzen und Militärrevolutionen Nachahmung fand. Es regierte gerade die Königin Maria auf Basis der Verfassung Dom Pedros vom April 1826. Doch die Opposition bestand auf der älteren Verfassung vom September 1822 (wonach sie auch "Septembristen" genannt wurden). Am 9.9.1836 kamen dann die Septembristen durch einen Staatsstreich an die Macht. Text in französisch, mit Originalunterschrift, verzierter Umrahmung und königlich portugiesischem Wappen. Maße: 301,2 x 15,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1834-1864. Nur **5 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt!



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ford Motor Co. of Canada

21 class A shares, Nr. 364
23.10.1929 VF+

Im Jahr 1903 legte Henry Ford den Grundstein für die heutige Weltfirma. Seine Vision war, "Autos für die Massen" zu bauen. Bereits 1904 wurde die kanadische Ford-Tochter gegründet. Sie hatte exclusive Herstellungs- und Vertriebsrechte im gesamten britischen Empire mit Ausnahme von England, Irland und Schottland. Ihre Aktivitäten erstreckten sich folglich über Kanada hinaus auch auf Neuseeland, Australien, Indien und Südafrika. Die Aktien notierten in New York, Toronto und Detroit. Gründung der schwedischen Ford-Tochter 1924 durch Edsel Bryant Ford. Edsel B. Ford war von 1919 bis 1943 Präsident der Ford Motor Co., Detroit, Michigan. Allegorische Stahlstich-Vignette mit Muskelmännern, Weltkugel und dem Ford-Emblem. Maße: 18,8 x 28,9 cm.

Nr. 655 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gouvernement Impérial du Maroc

5 % Obligation 500 Francs, Nr. 104709
Fez, 12.06.1904 EF/VF

Seit 500.000 Jahren bildet Marokko eine Brücke zwischen Orient und Okzident, Afrika und Europa. Das Land war bereits sehr früh besiedelt. Marokko war Siedlungsgebiet der Phönizier, Machtbereich Karthagos, Teil des Römischen Reiches, während der Völkerwanderung von Vandalen durchzogen, dann fiel ein Teil an das Byzantinische Reich, bevor der Islam seine Vorherrschaft errang und die Geschichte der eigenständigen marokkanischen Dynastien begann. Durch die Verträge, die Frankreichs 1912 mit dem Sultan und mit Spanien schloß, wurde Marokko in ein französisches (Hauptstadt Rabat) und ein spanisches Protektorat (Hauptstadt Tetuán) aufgeteilt. Erst 1956 erlangte das Land seine Unabhängigkeit. Herrliche Gestaltung mit umlaufenden Abbildungen mit Darstellungen der Menschen und Gebäuden in Fez und Tanger, gestaltet von **G. Fraipont**. Der belgische Maler und Graphiker Gustave Fraipont, 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte. Auf vortreffliche Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie "Paris Illustré" und "Univers Illustré", Umschlagzeichnungen, Plakate usw. Rückseitig Bedingungen und Tilgungsplan. Maße: 29,4 x 38,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1930. Nicht entwertet. Ein herrliches, äußerst seltenes Papier, sehr niedrig limitiert!



Nr. 654



Nr. 656



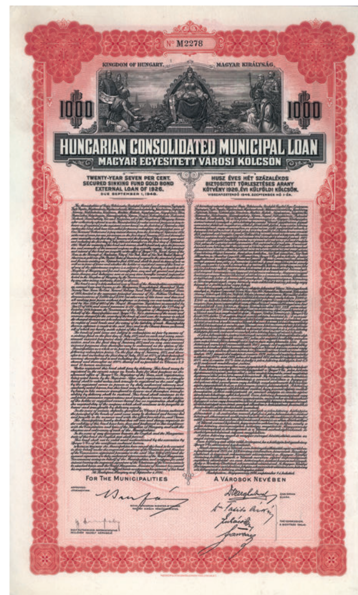
Nr. 655

Nr. 656 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grandes Armazens Naseimento

Acções 10 x 100 Esc., Nr. 10051-10060
Porto, 30.11.1921 EF

Hersteller von Teppichen, Möbeln und Dekorationsartikeln, als AG 1920 gegründet. Herrliche Gestaltung mit vier Gebäudeabbildungen: links 4stöckiges Gebäude Casa Nascimento 1877, oben riesieges Gebäude mit Beschriftung der Dinge die hergestellt und verkauft wurden 1905, rechts die Fabrik in Santa Clara, unten die Fabrikanlagen in Freixo sowie viele bunte Teppiche und Deko-Sachen, Kissen sogar mit Glückssymbolen. Doppelblatt, inwendig zediert. Maße: 25,8 x 32,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hungarian Consolidated Municipal Loan

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. M3055
Budapest, 1.9.1926 VF

Teil einer von Speyer & Co. in New York platzierten Anleihe von 6 Mio. $ für 33 ungarische Provinzstädte (die jede für sich für die volle Anleihe hafteten). Zweisprachig englisch/ungarisch. Herrlicher karminrot/schwarzer Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit der Pannonia auf dem Thron, der links und rechts die Fürsten des Landes huldigen, im Hintergrund Ansicht von Budapest, Dampflok, Raddampfer. Maße: 47,5 x 38,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1942, **keine Entwertung**.

Nr. 658 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kaiserlich Ottomanische Regierung

4 % Obligation 22 £tq. = 500 FF = 20 £ = 408 Mark, Nr. 60681
Konstantinopel, 10.8.1905 VF+

D/H TR 2510a. Die ersten ausländischen Anleihen nahm das ottomanische Reich bereits 1854 während des Krimkrieges auf. Weitere Aufnahmen von Geldern im Ausland forcierten 1875 den Staatsbankrott. Es folgten Sanierungsmaßnahmen, die jedoch 1876 scheiterten, da die Kriegsausgaben des türkisch-russischen Krieges den Staatshaushalt zusätzlich belasteten. Nach dem

Berliner Kongress 1878, der den Krieg beendete, blieb die Selbständigkeit des ottomanischem Reiches zwar bestehen, es musste aber seine Finanzhoheit aufgrund weitgehender Kontrollbefugnisse seitens Deutschland, Frankreich, England, Italien, Österreich und Russlands einschränken lassen. In den folgenden Jahrzehnten kam es zu diversen Schuldenregelungen, in denen teilweise die alten Anleihen in neue Emissionen zusammengefasst und konvertiert wurden. Abgesichert durch eine Zuschlagsteuer auf den Zehnten und Verpfändung der Zoll-Einkünfte von Saloniki, Smyrna, Adrianopel, Brousse und Beyrouth. Großformatiges Papier. Maße: 48,6 x 36,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1929, keine Entwertung



Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaiserlich Ottomanische Regierung (Loan 1908)

4 % Obligation 22 £ tq = 500 FF = 20 £ = 405 Mark, Nr. 44105
Constantinopel, 22.9.1325/5.10.1909 VF+

D/H TR 2540a. Abgesichert durch Verpfändung von Einnahmen der Generalzolldirektion von Konstantinopel sowie der Zolleinnahmen von Smyrna, Salonik, Beyruth, Adrainopel und Broussa. Großformatig, schöne Säulen-Umrahmung mit orientalischer Ornamentik, Text viersprachig ottomanisch/französisch/englisch/deutsch. Maße: 50,8 x 36,8 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen, keine Entwertung.



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kaiserreich Russland

3 % Loan 100 £, Nr. 42415
von 1859 VF

Auslandsanleihe des russischen Staates, platziert auf dem Londoner Finanzmarkt unter Beteiligung des jüdischen Berliner Bankiers Friedrich Martin von Magnus (1796-1869), damals wohl dem erfolgreichsten und angesehensten Bankier Deutschlands, Inhaber des Bankhauses F. Mart. Magnus. Die Anleihe wurde im Hauptbuch der Russischen Staatsschulden eingetragen. Mit Doppeladler und Krone. Text in russisch, rückseitig in englisch. Maße: 22,9 x 34,5 cm. Oberer Rand rechts mit leichtem Abdruck einer rostigen Büroklammer. Nicht entwertet.

Nr. 661 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Keyserlich Indische Compagnie

Actie 1.000 Gulden, Nr. 5008
Antwerpen, 10.8.1723 VF

Gründeraktie, Auflage 6.000. Bereits seit 1715 schickten brabantische und flandrische Kaufleute mit kaiserlicher Erlaubnis Schiffe nach Ostindien. Sie gründeten zusammen mit Finanziers aus Antwerpen die Kaiserlich Indische Compagnie. Ihre 21 bewaffneten Schiffe waren das Rückgrat eines blühenden Handels, der in den nur sieben Jahren aktiver Tätigkeit bis 1730 das eingesetzte Kapital verdoppelte. 1731 benötigte Kaiser Karl VI. die Anerkennung Englands für die Pragmatische Sanktion, um seiner Tochter Maria Theresia die Thronbesteigung zu ermöglichen. Im Wiener Vertrag gestand er den Engländern, denen die missliebige Konkurrenz ein Dorn im Auge war, die Auflösung der Kaiserlich Indischen Compagnie zu. Sie wurde in eine Bank umgewandelt und hatte als solche dann immerhin noch bis 1786 Bestand. Der Nennwert von 1.000 Gulden wurde in vier Raten eingezahlt. Schöner Kupferstich mit dem reich verziertem Wappen der Gesellschaft, viele Originalunterschriften u.a. **Pietro Proli**, einem der reichsten Kaufleute der damaligen Zeit und Hauptgründer der Kaiserlich Indischen Compagnie. Maße: 32 x 19,8 cm.

Nr. 661



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

L'AFRICAINE Banque d'Etudes et d'Entreprises Coloniales S.A.

Action 100 Frs., Nr. 4516
Brüssel, 31.8.1898 EF/VF

Gründeraktie. Zweck war jede Art von wirtschaftlicher Betätigung (Banken, Plantagen, Bergwerke, Eisenbahnen, Reedereien) vor allem in Belgisch Kongo. Einer der dekorativsten Kolonialwerte überhaupt. Maße: 38 x 28,7 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

L'AFRICAINE Banque d'Etudes et d'Entreprises Coloniales S.A.

Action de Dividende, Nr. 20239
Brüssel, 31.8.1898 EF

Gründeraktie. Einer der dekorativsten Kolonialwerte überhaupt. Maße: 38 x 28,7 cm. Mit anhängenden Kupons.

Nr. 664 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

L'emprunt interieur de Latvia (Latwijas)

4 % Obligation 100 lett. Rubel, Nr. 97/3249
von 1920 EF/VF

Der heute wieder selbständige, baltische Staat Lettland war vor der Ära der UdSSR bereits 1918-1940 unabhängige Republik. Im Juni 1940 folgte die vollständige Besetzung und die Einsetzung einer prokommunist. Regierung, am 5.8. auf Antrag eines aus Scheinwahlen hervorgegangenen Parlaments die Eingliederung in die Sowjetunion. Nach der Besetzung durch deutsche Truppen 1941 nahmen lett. Einheiten am Kampf gegen die Sowjetunion teil. Nach der deutschen Kapitulation wurde die Sowjetherrschaft wiedererrichtet. Maße: 29 x 21,1. Rückseitig Bedingungen lettisch/französisch, mit anhängenden Kupons.



Nr. 664



Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lloyd Bank AG

Aktie 400 Kronen, Nr. 1266521
Budapest, 3.7.1923 EF-

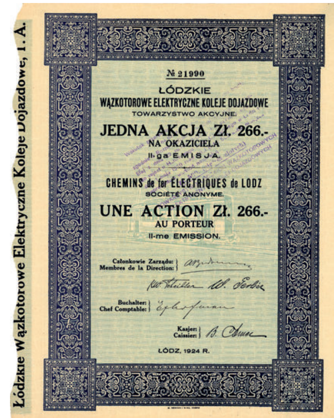
Gründung 1921 als Investment-Bank, die insgesamt 20 Gesellschaften (vor allem im Bereich Land- und Weinwirtschaft) gründeten. 1924 wurden alle im Portefeuille befindlichen Effekten gegen neue Aktien der Britisch-Ungarischen Bank eingetauscht und letztere den eigenen Aktionären als Sachausschüttung ausgekehrt. Die Verwechslungsgefahr führte 1926 zu einer Vereinbarung mit der gleichnamigen Bank in London, wonach das Budapester Institut in "Budapester Wechselstuben AG" umfirmierte. Sehr großformatig, hochdekorative Kreide-Lithografie, allegorische Putten-Darstellung von Handel und Wandel in barocker Umrahmung. Maße: 30,2 x 44 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons für 1924-1947.

Nr. 666 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Lódzkie Wazkotorowe Elektryczne Koleje Dojazdowe Tow. Akc./ Chemins de fer Électriques de Lodz S.A.

Aktie 266 zl., Nr. 21894
Lodz, von 1924 EF

Gegründet 1900 unter Führung der Textilindustriellen der Stadt Lodz, die zu der Zeit noch zu Rußland gehörte (erst 1924 kam das Wartheland mit der Hauptstadt Lodz zu Polen). 1943 Umfirmierung in "Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG". Zeitgeschichtlich besonders interessant, hatte ein und dieselbe AG während ihres Lebens doch nicht weniger als drei "Staatsangehörigkeiten". Schöne Umrahmung, elektrische Straßenbahn im Unterdruck. Maße: 29 x 22,5 cm. Rückseitig Statuten. II. Emission, zugleich die erste Ausgabe der nunmehr polnischen AG, mit der das Kapital auf 29.000 Aktien mehr als verdoppelt wurde. Unentwertet, mit Kupon für 1944 und Talon.



Nr. 666

Nr. 667 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Moldauische Landesbank

Actie 100 Thaler, Nr. 2306
Jassy, 1.1.1867 VF

Auflage 4.882. Gegründet 1856 unter dem Namen "Moldauische Landesbank" von der Dessauer Creditanstalt und mächtigen Finanzkreisen Berlins, die mit dem Ausbau der Eisenbahnen den Schwarzmeer- und Levantehandel gegen die österreichische, französische und britische Konkurrenz an sich reissen wollten. Die allerste Weltwirtschaftskrise im Jahr 1857 brachte die Bank an den Rand des Ruins. Dank einem Feldzug der "Berliner Börsenzeitung" konnte die Bank gerettet werden. Die Sanierungsmaßnahmen standen unter der Leitung einer Kommission. der neben Direktor Hahn von der Dessauer Kreditanstalt auch der Besitzer der Berliner Börsen Zeitung, Killisch von Horn, angehörte. 1861 umbenannt in "Moldauische Landesbank". Pläne zur Gründung einer Zentralbank bestanden bereits um 1850, ausgearbeitet von dem Finanzminister Steriadi und seinem Nachfolger Bratianu. das Hauptactivum der Moldauischen Landesbank war das Gut Oneschti. 1868 wurde das Gut Negreschti in Pacht gegeben. Neben Investitionen in landwirtschaftliche Betrieb die Bank auch Hypothekengeschäfte: sie durfte Pfandbriefe emittieren. 1859 wurde ein Teil des Fürstentums Moldau, das heute ungefähr der rumänischen Region Moldau entspricht, mit dem Fürstentum Walachei zum modernen Staat Rumänien vereinigt. Die gemeinsame Hauptstadt der "Vereinigten Fürstentümer der Walachei und Moldau" war bis 1861 Jassy. Am 24. Dezember 1861 proklamierte Fürst Alexandru Ioan Cuza offiziell den neuen Staat Rumänien mit der Hauptstadt Bukarest. Nach fast vier Jahrhunderten osmanischer "Schutzherrschaft" erlangte Rumänien beim Berliner Kongress 1878 die Anerkennung seiner Souveränität und Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich. Das konzessionierte Grundkapital der Bank betrug 2 Millionen Thaler. 1869 waren im Umlauf 4349 Vollaktien à 100 Thaler (1406 abgestempelte und 193 unabgestempelte Partialaktien à 33 1/3 Thaler). Die hier angebotene Aktie stammt aus der 1866 beschlossenen Zusammenlegung je 3 der 14646 vorhandenen Stück Aktien in eine neue Aktie. Dekorativ gestaltet, schöne Wappen-Vignette. Zweisprachig rumänisch/deutsch. Maße: 26 x 31 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Navigazione Alta Italia S.A.

250 Azioni à 200 Lire, Nr. 5
Torino, Juli 1917 EF

Um 1900 erhielt die Muggiano-Werft in Turin Aufträge zum Bau mehrerer Frachtdampfer. Als die Schiffe von den Auftraggebern nicht bezahlt werden konnten, wurden die Schiffbauer nolens volens Reeder und richteten ab 1901 einen Linienverkehr zwischen Genua und dem Golf von Mexico ein. Transportiert wurde vor allem Baumwolle. Mit der Fertigstellung der „Luigi Fruit of the Loom" war die Flotte auf 5 Schiffe angewachsen und wurde nun in der „Navigazione Alta Italia" verselbständigt. 1910 Zusammenschluß mit einer ursprünglich auf Sizilien beheimateten Reederei, deren Zielgebiet ebenfalls der Golf von Mexico war, vornehmlich für Weintransporte. 1922 wurde der erste Öltanker in Dienst gestellt, kurz darauf wurde in Genua eine eigene Neubau- und Reparaturwerft eingerichtet. 1932 an der Mailänder Börse eingeführt. Die auf über 50 Schiffe angewachsene Flotte wurde im 2. Weltkrieg komplett in Feindhäfen beschlagnahmt oder versenkt. Beim Wiederaufbau nach dem Krieg spezialisierte sich die Reederei auf Öl- und Gastanker. 1972 übernommen worden durch den Reeder Lolli Ghetti (geb. 1921 in Ferentino), der im Jahr 1966 in der Branche mit dem ersten Doppelhüllen-Tanker Furore gemacht hatte. 1997 Übernahme der Aktienmehrheit durch die G. & A. Montanari & Co. S.p.A., 1999 Fusion mit drei weiteren Reedereien der Montanari-Gruppe. Ausdrucksstarke Gestaltung mit farbigen Flaggen und Abb. eines Frachtdampfers. Maße: 25,8 x 41 cm. Als ungültig abgestempelt.



Nr. 667

Nr. 669 **Startpreis: 10,00 EUR**

Portugal (3 Stücke)

von 1879-1899 VF+

Companhia de Moçambique S.A., Aktie über 25 x 4.500 Reis = 1 £ = 25 FF, 5.12.1898; Companhia des Caminhos de Ferro da Beira Alta S.A., 6 % Obligation über 500 FF, Lissabon, 27.2.1879; La Coloniale Portugaise S.A., Part de Fondateur, Antwerpen, 30.3.1899. Sehr selten angebotene Stücke in guter Sammlerqualität.



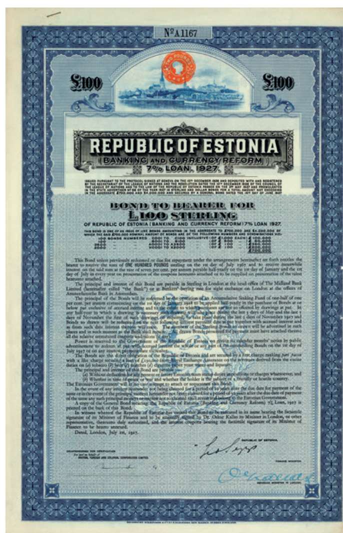
Nr. 669

Nr. 670 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Republic of Estonia

7 % Bond 100 £ stg. „A" series, Nr. A758
Tallinn / London, 1.7.1927 VF

Auflage 3.500. Estland, das nördlichste der baltischen Länder, seit 1721 russisch, 1918 selbständige Republik, wurde 1940 von den sowjetischen Truppen besetzt und Sowjetrepublik; 1941-1945 deutsche Besatzung; danach eine der drei baltischen Sowjetrepubliken, ab 20.8.1991 wieder unabhängige Republik. Wunderschöne Stahlstichvignette mit Ansicht der estnischen Hauptstadt Reval (estnisch Tallinn) mit der Ostsee im Vordergrund. Teil einer Anleihe im Gesamtvolumen von 40 Mio. $ und 700.000 £, begeben zur Entschuldung der Staatsfinanzen und Währungsumstellung von Penni und Marka auf Krooni. Maße: 47,2 x 31,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1941, keine Entwertung.



Nr. 670



Nr. 671

Nr. 671 **Startpreis: 10,00 EUR**

S.A. de Tissage Leviathan Mourtzoucos & Cie.

Aktie 10 x 1 £, Nr. 12591-12600
Volo, 3.7.1928 EF

Weberei, gegründet von jüdischen Kaufleuten im Januar 1928 in der Hafenstadt Vólos in Thessalien. 1943 wurden in Vólos 900 Juden von der Wehrmacht verhaftet. In einer Rettungsaktion, an der der orthodoxe Erzbischof Joakim sowie der deutsche Konsul Helmut Scheffel beteiligt waren, gelang es einer Gruppe der griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS die 900 Juden zu befreien und durch Mithilfe der örtlichen Bevölkerung mit neuer Identität zu versehen oder zu verstecken. Zweisprachig griechisch/französisch. Sehr dekorative Gestaltung mit Fabrik-Vignette. Maße: 23 x 33,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Dabei: 2x Piraeus-Athens-Peloponnesus Railway, Athen, 4 % Bond über 500 Gold-Dr. = 500 FF = 20 £ = 404 Mark 1./14.1.1912. Multiwährungsanleihe. Dreisprachig französisch/griechisch/englisch. Zwei gleiche, sehr dekorative, großformatige Stücke, sechs Vignetten mit antiken Darstellungen sowie einer Dampflok.



aus Los Nr. 671 (Ausschnitt)

Nr. 672 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

S.A. des Bains de Mer & du Cercle des Étrangers a Monaco

4 % Obligation 300 Francs, Nr. 43985
Monaco, 1.4.1898 EF/VF

Auflage 80.000. Bereits seit dem Jahr 980 besitzt die Familie Grimaldi das Fürstentum Monaco. Nach wechselnden Oberhoheiten im Laufe der Geschichte ist Monaco noch heute der kleinste selbständige Staat in Europa. Glanz und Glamour der Fürstenfamilie sind noch heute willkommener Stoff für die Regenbogenpresse. Genauso bekannt und schillernd wie die Grimaldis ist das Casino von Monte-Carlo. 1863 erwarb der Franzose Francois Blanc die erste Konzession zum Betrieb der Spielbank. 1898 wurde die inzwischen dieser Aktiengesellschaft übertragene Konzession um weitere 50 Jahre verlängert (was sich die Fürstenfamilie selbstverständlich auch “fürstlich” bezahlen ließ). Zu dieser Zeit kommt nicht einmal der Brockhaus um eine Erwähnung umhin: “Monte-Carlo, kleiner Ort 2 km östlich von Monaco, an herrlicher Lage am Meer, ist berüchtigt durch das von Spielern aller Länder aufgesuchte, glänzend ausgestattete Kasino, wo Roulette und Trente-et-quarante zu Einsätzen von 5 - 12.000 Frs. gespielt werden.” Könige und Fürsten aller Länder, vor allem aus Rußland, aber auch die amerikanischen Eisenbahnbarone drängten sich um die Spieltische. In unseren Tagen verleiht das Kasino von Monte-Carlo nicht nur der High Society, sondern als Kulisse auch vielen Spielfilmen bis hin zum James Bond seinen Glanz. Sehr dekorativ gestaltetes Stück. Maße: 31,2 22,4 cm. **Rarität**, bisher war nur ein einziges Blankett bekannt.



MONACO

SOCIÉTÉ ANONYME
DES
BAINS DE MER & DU CERCLE DES ÉTRANGERS
A MONACO

CAPITAL SOCIAL : TRENTE MILLIONS DE FRANCS

OBLIGATION AU PORTEUR

N° 43985

REMBOURSABLE A TROIS CENTS FRANCS

faisant partie d'une émission de 80,000 obligations, autorisée par l'Assemblée Générale extraordinaire des actionnaires, tenue à Monaco le 11 Janvier 1898, en vue de l'exécution des nouvelles conventions avec le Gouvernement de la Principauté de Monaco, ayant pour effet de prolonger jusqu'au 1er Avril 1948 le privilège de la Société qui prenait fin le 1er Avril 1913.

Toutes les Obligations devront être amorties au moment où cessera l'exploitation et, au plus tard, en 47 ans; jusqu'à l'époque du remboursement, leur service, intérêt et amortissement, se fera par annuités égales, et par séries de cent obligations.

La Société se réserve le droit de les rembourser par anticipation à partir du 1er Janvier 1913.

L'Obligation est créée, jouissance du 1er Janvier 1898; son revenu annuel est de 12 francs, payable en deux coupons semestriels de 6 francs le 1er Janvier et le 1er Juillet.

Ce revenu de 12 francs sera net de tous impôts présents et futurs qui pourraient être établis dans la Principauté.

Le tirage au sort des Obligations à amortir se fera au mois d'Octobre de chaque année, et le remboursement des titres sortis sera effectué le 1er Janvier suivant.

Monaco, le 1er Avril 1898.

LE DIRECTEUR GÉNÉRAL, LE PRÉSIDENT DU CONSEIL D'ADMINISTRATION,

IMPRIMERIES LEMERCIER, PARIS.

Nr. 672



1000 СЪЕДИНЕНИ ПЕЧАТНИЦИ ЗА ИЗДАТЕЛСТВО И ГРАФИЧЕСКО ИЗКУСТВО А.Д. 1000

СОФИЯ

ЕДНА
АКЦИЯ
ОТЪ
ХИЛЯДА ЛЕВА

ПРИНОСИТЕЛЬТЪ НА ТАЯ АКЦИЯ ИМА ПРАВО НА СЪРАЗМЪРА ЧАСТЬ ОТЪ КАПИТАЛА И ПЕЧАЛБИТѢ НА ДРУЖЕСТВОТО, КАКТО И ВСИЧКИ ПРАВА И ЗАДЪЛЖЕНИЯ СЪГЛАСНО УСТАВА.

ПРЕДСЕДАТЕЛЬ: ЧЛЕНЪ НА УПР. СЪВЕТЪ:

1000 ЛЕВА

ОСНОВЕНЪ КАПИТАЛЪ
ЛВ. 6.000.000 ЛВ.

Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte Druckereien AG für Verlag und graphische Kunst

Aktie 1000 Leva, Nr. 422
Sofia, von 1929 EF/VF

Gegründet am 1.5.1924. 1940 wurde die “Bank für Handel, Industrie und Verlag AG” übernommen, die zahlungsunfähig wurde. Der Verlag gab verschiedene Publikationen heraus, die auf der Aktie jeweils mit dem Titelblatt vorgestellt werden (u.a. die Zeitungen “Utro”, “Dnewnik”, “Zarja”) Unentwertet, Kupons ab 1947 anhängend. Außergewöhnlich dekorativ gestaltetes Papier mit Jugendstilelementen. Maße: 42 x 29,8 cm. Mit aufgeklebter Steuermarke von 1932.



Nr. 674

Nr. 674 **Startpreis: 45,00 EUR**

Vier dekorative Schweden-Papiere

4 Stücke von 1894-1901 EF

Uddevalla-Lelångens Jernvägs AB. Aktie Serie B über 200 skr 1.2.1894, Gründeraktie. Gründung 1894 mit einem Kapital von 1.250.800 skr, unverändert bis in die späten 30er Jahre in gleicher Höhe geblieben. Die bedeutende Bahn verband die Hafen- und Industriestadt Uddevalla im Verwaltungsbezirk Göteborg und Bohus mit Ortschaften an der norwegischen Grenze westlich vom Vänersee in Dalsland. **Bjersjö Bryggeri AB**, Aktie über 500 skr, 1.3.1896, Gründeraktie (Auflage 200). 1896 mit königlicher Genehmigung gegründete Brauerei. Vignette mit Eisenbahn, Pferdekutsche und Ansicht der Brauerei. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 28,8 x 22,8 cm. Mit anh. Statuten der Gesellschaft; **Eskilstuna Nedre Kanalaktiebolag**, Aktie über 446 skr, 2.8.1898, Gründeraktie. Gegründet mit dem königlichen Erlass vom 5.9.1855 zwecks Kanalisierung der Eskilstuna, die zum einen wichtigen Transportweg der Stadt Eskilstuna werden sollte. AG seit 28.6.1895. Eskilstuna, westlich von Stockholm gelegen, ist Hauptsitz der schwedischen Kleineisen- und Stahlindustrie und wird als das “schwedische Solingen” bezeichnet. R. Rademacher, der Begründer der englischen

Messerindustrie, errichtete zuerst hier seine Schmiede. Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug für über 60 Jahre unverändert 206.606 skr, aufgeteilt in 461 Aktien. Dekorative Aktiengestaltung mit Wappenschild, mittig Ansicht des Kanals mit Schleusen. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 27,1 x 18,7 cm. Doppelblatt; **Svensk-Dansk-Ryska Telefonaktiebolaget**, Aktie über 360 skr, 14.11.1901, Gründeraktie. Die 1901 unter Führung der Wallenberg-Dynastie gegründete AG war die erste Telekommunikationsgesellschaft, die den ganzen Ostseeraum umspannte. Den anfänglichen großen Erfolgen des Unternehmens setzte 1917 die Oktoberrevolution in Rußland ein jähes Ende. **Alle Stücke sehr gut erhalten!**


ОБЛИГАЦИЯ
OBLIGATION
DE LA VILLE DE SOFIA

Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Ville de Sophia

5 % Obligation 50 Gold-Frcs., Nr. 45999
Sofia, 5.2.1896 VF/F

Goldanleihe der Stadt Sofia von insgesamt 4 Mio. F in gold. Zweisprachig bulgarisch/französisch. Maße: 29,5 x 40 cm. Knickfalten gebrochen und hinterklebt (alt). Mit beiliegendem Talon, **keine Entwertung**.

Nr. 676 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Austeilung auff Sanct Annaberg und Mariaberg

Ausbeutebogen über 1032 Gulden
Marienberg, von 1614 VF+

Druck auf Büttenpapier. Dekoratives Dokument mit großer Holzschnitt-Vignette. Ausbeutebogen ist ein Verzeichnis aller Zechen eines Bergbaureviers, die Gewinne abwarfen und somit in Ausbeute standen. Die Bögen dienten als Abrechnungen über die ökonomischen Ergebnisse der einzelnen Bergwerke. Die ersten Ausbeutebögen wurden im 16. Jahrhundert gedruckt, der älteste Bergzettel, der jemals gefunden wurde, stammt laut Wikipedia aus dem Jahr 1596. Die 1589 in dem Dorf Gehringswalde bei der Bergstadt Marienberg fündig gewordene Grube Palmbaum („Balmbaum auff der Gerings Walter") konnte durch das Vorkommen reicher Silbererze über viele Jahre Ausbeute an die Kuxbesitzer auszahlen. Lange Zeit war damals dieses Bergwerk fast das einzige gewinnbringende im Annaberger und Marienberger Bergrevier. Zwar konnte der Grubenbetrieb mit Einschränkungen auch während des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) aufrechterhalten werden, erreichte jedoch in Bezug auf das Erzausbringen nicht mehr die erfolgreiche Epoche der Anfangsjahre. In der Folgezeit gab es hier wiederholt Bergbauversuche, doch ohne nennenswerten Ausgang. Zuletzt suchte im ehemaligen Grubenfeld von Palmbaum die SAG Wismut von 1947 bis 1952 nach Uranerz. Maße: 32,2 x 19,2 cm. **Rarität** aus einer uralten und bedeutenden Sammlung.

Nr. 676

Vielen Dank für die Durchsicht des Kataloges.

Viel Glück bei Ihren Geboten wünschen Ihnen nun

Ihr Vladimir Gutowski

und das Auktionsteam

Index nach Regionen (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 78. Gutowski-Fernauktion am 4. Dezember 2023

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon / e-Mail:

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,

Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331/975524 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

05331 / 975555

AUKTIONSAUFTRAG

für die 78. Gutowski-Fernauktion am 4. Dezember 2023

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ______________________

Vorname: ______________________

Straße: ______________________

PLZ, Ort: ______________________

Telefon / e-Mail: ______________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den, ______________________ ______________________

Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City / zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

78th Auction • December 4th 2023

You may send your bid by fax:

++49 - 53 31 - 97 55 55

from USA: 01149 - 53 31 - 97 55 55

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.
If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price).
International bidders can transfer the money to my bank account.

.... Date

.... Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City / zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

78th Auction • December 4th 2023

You may send your bid by fax:

++49-53 31-97 55 55

from USA: 01149-53 31-97 55 55

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.
If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price).
International bidders can transfer the money to my bank account.

....

Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 78. Auktion am 4. Dezember 2023, schriftlich (auch per Telefax bzw. E-Mail) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.

See-
Assecuranz-
Compagnie
Preussische

Zins- und Dividenden-Quittungen No. 1 bis 10 ausgegeben.

ACTIE № 32

in der

PREUSSISCHEN SEE-ASSECURANZ-COMPAGNIE

für den Werth

von

SIEBEN HUNDERT UND FUNFZIG THALERN KLINGEND PREUSS. COURANT

in $\frac{1}{1}$ à $\frac{1}{2}$ Stücken nach dem Münzfuſse von 1764.



Der Besitzer dieser Actie ~~Herr~~ S. Majestät der König von Preussen hat vermöge derselben verhältniſsmäſsigen Anspruch an den Fonds und die Austheilungen der aus

ACHT HUNDERT ACTIEN ZU 750 THALERN

bestehenden Preuſsischen See-Assecuranz-Compagnie in Gemäſsheit ihres Plans.

Diese Actie kann, ohne ausdrückliche, umstehend zu bemerkende Genehmigung der Direction dieser Anstalt, auf Niemand gültig übertragen werden. Stettin den 1ten Mai 1825.

Directoren:

Toussaint

Wissmann.
Bevollmächtigter
der Preuſsischen See-Assecuranz-Compagnie.

Los Nr. 324